



**MEINE
ZUKUNFT.**



**UNSER
BEITRAG.**



Inhaltsverzeichnis



Informationen für die Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden	8
Bericht des Aufsichtsrats	11
Vorstand	16
Gremien	18
HOCHTIEF am Kapitalmarkt	23



Konzernlagebericht

Unternehmenssituation

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur.....	30
Märkte und Rahmenbedingungen	34
Auftragsentwicklung 2012	42
Strategie	45
Nachhaltigkeit	50
Forschung und Entwicklung	55
Mitarbeiter.....	61
Beschaffung.....	64
Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets.....	66
Wertschöpfung	69

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	71
Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding).....	83
Erläuternder Bericht des Vorstands	90
Corporate Governance	93

Zur Titelseite:
Brücken schlagen – neue Wege gehen: Das Bild steht symbolisch für einen Teil unserer Vision. Mit über 470 Metern Länge verbindet die Arthur Ravenel Jr. Bridge die beiden Ufer des Cooper River in Charleston, South Carolina. Die Schrägseilbrücke ist eine der längsten des amerikanischen Kontinents und wurde von unserer Tochtergesellschaft Flatiron realisiert.

Zum Bericht:
In allen Texten beziehen wir uns grundsätzlich mit der allgemeinen Anrede sowie den Funktionen auf Damen und Herren.



Segmentbericht

Segmentbericht	102
Divisions:	
HOCHTIEF Americas	102
HOCHTIEF Asia Pacific	107
HOCHTIEF Europe.....	113

Risiko-, Prognose-, Nachtragsbericht

Risikobericht	119
Prognose- und Chancenbericht.....	129
Zukunftsbezogene Aussagen	138
Nachtragsbericht	139



Konzernabschluss

Inhaltsverzeichnis HOCHTIEF-Konzernabschluss.....	142
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	143
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	144
Konzernbilanz	145
Konzern-Kapitalflussrechnung	146
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	147
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	148
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	149

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	150
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	164
Erläuterung der Konzernbilanz.....	170
Sonstige Angaben	196

Weitere Informationen

Stichwortverzeichnis	222
Glossar	223
Fünfjahresübersicht	225
Impressum	227
Finanzkalender.....	227

Das Unternehmen 2012

HOCHTIEF

JAHRE

1873 haben die Gebrüder Helfmann ein kleines Baugeschäft gegründet – und auf langfristigen Erfolg gehofft. 2013 feiert HOCHTIEF sein 140-jähriges Bestehen. Von der Schaffenskraft des Unternehmens zeugen viele bemerkenswerte Projekte auf der ganzen Welt. Über zwei Jahrhundertwechsel hinweg hat HOCHTIEF Lebensräume gestaltet, spektakuläre Landmarken errichtet und technische Höchstleistungen erbracht. Wir haben die Tempel von Abu Simbel in Ägypten versetzt, am Bosphorus Europa und Asien mit einer Brücke verbunden, die Frankfurter Skyline mitgeprägt, die Weiten Australiens per Bahn und Straße durchmessen und den Tunnel durch den Gotthard miterrichtet.

Heute ist HOCHTIEF ein börsennotierter, global agierender und international führender Baukonzern mit Stammsitz in Essen. Gerade weil sich HOCHTIEF immer wieder auf seine Kompetenzen Entwickeln, Bauen und Betreiben besonnen, aber gleichzeitig Veränderungen nicht gescheut hat, konnte das Unternehmen auch schwierige Zeiten überdauern. HOCHTIEF war schon immer flexibel und wandelbar. Wir finden Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit und gestalten die Infrastruktur für moderne Gesellschaften. Dabei fühlt sich HOCHTIEF immer der Tradition verpflichtet. Es gibt Dinge, die das Unternehmen auch in Zeiten großer Herausforderungen nie zur Disposition stellt, allen voran unsere gewachsene Kompetenz. Tradition kann ganz schön modern sein.

Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren des Codes zu weiteren Informationen zur HOCHTIEF-Geschichte auf unserer Website.



Division HOCHTIEF Americas

Die Division HOCHTIEF Americas koordiniert die Aktivitäten der HOCHTIEF-Gesellschaften in den USA und Kanada.

Über unsere Tochtergesellschaft Turner sind wir die Nummer eins in den USA im Bereich allgemeiner Hochbau. In den wichtigen Marktsegmenten Bildungs- und Gesundheitsimmobilien ist Turner schon seit Langem führend. Das gilt auch für das nachhaltige „grüne“ Bauen. Hier gehört das Unternehmen in den USA zu den Pionieren und Trendsettern.

Die Tiefbaugesellschaft Flatiron ergänzt mit ihren Leistungen unser Angebotsportfolio in Nordamerika. Das Unternehmen zählt zu den zehn wichtigsten Anbietern im US-Verkehrsinfrastrukturbau und ist in den USA sowie in Kanada aktiv. Damit sind wir auch als Verkehrsinfrastruktur-Anbieter im nordamerikanischen Raum präsent. Darüber hinaus haben wir uns mit Flatiron ein Standbein in dem Zukunftsmarkt Public-Private-Partnership für US-Infrastrukturprojekte geschaffen.

Mit der Übernahme von E.E. Cruz and Company im Jahr 2010 gelang es HOCHTIEF, seine Position im Markt für Tiefbau-Infrastrukturprojekte in der Metropolregion New York zu stärken.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 erwarb unsere Tochtergesellschaft Turner die Mehrheit am kanadischen Bauunternehmen Clark Builders. Damit wurde die Basis gelegt, um noch stärker als bisher von der positiven Entwicklung des Baumarkts in Kanada zu profitieren.

***Weitere Informationen zu den Divisions von HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de.**

im Überblick



HOCHTIEF Aktiengesellschaft Konzernzentrale (Management-Holding)*

Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die Division HOCHTIEF Asia Pacific bündelt die Aktivitäten des Konzerns im australisch-pazifischen Raum. Unsere Mehrheitsbeteiligung an der Unternehmensgruppe Leighton macht HOCHTIEF auch in Australien zum Marktführer. Dazu gehören die Bereiche Bau, Contract-Mining, Betrieb und Wartung sowie Dienstleistungen im Rohstoffbereich. Daneben hat Leighton eine starke Präsenz in den Geschäftsfeldern Infrastrukturbau, Immobilienentwicklung sowie Dienstleistungen.

Zur Leighton-Gruppe gehören die wesentlichen operativen Einheiten Leighton Contractors, Thiess, John Holland und Leighton Properties in Australien, Leighton Asia in Hongkong und Südostasien sowie die Habtoor Leighton Group in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Mit diesen Einheiten kann Leighton die komplette Wertschöpfungskette des Bauens abdecken.

Als führender Betreiber und Manager im Bereich Contract-Mining gelingt es Leighton Jahr für Jahr, sein Auftragsportfolio deutlich auszubauen. In den Bereichen Infrastruktur, wie zum Beispiel beim Straßenbau, sowie der Wasser- und Energiewirtschaft gehört die Unternehmensgruppe ebenfalls zu den ersten Adressen der Branche. Das sehr gute Renommee auf dem australischen Heimatmarkt hilft Leighton dabei, sich schrittweise auch in ausgewählten asiatischen Ländern und in der Golfregion zu etablieren.

Division HOCHTIEF Europe

Die Division HOCHTIEF Europe ist für das Geschäft des Konzerns in Europa und in ausgewählten Wachstumsregionen weltweit zuständig. Über die Führungsgesellschaft HOCHTIEF Solutions AG plant, entwickelt, baut, bewirtschaftet und verwaltet die Division HOCHTIEF Europe Infrastrukturprojekte, Immobilien und Anlagen.

Zum Leistungsportfolio zählen der Hoch-, Tief- und Ingenieurbau, die Projektentwicklung, Logistikdienstleistungen sowie das Property- und Asset-Management. Auch baunahe Dienstleistungen im Facility- und Energy-Management sowie die Entwicklung und Realisierung von Konzessions- und Betreiberprojekten im Rahmen von Public-Private-Partnership-Aktivitäten gehören dazu.

HOCHTIEF Solutions konzentriert sich auf ertragreiche Wachstumsmärkte und bietet dort Lösungen aus einer Hand. So engagiert sich die Gesellschaft unter anderem bei Verkehrs- und Energieinfrastrukturprojekten. Beim Realisieren von Offshore-Windkraftanlagen hat HOCHTIEF Solutions bereits heute eine führende Position erreicht.

Als Markt- und Innovationsführer in vielen Regionen bietet HOCHTIEF Solutions eine umfassende Angebotspalette für Infrastrukturprojekte, Immobilien und Anlagen. Die Kombination von überdurchschnittlichem Know-how aus den Bereichen Planung, Entwicklung, Bau und Services schafft attraktive Synergien und generiert Mehrwert für das Unternehmen und die Kunden.

HOCHTIEF

JAHRE

HOCHTIEF gehört zu den führenden globalen Baukonzernen und blickt auf eine 140-jährige Geschichte zurück. Unsere Kompetenzen Entwickeln, Bauen und Betreiben erbringen wir insbesondere für Infrastrukturprojekte, Immobilien und Anlagen sowie für das Minengeschäft.

Durch sein globales Netzwerk ist HOCHTIEF auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent. Wir wirtschaften nachhaltig und übernehmen Verantwortung. Unsere kompetenten Mitarbeiter schaffen Werte für Kunden, Aktionäre und HOCHTIEF gleichermaßen.

Mit innovativen, einzigartigen Lösungen differenzieren wir uns vom Wettbewerb. HOCHTIEF legt großen Wert auf den partnerschaftlichen Austausch mit den Stakeholdern. Der interne Know-how-Transfer sowie die enge Vernetzung unserer Gesellschaften bringen Synergieeffekte und eröffnen dem Konzern Potenziale. So steigern wir die Profitabilität des Unternehmens und sichern nachhaltiges Wachstum.

Auf den Bildseiten dieses Geschäftsberichts zeigen wir Beispiele, wie HOCHTIEF mit individuellen Lösungen einen Beitrag zu den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit leistet.

Aus Visionen Werte schaffen.

Energieinfrastruktur



**MEIN
WIND.**



UNSERE KRAFT.

Für viele von uns ist Strom auf Knopfdruck selbstverständlich. Damit dies so bleibt, setzt sich HOCHTIEF für den Ausbau einer nachhaltigen Energieinfrastruktur ein, wie etwa beim Windpark Lillgrund in der Ostsee.

Sehr geehrte Aktionäre,
liebe Freunde von HOCHTIEF,



Marcelino Fernández Verdes,
Vorsitzender des Vorstands

es ist mir eine Freude, Ihnen als neuer Vorsitzender des Vorstands den Geschäftsbericht 2012 von HOCHTIEF vorstellen zu dürfen. Ich repräsentiere dieses Unternehmen mit großem Stolz: Der Baukonzern HOCHTIEF wird in diesem Jahr 140 Jahre alt und kann auf eine bewegende, erfolgreiche Historie zurückblicken. Das Unternehmen hat in aller Welt Meilensteine realisiert. Bedeutende Bauwerke zeugen von der international geschätzten HOCHTIEF-Baukompetenz.

Auch in Zukunft soll HOCHTIEF Geschichte schreiben. Darum schauen wir gerade im Jubiläumsjahr entschlossen nach vorn: Es verbirgt sich noch viel Potenzial im Unternehmen. Dass wir den Wert der Gesellschaft nachhaltig steigern und eine attraktive Dividende bieten, liegt im Interesse aller Anteilseigner von HOCHTIEF. Um effizienter und profitabler zu werden, müssen wir den Konzern strategisch und strukturell weiter verändern und unseren Kurs anpassen. Dazu sind drei Maßnahmen geplant: strategische Fokussierung, Steigerung der Finanzkraft und Verbesserung des Risikomanagements. Dafür überprüfen wir die Geschäftsfelder unter anderem auf Kapital- und Umsatzrendite sowie Wachstumschancen. Die größten Potenziale sehen wir dabei im klassischen Baubereich. Daher werden wir unsere internationale Tätigkeit stärker auf die HOCHTIEF-Kernkompetenz, das Bauen von Infrastrukturprojekten, fokussieren. Das europäische Servicegeschäft mit baunahen Dienstleistungen hingegen wird reduziert. Der Verände-

rungsprozess dient dem langfristigen Ziel, HOCHTIEF als einen der weltweit größten Infrastrukturanbieter zu positionieren. Wir werden dabei Projekte in den Bereichen Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie im Minengeschäft realisieren. Mit seiner Innovationskraft und technischen Kompetenz hat HOCHTIEF einen klaren Wettbewerbsvorteil, um komplexe Infrastrukturprojekte zu realisieren. Ich bin überzeugt: Der Wandel wird für Erfolgskontinuität sorgen und die Zukunftsfähigkeit des Konzerns erhalten. Selbstverständlich wird HOCHTIEF ein in Deutschland börsennotiertes Unternehmen mit Hauptsitz in Essen bleiben.

Das Jahr 2012 stellte den HOCHTIEF-Konzern einmal mehr vor Herausforderungen. Doch die Problemprojekte, die in der Vergangenheit zu erheblichen Verlusten und hohen Ergebnisbelastungen geführt haben, sind nunmehr abgeschlossen: Der Airport Link in Brisbane sowie die Victorian Desalination Plant in Melbourne wurden den Kunden übergeben. Auch bei dem Projekt Elbphilharmonie in Hamburg sind wir einen großen Schritt weitergekommen: Im Dezember haben die Freie und Hansestadt Hamburg und HOCHTIEF einen Kompromissvorschlag für den Weiterbau der Elbphilharmonie erarbeitet. Er soll bis Ende Februar 2013 in verbindliche Verträge überführt werden, um das Projekt fertigstellen zu können. Der vereinbarte endgültige Pauschalpreis von 575 Mio. Euro wird die vollständige bauliche Fertigstellung der Elbphilharmonie beinhalten.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr haben wir unser Risikomanagement grundsätzlich überprüft und weiter verbessert. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Insbesondere die Selektionskriterien für Projekte rücken in den Fokus: Es gilt, belastbar sicherzustellen, dass ausschließlich Projekte der richtigen Art und Größe bearbeitet werden. Es ist unser Ziel, in Zukunft keine Verlustprojekte mehr zu verzeichnen und damit die Rendite wieder nachhaltig zu steigern.

Im Berichtsjahr verlief die Entwicklung von HOCHTIEF solide. Bei Auftragsbestand und Leistung erzielten wir

neue Spitzenwerte. Der Auftragsbestand hat einen absoluten Wert von 49,79 Mrd. Euro erreicht. Die Leistung im Konzern lag zum Jahresende bei 29,69 Mrd. Euro – das entspricht einer Steigerung von + 15,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Auftragseingang des Konzerns lag mit einem absoluten Wert in Höhe von 31,49 Mrd. Euro um +24,1 Prozent* über dem Wert von 2011. Das Ergebnis vor Steuern betrug 546,4 Mio. Euro. Damit konnten wir das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen. Diese Zahlen wollen wir in Zukunft weiter klar verbessern und eine höhere Profitabilität realisieren.

Die Basis dafür steht – der Markt sieht in uns einen verlässlichen, bewährten Partner. Das gilt auch für den Finanzmarkt: So wurde eine erstmals in der Unternehmensgeschichte von HOCHTIEF platzierte Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. Euro so stark nachgefragt, dass sie mit rund vier Mrd. Euro achtfach überzeichnet war. Die Transaktion eröffnete uns einen erweiterten Zugang zum Kapitalmarkt mit neuen Investorenkreisen. Mit dem Anleiheerlös werden bestehende Finanzierungen abgelöst und operative Wachstumsfelder ausgebaut. Leighton konnte im Berichtsjahr eine syndizierte Garantielinie mit einem Gesamtvolumen von rund 1,1 Mrd. Euro abschließen und eine Anleihe über zirka 400 Mio. Euro mit einer zehnjährigen Laufzeit platzieren. Beide Finanzinstrumente waren am Ausgabebetrag deutlich überzeichnet, was die Bonität der Leighton-Gruppe unterstreicht.

Im Geschäftsjahr 2012 haben wir die gute Position in unseren Kernmärkten gehalten und mit Neuaufträgen im Bereich Infrastruktur verbessert. Die Division HOCHTIEF Americas verzeichnete einen hohen Auftragseingang mit attraktiven Projekten sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau – allerdings blieb die Division in einem, vor allem im Tiefbaubereich, schwierigen Marktumfeld unter den Erwartungen. Unsere US-Gesellschaften sind jedoch gut aufgestellt, um von einer wieder anziehenden Konjunktur in Nordamerika zu profitieren.

Die Division HOCHTIEF Asia Pacific zeigte sich im Berichtsjahr operativ deutlich verbessert und mit stabilen Ergebnissen. Leighton hat 2012 ein Jahr der Neuausrichtung durchlaufen und wesentliche strukturelle und strategische Änderungen vorgenommen, um künftig wieder von höheren Margen und mehr Umsatzwachstum profitieren zu können. Im Zuge der Fokussierung auf das Kerngeschäft veräußerte Leighton im Juli 2012 die Gesellschaft Thies Waste Management Services. Leighton arbeitet zudem an der Veräußerung seiner Telekommunikationsbeteiligungen Nextgen Networks, Metronode und Infoplex. Im Bereich des Mininggeschäfts war Leighton mit zahlreichen, großvolumigen Neuaufträgen wieder sehr erfolgreich.

In der Division HOCHTIEF Europe wurde 2012 die Belastung aus dem Projekt Elbphilharmonie deutlich, da hier finanzielle Vorsorgen getroffen werden mussten – jedoch wurde das Ergebnis unter anderem durch den Verkauf der Beteiligung an der chilenischen Mautautobahn Vespucio Norte Express positiv beeinflusst. Die Integration der Konzessionsaktivitäten in die Division zeigte durch eine noch stärkere interne Verzahnung Wirkung. Insgesamt wird jedoch gerade in dieser Division angesichts der Ergebnislage und Leistung der Bedarf für Anpassungen und Kurskorrekturen deutlich.

Die Veräußerung unserer Flughafenaktivitäten gestaltet sich aufgrund der Situation an den Finanzmärkten sowie der wirtschaftlichen Probleme in Griechenland weiterhin schwierig. Wir halten aber unverändert an unseren Verkaufsplänen fest.

Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir ein Vorsteuerergebnis und einen Konzerngewinn, die zehn bis 20 Prozent über dem Vorjahr liegen werden. Darin sind keine nicht-operativen Effekte enthalten, wie Kosten aus Restrukturierungsmaßnahmen und Verkaufseffekte.

Hohe Ingenieurkompetenz, großes technisches Know-how für Infrastrukturprojekte sowie umfassende Prozess- und Steuerungserfahrung sind die Stärken von

*Ermittlung der Prozentwerte auf Basis Mio. Euro

HOCHTIEF. Mir ist es ein besonderes Anliegen, unsere Unternehmenskultur, die von Teamgeist und Vielfalt geprägt ist, zu fördern. Denn es sind die Mitarbeiter, die das Unternehmen mit ihrem Einsatz voranbringen. Ihnen danke ich im Namen des Vorstands für ihr Engagement.

Ich bin sicher, dass HOCHTIEF als global agierender Infrastrukturkonzern auch in Zukunft im internationalen Geschäft erfolgreich sein wird. Dafür werde ich mich mit ganzer Kraft einsetzen – im Sinne des Unternehmens und seiner Mitarbeiter und im Sinne aller Aktionäre. Meine Aufgabe sehe ich darin, den Wert von HOCHTIEF zu steigern und Erlöse in die Stärkung der Bilanz und in das Wachstum des Kerngeschäfts zu investieren.

Ich freue mich darauf, HOCHTIEF in eine neue Dekade seiner Geschichte führen zu dürfen – mit Ergebnissen, auf die wir stolz sein können.

Essen, 27. Februar 2013



Marcelino Fernández Verdes

Bericht des Aufsichtsrats

Selbst gezeichnete Aufzeichnungen



im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichtet. Ebenso gründlich wurde der Aufsichtsrat über die aktuelle Ertragsituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden vier turnusmäßige und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben – mit einer krankheitsbedingten Ausnahme – während ihrer Amtszeit an mindestens der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat seine Entscheidungen auf Grundlage von ausführlichen Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands getroffen. Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit berichtete der Vorstand auch außerhalb von Sitzungen. Der Aufsichtsrat hat die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst. Sofern nötig,

tat er dies auch im schriftlichen Verfahren oder in Ausschusssitzungen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand in ständigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden. Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns konnten somit unverzüglich erörtert werden.

Die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter haben die Tagesordnungspunkte der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in getrennten Vorgesprächen beraten. Bei Bedarf hat der Aufsichtsrat ohne den Vorstand getagt.

Thomas Eichelmann,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Beratungsschwerpunkte. In der Bilanzsitzung am 28. Februar 2012 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 beschäftigt. Hierüber wird weiter unten berichtet. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand zugestimmt, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 auf neue Rechnung vorzutragen. Im Rahmen des Berichts zur Geschäftslage befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Ergebnisentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2011. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Erörterungen war die Lage bei Leighton Holdings Limited. Hier führten Belastungen bei zwei Infrastrukturprojekten und die Geschäftsentwicklung bei der Beteiligungsgesellschaft Habtoor Leighton Group zu einer Ergebnisverschlechterung. Ebenso wurde in diesem Zusammenhang die Höhe der ausstehenden Forderungen von Altprojekten der Habtoor Leighton Group diskutiert. Zudem wurden die Ergebnisbelastungen und Risiken aus den griechischen Mautstraßenprojekten, der Stand der Verkaufsverhandlungen für das Flughafengeschäft sowie mögliche Risiken aus der Beteiligung am Flughafen Budapest und beim Projekt Elbphilharmonie der HOCHTIEF Solutions AG erörtert. Der Aufsichtsrat hat zudem die Tagesordnung für die Hauptversammlung der Gesellschaft am 3. Mai 2012 sowie die jährlich abzugebende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit der Begebung eines Non-rated Bonds.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 28. März 2012 behandelte der Aufsichtsrat zunächst Vorstandsangelegenheiten. Es wurden die notwendigen Beschlüsse zur variablen Vergütung für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 gefasst. Außerdem beschloss der Aufsichtsrat Änderungen bei den Vorstandsverträgen. Weiterhin wurde Herr Marcelino Fernández Verdes mit Wirkung zum 15. April 2012 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Im Zusammenhang mit dem gleichzeitigen Ausscheiden von Herrn Fernández Verdes aus dem Aufsichtsrat fasste der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlüsse zur Nachbesetzung in den Ausschüssen. Schließlich informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich über die aktuelle Situation bei Leighton Holdings Limited.

In der Sitzung vor der Hauptversammlung am 3. Mai 2012 berichtete der Vorstand ausführlich über die aktuelle Lage des Konzerns. Aufgrund von Verlusten bei den Projekten Airport Link und Victorian Desalination Plant verzeichnete die Division HOCHTIEF Asia Pacific im ersten Quartal 2012 einen Ergebnismrückgang. Ebenso wurde eine Verschlechterung der Liquiditätssituation bei der HOCHTIEF Asia Pacific Division registriert. Weiteres wesentliches Ereignis im ersten Quartal war die erfolgreiche Platzierung eines Non-rated Bonds durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der Quartalsbericht zum ersten Quartal 2012 wurde vom Aufsichtsrat (vor der Veröffentlichung) mit dem Vorstand erörtert.

Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats fand am 6. September 2012 statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war zunächst der ausführliche Bericht des Vorstands zur Geschäftslage. Hierbei informierte der Vorstand über die derzeitige Situation beim Projekt Elbphilharmonie der HOCHTIEF Solutions AG, die Bemühungen zur Veräußerung der HOCHTIEF AirPort GmbH beziehungsweise des Flughafengeschäfts und außerdem erneut über die wirtschaftliche Lage der Tochtergesellschaften Leighton Holdings Limited und Flatiron Holding Inc. In diesem Zusammenhang wurde der aktuelle Status zur Optimierung des Risikomanagements der Leighton Holdings Limited besprochen. Der Aufsichtsrat befasste sich auch mit aktuellen und geplanten Desinvestitionsprojekten.

Außerdem fasste der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlüsse zur Nachbesetzung in den Ausschüssen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. h. c. Eggert Voscherau aus dem Aufsichtsrat. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit den geänderten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und erörterte mögliche Wege zur Umsetzung der neuen Regelungen.

In der Aufsichtsratsitzung am 20. November 2012 erörterte der Aufsichtsrat zunächst ausführlich die personellen Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat, nämlich das Ausscheiden von Herrn Dr. Frank Stieler aus dem Vorstand sowie von Herrn Manfred Wennemer aus dem Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat fasste die notwendigen Beschlüsse, über die nachstehend berichtet wird. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat auch beschlossen, den mit Herrn Dr. Stieler bestehenden Anstellungsvertrag einvernehmlich aufzuheben und hierzu eine Aufhebungsvereinbarung mit ihm abzuschließen. Der Aufsichtsrat hat außerdem den Vorstand gemäß § 32 MitbestG ermächtigt, in einer Hauptversammlung der HOCHTIEF Solutions AG mit den der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zustehenden Stimmen Herrn Fernández Verdes zum Mitglied des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Solutions AG zu wählen. Schließlich wurden die notwendigen Beschlüsse zur Nachbesetzung in den Ausschüssen wegen des Ausscheidens von Herrn Wennemer aus dem Aufsichtsrat gefasst. Im Weiteren behandelte der Aufsichtsrat Fragen im Zusammenhang mit Vergütungsansprüchen ehemaliger Vorstandsmitglieder. Hierzu fasste der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlüsse. Im ausführlichen Bericht zur Geschäftslage informierte der Vorstand über die aktuellen Entwicklungen der Leighton Holdings Limited sowie bezüglich des geplanten Verkaufs der Flughafen-sparte. Des Weiteren berichtete er unter anderem über die Verkäufe der Anteile an den Beteiligungsgesellschaften Vespucio Norte Express und Thiess Waste Management Services und die hierdurch erzielten Erlöse. Erneut informierte der Vorstand über das Projekt Elbphilharmonie der HOCHTIEF Solutions AG und die Verhandlungen mit der Stadt Hamburg hierzu. Im Hinblick auf den vom Vorstand zu der Sitzung übermittelten Bericht

über die Unternehmensplanung war der Aufsichtsrat der Ansicht, dass mit Blick auf die in der Sitzung getroffenen Personalentscheidungen eine Überarbeitung der Unternehmensplanung erforderlich sei. Daher hat der Aufsichtsrat nach Erörterung mit dem Vorstand vorgeschlagen, die Beratung des Aufsichtsrats über die Unternehmensplanung in einer Sitzung zu Beginn des Jahres 2013 auf der Basis einer vom Vorstand vorher vorzulegenden Überarbeitung fortzusetzen. Der Vorstand soll dem Aufsichtsrat ein Strategiekonzept für den Gesamtkonzern sowie für seine Divisions vorlegen. Schließlich erörterte der Aufsichtsrat erneut die geänderten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fasste die notwendigen Beschlüsse zur Umsetzung. Hierüber wird ausführlich im Corporate-Governance-Bericht* informiert.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 20. Dezember 2012 erörterte der Aufsichtsrat erneut Fragen im Zusammenhang mit Vergütungsansprüchen ehemaliger Vorstandsmitglieder und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Wie in den Vorjahren, informierte sich der Aufsichtsrat außerdem über die Claims und Variation-Orders, die weiterhin verbesserte Compliance-Struktur und die Revisionstätigkeit.

Die Umsetzung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards wurden vom Aufsichtsrat fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei HOCHTIEF berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser Bericht wird zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website** der Gesellschaft sowie im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat hat sechs regelmäßige **Ausschüsse**, deren Mitglieder im Kapitel „Gremien“ aufgeführt sind. Die Ausschüsse bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen wur-

den. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben den Aufsichtsrat regelmäßig über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen informiert.

Das **Präsidium** trat im Geschäftsjahr 2012 zu neun Sitzungen zusammen. Es bereitete die Sitzungen des Aufsichtsrats vor, unter anderem die Entscheidungen des Aufsichtsrats über zustimmungsbedürftige Geschäfte. Außerdem ließ sich das Präsidium vom Vorstand regelmäßig über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichten.

Der **Prüfungsausschuss** tagte dreimal. Er beschäftigte sich intensiv mit den Quartalsberichten und den Jahresabschlüssen. Daneben bereitete er die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer vor, einschließlich der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Besonders befasste er sich mit dem Risikomanagementsystem des Konzerns und dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem. Darüber hinaus behandelte der Ausschuss Compliance-Fragen sowie die Prüfungsergebnisse der internen Revision und deren Prüfungsplanung. Im Geschäftsjahr 2012 stand eine Vielzahl weiterer Themen auf den Tagesordnungen der Ausschusssitzungen, unter anderem die Berichte über wesentliche Projekte der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe.

Der **Personalausschuss** tagte dreimal. Er befasste sich mit Nachfolgeentscheidungen für den Vorstand und bereitete die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Darüber hinaus behandelte er die Höhe der Vorstandsbezüge sowie Änderungen der Vorstandsverträge.

Der **Nominierungsausschuss** hat zwei Sitzungen abgehalten, in denen er die Nachfolge für ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied erörterte.

Der **Strategieausschuss** befasste sich in einer Sitzung mit der Unternehmensstrategie und der Weiterentwicklung des Konzerns unter strategischen Gesichtspunkten.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 93.

**Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.hochtief.de.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Nach den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und entsprechenden Bestimmungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats legen Aufsichtsratsmitglieder offen, wenn bei ihnen potenzielle **Interessenkonflikte** auftreten. Im Berichtsjahr lagen keine solchen Mitteilungen vor.

Jahresabschluss 2012. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 3. Mai 2012 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfer, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat zudem festgestellt, dass der Vorstand ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat. Die vorgenannten Unterlagen sowie der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses am 26. Februar 2013 beziehungsweise vor der Bilanzsitzung am 27. Februar 2013 übersandt worden. Die Unterlagen wurden in den Sitzungen vom Vorstand zusätzlich mündlich erläutert.

Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in diesen Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hat sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit diesen Unterlagen befasst und dem Aufsichtsrat eine Billigung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernab-

schluss, den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der vom Vorstand nach § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Bericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 27. Februar 2013 übermittelt worden. Die Wirtschaftsprüfer, die den Prüfungsbericht unterzeichnet haben, nahmen an den Besprechungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand. In seiner Sitzung am 28. Februar 2012 hat der Aufsichtsrat das Aufsichtsratsmitglied Herrn Pedro López Jiménez mit sofortiger Wirkung für die Zeit bis zum 2. März 2012 gemäß § 105 Abs. 2 AktG zum Stellvertreter eines Vorstandsmitglieds bestellt. Herr Pedro López Jiménez hat an dieser Beschlussfassung nicht teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Marcelino Fernández Verdes mit Wirkung zum 15. April 2012 zum Mitglied des Vorstands bestellt. In diesem Zusammenhang hat Herr Fernández Verdes sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf des 14. April 2012 niedergelegt. Mit Beschluss vom 23. April 2012 hat das Amtsgericht Essen Herrn Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz als Nachfolger für Herrn Fernández Verdes zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Herr Dr. h. c. Eggert Voscherau hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 30. Juni 2012 niedergelegt. An seiner Stelle hat das Amtsgericht Essen durch Beschluss vom 27. Juli 2012 Frau Christine Wolff zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat hat der einvernehmlichen Beendigung der Mitgliedschaft von Herrn Dr. Frank Stieler im Vorstand und seines Amts als Vorsitzender des Vorstands mit Wirkung zum Ablauf des 20. November 2012 zugestimmt. Zugleich hat der Aufsichtsrat Herrn Fernández Verdes mit Wirkung zum 21. November 2012 zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Herr Manfred Wennemer hat sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Thomas Eichelmann mit Wirkung zum 1. Januar 2013 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Frau Christine Wolff hat ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31. Januar 2013 niedergelegt.

Im Zusammenhang mit seiner Bestellung zum Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Solutions AG hat Herr Nikolaus Graf von Matuschka sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 19. Februar 2013 niedergelegt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für die engagierte und konstruktive Mitarbeit und für ihren Einsatz zum Wohl des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Essen, 27. Februar 2013

Der Aufsichtsrat

Thomas Eichelmann
– Vorsitzender –



Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft: Marcelino Fernández Verdes (Vorsitzender des Vorstands) und Peter Sassenfeld

Vorstand

Marcelino Fernández Verdes (57)

ist seit April 2012 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und seit dem Chief Operating Officer (COO) des Unternehmens. Neben der Führung der Division HOCHTIEF Americas war der Bauingenieur für die Angebots- und Vertragsstrategie sowie für das Risikomanagement von HOCHTIEF zuständig. Am 21. November 2012 übernahm er den Vorstandsvorsitz (CEO). Damit verantwortet er zusätzlich die Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Asia Pacific. Außerdem ist er für die Konzernabteilungen Personal, Konzernentwicklung, -kommunikation und für den Bereich Corporate Governance/Konzern-Compliance zuständig.

Peter Sassenfeld (46)

gehört seit November 2011 zum Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der Diplomkaufmann und Chief Financial Officer (CFO) ist für die Konzernabteilungen Controlling, Finanzen/Investor Relations, Rechnungswesen, Steuern und Versicherungen zuständig und fungiert als Arbeitsdirektor. Zusätzlich verantwortet er die Gesellschaften HOCHTIEF AirPort und HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions.

Dr. jur. Frank Stieler (54), nicht im Bild, gehörte seit März 2009 dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft an. Im Mai 2011 übernahm er den Vorstandsvorsitz. Seine Amtszeit endete am 20. November 2012.

Gremien

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2012)
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2012)

Stichtag für die Angabe zu Mitgliedschaften: 31.12.2012; bei unterjährig ausgeschiedenen Gremienmitgliedern: Tag des Ausscheidens

Aufsichtsrat

Thomas Eichelmann

München, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (ab 01.01.2013), Hauptgeschäftsführer der ATON GmbH, Hallbergmoos

- a) ATON Engineering AG (Vorsitzender)
EDAG GmbH & Co. KGaA
FFT GmbH & Co. KGaA
HAEMA AG
Rücker AG (Vorsitzender)
V-Bank AG
Wüstenrot & Württembergische AG
- b) ATON US, Inc.
OrthoScan, Inc.
J.S. Redpath Holdings, Inc.

Ulrich Best*

Köln, stellvertretender Vorsitzender, Konzernbetriebsratsvorsitzender und stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der HOCHTIEF Solutions AG

Abdulla Abdulaziz Turki Al-Subaie

Doha, Geschäftsführer Qatar Railways, Group CEO Barwa Real Estate Group

- b) Barwa International (Chairman)
Barwa New Cairo (Chairman)
Barwa Real Estate
Qatar Construction & Engineering Company
Qatari Diar
Qatar Rail

Ángel García Altozano

Madrid, Corporate General Manager von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Dragados, S.A.
Iridium Concesiones de Infraestructuras, S.A.
Urbaser, S.A.
Xfera Móviles, S.A. (Chairman)

Gregor Asshoff*

Frankfurt am Main, Rechtsanwalt, Leiter der Hauptabteilung Politik und Grundsatzfragen des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt

- a) HOCHTIEF Solutions AG
Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG

José Luis del Valle Pérez

Madrid, Board Member, Director and General Secretary of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Clece, S.A. (Chairman)
Cobra Gestión de Infraestructuras, S.A.
Dragados, S.A.

Marcelino Fernández Verdes

Madrid, CEO of the Construction, Concessions and Environment and Logistics Areas of ACS Group (Aufsichtsratsmitglied bis 14.04.2012)

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Chairman and CEO)
Dragados, S.A. (Chairman and CEO)
Clece, S.A.
Iridium Concesiones de Infraestructuras, S.A.
Urbaser, S.A.

Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz

Braunschweig, Mitglied des Vorstands der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg (ab 23.04.2012)

- a) AUDI AG, Ingolstadt
Dr. Ing. h. c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart
- b) CAIXAHOLDING, S.A., Barcelona
FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun
Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart
Scania AB, Södertälje
Scania CV AB, Södertälje
SEAT, S.A., Martorell
Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd., Shanghai
VfL Wolfsburg-Fußball GmbH, Wolfsburg
Volkswagen (China) Investment Company Ltd., Beijing
Volkswagen Group of America, Inc., Herndon/Virginia

Johannes Howorka*

Königs Wusterhausen, Betriebsrat, HOCHTIEF Solutions AG, Facility Management, Betriebsrat Nordost

Pedro López Jiménez

Madrid, Member of the Board and of the Executive Committee of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid (gemäß § 105 Abs. 2 AktG für die Zeit vom 28.02.2012 bis zum 02.03.2012 zum Stellvertreter eines Vorstandsmitglieds bestellt)

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L. (President-in-Office)
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Dragados, S.A. (President-in-Office)

Nikolaus Graf von Matuschka*

Aldenhoven/Jüchen, Sprecher der Segmentleitung Service Solutions, HOCHTIEF Solutions AG (bis 19.02.2013)

Siegfried Müller*

Duisburg, Betriebsratsvorsitzender Konzernzentrale HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Gerrit Pennings*

Kirchheim, Betriebsratsvorsitzender HOCHTIEF Solutions AG, Facility Management, Region Süd

Dr. h. c. Eggert Voscherau

Wachenheim, Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE, ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der BASF Aktiengesellschaft und der BASF SE, Ludwigshafen (bis 30.06.2012)

- a) BASF SE, Ludwigshafen (Vorsitzender)
ZEW, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim

Olaf Wendler*

Sülzetal, Leiter Personalkoordination Rohbau/Industriebau,
HOCHTIEF Solutions AG

Manfred Wennemer

Bensheim, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOCHTIEF
Aktiengesellschaft (bis 31.12.2012), ehemaliger Vorsitzender
des Vorstands der Continental Aktiengesellschaft, Hannover

- a) Allianz Deutschland AG
Knorr-Bremse AG
- b) Leighton Holdings Limited (Alternate Member)
NV BEKAERT SA
Springer Science + Business Media SA (Vorsitzender)

Klaus WieseHügel*

Königswinter, Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-
Umwelt, Frankfurt am Main

- a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG (Vorsitzender)
- b) Landwirtschaftliche Rentenbank

Christine Wolff

Hamburg, Unternehmensberaterin, ehem. Senior Vice Presi-
dent and Managing Director Europe & Middle East der URS
Corporation (vom 27.07.2012 bis 31.01.2013)

Ausschüsse des Aufsichtsrats**Nominierungsausschuss**

Thomas Eichelmann (Vorsitzender ab 01.01.2013)
Manfred Wennemer (Vorsitzender bis 31.12.2012)
José Luis del Valle Pérez (vom 15.04.2012 bis 05.09.2012)
Marcelino Fernández Verdes (bis 14.04.2012)
Pedro López Jiménez (ab 06.09.2012)
Dr. h. c. Eggert Voscherau (bis 30.06.2012)
Christine Wolff (vom 06.09.2012 bis 31.01.2013)

Personalausschuss

Thomas Eichelmann (Vorsitzender ab 01.01.2013)
Manfred Wennemer (Vorsitzender bis 31.12.2012)
José Luis del Valle Pérez (vom 15.04.2012 bis 05.09.2012)
Pedro López Jiménez (ab 06.09.2012)
Dr. h. c. Eggert Voscherau (bis 30.06.2012)
Olaf Wendler
Klaus WieseHügel
Christine Wolff (vom 06.09.2012 bis 31.01.2013)

Präsidium

Thomas Eichelmann (Vorsitzender ab 01.01.2013)
Manfred Wennemer (Vorsitzender bis 31.12.2012)
Ángel García Altozano
Gregor Asshoff
Marcelino Fernández Verdes (bis 14.04.2012)
Pedro López Jiménez (ab 15.04.2012)
Olaf Wendler
Klaus WieseHügel

Prüfungsausschuss

Ángel García Altozano (Vorsitzender)
Ulrich Best (stellv.)
Gregor Asshoff
José Luis del Valle Pérez
Thomas Eichelmann
Gerrit Pennings

Strategieausschuss

Thomas Eichelmann (Vorsitzender ab 01.01.2013)
Manfred Wennemer (Vorsitzender bis 31.12.2012)
Ulrich Best (stellv.)
Ángel García Altozano
Marcelino Fernández Verdes (bis 14.04.2012)
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz (ab 23.04.2012)
Johannes Howorka
Pedro López Jiménez
Siegfried Müller
Gerrit Pennings
Olaf Wendler

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)

Thomas Eichelmann (Vorsitzender ab 01.01.2013)

Manfred Wennemer (Vorsitzender bis 31.12.2012)

Ulrich Best (stellv.)

Johannes Howorka

Dr. h. c. Eggert Voscherau (bis 30.06.2012)

Christine Wolff (vom 06.09.2012 bis 31.01.2013)

Vorstand

Marcelino Fernández Verdes

Düsseldorf, Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen (Mitglied ab 15.04.2012, Vorsitzender ab 21.11.2012)

- a) HOCHTIEF Solutions AG (Vorsitzender)
- b) Flatiron Holding, Inc.
Leighton Holdings Limited
The Turner Corporation
Thiess Pty. Ltd.

Pedro López Jiménez

Madrid (gemäß § 105 Abs. 2 AktG für die Zeit vom 28.02.2012 bis zum 02.03.2012 zum Stellvertreter eines Vorstandsmitglieds bestellt)

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L. (President-in-Office)
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Dragados, S.A. (President-in-Office)

Peter Sassenfeld

Duisburg, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- b) Flatiron Holding, Inc.
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.
Leighton Holdings Limited
The Turner Corporation

Dr. Frank Stieler

Eppstein, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen (bis 20.11.2012)

- a) HOCHTIEF Solutions AG (Vorsitzender) (bis 20.11.2012)
- b) HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd. (bis 20.11.2012)
Leighton Holdings Limited (bis 20.11.2012)

Generalbevollmächtigter

RA Hartmut Paulsen, Düsseldorf (bis 30.09.2012)

Group Executive Committee

Im Jahr 2011 wurde das Group Executive Committee als Führungsgremium des Konzerns der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gegründet. Zu diesem Gremium gehören neben dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Vorsitzenden der Vorstände der wesentlichen Tochtergesellschaften des Konzerns. Das Group Executive Committee koordiniert unter anderem die internationalen Aktivitäten, legt gemeinsame

Initiativen und Programme fest und diskutiert übergreifende Belange des Konzerns. So entsteht eine gemeinsame Basis für die künftige Entwicklung des Konzerns, die sich in der strategischen Planung widerspiegelt. Gleichzeitig gelingt es, die Kommunikation zu verbessern, Know-how auszutauschen und Synergien zu heben. Das Group Executive Committee tagt in monatlichen Abständen.



Marcelino Fernández Verdes

Vorsitzender des Vorstands (CEO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen



Peter Sassenfeld

Mitglied des Vorstands (CFO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen



Peter Davoren

Präsident und Vorsitzender des Vorstands (CEO) Turner Construction Company, New York



John DiCiurcio

Vorsitzender des Vorstands (CEO) Flatiron Construction Corp., Delaware



Hamish Tyrwhitt

Vorsitzender des Vorstands (CEO) Leighton Holdings Limited, Sydney



**MEINE
ANLAGE.**



**UNSERE
ENTWICKLUNG.**



Investoren suchen werthaltige, verlässliche Geldanlagen, insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Solche Investitionsmöglichkeiten finden sie bei HOCHTIEF: Der Konzern ist in zukunftsfähigen Geschäftsfeldern tätig und stellt damit die Weichen für nachhaltiges Wachstum – zum Beispiel beim Bauen von Offshore-Windparks. Unser Errichterschiff Innovation leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Für Sie entsteht so ein Aktienwert mit Potenzial.

HOCHTIEF am Kapitalmarkt

Aktienmarkt

Nach den weltweiten Kursrückgängen 2011 erholten sich die Aktienmärkte im Berichtsjahr. Jedoch setzte sich die Verunsicherung der Märkte fort. Die gesamtwirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen in der Eurozone und anderen bedeutenden Wirtschaftsregionen prägten das Börsenjahr 2012.

Im ersten Quartal 2012 führten geldpolitische Maßnahmen der Europäischen Zentralbank, fallende Bondrenditen in Italien und Spanien, robuste US-Konjunkturdaten und die Prognose der amerikanischen Notenbank, dass die Leitzinsen bis Ende 2014 niedrig bleiben werden, zu starken Kursgewinnen an den Aktienmärkten. Diese positiven Nachrichten überlagerten negative Faktoren wie steigende Ölpreise, Senkungen der Bonitätseinstufungen zahlreicher Eurostaaten durch Ratingagenturen und reduzierte Wachstumsprognosen für China.

Das zweite Quartal 2012 war durch deutliche Kurskorrekturen gekennzeichnet. Die Aktienmärkte wurden durch die Entwicklungen in Griechenland und Spanien ebenso belastet wie durch enttäuschende Konjunkturdaten im Euroraum. Zudem verringerten sich die Wachstumsraten in den USA und in China. Geldpolitische Maßnahmen in beiden Ländern sorgten hingegen für etwas Unterstützung.

Im dritten Quartal des Berichtsjahres konnte wieder ein Aufwärtstrend verzeichnet werden. Sinkende Leitzinsen im Euroraum und in China sowie die Pläne der Europäischen Zentralbank, wieder Staatsanleihen zu kaufen, wirkten sich positiv auf die Aktienmärkte aus. Nur vorübergehend belastend waren die weiterhin schwachen Konjunkturdaten im Euroraum, in den USA und in China sowie enttäuschende Unternehmensberichte.

Im vierten Quartal 2012 setzte sich die positive Entwicklung fort. Die expansive Geldpolitik der amerikanischen Notenbank, robuste US-Konjunkturdaten, eine Erholung der Frühindikatoren in Deutschland und China sowie die anhaltende Entspannung in der Euroschuldenkrise nach einem neuen Rettungspaket für Griechenland sorgten für Kursgewinne an den europäischen Aktienmärkten. Die drohende Fiskalklippe in den USA und

schwache Quartalszahlen von US-Unternehmen führten allerdings zwischenzeitlich zu Konsolidierungen.

Der Deutsche Aktienindex DAX notierte während des kompletten Jahres 2012 über dem Schlussstand von Ende Dezember 2011 und stieg im Dezember auf sein Jahreshoch von 7 672 Punkten. Der DAX beendete das Jahr 2012 mit 7 612 Punkten und verzeichnete einen Anstieg von 29 Prozent im Vergleich zum Schlussstand von Ende Dezember 2011 (5 898 Punkte). HOCHTIEF wird im MDAX geführt, der damit ein wichtiger Vergleichsmaßstab für unser Unternehmen ist. Der MDAX nahm im Jahr 2012 um 34 Prozent zu.

Ein ähnliches Bild zeigte sich in den USA, wo der amerikanische S&P 500 im Vergleich zum Ende des Vorjahres jedoch mit insgesamt 13 Prozent geringer zulegen als die deutschen Aktienindizes.

Die gesamteuropäischen Märkte und die Aktienindizes in Australien entwickelten sich ebenfalls positiv. Der Euro STOXX 50 stieg um 14 Prozent und der australische ASX All Ordinaries nahm um 13 Prozent zu. Der STOXX Europe 600 Construction & Materials Index, der die Kursentwicklung der wichtigsten Unternehmen der europäischen Baubranche widerspiegelt, stieg seit Jahresende 2011 um 15 Prozent. Damit entwickelte sich der Bausektor ähnlich wie der europäische Gesamtmarkt.

Indexierte Entwicklung internationaler Aktienindizes 2012



Entwicklung der HOCHTIEF-Aktie

Kennzahlen zur HOCHTIEF-Aktie

		2012	2011
Anzahl Aktien	Mio. Stück	77,0	77,0
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	3.382,6*	3.441,9*
Höchstkurs	EUR	55,36	76,55
Tiefstkurs	EUR	35,14	37,64
Jahresschlusskurs	EUR	43,93	44,70
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Stück	189826	330323
Dividende je Aktie	EUR	1,00**	0
Dividendensumme	Mio. EUR	77	0
Ergebnis je Aktie	EUR	2,15	-2,18

*Per Jahresende. **Vorgeschlagene Dividende je Aktie.

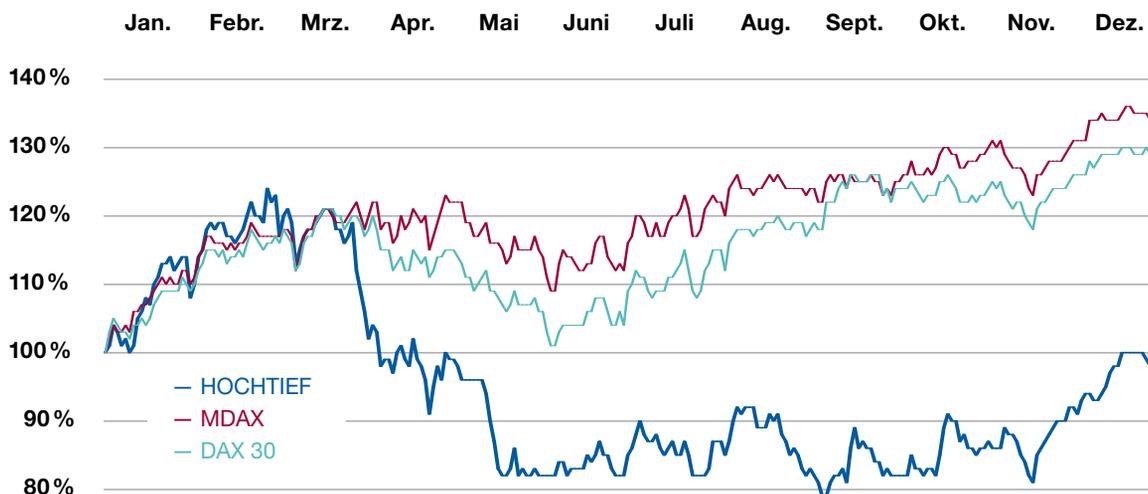
Stammdaten der HOCHTIEF-Aktie

ISIN	DE 0006070006
Börsenkürzel	HOT
Tickerkürzel	Reuters: HOTG.DE, Bloomberg: HOT GY
Handelssegment	Prime-Standard

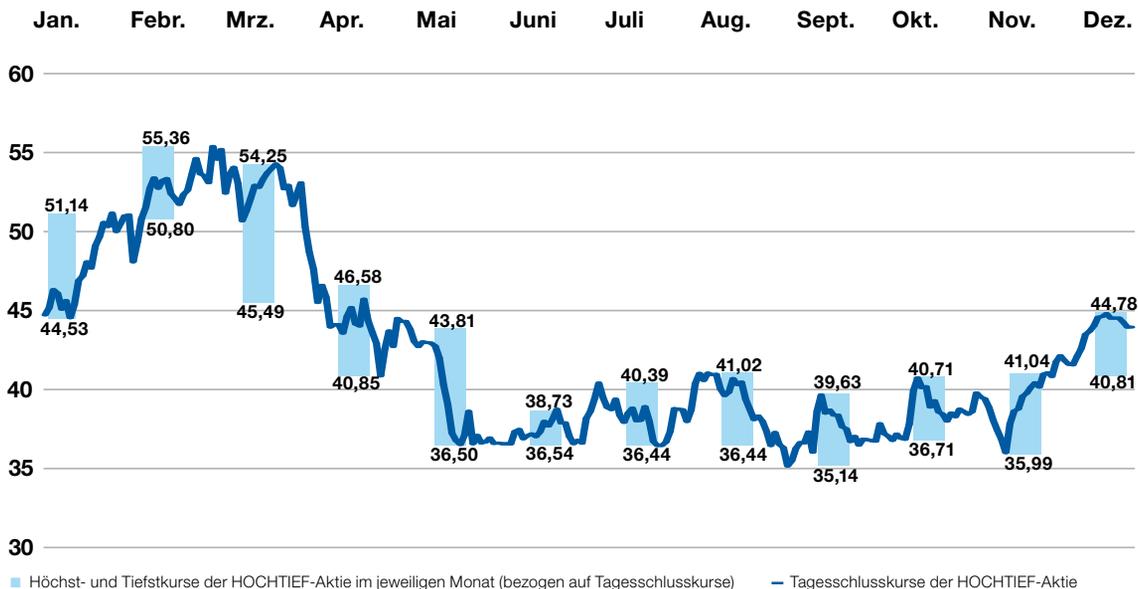
Der Kurs der HOCHTIEF-Aktie sank im Jahresverlauf um 0,77 Euro (zwei Prozent) und beendete das Jahr bei 43,93 Euro. Zu Beginn des Jahres verzeichnete die Aktie einen Aufwärtstrend und erreichte im Februar 2012 mit einem Plus von 24 Prozent gegenüber dem Schlusskurs vom Jahresende 2011 ihren Jahreshöchststand von 55,36 Euro. Der Jahrestiefstkurs der HOCHTIEF-Aktie wurde im September des Jahres bei 35,14 Euro notiert.

Die HOCHTIEF-Aktie profitierte in den ersten Monaten des Jahres 2012 zunächst von der stark positiven Entwicklung der Aktienmärkte und der Aussicht auf eine Rückkehr zum sehr guten Ergebnisniveau des Jahres 2010. Die Gewinnwarnung unserer australischen Tochtergesellschaft Leighton Ende März 2012 führte zu einer reduzierten Ergebnisprognose von HOCHTIEF und zu einem deutlichen Kursrückgang der HOCHTIEF-Aktie. Gegen Ende des Berichtsjahres ähnelte der Kursverlauf der HOCHTIEF-Aktie weitgehend der Entwicklung der relevanten Aktienmärkte. Vergleichbar hierzu die Aktie von Leighton, die an der Börse von Sydney notiert wird. Aufgrund der oben erwähnten Gewinnwarnung war die Kursentwicklung zunächst deutlich schlechter, im weiteren Jahresverlauf dann aber wieder mehr im Einklang mit dem australischen Markt. Dadurch konnte wieder etwas an Wert aufgeholt werden. Die Leighton-Aktie be-

Indexierte Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie 2012



Absolute Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie 2012 in Euro



schloss das Jahr mit einem Schlusskurs von 17,88 Australischen Dollar. Dies entspricht einer Entwicklung von zirka minus sechs Prozent im Gesamtjahreszeitraum 2012.

HOCHTIEF ist global aufgestellt. Mehr als 90 Prozent unseres Umsatzes generieren wir in internationalen Märkten. Dabei fokussieren wir uns auf die Infrastrukturbereiche Energie und Verkehr, soziale und urbane Infrastruktur sowie auf das Minengeschäft. Vor dem aktuellen Hintergrund unterschiedlicher ökonomischer Entwicklungen in den verschiedenen Märkten begrüßen unsere Investoren, dass wir uns bei weiterhin sehr hoher Internationalität auf robuste Märkte konzentrieren. Mit unserem integrierten Leistungsspektrum haben wir in diesen Märkten weiterhin beste Wachstumschancen. Die rechnerische Auftragsreichweite unseres Konzerns von mehr als 20 Monaten und der anhaltend hohe Auftragseingang bestätigen unsere Strategie.

Als Unternehmen des Prime-Standards ist HOCHTIEF ein Wert des MDAX. In diesem Index belegte unser Unternehmen 2012 mit einer Gewichtung von 1,40 Prozent den 28. Platz (im Vorjahr: Rang 18 mit einer Gewichtung von 1,90 Prozent).

Gewichtung der HOCHTIEF-Aktie (31.12.2012)

	Gewichtung in %	Rang	Werte im Index
MDAX	1,40	28	50
STOXX Europe 600	0,02	n.a.	600
STOXX Europe 600 Construction & Materials	0,98	n.a.	21
Dow Jones Sustainability World Enlarged	0,01	568	591
Dow Jones Sustainability Europe	0,04	159	166
MSCI World	0,01	1 520	1 609

HOCHTIEF in Nachhaltigkeitsindizes gelistet

HOCHTIEF hat sich im Berichtsjahr erneut für die renommierten Dow Jones Sustainability Indizes qualifiziert. Wir sind weiterhin als einziger deutscher Baukonzern im Europe Index gelistet. Zudem wird unsere Aktie im World Enlarged Index geführt. HOCHTIEF ist darüber hinaus als einziges Unternehmen aus der Bauindustrie im Carbon Disclosure Leadership Index für die DACH-Region (Deutschland, Austria, Schweiz) gelistet. Im Carbon Disclosure Project sind mehr als 600 internationale Investoren, die ein Fondsvolumen von mehr als 78 Billionen

*Weitergehende Informationen zu den verschiedenen Indizes finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 52.

US-Dollar verwalten, vertreten. HOCHTIEF ist zudem im Advanced Sustainability Performance Index (ASPI), im Ethibel Sustainability Index Excellence Europe und im MSCI ESG Index gelistet.*

Der Finanzmarkt honoriert unsere Anstrengungen für ein nachhaltiges Wirtschaften im Einklang mit Ökonomie, Ökologie und sozialem Handeln. Die HOCHTIEF-Aktie spricht damit auch Investoren an, die ihr Portfolio an strikten Nachhaltigkeitskriterien ausrichten oder diese zu einer wichtigen Nebenbedingung machen.

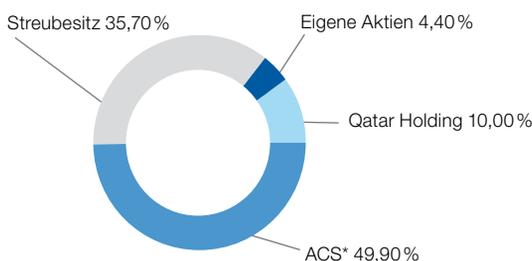
Analystenempfehlungen

Ende 2012 wurde das Unternehmen von 20 Analysten** beobachtet (Ende 2011: 18). 13 Analysten stufte zum Ende der Berichtsperiode die HOCHTIEF-Aktie auf „Kaufen“ (Vorjahr: neun) und sieben auf „Halten“ (Vorjahr: acht). Kein Analyst setzte HOCHTIEF auf „Verkaufen“ (Vorjahr: einer). Die Mehrheit der Analysten schätzt damit die mittel- und langfristige Entwicklung von HOCHTIEF weiterhin positiv ein.

Ende 2012 sahen die uns betreuenden Analysten das Kursziel im Schnitt bei 47,79 Euro und damit um neun Prozent über dem Schlusskurs zum 31. Dezember 2012.

Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur (Stand: Dezember 2012)

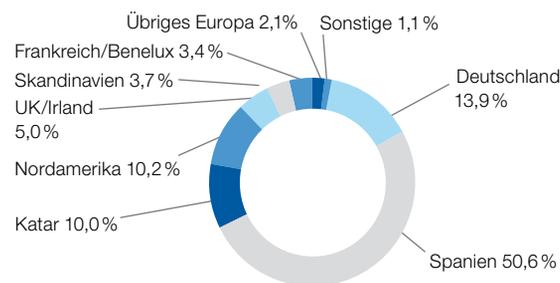


*ACS ACTIVIDADES DE CONSTRUCCIÓN Y SERVICIOS, S.A., Madrid

Die Anzahl der emittierten Aktien betrug zum Ende des Berichtsjahres 76999999 Stück. Davon befanden sich 49,90 Prozent der Aktien im Besitz von ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., 10,00 Prozent im Besitz von Qatar Holding sowie 4,40 Prozent im Eigenbesitz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der Streubesitz der HOCHTIEF-Aktie betrug zum 31. Dezember 2012

und nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG 35,70 Prozent. Diese Definition beinhaltet sämtliche Aktien mit Ausnahme der Aktien von ACS, der Qatar Holding sowie der im Eigenbesitz von HOCHTIEF befindlichen Aktien.

Regionalverteilung (Stand: Dezember 2012)



Geografisch betrachtet, entfielen mehr als 50 Prozent der Aktien auf Investoren in Spanien – dies ist vor allem durch den spanischen Großaktionär bedingt. Anleger in Deutschland hielten unter Hinzurechnung der eigenen Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft rund 14 Prozent des Kapitals. Zehn Prozent entfielen, bedingt durch den zweiten Großaktionär, auf Katar, zehn Prozent auf Investoren in Nordamerika und die restlichen 16 Prozent vornehmlich auf andere europäische Investoren.

Dividende

Das Ziel von HOCHTIEF ist es, seine Aktionäre an der Ergebnisentwicklung des Unternehmens angemessen zu beteiligen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie auszuschütten (keine Dividendenausschüttung im Jahr 2011).

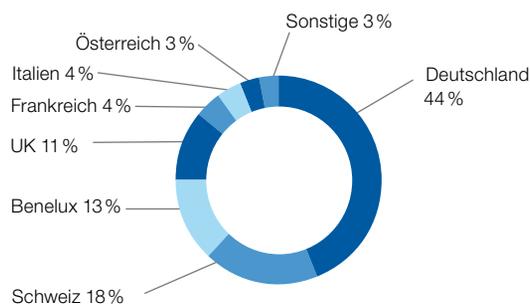
Erfolgreiche Platzierung der ersten Unternehmensanleihe

Im ersten Quartal 2012 konnten wir die Finanzierungsstruktur unseres Konzerns weiter optimieren und auf eine noch breitere Basis stellen: Erstmals in der Unternehmensgeschichte haben wir eine Anleihe platziert. Die mit einer Laufzeit von fünf Jahren im März 2017 fällige Emission hat ein Volumen von 500 Mio. Euro und wird mit einem jährlichen Kupon von 5,5 Prozent verzinst. Die starke Nachfrage nationaler und internationa-

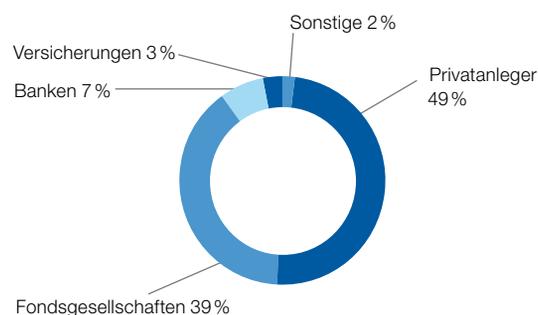
ler Investoren sorgte dafür, dass die Anleihe mit rund vier Mrd. Euro achtfach überzeichnet war, und erschloss uns neue Investorenkreise in mehr als 15 Ländern – vor allem Privatanleger, Fondsgesellschaften und Pensionsversicherungen. Dies verdeutlicht einmal mehr das Vertrauen des Kapitalmarkts in unseren Konzern. Wir setzen die Mittel dazu ein, bestehende Finanzierungen abzulösen und unsere Position in attraktiven Wachstumsfeldern auszubauen.

Platzierungsstruktur der Anleihe

Platzierungsstruktur regional (zum Zeitpunkt der Platzierung im März 2012)



Platzierungsstruktur nach Investorentyp (zum Zeitpunkt der Platzierung im März 2012)



Investor Relations

Kontinuität, Offenheit und Transparenz – dafür stehen Investor Relations bei HOCHTIEF. Die umfassende und zeitnahe Kommunikation mit dem Kapitalmarkt ist der Kern unserer Arbeit. Damit wollen wir das Vertrauen in die Qualität des HOCHTIEF-Managements weiter ausbauen und eine faire Einschätzung der Unternehmenssituation ermöglichen.

Ein intensiver Kontakt zu institutionellen und privaten Anlegern ist uns daher sehr wichtig. Im Laufe des Jahres 2012 haben wir auf 19 Roadshows sowie 23 Investoren- und Analystenkonferenzen die Strategie von HOCHTIEF erläutert. Darüber hinaus berichtete der Vorstand auf zwei Telefonkonferenzen zeitnah über maßgebliche aktuelle Entwicklungen unseres Unternehmens.

Die Teilnahme an zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen ermöglichte uns einen sehr guten Zugang zu interessierten Investoren und gab uns die Chance, dem Kapitalmarkt detaillierte Informationen zu einzelnen Geschäftsfeldern und Aktivitäten unseres Konzerns zur Verfügung zu stellen und näher zu erläutern. Darüber hinaus boten spezielle Themenkonferenzen (zu Real Estate oder zur Infrastruktur) die Möglichkeit, gezielt mit spezialisierten Investoren zu sprechen und ihnen unsere jeweiligen Aktivitäten sowie unsere Strategie zu veranschaulichen. Mit der Teilnahme an einer Konferenz für Kleinaktionäre nutzten wir die Gelegenheit, uns auch mit dieser Investorengruppe ausführlich auszutauschen.

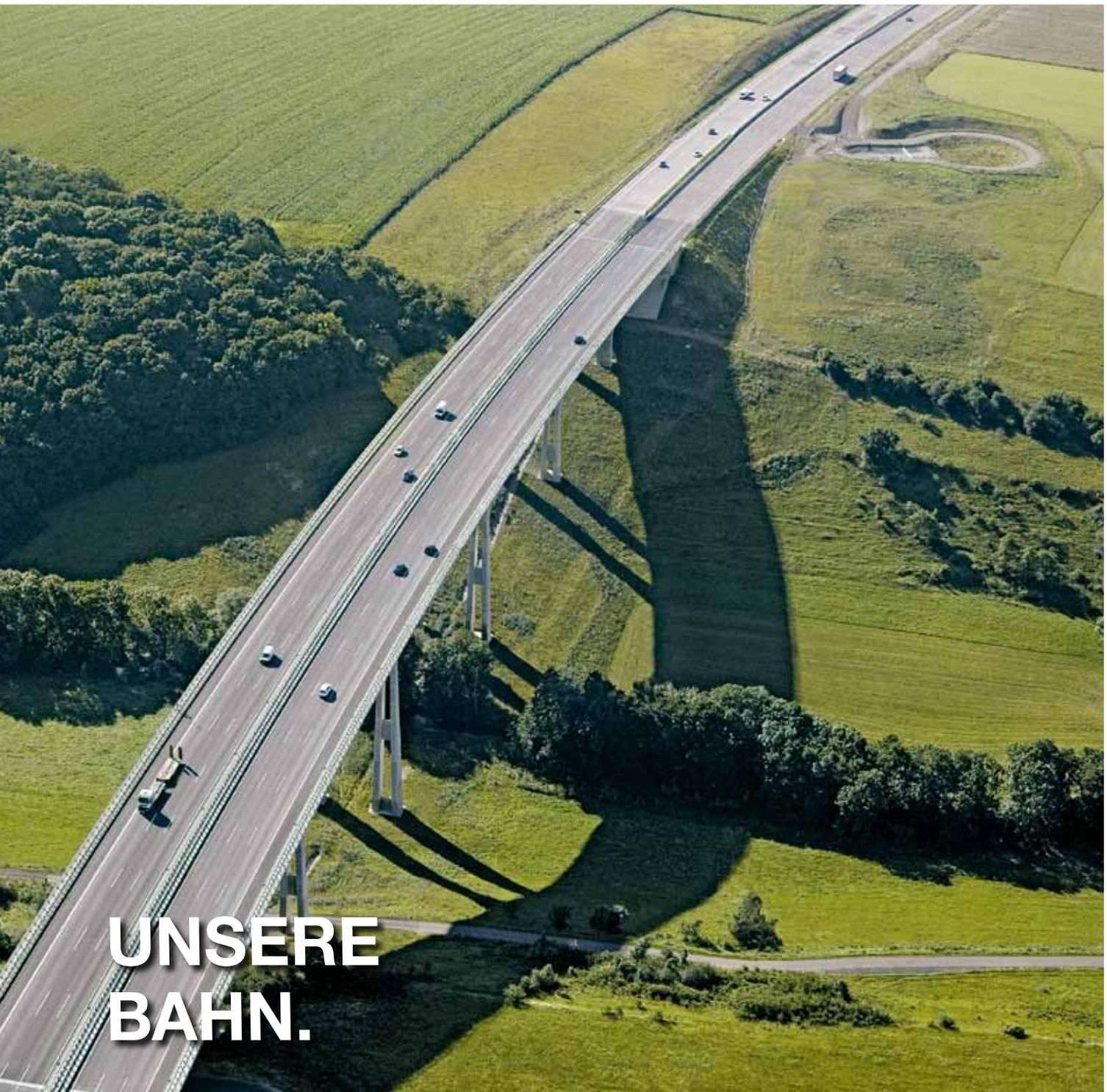
Auf unserer Internetseite veröffentlichen wir sämtliche Geschäfts- und Zwischenberichte, die neuesten Einschätzungen der Analysten sowie alle eingesetzten Präsentationen.

Wenn Sie Kontakt zu HOCHTIEF Investor Relations aufnehmen möchten oder sich über geplante Termine im Finanzkalender informieren wollen, so finden Sie alle notwendigen Informationen unter:

www.hochtief.de/investor-relations

Verkehrsinfrastruktur





UNSERE BAHN.

Mobilität ist Teil der Lebensqualität und ein Motor für Wirtschaftswachstum. HOCHTIEF realisiert weltweit Verkehrsinfrastruktur, zum Beispiel einen Abschnitt der Autobahn A4 in Thüringen.

Zusammengefasster Lagebericht

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Konzernstruktur 2012



*Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit der Divisions finden Sie auf den Seiten 3 und 4 sowie auf den Seiten 102 bis 117.

**Siehe Glossar Seite 224.

Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns*

Als internationaler Baukonzern realisiert HOCHTIEF auf Basis seiner langjährigen Erfahrung Projekte in den Bereichen Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie im Minengeschäft. Zu unseren Kompetenzen zählen Entwickeln, Bauen und Betreiben. Unser ganzheitlicher Ansatz kommt insbesondere bei Public-Private-Partnership-Projekten** zum Tragen. Durch internen Know-how-Transfer und enge Zusammenarbeit der Divisions realisieren wir zusätzlichen Mehrwert. Wir arbeiten zudem mit qualifizierten Partnern zusammen, die wir mittels transparenter Kriterien, wie zum Beispiel der Erfüllung unserer Standards, auswählen.

HOCHTIEF ist ein langfristiger, zuverlässiger Partner für seine Kunden. Wir stehen für hohe Flexibilität, Innovationskraft sowie herausragende Qualität. Unsere Projekte sind überwiegend Unikate, für die wir individuelle Lösungen entwickeln und umsetzen. Das Thema Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Der HOCHTIEF-Konzern ist auf allen wichtigen regionalen Baumärkten der Welt vertreten. Dazu zählen weite Teile Europas, Amerika, Australien, der asiatisch-pazifische Raum sowie die Golfregion. Wir sind das internationalste Unternehmen der Branche. Dies bestätigte 2012 erneut die Statistik des Magazins Engineering News-Record. Mehr als 90 Prozent unseres Umsatzes generieren wir außerhalb Deutschlands. Dank dieser globalen Aufstellung können wir regionale Marktschwankungen ausgleichen.

Konzernstruktur 2012

Seit dem 1. Januar 2012 erbringt HOCHTIEF seine Leistungen weltweit mit den drei Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe. Die Struktur entspricht der operativen Ausrichtung des Konzerns und spiegelt die Präsenz in wichtigen nationalen und internationalen Regionen sowie Märkten wider. Die frühere Division HOCHTIEF Concessions wurde in die bestehenden Divisions integriert, sodass über diese Division nicht mehr separat berichtet wird. In diesem Zusammenhang wurde die HOCHTIEF Concessions AG am 31. August 2012 mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2012 auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft verschmolzen. Die Public-Private-Partnership-Aktivitäten aus der ehemaligen Division HOCHTIEF Con-

cessions wurden im Berichtszeitraum in die HOCHTIEF Solutions AG überführt und damit der Division HOCHTIEF Europe zugeordnet. Die darüber hinaus bestehende operative Einheit, die HOCHTIEF AirPort GmbH, ist bis zur Veräußerung der Airport-Sparte* direkt der Konzernzentrale/Konsolidierung zugeordnet.

Die HOCHTIEF AirPort GmbH ist einer der führenden privaten industriellen Flughafeninvestoren der Welt. Das Unternehmen beteiligt sich an Privatisierungen, übernimmt Konzessionen und bietet Beratungsleistungen an. HOCHTIEF AirPort hat sich weltweit als anerkannter, unabhängiger Berater etabliert. Zu den Leistungen der Gesellschaft zählen Betriebskonzepte, Verkehrsprognosen sowie Business- und Masterpläne. In die Beratungsaufträge bringt das Unternehmen auch die aus den eigenen Flughafenbeteiligungen gewonnenen Praxiserfahrungen ein.

Die operative Management-Holding von HOCHTIEF konzentriert sich vor allem auf die Führung und Steuerung des Konzerns. Die Steuerungsebene, also der Vorstand und die zentralen Konzernabteilungen, verantwortet die strategische, organisatorische und operative Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns. Dazu gehören die Konzernabteilungen Corporate Governance/Compliance, Revision/Organisation, Recht, Personal, Konzernentwicklung und Kommunikation sowie Controlling, Finanzen/Investor Relations, Rechnungswesen sowie Steuern und Versicherungen.

HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions

Die HOCHTIEF-Tochtergesellschaft ist direkt der Holding zugeordnet und sorgt konzernweit für den notwendigen Versicherungsschutz in allen Phasen unserer Projekte. Das gilt für Infrastrukturprojekte, Immobilien und Anlagen gleichermaßen – vor, während und nach dem Bauen. Die Gesellschaft bietet ihre Leistungen auch externen Unternehmen, vor allem Projektbeteiligten, an. Dieser Zielgruppe bieten wir Versicherungsleistungen an. Dies gilt ebenso für Kunden, Eigentümer und Endnutzer, die auf Wunsch auch nach Ende der Bauarbeiten gegen Risiken, wie zum Beispiel Feuer und Betriebsunterbrechung, abgesichert sein wollen.

Das Angebotsportfolio von HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions wird durch Rückversicherungsleistungen ergänzt. Über die Tochtergesellschaft Builders Reinsurance S.A. in Luxemburg, die von A.M. Best-Rating mit A- als „excellent“ bewertet wird, gehören dazu vor allem die Rückversicherungen für Bauleistungen, Lieferantenausfall und Haftpflicht. Diese werden insbesondere von unserer Division HOCHTIEF Americas in Anspruch genommen.

Mit dem kostengünstigen, auf das jeweilige Projekt zugeschnittenen Angebot reduziert HOCHTIEF nicht nur die eigenen Aufwendungen für Versicherungen. Wir erschließen uns durch die Versicherung der Risiken Dritter zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 152.

HOCHTIEF weltweit:
Eine Auswahl der zahlreichen Beteiligungsgesellschaften unserer Divisions zeigt die globale Präsenz von HOCHTIEF nach der Unternehmensstruktur 2012.

HOCHTIEF Americas

- Turner (USA, Kanada)
- Flatiron (USA, Kanada)
- E.E. Cruz (USA)
- Clark Builders (Kanada)



HOCHTIEF Asia Pacific

Leighton Holdings (Australien)
 Leighton Contractors (Australien, Botswana, Neuseeland)
 Thiess (Australien, Indien, Indonesien)
 John Holland Group (Australien)
 Leighton Properties (Australien)
 Leighton Asia (Hongkong, Indien, Indonesien, Kambodscha, Laos, Macau, Malaysia, Mongolei, Philippinen, Singapur, Taiwan, Thailand, Vietnam)
 Habtoor Leighton Group (Katar, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate)

HOCHTIEF Europe

HOCHTIEF Solutions (Abu Dhabi, Bahrain, Bulgarien, Chile, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Indien, Irland, Katar, Luxemburg, Österreich, Peru, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Südafrika, Tschechien, Türkei, Ungarn)
 HOCHTIEF ViCon (Deutschland, Katar)
 Streif Baulegistik (Deutschland, Katar, Österreich, Polen, Russland, Ukraine)
 HOCHTIEF Property Management (Deutschland)
 aurelis Real Estate (Deutschland)
 HOCHTIEF Energy Management (Deutschland)
 HOCHTIEF PPP Solutions (Chile, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Indien, Irland, Kanada, USA)



Die hier beispielhaft genannten Gesellschaften verdeutlichen die nationale und internationale Ausrichtung von HOCHTIEF. Die Geschäftstätigkeiten werden zum Teil über Niederlassungen und rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgeübt. Weitere Details zu den Divisions finden Sie auf den Einklappseiten 3 und 4 sowie in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 102 bis 117. Insgesamt werden im Konzernabschluss neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft 480 Gesellschaften vollkonsolidiert und 262 Gesellschaften at Equity konsolidiert. Die organisatorische Darstellung wird durch die rechtliche Darstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften auf den Seiten 220 und 221 ergänzt.

Alle Adressen und Ansprechpartner unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie deren Niederlassungen finden Sie im Internet unter www.hochtief.de.

Märkte und Rahmenbedingungen

Alle Angaben dieses Kapitels basieren auf den zum 12. Februar 2013 vorliegenden Marktdaten und Prognosen.

Ökonomische Rahmenbedingungen und weltwirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2012 wuchs die Weltwirtschaft um 3,2 Prozent. Gegenüber 2011 ließ das Wachstum damit zwar um 0,7 Prozent nach, lag aber immer noch klar im positiven Bereich. Der leichte Rückgang ist vor allem zwei Faktoren geschuldet: Erstens haben die Unsicherheiten an den Finanzmärkten weiter zugenommen. Zweitens wurde die Konjunktur durch die sich ausbreitende Schuldenkrise der Eurozone gedämpft. Für 2013 erwartet der IWF einen Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums auf 3,5 Prozent. Das ist eine Verbesserung um 0,3 Prozent gegenüber 2012.

Die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder und Regionen ist sehr unterschiedlich. Die größte Dynamik geht weiterhin von den Schwellen- und Entwicklungsländern aus, während die Industrienationen geringere Wachstumsraten erzielen. Letztere steigerten ihre Wirtschaftsleistung 2012 um 1,3 Prozent. Für 2013 erwarten die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF), das sich die Wachstumsrate auf 1,9 Prozent steigert. Die Schwellen- und Entwicklungsländer legten 2012 um 5,1 Prozent zu und dürften ihr BIP 2013 sogar um 5,5 Prozent steigern. Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Schwellen- und Entwicklungsländer deutlich stärker wachsen als die Industrienationen.

Wirtschaftliches Umfeld und Trends in den Regionen von HOCHTIEF

Die US-Wirtschaft wuchs 2012 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent. Für 2013 prognostizieren die Experten des IWF ein weiteres Wachstum um zwei Prozent.* Dennoch besteht in den USA Besorgnis darüber, inwiefern sich die positive wirtschaftliche Entwicklung fortsetzen und der Schuldenstand in den USA verringern werden.

Kanada erzielte 2012 ein Wirtschaftswachstum von zwei Prozent und blieb damit hinter der Entwicklung früherer Jahre zurück, was immer noch an den Auswirkungen der Finanzkrise liegt. Für 2013 werden 1,8 Prozent Wachstum prognostiziert. Die Experten von Reed Construction Data beurteilen Kanadas Zukunft optimistischer und rechnet für die kommenden zwei

Das allgemeine reale Wirtschaftswachstum (BIP) in den für HOCHTIEF bedeutenden Regionen (in Prozent)

	2012	2013E
Australien	3,3	3,0
Asien ohne Japan	6,7	7,2
Bahrain	2,0	2,8
China	7,8	8,2
Deutschland	0,9	0,6
Großbritannien	-0,2	1,0
Indien	4,5	5,9
Indonesien	6,0	6,3
Kanada	2,0	1,8
Katar	6,3	4,9
Niederlande	-0,5	0,4
Norwegen	3,1	2,4
Österreich	0,9	1,1
Polen	2,4	2,1
Russland	3,6	3,7
Schweden	1,2	2,2
Schweiz	0,8	1,4
Tschechien	-1,0	0,8
Ungarn	-1,0	0,8
USA	2,3	2,0
Vereinigte Arabische Emirate	4,0	2,6

Jahre mit einem stetigen Wachstum von 2,4 bis 2,5 Prozent.

In Europa hatten Deutschland, Polen, die Schweiz, die Türkei und Österreich 2011 Wachstumsraten auf Vorrisikenniveau erzielt, konnten diesen Trend 2012 jedoch nicht halten. Dies lag an der sich ausweitenden europäischen Schuldenkrise und an der steigenden Unsicherheit in Bezug auf die weitere Entwicklung der Märkte.

Dieselben Faktoren führten dazu, dass die Wirtschaftsleistung in Gesamteuropa 2012 auf Vorjahresniveau blieb. Für 2013 fällt der Ausblick mit einem prognostizierten Wachstum von 0,5 Prozent positiver aus. Deutschland, der größte europäische Markt, entwickelte sich

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update (Stand: Januar 2013)

*Siehe dazu auch Seite 102.

2012 mit einem Wachstum von 0,9 Prozent besser als die europäische Gesamtwirtschaft und dürfte dieses Expansionsstempo 2013 beibehalten.

Die wirtschaftliche Lage der Schwellenländer Asiens entwickelte sich auch im Berichtsjahr weiterhin positiv. Zwar erreichte das Wirtschaftswachstum 2012 mit 6,7 Prozent nicht das Niveau des Vorjahres, im Vergleich zu anderen Regionen ist die Entwicklung aber immer noch gut. 2013 soll die Wachstumsrate der asiatischen Schwellenländer Prognosen zufolge auf 7,2 Prozent steigen. Die wesentlichen Treiber dieser positiven Entwicklung sind weiterhin China und Indien, wobei Indonesien, Malaysia und Vietnam ebenfalls einen erheblichen Beitrag leisten. China erzielte 2012 mit 7,8 Prozent BIP-Zuwachs immer noch ein beachtliches Wachstum, vor allem im Vergleich zu anderen Regionen, aber die Steigerung ist nicht mehr so groß wie in den vorangegangenen Jahren.

Mit neuen Konjunkturprogrammen will China seine starke wirtschaftliche Entwicklung weiter verbessern. Daher prognostiziert der IWF für 2013 einen leichten Anstieg beim BIP-Zuwachs auf 8,2 Prozent.

Die Volkswirtschaften der Öl exportierenden Länder im Nahen Osten verzeichneten ebenfalls positive Wachstumsraten, wenngleich einige davon unter den Werten der vergangenen Jahre lagen. Dies lag unter anderem daran, dass die Ölnachfrage konjunkturbedingt niedriger ausgefallen ist. Die Vereinigten Arabischen Emirate steigerten ihr BIP 2012 um vier Prozent, für 2013 werden 2,6 Prozent Wachstum prognostiziert.

Die für HOCHTIEF relevanten Märkte

Teil der Strategie* von HOCHTIEF ist es, die Kompetenzen bei Entwicklung, Bau und Betrieb möglichst effizient zu nutzen, insbesondere im Infrastrukturbereich. Dazu gehören unter anderem die Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie das Minengeschäft. Vor diesem Hintergrund verfolgt HOCHTIEF die Entwick-

lungen in den folgenden regionalen Märkten besonders genau.

Regionale Baumärkte

Die Entwicklung der Bauindustrie in **Europa** wird jährlich von Euroconstruct detailliert analysiert. Aufgrund der negativen Entwicklungen der ökonomischen Rahmenbedingungen in der Eurozone ergab sich für das Jahr 2012 ein Rückgang des Markts um 4,7 Prozent. Auch für 2013 erwarten die Experten eine negative Entwicklung von 1,5 Prozent. Erst für 2014 rechnen sie mit einem Wachstum von einem Prozent.

Die 2011 einsetzende Erholung des Wohnungsbau markts hat sich im Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Es ergab sich eine rückläufige Entwicklung von 3,5 Prozent. Für das Jahr 2013 rechnet Euroconstruct mit einem weiteren moderaten Rückgang von 0,7 Prozent und erst ab 2014 mit einem Anstieg von 2,3 Prozent.

In **Deutschland** wurde der Wohnungsbau durch die günstigen Rahmenbedingungen stimuliert. Hierzu zählen ein niedriges Zinsniveau sowie gestiegene Einkommenserwartungen. Außerdem tragen die wirtschaftlichen Entwicklungen in der Eurozone dazu bei, dass verstärkt finanzielle Mittel in die als Anlage als vergleichsweise sicher geltenden Immobilien fließen.

Für den gewerblichen Hochbau wurde für das Jahr 2012 eine negative Entwicklung von 2,9 Prozent verzeichnet. Maßgeblich für diese Entwicklung waren die Unsicherheiten in der Eurozone. Für die Jahre 2013 und 2014 erwarten die Experten von Euroconstruct eine leichte Steigerung von 1,1 Prozent beziehungsweise 0,9 Prozent.

Auch der Tiefbau wurde stark von der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre geprägt. Aufgrund der Turbulenzen in der Eurozone wurden in den Jahren 2010 bis 2012 Wachstumsraten zwischen -5,3 und +4,9 Prozent verzeichnet. Ab dem Jahr 2013 erwarten die Ex-

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 45f.

Wachstum der regionalen Baumärkte von HOCHTIEF (in Prozent)

Region	2012				2013E			
	Gewerblicher Hochbau	Wohnungsbau	Tiefbau	Gesamtmarkt	Gewerblicher Hochbau	Wohnungsbau	Tiefbau	Gesamtmarkt
Deutschland	-2,9	3,0	-5,3	-0,2	1,1	3,2	2,4	2,5
Großbritannien	-6,6	-4,9	-9,9	-6,6	-5,3	0,1	1,0	-2,1
Norwegen	2,2	5,6	7,3	4,7	4,8	6,0	6,2	5,6
Österreich	0,1	2,4	-0,2	1,1	0,8	1,0	-0,6	0,6
Schweden	0,7	-9,2	2,1	-2,4	-0,5	1,3	-0,3	0,2
Westeuropa	-4,6	-3,6	-7,7	-4,8	-2,2	-0,7	-2,3	-1,5
Polen	3,9	3,2	-1,7	1,6	-0,6	-3,5	-6,2	-3,4
Tschechien	0,5	-9,7	-11,2	-5,4	0,6	-2,3	-5,8	-1,9
Osteuropa	0,1	-1,1	-5,4	-2,1	-0,8	-2,9	-4,2	-2,5
Australien	10,1	2,6	7,4	6,4	11,5	6,2	6,5	7,4
Kanada	1,2	-2,0	-0,3	-0,5	4,6	5,0	1,9	3,9
Katar	6,3	1,0	7,9	3,9	0,0	-1,0	5,2	2,3
Russland	18,7	16,0	19,8	18,5	17,8	15,0	15,8	16,5
USA	-9,8	25,6	-3,1	4,6	4,8	22,3	-0,6	5,6
Vereinigte Arabische Emirate	2,7	1,7	3,6	2,7	0,2	-4,0	0,3	-0,5

Quelle Europa: Euroconstruct;
Weitere Staaten (ohne USA):
IHS Global Insight; USA: Dodge
Construction Outlook

perten eine leichte Erholung mit Wachstumsraten von 2,4 Prozent beziehungsweise 0,7 Prozent im Jahr 2014.

Nachdem sich die Bauwirtschaft in den **USA** in den vergangenen zwei Jahren stabilisierte, verzeichneten die Experten vom Dodge Construction Outlook für das Jahr 2012 ein Wachstum von 4,6 Prozent bei einem Volumen von 458 Mrd. Dollar. Für 2013 erwartet Dodge Construction Outlook ein Wachstum von 5,6 Prozent. Dies ist hauptsächlich auf den Wohnungsbau zurückzuführen, für den im Jahr 2013 ein Anstieg von 22 Prozent prognostiziert wird. In den USA ist eine starke Urbanisie-

rung zu beobachten. Bereits 80 Prozent der Bevölkerung leben in Metropolregionen.

Der gewerbliche Hochbaumarkt ist in den USA im Jahr 2012 um 9,8 Prozent gesunken. Gründe hierfür sind die beschränkten Budgets der Regierung, der Bundesstaaten und der Kommunen sowie Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage. Für 2013 erwarten die Experten von Dodge Construction Outlook ein Wachstum von 4,8 Prozent. Hilfreiche Impulse könnten das niedrige Zinsniveau, gelockerte Kreditvergabestandards und auch mögliche staatliche Konjunkturprogramme sein.

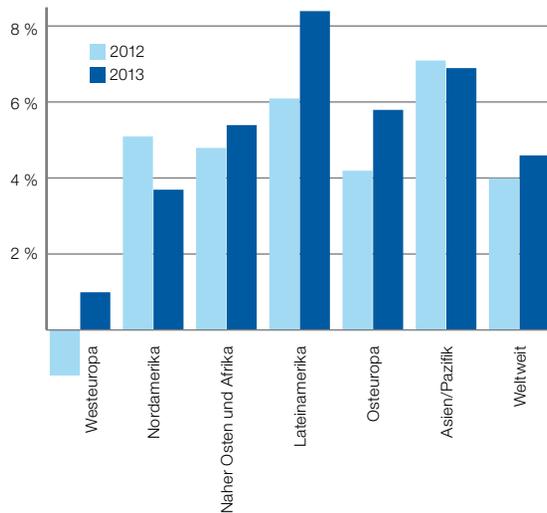
IHS Global Insight erwartet einen Anstieg der gesamten Bauwirtschaft in **Kanada** um 3,9 Prozent für das Jahr 2013, nachdem diese im vergangenen Jahr moderat um 0,5 Prozent zurückgegangen war. Vor allem die Bereiche gewerblicher Hochbau und Wohnungsbau sollen dieses Wachstum stützen. Für sie erwarten die Experten von IHS Global Insight für 2013 Wachstumsraten von jeweils 4,6 Prozent und 5,0 Prozent. Für den Bereich Infrastruktur prognostizieren sie für die Jahre 2012 bis 2016 ein jährliches durchschnittliches Wachstum von 3,4 Prozent.

In der **Golfregion** entwickelt sich vor allem Katar vor dem Hintergrund der verstärkten Bauaktivitäten im Hinblick auf die FIFA-Fußballweltmeisterschaft 2022 zu einem der wichtigsten Märkte. In den kommenden zehn Jahren wird deshalb ein Boom des Baugeschäfts erwartet. Von der Regierung werden Investitionen für Gebäude und Infrastrukturprojekte in Höhe von rund 77,3 Mrd. Euro (100 Mrd. US-Dollar) in Aussicht gestellt. Ein Großteil davon wird in Großprojekte in den Bereichen Tourismus, Transportinfrastruktur, Gesundheitswesen, Bildung und Wohnungsbau fließen.

Der Baumarkt im asiatisch-pazifischen Raum ist laut IHS Global Insight im Jahr 2012 am stärksten gewachsen. Das Wachstum lag bei 5,4 Prozent. Die Experten haben die mittelfristigen Prognosen für 2013 und 2014 auf 7,5 Prozent und 7,6 Prozent nach oben korrigiert.

Zuwachs der Gesamtinvestitionen der Baubranche nach Region

(Prozentuale Änderungen gegenüber Vorjahr)



Der Baumarkt in **Australien** ist im Berichtsjahr um 6,4 Prozent gewachsen. Für das Jahr 2013 erwarten die Experten von IHS Global Insight weiteres Wachstum des gesamten Baumarkts von 7,4 Prozent. Aufgrund eines niedrigen Zinsniveaus und eines soliden Wirtschaftswachstums wird für den Bereich Wohnungsbau im Jahr 2013 ein Wachstum von 6,2 Prozent erwartet. Auch im gewerblichen Hochbau wird mit einer positiven Wachstumsrate von 11,5 Prozent gerechnet. Für die Jahre 2012 bis 2016 prognostizieren die Experten von IHS Global Insight ein jährliches durchschnittliches Wachstum von 5,6 Prozent.

Der private Bausektor hat in Australien im Jahr 2012 Infrastrukturprojekte mit einem Gesamtvolumen von rund 45 Mrd. Euro (56 Mrd. AUD) realisiert. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 4,4 Prozent. Für die Jahre bis 2014 wird ein konstantes Wachstum auf diesem Niveau erwartet. Im Segment Liquefied Natural Gas (LNG) wird in den kommenden Jahren mit den höchsten Investitionen im Bereich Ressourcen gerechnet, was hauptsächlich auf einige Großprojekte mit einem Volumen von mehreren Mrd. australischen Dollar zurückzuführen ist.

PPP-Verkehrsinfrastrukturprojekte

Die Investitionen in Infrastrukturprojekte im Rahmen von Public-Private-Partnerships (PPP) dürften in unseren regionalen Märkten weiter zunehmen.

In **Deutschland** wurden zum Beispiel zwischen 2007 und 2011 PPP-Infrastrukturprojekte im Umfang von 2,3 Mrd. Euro vergeben. HOCHTIEF war in diesem Markt von Anfang an vertreten. Seit 1999 sicherte sich HOCHTIEF Solutions vier von acht großen PPP-Straßenbauprojekten in Deutschland. Und der Markt wächst weiter. So wird bis 2015 in Deutschland mit einem PPP-Projektvolumen von insgesamt drei Mrd. Euro gerechnet.

Die **Niederlande** sind ein weiterer Markt mit positivem Ausblick für PPP-Projekte. 2012 sicherte sich HOCHTIEF Solutions in den Niederlanden das erste große PPP-Verkehrsinfrastrukturprojekt in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerunternehmen. Bis 2015 dürfte dieser Markt weiteres Projektpotenzial im Umfang von zwei Mrd. Euro jährlich bieten.

Mittel- und langfristig dürften auch **Belgien** und **Skandinavien** PPP-Projekte umsetzen.

Auch in **Nordamerika** werden sich für den HOCHTIEF-Konzern weiterhin attraktive Projektchancen ergeben. Dort bleibt vor allem das Potenzial bei PPP-Straßenbauprojekten hoch. Kanada realisiert seit vielen Jahren kontinuierlich hochwertige PPP-Projekte, ein Trend, der sowohl von der Bundesregierung als auch von den Provinzen und Territorien unterstützt wird. Dass dieser Markt weiterhin ein großes Potenzial bietet, zeigt das geschätzte Volumen künftiger PPP-Verkehrsprojekte in Höhe von rund 14 Mrd. Euro. In den USA ist der Bedarf an Infrastrukturinvestitionen ebenfalls enorm. Aufgrund der aktuellen Schuldenkrise und der Finanzierungsprobleme des Landes ist bei PPP-Projekten ein deutlicher Zuwachs zu erwarten. Die ersten Projekte sind bereits angelaufen. Und die große Zahl an künftigen Verkehrsprojekten, die als potenzielle PPP-Modelle mit einem geschätzten Gesamtvolumen von derzeit rund 20 Mrd. Euro identifiziert wurden, verdeutlicht das beachtliche Potenzial dieses Markts.

Quelle zur Grafik: IHS Global Insight Global Construction Outlook

Energieinfrastruktur

Erneuerbare Energien

Die Bundesregierung strebt an, bis 2020 Windparks mit insgesamt zehn Gigawatt Windenergieleistung in deutschen Gewässern zu errichten. Bis 2030 sollen in der Nord- und Ostsee 25 Gigawatt installierte Windenergieleistung erreicht werden. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit erwartet, dass die für die Periode festgelegten Offshore-Ziele der Bundesregierung in der Offshore-Windenergiebranche und der maritimen Wirtschaft Gesamtumsätze in Höhe von 100 Mrd. Euro bewirken werden. Auch andere europäische Länder haben Ziele für Offshore-Windenergie ausgegeben: Somit sollen in Summe bis 2020 innerhalb Europas Anlagen für bis zu 44 Gigawatt installiert werden.

Es wird erwartet, dass erneuerbare Energien in den kommenden zehn bis 20 Jahren global noch stärker an Bedeutung gewinnen. Laut einer Studie von McKinsey soll der Marktanteil von heute drei Prozent auf 20 Prozent im Jahr 2030 ansteigen.

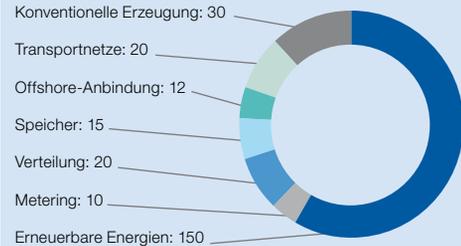
Ein weiterer Aspekt beim Ausbau der Energieinfrastruktur ist die zunehmende Volatilität der Stromerzeugung. Angebot und Nachfrage müssen aufeinander abgestimmt sowie Netzschwankungen ausgeglichen werden. Weltweit wird bis 2030 mit einer Verdreifachung der Speicherkapazität für erneuerbare Energien gerechnet. Dabei sind Pumpspeicherwerke (PSW) eine bewährte und effiziente Lösung zur Zwischenspeicherung von Energie. Weltweit existierten im Jahr 2011 bereits PSW mit einer Kapazität von über 100 Gigawatt. Aufgrund des Anstiegs an erneuerbaren Energien ist hier zukünftig mit einer erhöhten Nachfrage zu rechnen.

Soziale und urbane Infrastruktur

PPP-Hochbauprojekte

In **Deutschland** wurden seit 2002 insgesamt 184 PPP-Hochbauprojekte mit einem Investitionsvolumen von rund 5,1 Mrd. Euro realisiert. Im Berichtsjahr waren es zehn Projekte mit einem Volumen von 170 Mio. Euro.

Investitionsvolumen 2012–2022 für die Energiewende in Deutschland (Mrd. Euro)



Derzeit befinden sich 99 Projekte in der Ausschreibung und in Vorbereitung.

Großbritannien verfügt über den am weitesten entwickelten PPP-Markt der Welt. Seit den frühen 1990er-Jahren wurden dort über 700 Projekte im Bereich der Sozialen Infrastruktur realisiert. Das geplante Investitionsvolumen für die nächsten fünf Jahre in diesem Bereich liegt bei 3,1 Mrd. Euro. Zusätzlich gibt es in Schottland ein Programm zur Sanierung und zum Neubau von Schulen bis 2018 in Höhe von 1,5 Mrd. Euro.

PPP-Projekte in **Nordamerika** gewinnen weiter an Bedeutung. In Kanada konnten bereits 168 Projekte der Sozialen Infrastruktur realisiert werden. Über 80 Projekte befinden sich in Planung und in der Phase vor Baubeginn. Bis 2016 wird mit einem jährlichen Wachstum von 3,6 Prozent in diesem Bereich gerechnet.

Immobilienentwicklung

Die Entwicklung der europäischen Immobilienmärkte wird weiterhin von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere von der europäischen Staatsschuldenkrise, sowie der Liquidität und Zinsentwicklung in den Märkten beeinflusst.

Immobilienvermietungsmarkt

Für das Jahr 2012 wurde im Vorjahresvergleich ein Umsatzrückgang des Immobilienvermietungsmarkts in Deutschland verzeichnet. Laut BNP Paribas ist der Flächenumsatz im Jahr 2012 in den neun Immobilienhochburgen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln,

München, Essen, Leipzig und Stuttgart im Vergleich zum Jahr 2011 gesunken: um knapp zwölf Prozent auf 3,25 Mio. Quadratmeter. Dennoch liegt dieser Wert sechs Prozent über dem langjährigen Durchschnitt. Vor dem Hintergrund der sehr starken Vorjahreswerte und des gesamtwirtschaftlichen Umfelds ist die Entwicklung als positiv zu beurteilen. Die Spitzenmieten sind 2012 an allen Standorten um durchschnittlich zwei Prozent gestiegen.

Laut IVG-Research haben sich die Büromärkte in Osteuropa im Jahr 2012 unterschiedlich entwickelt. Die Konjunkturlagen haben in den Bürostandorten – mit Ausnahme Moskaus – auch 2012 zu einer eher schwachen Entwicklung des Mietmarkts geführt.

In der Region Asia-Pacific entwickelte sich der Immobilienvermietungsmarkt 2012 kontinuierlich und stabilisierte sich langsam nach dem Rückgang der vergangenen Jahre. Laut dem Immobiliendienstleister CBRE wuchs der Vermietungsmarkt leicht um 0,1 Prozent im Vorjahresvergleich. Die australischen Städte einschließlich Brisbane, Melbourne und Adelaide verzeichneten keine wesentlichen Veränderungen, Sydney hingegen ein leichtes Wachstum.

Immobilien-Investmentmarkt

Laut Colliers-Research sind die Umsätze im deutschen gewerblichen Immobilieninvestmentmarkt 2012 um elf Prozent gestiegen. Es wurde ein Transaktionsvolumen von 25,2 Mrd. Euro erzielt, das dem besten Ergebnis seit den Rekordjahren 2006 und 2007 entspricht. Vor allem große Transaktionen im Schlussquartal des vergangenen Jahres trugen zu dem Anstieg bei. Allein fünf der zehn größten Transaktionen fanden in diesem Zeitraum statt. Als Grund wird unter anderem das hohe Interesse ausländischer Investoren am Kauf deutscher Gewerbeobjekte genannt. Über die Hälfte des Gesamtvolumens wurde in den sechs wichtigsten Investmentzentren – Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart – investiert.

In den mittel- und osteuropäischen Märkten ist das Transaktionsvolumen 2012 laut Jones Lang LaSalle drastisch eingebrochen. Die Investmentaktivitäten in

Osteuropa konzentrierten sich im Berichtsjahr laut IVG-Research im Wesentlichen auf den russischen Markt (Moskau), darunter Büroimmobilienankäufe im Wert von rund 1,7 Mrd. Euro. Die übrigen Märkte erwiesen sich als relativ illiquide, vor allem mangels Finanzierungsmöglichkeiten. Einzig Polen und Tschechien zeigten sich als vergleichsweise stabile Märkte. Die äußerst schwachen Investmentzahlen im Jahr 2012 haben auch zu geringeren Transaktionen in Osteuropa geführt.

In der Region Asia-Pacific sank das Transaktionsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Jahr 2012 laut Jones Lang LaSalle um zehn Prozent auf rund 68 Mrd. Euro (88 Mrd. US-Dollar). Die Investoren verhielten sich insbesondere aufgrund der Turbulenzen in der Eurozone und der abgeschwächten Konjunkturlage in China eher zurückhaltend.

Minengeschäft

Contract-Mining*

Die Investitionen in den Rohstoffsektor haben sich im Laufe des Jahres 2012 weiterhin positiv entwickelt. Gleichzeitig sind im Berichtsjahr die weltweiten Rohstoffpreise gesunken. Ein Treiber hierfür war eine geringere Nachfrage aus China, als Hauptabnehmer australischer und asiatischer Rohstoffe, aufgrund eines verlangsamten Wirtschaftswachstums.

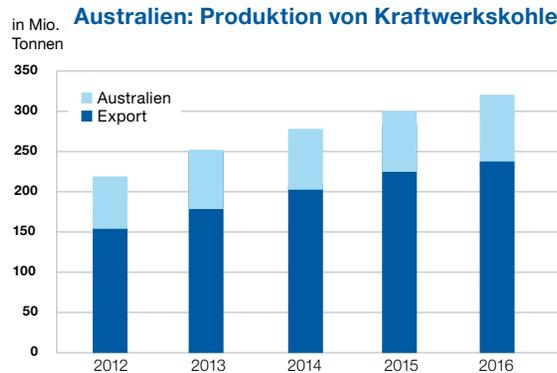
Der Höhepunkt der weltweiten Fördervolumina für Rohstoffe wird nach Schätzung von Experten in den Jahren 2012/2013 erreicht, gefolgt von ähnlichen Volumina in den Jahren 2013/2014. Die Wachstumsraten für die Rohstoffnachfrage werden sich zukünftig etwas verringern, bleiben jedoch langfristig weiterhin auf einem hohen Niveau. Leighton als größter Contract-Miner und fester Bestandteil der HOCHTIEF-Gruppe wird langfristig von diesem Trend profitieren.

Entwicklung in wichtigen regionalen Märkten für das Minengeschäft

Die Eisenerzförderung in Australien verzeichnete 2011/2012 ein Wachstum von 15 Prozent, gefolgt von einem erwarteten weiteren Wachstum in Höhe von neun Prozent für 2012/2013. Das Volumen der geför-

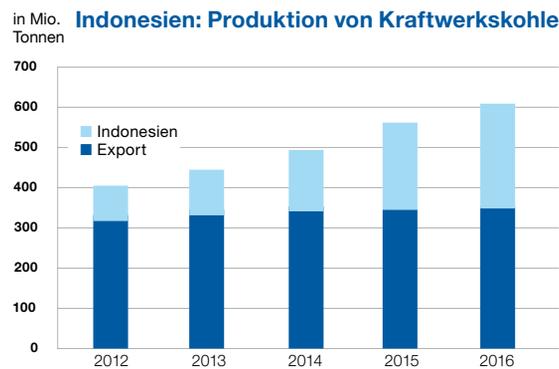
*Siehe Glossar Seite 223.

derden Kohle in Australien ist nach leichten Rückgängen in den Vorjahren wieder um fünf Prozent gestiegen. Für 2012/2013 wird mit einer weiteren Steigerung auf zehn Prozent gerechnet.



Quelle zur Grafik: BREE, Macromonitor

Indonesien, der weltgrößte Produzent von Kraftwerkskohle zur Energieerzeugung, wird weiterhin ein starkes Wachstum zeigen und strebt die Erhöhung der Fördermengen von geschätzten 400 Mio. Tonnen im Jahr 2012 auf bis zu 550 Mio. Tonnen im Jahr 2015 an. Ein Großteil dieser Fördermengen wird exportiert.



Quelle zur Grafik: AME, BMI

Betreiben/Baunahme Dienstleistungen

Facility-Management

Die aktuelle Studie „Führende Facility-Service-Unternehmen in Deutschland“ des Marktforschungsinstituts Lünendonk schätzt den externen Markt für Facility-Services in Deutschland für das Jahr 2012 auf 57,6 Mrd. Euro. In der Studie liegt der Fokus auf dem infrastrukturellen und technischen Gebäudemanagement. Wenn das kaufmännische Gebäudemanagement und die intern erbrachten Facility-Management-Leistungen hinzuge-rechnet werden, liegt das Marktvolumen in Deutschland laut Branchenexperten bei über 110 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Marktvolumen mit etwas über einem Prozent leicht angestiegen. Auch für die kommenden Jahre geht Lünendonk von einem Marktwachstum aus. Der anhaltende Optimierungsdruck in der deutschen Industrie hat langfristig eine Bereitschaft zum Outsourcing von Facility-Management-Leistungen zur Folge. Die Nachfrage nach integriertem Facility-Management, bei dem diese Aktivitäten in komplexe Produktionsprozesse des Kunden eingebunden werden, ist weiterhin hoch.

Laut Lünendonk setzt sich die Marktkonsolidierung in Deutschland weiter fort, was insbesondere an der erhöhten Konzentration auf die Top-Ten-Anbieter liegt. Der regionale Fokus von HOCHTIEF im Bereich Facility-Management liegt dabei zusätzlich zum deutschen und westeuropäischen Markt auf den Märkten Osteuropa und dem wachstumsstarken Mittleren Osten.

Energy-Management

Der Bereich Energy-Management bietet weiterhin große Wachstumschancen. Energiesparen und mehr Energieeffizienz sind hier wichtige Faktoren. Die Deutsche Energie-Agentur (dena) bezeichnet Energieeffizienz als die wirtschaftlichste Säule der Energiewende. Ein hoher Bedarf besteht an Energie-Contracting-Modellen, mit denen Effizienzpotenziale bei Energieverbräuchen gehoben und Kosten gesenkt werden können. Hier ist bisher nur ein geringer Teil des Marktpotenzials, das Experten auf über 20 Mrd. Euro schätzen, erschlossen. Die Bundesstelle für Energieeffizienz beziffert den Gesamtumsatz des deutschen Contracting-Markts auf zirka 1,8 bis 2,4 Mrd. Euro pro Jahr. Das Wachstum für die nächsten Jahre wird mit etwa zehn Prozent jährlich kalkuliert – eine Fortsetzung der Entwicklung, die sich bereits in den vergangenen Jahren gezeigt hat.

Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Rezessive Gesamtsituation in Griechenland

Die anhaltenden wirtschaftlichen Probleme in Griechenland führten auch 2012 zu einem Passagierrückgang am Athener Flughafen und zu einer Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Landes. Dies hat die Verhandlungen über den Verkauf der Flughafenaktivitäten beeinflusst und neben den Verwerfungen an den Finanzmärkten dazu geführt, dass die Beteiligung Athen International Airport aus der Veräußerungsgruppe entnommen wurde.

Der durch die Schuldenkrise in Griechenland verursachte Verkehrs- und Einnahmerückgang, die hohe Anzahl an Mautverweigerern, die andauernde Kreditauszahlungssperre seitens der finanzierenden Banken und auch der erhebliche Rückstand im Baufortschritt sind wesentliche Gründe dafür, dass die beiden griechischen Mautstraßenprojekte Maliakos-Kleidi (HOCHTIEF-Anteil: 35 Prozent) und Elefsina-Patras-Tsakona (HOCHTIEF-Anteil: 17 Prozent) deutlich hinter den Erwartungen zurückliegen. Die beiden Projektgesellschaften und deren Gesellschafter befinden sich in fortgeschrittenen Restrukturierungsverhandlungen mit dem griechischen Staat und den finanzierenden Banken. Durch die Gewährung eines substanziellen Kredits der Europäischen Investitionsbank an den griechischen Staat haben sich die Aussichten auf eine Fortführung der Projekte erhöht.

Energiewende in Deutschland

Die im Jahr 2011 von der deutschen Bundesregierung beschlossene Energiewende wurde im Berichtsjahr mit einem erhöhten Grad an Intensität und Zielstrebigkeit fortgeführt. Aus den im August 2012 beschlossenen Offshore-Haftungsregeln sowie den staatlichen Fördermaßnahmen – verbunden mit dem Netzausbauplan sowie den angepassten „Erneuerbare-Energien-Gesetzen“ – verspricht sich HOCHTIEF positive Impulse für weiteres Wachstum im strategischen Feld Energieinfrastruktur.

MAP-21, USA

Im Juli 2012 verabschiedete der US-Kongress MAP-21, ein Gesetz, das für die beiden kommenden Jahre Bundesmittel für den Bereich Verkehrsinfrastruktur garantiert. Für 2013 sind 39,7 Mrd. US-Dollar vorgesehen, für das Folgejahr 40,3 Mrd. US-Dollar. MAP-21 genehmigt darüber hinaus auch mehr Kredite im Rahmen eines Gesetzes für Finanzierung und Innovationen im Bereich Transport und Infrastruktur (TIFIA). Die staatliche Finanzierung soll zudem um private Investitionen ergänzt werden. In diesem Zusammenhang prüfen die einzelnen Bundesstaaten auch die Option von Public-Private-Partnerships und das Vermieten von Straßen an private Betreiber. Durch das Gesetz und die damit verknüpften Maßnahmen soll die Bautätigkeit im Bereich Verkehrsinfrastruktur in den USA gesteigert werden. Die Nachfolgefianzierung über das Jahr 2014 hinaus ist noch offen.

„Fiscal Cliff“, USA

Das mit dem Begriff „Fiscal Cliff“ umschriebene gesetzlich verankerte Programm aus automatischen Steuererhebungen und Budgetkürzungen könnte mit Beginn des Jahres 2013 erhebliche Auswirkungen auf die ökonomische Entwicklung der USA haben, sofern die amerikanische Regierung keine alternative Einigung zur Minderung des Staatsdefizits entwickelt. Im Februar 2013 waren automatische Korrekturen im Staatshaushalt durch die US-amerikanische Regierung zwar bereits weitgehend abgewendet, weitere grundlegende Entscheidungen wurden jedoch auf die folgenden Monate vertagt.

Darüber hinaus lagen uns keine relevanten rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf das HOCHTIEF-Geschäft vor.

Auftragsentwicklung 2012

Leistung und Bestand auf historischem Hoch

HOCHTIEF kann die starke Nachfrage der Weltmärkte nach Verkehrs-, Energie-, sozialer und urbaner Infrastruktur sowie Rohstoffen durch seine strategische Aufstellung bestens bedienen. Das hat die Auftragsentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2012 sehr positiv beeinflusst. Der Auftragseingang erreichte einen neuen Spitzenwert in der Unternehmensgeschichte. Die Leistung* konnte auf Basis des guten Auftragseingangs und durch die Abarbeitung großvolumiger Projekte im Bestand ebenfalls eine neue Höchstmarke erreichen. Der über dem Vorjahresniveau liegende Bestand ist eine gute Voraussetzung für eine unverändert hohe Leistungsperformance in den Folgejahren.

*Siehe Glossar Seite 224.

Auftragseingang: Vorjahreswert deutlich überschritten

Der Auftragseingang des Konzerns lag mit einem absoluten Wert in Höhe von 31,49 Mrd. Euro um +24,1 Prozent** über dem Vorjahreswert. Bereinigt um Währungseffekte, haben die Neuaufträge 29,37 Mrd. Euro erreicht; das ist immer noch ein Zuwachs von +15,8 Prozent. In Deutschland konnte HOCHTIEF den Vorjahreswert nicht erreichen (-0,16 Mrd. Euro beziehungsweise -7,0 Prozent). International wurde bei den Neuaufträgen ein absoluter Zuwachs von +6,28 Mrd. Euro erzielt. Das entspricht einer Steigerung von +27,2 Prozent (währungsbereinigt: +18,0 Prozent). Der Anteil der außerhalb Deutschlands gewonnenen Neuaufträge lag im Berichtsjahr bei mehr als 93 Prozent.

**Ermittlung der Prozentwerte auf Basis Mio. Euro.

HOCHTIEF Asia Pacific konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder viele großvolumige Aufträge im Mininggeschäft und Infrastrukturprojekte gewinnen. Mit Flüssigerdgas-(LNG-)Projekten wurden ebenfalls hohe Auftragszuwächse generiert. Der Auftragseingang übersteigt daher mit einem absoluten Wert von 18,41 Mrd. Euro (währungsbereinigt: 17,06 Mrd. Euro) deutlich das Vorjahr. Der Zuwachs entspricht +24,6 Prozent (währungsbereinigt: +15,4 Prozent).

HOCHTIEF Americas erhöhte den Auftragseingang durch erfolgreiche Akquisitionen in den Bereichen soziale und urbane sowie Verkehrsinfrastruktur. Die Führungsgesellschaften Turner und Flatiron konnten in den USA

im abgelaufenen Geschäftsjahr bedeutende Projekte im Hoch- und Tiefbau gewinnen. Der Auftragseingang lag demzufolge mit 9,58 Mrd. Euro um +36,1 Prozent (währungsbereinigt: +25,7 Prozent) über dem Vorjahreswert.

HOCHTIEF Europe liegt mit einem Rückgang von -1,8 Prozent beim Auftragseingang nahezu auf Vorjahresniveau. Die weiterhin angespannte Marktsituation führte auch 2012 zum Ausfall oder zu Verschiebungen potenzieller Projekte in die Folgejahre. Der Rückgang in Deutschland (-6,5 Prozent) konnte durch einen Zuwachs bei internationalen Projekten (+7,3 Prozent) nicht kompensiert werden. Die Division gewann international erneut beachtliche Projekte in Chile, Osteuropa und Skandinavien.

Leistung: Höchstwert durch hohe Produktivität

Die Leistung im Konzern erreichte zum Jahresende mit 29,69 Mrd. Euro einen neuen Spitzenwert in der Unternehmensgeschichte; das entspricht einer Steigerung von +15,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um Währungseffekte – im Wesentlichen gegenüber dem amerikanischen und australischen Dollar –, beträgt die Steigerung noch immer +7,4 Prozent.

HOCHTIEF Asia Pacific beeinflusst den Anstieg maßgeblich durch die Abarbeitung des hohen Auftragsbestands, im Wesentlichen mehrjähriger Contract-Mining-Verträge und großer Infrastrukturprojekte. Der beschleunigte Baufortschritt bei einigen Großprojekten trug ebenfalls zur Steigerung bei. Die Division erhöhte die Leistung absolut um +2,70 Mrd. Euro, das entspricht +17,5 Prozent (währungsbereinigt: +8,8 Prozent).

Infolge einer sehr erfolgreichen Auftragsentwicklung in den letzten Jahren lag HOCHTIEF Americas mit einer Leistung von 8,04 Mrd. Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Bereinigt um positive Währungseffekte gegenüber dem US-Dollar, liegt die Leistung im Berichtsjahr um +10,6 Prozent über Vorjahr. Die Steigerung wurde ausschließlich im Hochbau generiert.

In Deutschland betrug die Leistung des Konzerns 2,13 Mrd. Euro (Vorjahr 2,02 Mrd. Euro), das entspricht einem Anstieg von +5,6 Prozent. Die Division HOCHTIEF Europe hat mit der Abarbeitung von Bestandsprojekten den Vorjahreswert leicht übertroffen.

International konnte der Konzern eine Leistung von 27,56 Mrd. Euro erzielen. Das ist ein neuer Höchstwert in der Unternehmensgeschichte. Der Vorjahreswert wurde um +15,9 Prozent (währungsbereinigt +7,6 Prozent) übertroffen. Der traditionell hohe Anteil der internationalen Leistung von knapp 93 Prozent an der Konzernleistung führt regelmäßig zu Spitzenplätzen in den Ranglisten „The Top 225 International Contractors“ im jährlichen Ranking des Fachmagazins Engineering News-Record.

Auftragsbestand: starker Auftragseingang füllt die Bücher

Der Auftragseingang des Berichtsjahres lag um zirka 1,8 Mrd. Euro über der Jahresleistung des Konzerns und trägt damit wesentlich zur Erhöhung des Auftragsbestands bei. Negative Währungseffekte aus dem amerikanischen Dollar und Veränderungen im Konsolidierungskreis (Abgang von Thies Waste Management Services) kompensieren den Zuwachs zum Teil.

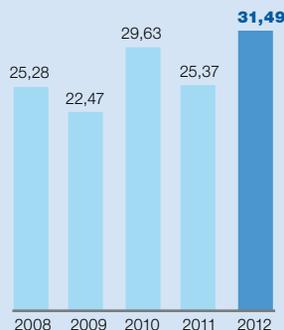
Der Auftragsbestand hat mit einem absoluten Wert von 49,79 Mrd. Euro eine neue Bestmarke zum Jahresende 2012 erreicht. Der Zuwachs von 1,12 Mrd. Euro (+2,3 Prozent) wurde durch Währungseffekte aus dem australischen und dem amerikanischen Dollar nur unwesentlich negativ beeinflusst. Bereinigt um die Währungseffekte, liegt der Auftragsbestand im Konzern (+2,6 Prozent) ebenfalls über dem Vorjahreswert und beträgt absolut 49,92 Mrd. Euro.

In Deutschland liegt der Bestand infolge der geringen Auftragseingänge mit einem Rückgang von -1,4 Prozent leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Auf Basis der aktuellen Jahresleistung gewährleistet der Auftragsbestand eine rechnerische Auslastung von gut 20 Monaten.

Auftragseingang

in Mrd. EUR



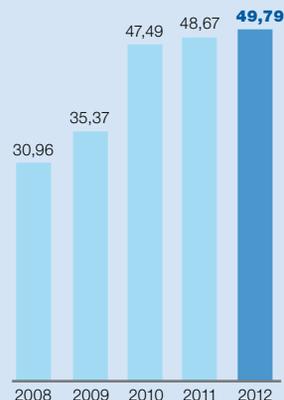
Leistung

in Mrd. EUR



Auftragsbestand

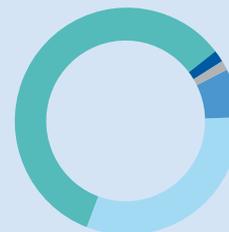
in Mrd. EUR



Die ausführliche Fünfjahresübersicht finden Sie auf den Seiten 225 und 226.

Die HOCHTIEF-Auftragsstatistik beruht auf der Definition des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie. Weitere Informationen finden Sie unter www.bauindustrie.de.

Auftragseingang nach Regionen



Asien/Pazifik/Afrika	58,6 %
Amerika	31,3 %
Deutschland	6,8 %
Osteuropa	1,6 %
Übriges Europa	1,7 %

100 Prozent = 31,49 Mrd. Euro

Leistung nach Regionen



Asien/Pazifik/Afrika	61,9 %
Amerika	27,3 %
Deutschland	7,2 %
Osteuropa	1,6 %
Übriges Europa	2,0 %

100 Prozent = 29,69 Mrd. Euro

Auftragsbestand nach Regionen



Asien/Pazifik/Afrika	65,4 %
Amerika	22,5 %
Deutschland	8,0 %
Osteuropa	1,1 %
Übriges Europa	3,0 %

100 Prozent = 49,79 Mrd. Euro



**MEIN
ZIEL.**



**UNSERE
RICHTUNG.**



Wer mit Leidenschaft ein Ziel verfolgt, der braucht Kreativität, Motivation und eine Strategie. Das gilt auch für HOCHTIEF. Unser übergeordnetes Ziel ist es, die Profitabilität des Unternehmens zu steigern und das nachhaltige Wachstum fortzusetzen. Dafür engagieren wir uns unter anderem im Geschäftsfeld „grünes“ Bauen mit Projekten wie dem Emporio-Bürogebäude in Hamburg. Hier wurde das Ziel, eine nachhaltige Immobilie zu realisieren, erreicht.

Strategie

HOCHTIEF gehört zu den weltweit führenden Baukonzernen. Unsere Kernkompetenz Bauen erbringen wir seit 140 Jahren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf komplexen Infrastrukturprojekten, die wir auch auf Basis von Konzessionsmodellen realisieren. Zu unseren Leistungen gehören zudem das Entwickeln und Betreiben von Immobilien und Anlagen. HOCHTIEF ist auf allen wichtigen regionalen Märkten vertreten. Das Ranking des Magazins Engineering News-Record 2012 bestätigte unserem Konzern erneut den höchsten Internationalisierungsgrad der Branche. Dieser lag im Berichtsjahr bei über 90 Prozent des Umsatzes.

Unser Handeln orientiert sich an unserer Vision:

„HOCHTIEF baut die Welt von morgen. – Gemeinsam mit unseren Partnern gestalten wir Lebensräume, schlagen Brücken, gehen neue Wege und steigern nachhaltig die uns anvertrauten Werte.“

Unsere Strategie zielt darauf, die Profitabilität und Effizienz unseres Unternehmens nachhaltig zu steigern sowie unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Die HOCHTIEF-Strategie umfasst folgende Punkte:

- **Fokussierung auf die Kompetenzen Entwickeln, Bauen und Betreiben, insbesondere von Infrastrukturprojekten**
- **Optimierung der Finanzkraft**
- **Verbesserung des Risikomanagements**
- **Differenzierung durch einzigartige Lösungen**
- **Positionierung als attraktiver Arbeitgeber**

Bei der Umsetzung unserer Strategie sind Innovation und Nachhaltigkeit zentrale Aspekte. Unsere Unternehmenskultur setzt auf den internationalen Austausch und die enge Zusammenarbeit der Divisions. Unsere qualifizierten Mitarbeiter und Führungskräfte sind der Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unsere Richtlinien zu unternehmerischem Handeln und unser Code of Conduct tragen ebenso wie das Risikomanagement zur Umsetzung unserer Konzernstrategie bei.

Fokussierung auf die Kompetenzen Entwickeln, Bauen und Betreiben, insbesondere von Infrastrukturprojekten

HOCHTIEF bietet individuelle Lösungen und leistet mit seinen Kompetenzen einen entscheidenden Beitrag zu den Herausforderungen moderner Gesellschaften. Dabei profitieren wir von unserer 140-jährigen Bau Erfahrung. Wir werden uns zukünftig verstärkt auf diese Kernkompetenz, insbesondere im Infrastrukturbereich, konzentrieren.

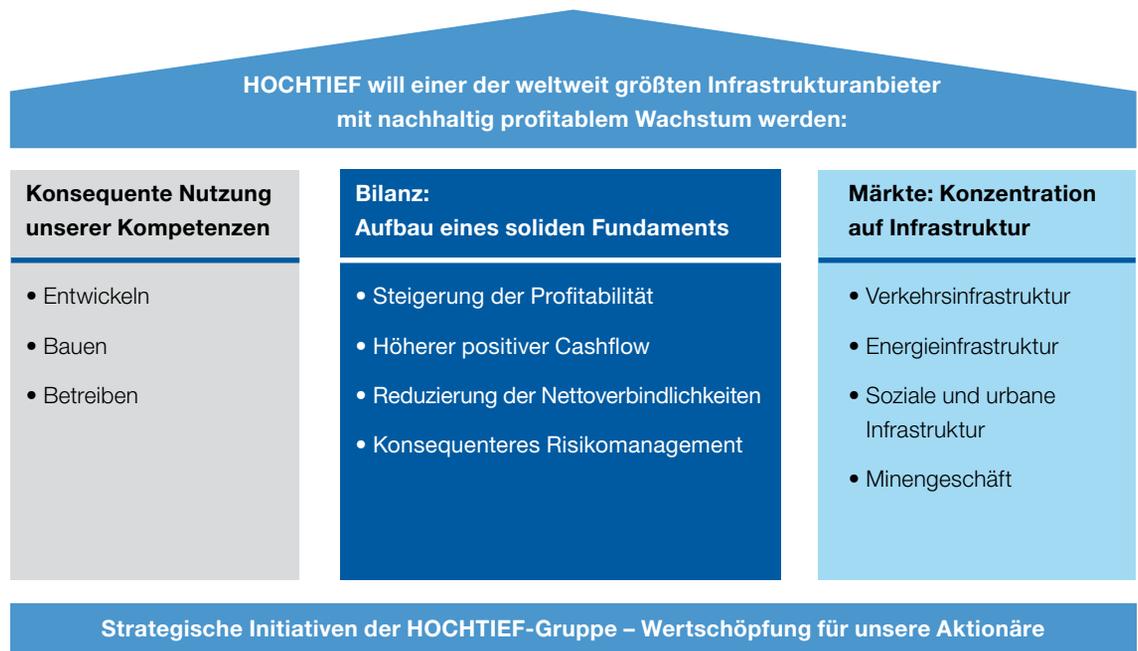
Vor allem bei komplexen Infrastrukturprojekten ist HOCHTIEF ein gefragter Partner und Know-how-Träger. Weltweit realisiert der Konzern Projekte in den Bereichen Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie im Minengeschäft. Dabei bietet das Modell der Public-Private-Partnerships für HOCHTIEF besondere Potenziale: Hier erbringen wir neben dem klassischen Bauen auch vor- und nachgelagerte Baudienstleistungen. Unsere Kunden profitieren von unserem ganzheitlichen Ansatz und der 360-Grad-Betrachtung der Projekte.

Verkehrsinfrastruktur

Der weltweite Investitionsbedarf in Infrastruktur bis 2025 wird laut Studien auf gut 50 Billionen US-Dollar geschätzt. Ein Großteil davon entfällt auf Projekte der Verkehrsinfrastruktur wie Straßen, Brücken, Tunnel, Häfen, Schienenwege und Flughäfen. Allein in den USA sind laut Untersuchungen Investitionen in Höhe von 2,2 Billionen US-Dollar nötig, um die Verkehrsinfrastruktur in einen guten Zustand zu versetzen. In Australien wird der Gesamtinvestitionsbedarf für eine optimal ausgebaute Verkehrsinfrastruktur auf zirka 562 Mrd. Euro geschätzt. Laut Europäischer Kommission müssen die europäischen Länder bis 2030 etwa 1,5 Billionen Euro in die Infrastruktur investieren. Zudem steigen in modernen Gesellschaften die Mobilitätsansprüche und die Verkehrszahlen: Um dem zu begegnen, werden kluge und effiziente Verkehrskonzepte benötigt.

Der HOCHTIEF-Konzern gehört zu den international führenden Anbietern komplexer Verkehrsinfrastrukturprojekte. Wir haben die Kompetenzen und Erfahrungen, um solche Projekte zu realisieren. Unsere ganzheitliche Betrachtung der Projekte stellt sicher, dass

Strategische Ausrichtung und Leitlinien für die Unternehmensentwicklung



schon in der Planungsphase auch die Nutzung und Wartung berücksichtigt werden. Dadurch können die Betriebskosten gesenkt werden. Zahlreiche dieser Projekte realisieren wir in öffentlich-privaten Partnerschaften – eine gute Alternative bei der schwierigen öffentlichen Haushaltslage vieler Länder.

Energieinfrastruktur

Moderne Industrienationen und wachsende Volkswirtschaften haben einen hohen Bedarf an Energie. Zudem ist in vielen Ländern der Ausbau erneuerbarer Energien erklärtes Ziel. Die Vereinten Nationen haben ebenso wie die Europäische Union verbindliche Klimaziele festgelegt. Auch die deutsche Bundesregierung forciert den Aus- und Umbau der Energieinfrastruktur. Dabei geht es um die Stromerzeugung aus regenerativen Quellen ebenso wie um die Netze und Speichermedien.

HOCHTIEF ist mit seinem Produkt- und Leistungsportfolio für dieses Feld hervorragend aufgestellt. Im Bereich der Offshore-Windenergie gehören wir zu den größten Anbietern und haben uns als starker Partner für die Entwicklung und den Bau von Windparks etabliert. Um die regenerativ gewonnene Energie bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen und das Stromnetz zu stabilisieren, sind entsprechende Zwischenspeicher notwendig. Dazu eignen sich moderne Pumpspeicherkraftwerke. Die Planungen für ein erstes Projekt sind angelaufen.

Staaten und Energieversorger müssen erhebliche Investitionen tätigen, um die geplanten energiepolitischen Ziele zu realisieren. Sie versprechen hohe Renditen und Wachstumsraten für unsere Branche, von denen auch HOCHTIEF in einem großen Maße profitieren wird. Wir können unser technisches Know-how und unsere jahrelange Erfahrung mit komplexen Infrastrukturprojekten einbringen.

Soziale und urbane Infrastruktur

Insbesondere unsere Städte sind von den Megatrends Urbanisierung und demografischer Wandel betroffen. Junge Menschen und Familien möchten keine weiten Wege zwischen Wohnung, Büro sowie Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten zurücklegen. Senioren bilden einen immer größeren Anteil an der Bevölkerung. Der Bedarf an modernen Einrichtungen der sozialen und urbanen Infrastruktur, wie Schulen und Krankenhäuser, wächst. Ganze Stadtquartiere mit einem gelungenen Mix aus Miet-, Eigentums- und Pflegeimmobilien in direkter Nachbarschaft zu Geschäften, Büros und Freizeiteinrichtungen rücken in den Fokus.

Weltweit gestaltet HOCHTIEF das Bild moderner Städte und Metropolen. Hier realisieren wir Projekte der sozialen und urbanen Infrastruktur, wie zum Beispiel Schulen, Krankenhäuser und öffentliche Einrichtungen der Verwaltung – oft auf Basis von Public-Private-Partnerships – ebenso wie hochwertige Büro- und Wohnimmobilien.

Dabei spielen immer häufiger auch Aspekte der Nachhaltigkeit, etwa die Energieeffizienz, sowohl bei der Erstellung als auch bei der Bewirtschaftung eine Rolle. Mit unseren Kompetenzen Entwickeln, Bauen und Betreiben, bieten wir eine 360-Grad-Betrachtung von Immobilien und Anlagen an und optimieren Prozesse und Kosten. HOCHTIEF zählt zudem weltweit zu den führenden Anbietern im Bereich grünes Bauen und hält zum Beispiel in den USA über die Tochtergesellschaft Turner seit Jahren die Spitzenposition in diesem Marktsegment.

Minengeschäft

Wachsende Volkswirtschaften und moderne Industrienationen haben einen hohen Bedarf an natürlichen Ressourcen für die Produktion. Eisenerz, Kohle, Kupfer, Gold und andere Rohstoffe werden kontinuierlich nachgefragt, die Preise sind hoch. Auch wenn es ein leicht verlangsamtes Wachstum im Rohstoffmarkt gab, bleibt das Minengeschäft ein wichtiger Erfolgsfaktor für den HOCHTIEF-Konzern. Die Leighton-Gruppe, unsere australische Mehrheitsbeteiligung, ist der größte Contract-Miner der Welt. Dabei profitieren wir insbesondere von den langen Laufzeiten der Aufträge. Sie geben uns die notwendige Planungssicherheit und ermöglichen eine kontinuierliche Leistungsentwicklung.

Optimierung der Finanzkraft

Zu den vorrangigen Finanzziele von HOCHTIEF zählt es, den RONA* (Return on Net Assets) und den Wertbeitrag zu wichtigen Kenngrößen unseres unternehmerischen Handelns zu machen und damit der Wertsteigerung wieder eine größere Bedeutung zukommen zu lassen. Gleichzeitig ist es unser Ziel, die Verschuldung deutlich zu reduzieren und bis spätestens Ende 2014 eine Nettofinanzvermögensposition zu erreichen. Dazu werden wir solche Geschäftsfelder, die einen hohen Kapitaleinsatz verlangen, ohne die nötigen Renditen zu erwirtschaften, zurückfahren. Zudem werden wir unsere PPP-Projekte schneller verkaufen, um das freigesetzte Kapital in neue Projekte investieren zu können. Mögliche Erlöse aus dem Verkauf von nicht strategischen Geschäftsfeldern sollen unter anderem für weitere strategische Investitionen bei HOCHTIEF verwendet werden.

HOCHTIEF verfolgt darüber hinaus das strategische Ziel, seine Finanzkraft zu optimieren. Dazu setzen wir vor allem auf Diversifikation der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere auf die Ausweitung der langfristigen Fremdfinanzierungsquellen außerhalb des klassischen Bankenmarkts.

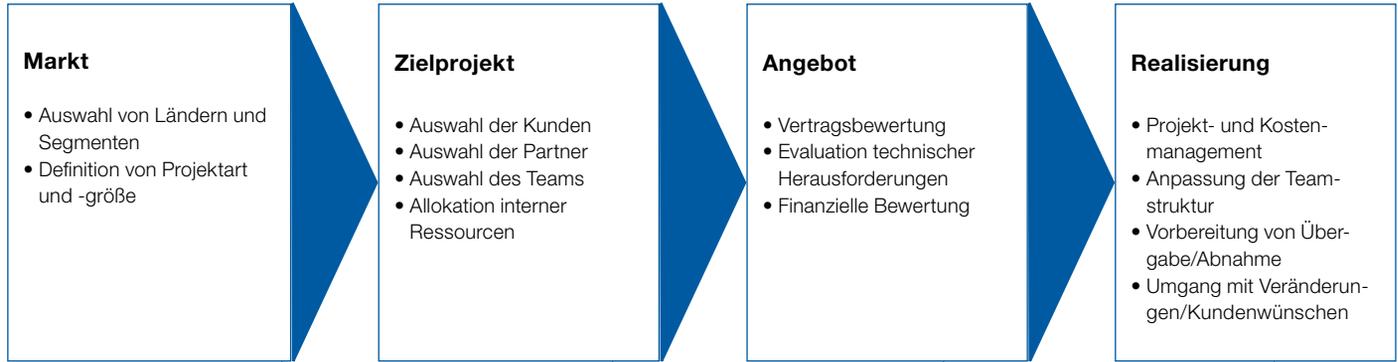
Ein Beispiel für die Diversifikation der Finanzierungsinstrumente ist die erfolgreiche Platzierung der ersten HOCHTIEF-Unternehmensanleihe im März 2012. Die Anleihe hat ein Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und ist mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet. Der international hohe Bekanntheitsgrad von HOCHTIEF sowie die marktgerechten Anleihenkonditionen führten zu einer starken Nachfrage nationaler und internationaler Investoren. Das erfolgreiche Anleihenedüt bildet eine solide Basis für zukünftige Kapitalmarkttransaktionen. Des Weiteren konnte mit einem ausländischen Kreditinstitut ein weiteres vierjähriges bilaterales Schuld-schein-darlehen über 50 Mio. Euro zu für den Konzern sehr guten Bedingungen abgeschlossen werden.

Ein weiteres Beispiel für die erfolgreiche Realisierung unserer Strategie ist die Platzierung einer zehnjährigen Anleihe von Leighton im November 2012 in Höhe von zirka 400 Mio. Euro (500 Mio. US-Dollar). Darüber hinaus konnte die Leighton-Gruppe ihre solide Bonität nutzen, um im Berichtsjahr eine syndizierte Garantielinie in Höhe von 1,1 Mrd. Euro (1,4 Mrd. australische Dollar) abzuschließen.

Zur Reduzierung der langfristigen Kapitalbindung hat im Berichtsjahr auch der erfolgreiche Verkauf der Leighton-Tochtergesellschaft Thiess Waste Management Services zu attraktiven Konditionen beigetragen. Zudem arbeitet Leighton an der Veräußerung seiner Telekommunikationsbeteiligungen. Darüber hinaus verfolgt HOCHTIEF weiterhin als strategische Ziele den Verkauf der Airport-Beteiligungen sowie der erfolgreichen Beteiligungsgesellschaft aurelis Real Estate beziehungsweise die Veräußerung von Einzelprojekten und Projektportfolios bei aurelis. Im Berichtsjahr hat zudem unsere Tochtergesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions ihre Beteiligung an der Mautstraße Vespucio Norte Express in Chile veräußert, gemäß unserer Strategie, marktreife Projekte früher als bisher zu verkaufen.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 66.

4-Phasen-Modell unserer Bautätigkeit



Risikomanagement (vertragliche, rechtliche, technische und finanzielle Risiken) für nachhaltiges Wachstum

Unsere gute Position und Bonität in einem durch die Finanz- und Staatsfinanzkrise ausgelösten volatilen Marktumfeld bestätigt uns in der Vorgehensweise, die Finanzstrategie von HOCHTIEF wie auch in den Vorjahren wertorientiert und konservativ zu gestalten. Investitionen werden nach klaren Renditevorgaben beurteilt, die eine projektspezifische, HOCHTIEF-intern festgelegte Mindestverzinsung vorschreiben.

Verbesserung des Risikomanagements

Die ständige Verbesserung des Risikomanagements ist ein wesentliches strategisches Ziel von HOCHTIEF.

Über unser Risikomanagement* stellen wir sicher, dass die Vorschriften eingehalten werden.

Die Schwerpunkte unseres Risikomanagements liegen auf folgenden Aspekten:

- Auswahl der richtigen Märkte
- Auswahl der richtigen Projektgröße
- Auswahl der richtigen Kunden
- Auswahl der richtigen Zielprojekte
- Auswahl der richtigen Partner
- Auswahl von qualifizierten Mitarbeitern
- Auswahl der geeigneten Vertrags- und Finanzstruktur
- Auswahl von wirksamen Kontroll- und Steuerungsmechanismen

So haben Analysen der Infrastrukturprojekte ergeben, dass HOCHTIEF hier im Schnitt hohe Renditen erwirtschaftet. Daher ist es unser Ziel, Verlustprojekte zu

vermeiden und damit die Rendite nachhaltig zu steigern. Wir analysieren unsere Prozesse und passen sie bei Bedarf schnell und konsequent an. Entsprechende Initiativen wurden bei HOCHTIEF bereits gestartet.

Differenzierung durch einzigartige Lösungen

HOCHTIEF steht für hohe technische Kompetenz und Innovationskraft. Mit einzigartigen Lösungen verschaffen wir uns Vorteile im Wettbewerb und sind ein gefragter Partner insbesondere auch dann, wenn es um komplexe Infrastrukturvorhaben geht.

In den vergangenen beiden Jahren lag ein Innovations-schwerpunkt im Bereich der Energieinfrastruktur. In einem groß angelegten Vorhaben forscht HOCHTIEF derzeit zum Thema Energiespeicher**: In Hohlkugeln, die am Meeresboden verankert sind, soll zukünftig regenerativ erzeugte Energie effizient zwischengespeichert werden. Das gemeinsam mit einem Partner entwickelte „Offshore Foundation Drilling“, ein Bohrverfahren für die Gründung von Windmasten auf dem Meer, geht in die nächste Phase und soll 2014 an den Markt gebracht werden. Damit können Windpfähle mit größerem Durchmesser bei deutlich verringerter Schallemission errichtet werden.

Unsere Marktführerschaft im Bereich des virtuellen Bauens haben wir im Berichtsjahr mit zahlreichen Projekten gefestigt. Die von Turner mithilfe von BIM (Building Information Modelling) erstellten Sicherheitspläne wur-

*Weitere Informationen zum Risikomanagement finden Sie auf Seite 119ff.

**Weitere Informationen finden Sie im Kapitel FuE auf Seite 57.



den in New York erstmals von den Baubehörden anerkannt und eingesetzt. Sie erlauben es, Risiken zu identifizieren, zu steuern und die Bauprozesse frühzeitig zu optimieren.

Auch Leighton und Flatiron setzen mit innovativen Techniken und Methoden bei ihren komplexen Infrastrukturprojekten immer wieder neue Standards und steigern die Qualität der Arbeit. So erzielt eine von John Holland und Leighton Asia entwickelte neue Sprengmethode für den Tunnelbau ein besseres Ergebnis und vermindert die Erschütterungen erheblich. Unsere amerikanische Tochtergesellschaft Flatiron erhielt 2012 ein Patent für einen Betonfertigteiltyp, der im Brückenbau hervorragende Risiko-, Kosten- und Zeitvorteile bietet.

Positionierung als attraktiver Arbeitgeber

Als globales Unternehmen bietet HOCHTIEF knapp 80000 Menschen weltweit einen attraktiven Arbeitsplatz. Unsere Belegschaft ist im Berichtsjahr um sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die guten Leistungen unserer Mitarbeiter sind ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF. Entsprechend wichtig ist es, die richtigen Mitarbeiter für unser Unternehmen zu gewinnen und an uns zu binden. Daher entwickeln wir Maßnahmen, um junge Talente zu rekrutieren, und bieten unseren Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten, ihr individuelles Know-how auszubauen und sich weiterzuentwickeln. Wir fördern die

Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebensführung mit verschiedenen Programmen und Angeboten.

HOCHTIEF profitiert von der Vielfalt seiner Mitarbeiter, die wir als Wettbewerbsvorteil betrachten. Diversity und Chancengleichheit sind daher wichtige Bestandteile unserer Unternehmenskultur. So wurde Turner 2012 wiederholt als „Top Diversity Employer“ ausgezeichnet, und Leighton hat sich selbst zum Ziel gesetzt, bis 2016 seine Frauenquote insbesondere bei Führungspositionen wesentlich zu erhöhen, und dazu verschiedene Förderprogramme initiiert.

Wir sind uns der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern bewusst. Daher haben Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz* im gesamten HOCHTIEF-Konzern einen sehr hohen Stellenwert. Dank unserer Standards gelingt es uns, komplexe Projekte ohne unfallbedingte Ausfälle zu realisieren – etwa bei der Goldmine auf der philippinischen Insel Masbate, bei der Leighton Asia seit drei Jahren keine Ausfälle aufgrund eines Unfalls verzeichnete.

Neue strategische Weichenstellung für 2013

HOCHTIEF hat sich in seiner 140-jährigen Geschichte einen Namen als Baukonzern gemacht. Auf diese Kernkompetenz wollen wir uns wieder fokussieren. In den vergangenen 20 Jahren wurde das Leistungsspektrum des Konzerns in Europa zu einem ganzheitlichen Angebot entwickelt. Dieser Ansatz war erfolgreich. Für die kommenden Jahre sehen wir allerdings die größten Potenziale für HOCHTIEF im klassischen Baugeschäft und bei PPP-Projekten. Insbesondere die Realisierung von Infrastrukturprojekten wird künftig eine größere Rolle spielen. Selbstverständlich bieten wir unseren Kunden unser gesamtes Leistungsspektrum auch weiterhin an.

Das operative Geschäft in Europa und die damit verbundenen Strukturen der HOCHTIEF Solutions AG werden dieser strategischen Ausrichtung angepasst. Veränderungen dienen der Erhöhung des Unternehmenswerts und der Steigerung der Rentabilität.

Mit der Weichenstellung der für 2013 geplanten Veränderungen ist der globale Baukonzern HOCHTIEF auf dem Weg, sich als einer der weltweit größten Infrastrukturanbieter zu positionieren.

Mit Innovationen Standards setzen: Im Bereich des virtuellen Bauens, bei dem Planung sowie Bau- und Betriebsabläufe lange vor dem Baustart simuliert werden, zählt HOCHTIEF zu den Weltmarktführern.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 63.

Nachhaltigkeit

*Unter Nachhaltigkeit verstehen wir bei HOCHTIEF das Zusammenspiel zwischen Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlichem Engagement.

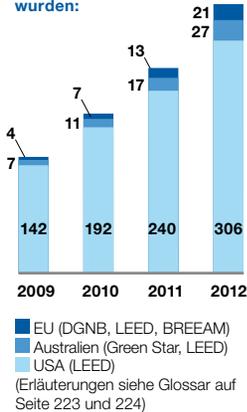
**Weitere Informationen finden Sie auf Seite 45.

***Siehe Glossar Seite 224.

Nachhaltigkeit* und Corporate Responsibility (CR) haben Tradition bei HOCHTIEF und sind als ein leitendes Prinzip in der Unternehmensstrategie verankert. Ökonomische, ökologische und soziale Belange bei Entscheidungsprozessen ausgewogen zu berücksichtigen, ist die Herausforderung, vor der wir täglich stehen. Nachhaltigkeit beeinflusst unsere Werte, Vision** und Leitlinien, prägt in vielen operativen Bereichen unser Geschäft und eröffnet zahlreiche Potenziale, um unsere Unternehmensziele zu realisieren. Das gilt für den gesamten Konzern genauso wie für unsere weltweiten Projekte.

Der Kapitalmarkt erkennt unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit an: HOCHTIEF hat sich 2012 erneut für den Dow Jones Sustainability Index Europe qualifiziert – zum siebten Mal in Folge und weiterhin als einziger deutscher Baukonzern. Unsere Aktie empfiehlt sich damit auch solchen Investoren, die ihr Portfolio an strikten Nachhaltigkeitskriterien ausrichten.

Kumulierte Anzahl der zertifizierten nachhaltigen Gebäude bis 31.12.2012, die von HOCHTIEF realisiert wurden:



Kernthemen der Nachhaltigkeit

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf der Frage, welchen Beitrag HOCHTIEF mit seinen Kompetenzen zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen, mit denen moderne Gesellschaften konfrontiert sind, leisten kann. Hieraus haben wir bereits 2008 unsere sechs Themenfelder der Nachhaltigkeit abgeleitet. Die Bedeutung dieser Kernthemen für HOCHTIEF und für unsere Stakeholder haben wir im Berichtsjahr in einer internetbasierten Befragung überprüft. Insgesamt 215 Personen aus den verschiedenen Anspruchsgruppen von HOCHTIEF nahmen teil. Demnach sind alle Kernthemen weiterhin von hoher Bedeutung, was uns in der Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie bestätigt. Auf diese sechs Themenfelder konzentrieren wir unser nachhaltiges Handeln und haben daraus Ziele und konkrete Maßnahmen zu deren Erreichung abgeleitet.

1. Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF seine führende Marktposition im Bereich des nachhaltigen „grünen“ Bauens mit zahlreichen realisierten Projekten in aller Welt weiter gefestigt. 29 der von uns in Deutschland entwickelten und gebauten Immobilien wurden bislang mit dem Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) vorzertifiziert beziehungsweise zertifiziert. Dazu zählen auch die beiden HOCHTIEF-Häuser

in Hamburg und Berlin, die im Oktober 2012 jeweils das Zertifikat in Silber erhalten haben. Grundstücksauswahl, Raumluftqualität und Materialgüte waren neben dem reduzierten Energieverbrauch und den gesenkten Lebenszykluskosten ausschlaggebende Aspekte für die Auszeichnung der beiden von HOCHTIEF Solutions entwickelten, erbauten und genutzten Gebäude.

Unsere US-Tochtergesellschaft Turner stand auch 2012 wieder auf Platz 1 im nach wie vor entwicklungsstarken Marktsegment Green Building. Bislang erhielten 304 Turner-Projekte die anerkannte LEED***-Auszeichnung des U.S. Green Building Councils oder wurden dafür registriert, darunter das Helen DeVos Children's Hospital in Grand Rapids, Michigan. Der 14-stöckige Krankenhausneubau erhielt im April 2012 das Goldzertifikat, unter anderem für sein Wärmerückgewinnungssystem und die hocheffiziente Gebäudehülle – beides Faktoren, die entscheidend zur Energieeffizienz der Immobilie beitragen.

Gemäß nachhaltigen Kriterien konzipierte Immobilien überzeugen Investoren und Nutzer gleichermaßen. Laut dem aktuellen „Green Building Market Barometer“, das Turner 2012 veröffentlichte, sind die Einsparpotenziale bei Betriebs- und Energiekosten die Hauptgründe für Bauherren, grüne Gebäude zu realisieren. Aber auch nichtfinanzielle Aspekte – etwa positive Auswirkungen auf das Raumklima, die Luftqualität und das Wohlbefinden der Nutzer – werden von den Befragten als wichtige Argumente für nachhaltige Immobilien genannt.

Ein gutes Beispiel ist das Aquatikon in Zürich. Die von HOCHTIEF entwickelte Büroimmobilie erhielt im Berichtsjahr das LEED-Vorzertifikat in Platin und wird nach dem Schweizer Minergie-P-Eco geplant. Nahezu hundert Prozent der Baustoffe können recycelt werden. Für eine optimale Energieeffizienz des Gebäudes ist modernste Technik vorgesehen, wie beispielsweise eine hauseigene Fotovoltaikanlage, thermische Bauteilaktivierung und elektrochrome Verglasung. Ein Salinensystem im Atrium wird für ein angenehmes Raumklima sorgen – und die extern benötigte Kühlenergie um fast ein Viertel reduzieren. Gut 70 Prozent der benötigten Energie könnten selbst produziert werden.

Der Blick geht inzwischen aber auch über das einzelne Gebäude hinaus: HOCHTIEF ist an der Entwicklung von

nachhaltigen Stadtquartieren als Energie-Plus-Variante beteiligt und hat dazu im Berichtsjahr das Forschungsvorhaben „PlusEnergieQuartier Oberursel“ gestartet. Gemeinsam mit der Technischen Universität Darmstadt soll ein gemischtes Stadtquartier entwickelt und erprobt werden, das seinen Energiebedarf aus eigenen, regenerativen Quellen deckt und in dem die unterschiedlichen Gebäude als Energieproduzenten, -verbraucher oder als -speicher dienen. Durch die so zentralisierte Energie könnte dann auch noch an die an das Quartier angrenzenden Gebäude Energie abgegeben werden.

Unser Angebot an nachhaltigen Dienstleistungen umfasst über das grüne Bauen hinaus das effiziente Energiemanagement, die Diagnose von Bestandsgebäuden und ihre Revitalisierung sowie den nachhaltigen Gebäudebetrieb.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen Weltmarktführer für nachhaltige Projekte im Bereich Bauen werden. Deshalb erweitern wir unser Leistungsspektrum für Infrastrukturprojekte, Immobilien und Anlagen kontinuierlich.

2. Aktiver Klimaschutz

Ziel von HOCHTIEF ist es, sich im eigenen Unternehmen ebenso wie bei unseren Projekten und im Kundenauftrag aktiv für einen verbesserten Klimaschutz einzusetzen. Ein erhebliches Potenzial besteht dabei in mehr Energieeffizienz und im Energiesparen. Ein großer Teil der CO₂-Emissionen entsteht durch Kühlen, Heizen und Bewirtschaften von Immobilien. Hier setzt HOCHTIEF an: Weltweit realisieren wir nachhaltige Gebäude, die sich durch geringen Strom- und Wärmeverbrauch auszeichnen.

Mit nachhaltigen Facility-Management-Leistungen tragen wir dazu bei, Immobilien und Anlagen energieeffizient zu betreiben. Als Energy-Contractor sparten wir im Jahr 2012 bei unseren Kunden in Deutschland 118000 Tonnen CO₂-Emissionen ein. So sind die Energy-Manager von HOCHTIEF beispielsweise bereits seit 1998 für ein ContiTech-Werk in Hamburg zuständig und haben dort seitdem durch intelligente Konzepte und den Einsatz neuester Technologien den CO₂-Ausstoß um 24000 Tonnen reduziert. So liefert unter anderem ein Blockheizkraftwerk Strom für die Produktion. Die Abwärme der Anlage hat HOCHTIEF in ein innovatives Wärme-

konzept integriert. Das für die Produktion benötigte Wasser entnehmen die Energieexperten aus einem Kanal und bereiten es zu Betriebswasser auf. Der bestehende Vertrag wurde 2012 um weitere vier Jahre verlängert.

Im Bereich der Energieinfrastruktur ist HOCHTIEF mit vielfältigen Leistungen am Ausbau einer Stromversorgung auf Basis erneuerbarer Energien beteiligt. Im Offshore-Windpark Global Tech I in der Nordsee haben wir beispielsweise im Spätsommer mit den Gründungsarbeiten der Fundamente begonnen. Es werden 80 Anlagen installiert, die nach Fertigstellung 445 000 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom versorgen können. Wir entwickeln moderne Pumpspeicherkraftwerke – die Planungen für ein erstes Projekt in Niedersachsen haben 2012 begonnen – und forschen an innovativen Methoden, um Energie auf dem Meeresboden zwischenzuspeichern.* Und bereits vor einigen Jahren sind wir in den Markt für Strom aus Erdwärme eingestiegen und betreiben zwei Geothermiekraftwerke.

Unsere Mitgliedschaft im Carbon Disclosure Leadership Index** der Region Deutschland, Österreich und Schweiz wurde im Berichtsjahr bestätigt – und damit unsere Klimaschutzpolitik extern anerkannt.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen selbst und gemeinsam mit unseren Kunden CO₂-Emissionen einsparen.

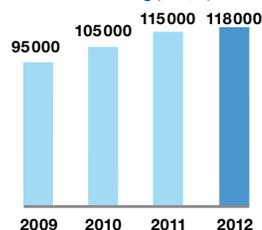
3. Ressourcenschutz

Die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF beeinflusst die Umwelt und verbraucht Ressourcen. Dessen sind wir uns bewusst und verpflichten uns daher, gemeinsam mit unseren Partnern Lösungen zu erarbeiten, um die Auswirkungen auf Boden, Wasser, Luft, Klima und die biologische Vielfalt so gering wie möglich zu halten und Umweltschäden zu vermeiden. Um diese Ziele zu erreichen, hat HOCHTIEF Mindestanforderungen in diesem Bereich in einer entsprechenden Konzernrichtlinie festgeschrieben sowie Umwelt- und Klimaschutz in den Projektprozess integriert. Dazu unterhalten die HOCHTIEF-Divisions Managementsysteme, die sich an internationalen Standards (ISO 14001, ISO 50001) orientieren. So liegt der Anteil der Umweltschutzzertifizierungen (ISO 14001, EMAS, SCC) in der Division HOCHTIEF Europe 2012 bei 80,0 Prozent (2011: 79,9 Prozent). Seit dem Berichts-

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 57.

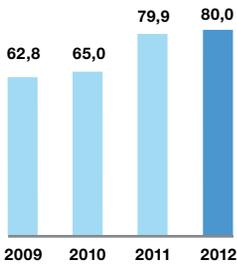
**Siehe Glossar Seite 223.

CO₂-Einsparungen durch HOCHTIEF Energy Management im Kundenauftrag (tCO₂-e)



Quelle: CO₂-Umrechnungsfaktoren bei den Energy-Managern von HOCHTIEF Solutions: gemis 4.6

**Division HOCHTIEF Europe:
Anteil der Umweltzertifizierungen (ISO 14001/EMAS/SCC) gemessen an der Personalstärke (in Prozent)**

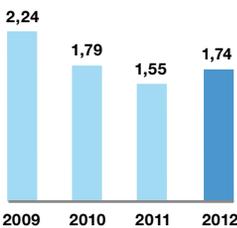


jahr ist auch unsere US-Tochtergesellschaft Flatiron zertifiziert.

Bei Bautätigkeiten fallen Abfälle an. Dabei achten wir auf eine sortengerechte Trennung und Wiederverwendbarkeit der Materialien. Bei den Recyclingquoten von Bauabfällen unserer nationalen und internationalen Projekte erzielen wir gute Werte. In Deutschland beispielsweise erreichten wir 2012 eine Quote von 76,92 Prozent. In den USA wurden 93,62 Prozent des Bauabfalls recycelt.

Grundvoraussetzung für einen funktionierenden Umweltschutz in unserem Unternehmen sind qualifizierte Mitarbeiter, die ein besonderes Verständnis von Ökologie entwickeln. Daher bilden wir sie in diesem Bereich kontinuierlich fort.

Unfallhäufigkeit: Anzahl Unfälle/Mio. Arbeitsstunden



Zudem ist es entscheidend, Umweltrisiken bei unseren Projekten frühzeitig zu ermitteln und zu bewerten. Nur so können präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltschäden geplant und umgesetzt werden. Die HOCHTIEF-Divisions haben, abhängig von ihren Tätigkeitsbereichen und regionalen Gegebenheiten, ihre wesentlichen Umweltaspekte ermittelt und projektweise zugeordnet. Bei großen Infrastrukturprojekten etwa, wie Straßen-, Tunnel- oder Brückenbauten werden bereits in einer frühen Phase die Auswirkungen auf die Umwelt genau ermittelt und Umweltverträglichkeitsprüfungen durchgeführt. Bei Bedarf werden dann individuelle Schutzkonzepte entwickelt und in den Bauprozess implementiert. So wurde im Berichtsjahr der Betonüberbau der Saale-Elster-Talbrücke von HOCHTIEF Solutions abgeschlossen. Die mit 8,6 Kilometern längste Brücke Deutschlands, über die zukünftig Schnellbahnzüge fahren werden, führt durch ein sensibles Naturschutzgebiet. Um die Biotop der Auenlandschaft so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, mussten die Arbeiten zum Teil von Gerüsten aus durchgeführt oder während der Vogelbrutzeit regelmäßig ausgesetzt werden.

Trotz aller Vorsorgemaßnahmen können Unfälle mit Auswirkungen auf die Umwelt nicht völlig ausgeschlossen werden. Über ein abgestuftes Berichtswesen werden solche Umweltschäden erfasst und ausgewertet.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und erhalten sowie den Ressourcenschutz optimieren.

4. Attraktive Arbeitswelt

HOCHTIEF hat das Ziel, den weltweit knapp 80 000 Mitarbeitern ein guter und attraktiver Arbeitgeber zu sein. Denn der Unternehmenserfolg hängt entscheidend von den Mitarbeitern, ihren Leistungen und ihrem Engagement ab. Wir sind uns der Verantwortung gegenüber diesen Menschen bewusst und setzen uns daher im gesamten Konzern für optimale Arbeitsbedingungen sowie bestmöglichen Arbeits- und Gesundheitsschutz ein. 2012 gelang es uns, die Unfallhäufigkeit im Gesamtkonzern auf einem niedrigen Niveau zu halten: Sie lag bei 1,74 Unfällen pro einer Mio. geleisteten Arbeitsstunden (2011: 1,55).

Wichtiger Teil unserer nachhaltigen Personalstrategie ist es, unsere Mitarbeiter zu qualifizieren, zu fördern und an das Unternehmen zu binden. Daher legen wir großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. So haben wir im Berichtsjahr beispielsweise erstmals einen speziellen Ausbildungslehrgang für Offshore-Worker angeboten. Diese Spezialisten sind auf unseren Errichterschiffen in den Windparks auf See im Einsatz. Im Bereich des Topmanagements sichern wir die Personalentwicklung und -qualifizierung unter anderem durch das 2012 ins Leben gerufene internationale Executive Development Program.

HOCHTIEF profitiert von dem Potenzial seiner ganz unterschiedlichen Mitarbeiter. Ihre Vielfalt betrachten wir als Wettbewerbsvorteil; Diversity und Chancengleichheit sind wichtige Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Unsere US-Tochter Turner wurde im Berichtsjahr erneut als „Top Diversity Employer“ ausgezeichnet. Bei Leighton betrug die Frauenquote in Führungspositionen 13,2 Prozent. Ziel sind 40 Prozent bis 2016. Darüber hinaus arbeitet unsere australische Tochtergesellschaft an einen „Gender Pay Equity Program“, um das Gehaltsniveau von Männern und Frauen anzugleichen. In Deutschland waren Ende 2012 9,2 Prozent der Führungskräfte weiblich. Die Frauenquote im Gesamtkonzern liegt bei 15,5 Prozent (2011: 15,8 Prozent).

Die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebensführung ist ein zunehmend wichtiger Faktor sowohl für die Wahl

des Arbeitsplatzes als auch für die Arbeitsmotivation. Daher fördert HOCHTIEF die Work-Life-Balance mit verschiedenen Programmen und Angeboten.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen unsere Stellung als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber der Branche weiter festigen.

5. Gesellschaftliches Engagement

HOCHTIEF ist ein international tätiger Baukonzern. Dort, wo unser Unternehmen tätig ist, übernehmen wir als Corporate Citizen auch gesellschaftliche Verantwortung. So arbeiten wir bevorzugt mit regionalen Nachunternehmern zusammen und unterstützen kulturelle und soziale Initiativen und Einrichtungen vor Ort.

Mit der bereits seit 1969 bestehenden Turner School of Construction Management gelingt es unserer amerikanischen Tochtergesellschaft beispielsweise, lokale Nachunternehmer zu qualifizieren. Über 1 000 Unternehmen, die von ethnischen Minderheiten und Frauen geführt werden, haben allein im Jahr 2012 an 31 Standorten in den USA an dieser kostenlosen Weiterbildung zu Themen der Baubranche teilgenommen.

Auf Konzernebene fokussieren wir unser gesellschaftliches Engagement in Form von Spenden- und Sponsoringaktivitäten auf zwei übergreifende Themen: Bildung und moderne Architektur. So unterstützen unsere amerikanischen Tochtergesellschaften Flatiron, Turner und E.E. Cruz bereits seit einigen Jahren die Non-Profit-Organisation „Bridges to Prosperity“ (B2P)* bei Projekten in Mittel- und Südamerika. Allein 2012 entstanden so drei Fußgängerbrücken in Nicaragua, die den Menschen in einer der ärmsten Regionen der Welt einen verbesserten Zugang zu Handel, Bildung und medizinischer Versorgung ermöglichen. HOCHTIEF hat sich 2012 aus Deutschland und Europa heraus diesem Engagement angeschlossen und realisierte mit B2P eine Brücke in Ruanda. Das Engagement der HOCHTIEF-Einheiten geht dabei weit über eine reine Geldspende hinaus: Bei jedem von uns finanzierten Projekt ist eine Gruppe unserer Mitarbeiter vor Ort und baut aktiv an der Brücke mit. Das Engagement führen wir 2013 mit weiteren Projekten fort.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen uns dort gesellschaftlich engagieren, wo unser Unternehmen aktiv ist.

6. Compliance

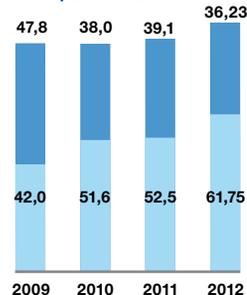
Unser Anspruch, HOCHTIEF mit einer wertorientierten Strategie zu steuern, ist in den Unternehmensleitlinien verankert. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, haben wir bereits 2008 ein Compliance-System eingeführt, an dessen Spitze der Vorstandsvorsitzende der HOCHTIEF Aktiengesellschaft steht. Denn als international arbeitendes Unternehmen bewegt sich HOCHTIEF in vielen unterschiedlichen politischen Systemen und Rechtsordnungen. Als Verhaltenskodex haben wir den HOCHTIEF Code of Conduct im Unternehmen verankert. Er bildet das verbindliche Regelwerk für alle Mitarbeiter. Im Wettbewerb, bei Auftragsvergaben und laufenden Geschäftsbeziehungen legen wir großen Wert auf Fairness, Ehrlichkeit, Objektivität und Transparenz. Wir arbeiten ständig daran, Compliance im Unternehmen weiterzuentwickeln und dadurch straf- und zivilrechtliche Haftungsrisiken ebenso zu vermeiden wie Reputationsschäden oder Wettbewerbsnachteile, die mit Verstößen einhergehen.

Um die Mitarbeiter für Compliance zu sensibilisieren und sie über die geltenden Regeln zu informieren, nutzt HOCHTIEF verschiedene Instrumente. Im Intranet stehen die internen Richtlinien sowie Informationen zum Compliance-Programm und zu den Ansprechpartnern zur Verfügung. Auf der Basis eines detaillierten Konzepts finden Präsenzveranstaltungen und Schulungen mit elektronischen Lernprogrammen statt. Onlineschulungen, etwa zu Antikorruption, Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung, greifen praxisnahe Beispiele aus dem Alltag auf und informieren über die bestehende Rechtslage – verknüpft mit Lösungsvorschlägen für ein regelkonformes Verhalten. Alle Führungskräfte sind verpflichtet, die Lernprogramme zu absolvieren.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen Standards für Geschäftsethik setzen und wenden diese mit aller Kraft an.

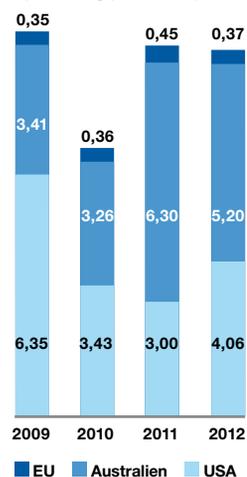
HOCHTIEF will seine Stakeholder transparent über Themen der Nachhaltigkeit informieren und veröffentlicht daher bereits seit 2005 einen Nachhaltigkeitsbericht. Er orientiert sich an den Richtlinien der Global Reporting Initiative und des UN Global Compact. Parallel zu diesem Geschäftsbericht ist der Nachhaltigkeitsbericht 2012 erschienen.

Prozentuale Bauleistung von HOCHTIEF in Ländern mit geringem und sehr geringem Korruptionsrisiko



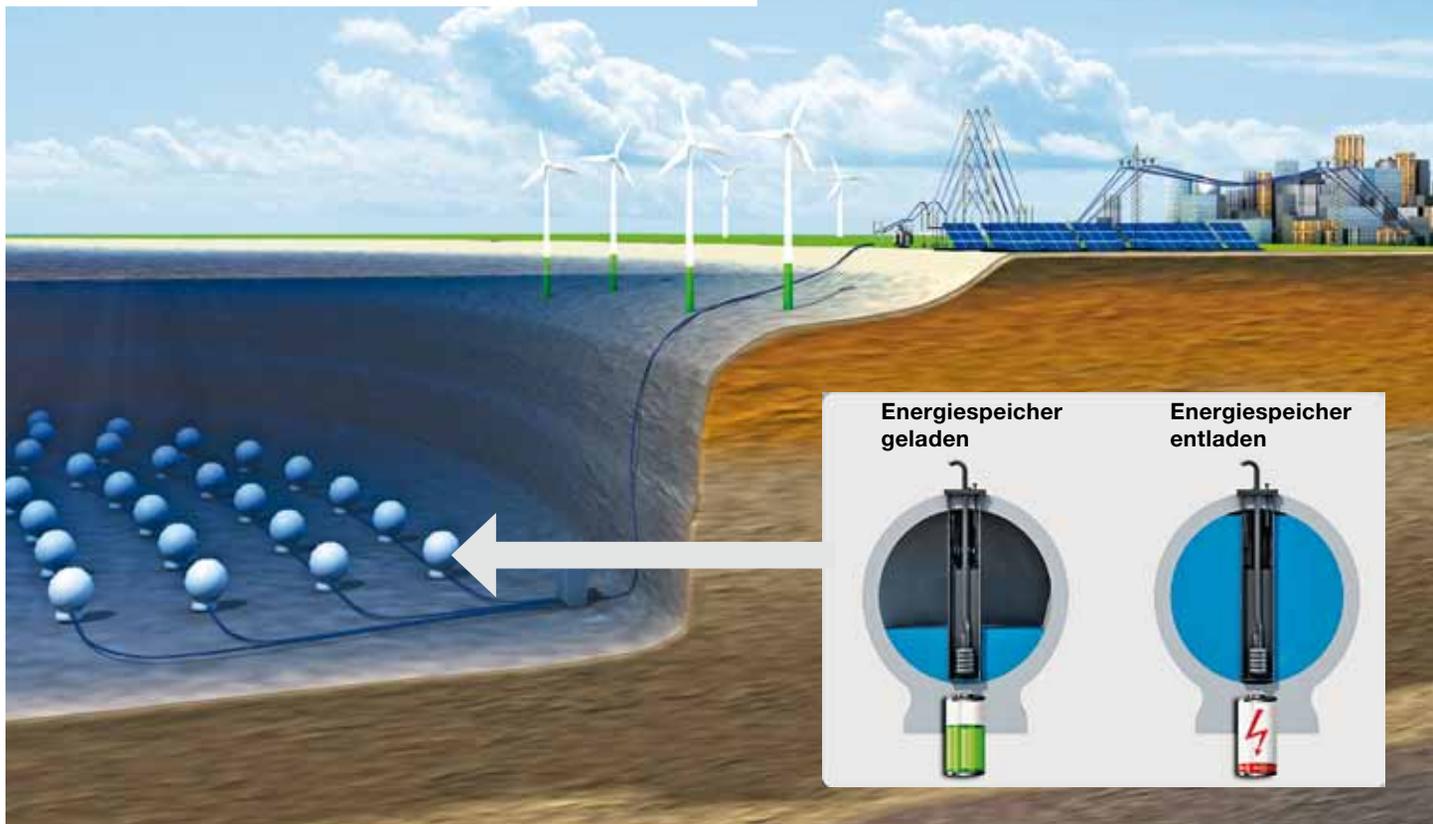
■ CPI 6-8 (geringes Korruptionsrisiko)
 ■ CPI > 8 (sehr geringes Korruptionsrisiko)

Summe Spenden und Sponsoring (in Mio. EUR)



*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.bridgestoprosperty.org.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.



Neues entwickeln, technologische Maßstäbe setzen, Vorhandenes infrage stellen und optimieren: Das sind die spannenden Herausforderungen im Bereich Forschung und Entwicklung. So arbeiten die Innovationsmanager von HOCHTIEF derzeit mit Partnern an einem zukunftsweisenden Konzept für Tiefsee-Energiespeicher auf Basis von Hohlkugeln (siehe Seite 57). Hier bietet sich ein interessantes, anspruchsvolles Aufgabenfeld.

Forschung und Entwicklung

Als weltweit agierender Baukonzern realisieren wir für unsere nationalen und internationalen Auftraggeber überwiegend komplexe Unikate im Bereich Infrastruktur. Vielfältige Forschungs- und Entwicklungs-(FuE-)Leistungen fließen in diese Projekte ein. So erfüllen wir die hohen Ansprüche der Kunden, schaffen messbaren Mehrwert und differenzieren uns deutlich vom Wettbewerb.

Erfolgsfaktor Innovationsmanagement

HOCHTIEF gilt in der Baubranche als einer der Vorreiter in Sachen Innovationen. In unseren Projekten überzeugen wir unsere Auftraggeber und Partner mit neuen maßgeschneiderten Entwicklungen. Unser konsequentes unternehmens- und bereichsübergreifendes Innovationsmanagement leistet einen elementaren Beitrag zum Geschäftserfolg von HOCHTIEF. Über FuE erschließen wir uns zudem neue, wachstumsstarke Geschäftsfelder. Unsere Innovationskraft ist daher ein entscheidender Faktor für die Stärkung und den Ausbau unserer Marktposition.

Innovationsmanagement auf drei Ebenen

Innovationen entstehen bei HOCHTIEF auf drei Ebenen: Die **erste Ebene** ist das zentrale Innovationsmanagement. Hier stehen divisionsübergreifende Themen im Fokus, also Innovationen, von denen das operative Geschäft unseres gesamten Konzerns profitiert. Koordiniert wird das Innovationsmanagement von der Abteilung Konzernentwicklung. Hier werden vielversprechende Innovationen identifiziert und ihre Umsetzung begleitet. Das Innovationskomitee, ein Gremium aus Mitgliedern der operativen Einheiten und der Konzernzentrale, entscheidet, ob wir ein Projekt realisieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte HOCHTIEF zirka sechs Mio. Euro in konzernweite FuE-Projekte der ersten Ebene. 50 dieser Projekte wurden von zirka 80 Mitarbeitern betreut. 15 Vorhaben starteten im Jahr 2012, 17 wurden abgeschlossen.

Die **zweite Ebene** des HOCHTIEF-Innovationsmanagements konzentriert sich auf Innovationen der Divisions. Diese Projekte entwickeln, finanzieren und realisieren die jeweiligen Unternehmenseinheiten und Gesellschaften selbst.

Die **dritte Ebene** beschäftigt sich mit projektbezogenen Innovationen. Die erforderlichen FuE-Leistungen werden erbracht, wenn neue Aufträge akquiriert beziehungsweise realisiert werden. Die entstehenden Entwicklungsaufwendungen fließen direkt in die Projektkosten ein und werden nicht konzernweit erfasst. Ein Großteil der Entwicklungen entsteht bei HOCHTIEF auf dieser dritten Ebene.

Engagierte Mitarbeiter und überzeugende Ideen

Ein wichtiger Bereich unseres Innovationsmanagements ist das Ideenmanagement, das sich mit den Verbesserungsvorschlägen der Mitarbeiter in Deutschland befasst. Diese haben auch im Berichtsjahr den „Ideenraum“ im Intranet, unser zentrales Tool des Ideenmanagements, intensiv genutzt, um Vorschläge einzureichen und so interne Abläufe und Prozesse weiter zu verbessern. Insgesamt wurden 324 Ideen veröffentlicht. Die besten zehn Vorschläge für 2011 wurden im April 2012 auf der Jahrestagung ausgezeichnet. Den ersten Platz erreichte der Vorschlag, unser Produktportfolio durch mobile Blockheizkraftwerke (BHKW) zu ergänzen. Auf Basis dieser Idee hat HOCHTIEF mit zwei Partnern das Produkt der Finanzierung und des Betriebs „Mobiles Container-BHKW“ entwickelt.

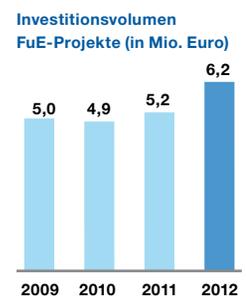
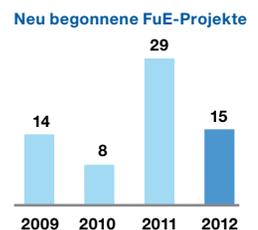
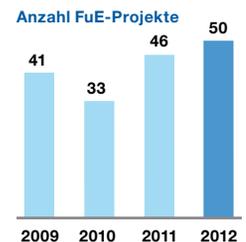
Ideenwerkstatt: Ideen vor Ort abholen

Um die Mitarbeiter weiter für die Bedeutung von Verbesserungsvorschlägen zu sensibilisieren, wurden im Berichtsjahr erstmals zwei Ideenwerkstatt-Aktionen veranstaltet. In diesen Workshops, die das Ideenraum-Tool ideal ergänzen, werden Ideen bei den HOCHTIEF-Mitarbeitern direkt im Dialog abgefragt und bewertet. Bei den ersten beiden Veranstaltungen konnten insgesamt 186 Vorschläge erfasst werden. Aufgrund des hohen Nutzens für den Kunden, die Mitarbeiter und HOCHTIEF planen wir bereits weitere Ideenwerkstatt-Aktionen.

Innovationspreis bei Turner

Jedes Jahr vergibt unsere US-Tochter Turner den „Construction Company Award for Innovation“. Damit zeichnet die Gesellschaft Mitarbeiter aus, die herausragende Erfolge in Projekten durch eigene Ideen erzielen konnten. Mehr als 100 Anträge wurden im Berichtsjahr eingereicht. Der mit 10.000 US-Dollar dotierte erste Preis ging an das Projekt „Turner Linked“. Dabei handelt es sich um ein Internet-Cloud-basiertes Informationssystem.

Weitere Informationen über FuE-Innovationsprojekte finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/fue sowie in unserem Nachhaltigkeitsbericht oder unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.



Die in den Grafiken genannten Kennzahlen beziehen sich auf Innovationsprojekte der ersten Ebene.

Belastungsuntersuchungen für neue Offshore-Gründungspfähle: HOCHTIEF entwickelt mit Partnern das OFD®-Verfahren kontinuierlich weiter.

tem, das den Mitarbeitern eine Dokumentenablage und -bearbeitung auf mobilen Endgeräten ermöglicht. Das System wurde beim Projekt „San Diego International Airport Terminal 2“ in Kalifornien bereits erfolgreich in der Praxis eingesetzt.

Innovationsprojekte im Jahr 2012

Die folgenden Projekte sind ausgewählte Beispiele, die die überdurchschnittliche Innovationskraft des HOCHTIEF-Konzerns zeigen. Technologische und prozessorientierte Optimierungen finden sich in fast jedem unserer Projekte.

Ebene 1: zentrale Innovationen

PlusEnergieQuartier in Oberursel, Deutschland

Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF das Forschungsvorhaben „PlusEnergieQuartier Oberursel“ gestartet. Dabei werden wir gemeinsam mit der Technischen Universität Darmstadt einen neuen Standard der Energieerzeugung und -versorgung im Quartier entwickeln und bei entsprechend positiven Forschungsergebnissen umsetzen: Auf einem Gelände im hessischen Oberursel soll ein gemischtes Stadtquartier mit positiver Energiebilanz entstehen. Dabei wird nicht die Energiebilanz der einzelnen Immobilie, sondern des gesamten Quartiers betrachtet. Das Quartier mit etwa 150 Wohnungen und gewerblicher Nutzung soll seinen Energiebedarf aus eigenen regenerativen Quellen decken sowie darüber hinaus durch Vernetzung mit der Umgebung Energie von Gebäuden in der Umgebung beziehen oder an diese liefern können. Ziel der Forschungsarbeit ist es, ein tragfähiges Konzept als Grundlage für die Planung, Realisierung und den Betrieb künftiger Plusenergiequartiere zu entwickeln und zu erproben. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie fördert dieses Pilotprojekt mit einer Mio. Euro.

Weiterentwicklung Offshore Foundation Drilling

Das mit einem Partner gemeinsam entwickelte Verfahren Offshore Foundation Drilling (OFD®) zur Errichtung von Offshore-Windkraftanlagen wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Dabei werden die Pfähle nicht, wie herkömmlich, in den Meeresboden eingerammt. Stattdessen wird innerhalb des Gründungspfahls der Boden ausgebohrt. Vor allem aus ökologischen Gesichtspunkten ist das neue Verfahren der traditionellen Technik vorzuziehen, da es beispielsweise geräuschärmer ist.



Zudem kann OFD in nahezu jedem Untergrund angewandt werden und ermöglicht es, Pfähle mit größerem Durchmesser als bisher üblich aufzustellen. Darüber hinaus haben wir mit Partnern einen Mörtel entwickelt, der das Einbringen der Pfähle weiter vereinfachen wird. Wir planen, das Verfahren im vierten Quartal 2013 abschließend zu testen und im Jahr 2014 den Kunden, die bereits heute hohes Interesse zeigen, anzubieten.

Optimierte Bauweisen für Onshore-Windenergieanlagen

Neben der Weiterentwicklung der Offshore-Leistungen baut HOCHTIEF seine Kompetenz auch auf dem Gebiet der Onshore-Windenergie aus. So haben wir im Berichtsjahr ein FuE-Projekt gestartet, in dem eine Bauweise für Windenergieanlagen in Waldgebieten sowie in schlecht zugänglichen Mittelgebirgsregionen entwickelt wird. Um dort hohe Türme für diese Anlagen kostengünstig aufstellen zu können, sind neue kompakte Bauweisen erforderlich. Dafür soll ein Turmkonzept und -bauverfahren entwickelt werden, das für namhafte Turbinenhersteller ebenso wie für private und öffentliche Investoren attraktiv ist. Das neue Konzept wird ebenfalls den Rückbau der Anlagen berücksichtigen.

Bodenmassen-Hydroschild

Beim Tunnelbau in Böden mit einem hohen Anteil an Ton oder Lehm lässt sich die Menge der Bodenmasse, die entsorgt werden muss oder einer Weiterverwertung zugeführt werden kann, bisher nicht genau vorhersagen. Ein im Berichtsjahr begonnenes Innovationsprojekt un-

Im Fokus: Hohlkugel-Energiespeicher im Meer

Energie aus regenerativen Quellen wie Wind- oder Fotovoltaikanlagen steht nicht permanent zur Verfügung, da sie von bestimmten Kriterien, wie beispielsweise der Wetterlage, abhängig ist. Gerade bei diesen schwankenden Erzeugungsarten spielen Speichertechnologien daher eine entscheidende Rolle. Die leistungsfähige und effiziente Speicherung großer Mengen Energie ist für die künftige Energieversorgung von herausragender strategischer Bedeutung. Weltweit wird bis 2030 mit einer Verdreifachung der Speicherkapazität für erneuerbare Energien gerechnet.

Wir entwickeln daher gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik sowie anderen Partnern ein neues Konzept, Energie zu speichern.* Das Entwicklungs- und Forschungsprojekt „STENSEA“ (Stored Energy in the Sea) untersucht die Installation großer Speicher am Meeresboden in Kombination mit Offshore-Windparks.

Das physikalische Funktionsprinzip des Energiespeichers gleicht dem herkömmlicher Pumpspeicherkraftwerke, allerdings nicht auf Basis zweier Becken, sondern einer Hohlkugel. Bei Bedarf an elektrischem Strom wird diese geöffnet. Das einströmende Wasser treibt eine Turbine an, die Strom erzeugt. Bei einem Überschuss elektrischer Leistung im Stromnetz wird das Wasser teilweise oder vollständig aus der Hohlkugel gepumpt. Die Energie ist gespeichert und wird erst wieder freigegeben, wenn Wasser beim nächsten Füllvorgang einströmt.

Der STENSEA-Pumpspeicher kann weltweit in geeigneten Gewässern und Wassertiefen eingesetzt wer-



den. Das Energiepotenzial hängt dabei von der Wassertiefe und der Größe der Hohlkugel ab. Ein Beispiel: Eine Kugel von zirka 30 Metern Durchmesser und einem Fassungsvermögen von 12 000 Kubikmetern in 700 Meter tiefem Wasser ermöglicht die Speicherung von 20 Megawattstunden Energie. Untersuchungen und Berechnungen zum Speicherinhalt gehen von einem Lade-Entlade-Wirkungsgrad von 85 Prozent aus.

Der Bau von Tiefseespeichern ist geografisch weniger beschränkt als der von Pumpspeicherkraftwerken an Land. Mit dem neuen Konzept ließen sich somit relativ große zusätzliche Speicherkapazitäten mit geringen Umweltauswirkungen und ohne massiven weiteren Netzausbau realisieren.

Mit der neuen Technologie der Speicherung von Energie am Meeresboden würde HOCHTIEF seine Leistungen im Bereich Offshore-Energieerzeugung um einen weiteren Baustein ergänzen. Zudem könnte HOCHTIEF den Bau, die Logistik und den Betrieb der Hohlkugeln übernehmen.

*Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags.

tersucht den Zusammenhang zwischen abzubauenen Bodenvolumina und zu entsorgenden Bodenmassen und wird erste Ansätze für die Quantifizierung der verschiedenen Einflussfaktoren auf diesen Prozess ergeben. Durch die genauere Preisermittlung der Bodenentsorgung erreichen wir einen Wettbewerbsvorteil bei Infrastrukturprojekten mit flüssigkeitsgestütztem Schildvortrieb. Die Erkenntnisse werden in allen Divisions verwertbar sein.

Standardproduktkatalog für PPP-Projekte

Für miteinander vergleichbare Projekttypen im Public-Private-Partnership-(PPP-)Bereich, beispielsweise im Schulbau, können Kosten sowohl in der Angebots- als auch in der Bau- und Betriebsphase durch die Nutzung von Synergien deutlich reduziert und Prozesse vereinfacht werden. In einem FuE-Projekt wird daher ein umfassender Standardproduktkatalog für PPP-Projekte entwickelt, mit dem die Produktauswahl für ver-

Onlineproduktionssysteme:
Einmal mit direktem Bezug zum 3-D-Modell gespeichert, stehen die aktuellen Projektdaten dem Fachbauleiter für das Qualitätsmanagement permanent zur Verfügung.



gleichbare Projekttypen standardisiert wird. Dieses Vorgehen wird über den gesamten Lebenszyklus der Gebäude enorme Effizienzvorteile heben, insbesondere durch die Nutzung langfristiger Erfahrungen bei der Produktauswahl sowie durch die gebündelte Vergabe an strategische Beschaffungspartner.

Innovationsschwerpunkt Pumpspeicherkraftwerke

Im Zuge der Energiewende setzt HOCHTIEF auf Potenziale beim Aus- und Umbau der Energieinfrastruktur. Ein Innovationsprojekt beschäftigt sich daher mit der Weiterentwicklung von Pumpspeicherwerken in Deutschland und den Nachbarländern. Im niedersächsischen Freden soll nach Abschluss des Raumordnungsverfahrens und dem Planfeststellungsbeschluss mit dem Bau eines Pumpspeicherwerkes begonnen werden. Die Inbetriebnahme wäre im Jahr 2020 möglich. Auch die Leistungserhöhung von bestehenden Anlagen, das Repowering, ist Bestandteil der Planungen in diesem Innovationsprojekt.

Forschungsprojekt Rechenzentren

Ein weiteres Innovationsprojekt sind die Planung, der Neubau, die Modernisierung und der Betrieb von Rechenzentren. HOCHTIEF tritt dabei als Berater, Planer und Projektsteuerer, aber auch als Generalunternehmer auf. Der Fokus liegt auf der Optimierung von Energieversorgungssystemen, insbesondere der Kälteanlagen. Wir konzentrieren uns auf Rechenzentren mit einer IT-Fläche von über 500 Quadratmetern. Vier Kunden konn-

ten bereits gewonnen werden. Die Aufträge haben zusammen ein Volumen von 15 Mio. Euro.

3-D-Modell-basierte Onlineproduktionssysteme

Die Planung und Ausführung von Bauwerken besteht aus einer Kette komplexer Prozesse, die eine Vielzahl von Daten für die Projektsteuerung, Berichterstattung und Analyse generieren. Damit diese Informationen permanent zur Verfügung stehen, hat HOCHTIEF ViCon für die Realisierung und den Betrieb von Hoch- und Infrastrukturbauten eine wichtige Innovation auf den Weg gebracht: Onlineproduktionssysteme. Dabei handelt es sich um webbasierte Anwendungen, über die Mitarbeiter mithilfe von mobilen Endgeräten Daten wie Abnahmeprotokolle, Fotodokumentationen und Qualitätskontrollen direkt in die mit Building Information Modeling (BIM) erstellten 3-D-Modelle der Projekte eingeben. Das Offshore-Projekt Baltic II sowie das PPP-Projekt A8 profitieren bereits von der Innovation.

Ebene 2: Innovationen der Divisions

Schnelle und effiziente Baumethoden

Ende 2011 stellte Turner das Lunder Building fertig, den Erweiterungsbau des Massachusetts General Hospital. Das Gebäude verfügt über 14 Stockwerke, davon zehn Geschosse über und vier unter der Erde. Das Krankenhaus erhielt zusätzlich 28 Operationssäle, 22 Intensivzimmer und 128 Patientenzimmer. Bei der Ausführung setzte Turner innovative Techniken ein, insbesondere das sogenannte Up-down-Verfahren, bei dem gleichzeitig nach oben und unten gebaut wurde.

Effizient und erschütterungsarm sprengen

Eine innovative Sprengmethode für den Tunnelbau entwickelten unsere australischen Beteiligungsgesellschaften John Holland und Leighton Asia. Die neue Methode („Double Decker Blasting“), die erstmals beim U-Bahn-Bau der South-Island-Linie in Hongkong eingesetzt wurde, erzielt ein besseres Sprengergebnis; der Abbau ist wesentlich kleinteiliger und kann leichter und schneller abtransportiert werden. Zudem lassen sich Erschütterungen so minimieren, dass auch in dicht besiedelten Gebieten gesprengt werden kann. An sensiblen Standorten können Erschütterungen bei einer bestimmten Abschlaglänge um die Hälfte reduziert werden, wodurch sich effektive Zeit- und Kosteneinsparungen realisieren lassen.



Patente für Innovationen

Unsere amerikanische Tochtergesellschaft Flatiron erhielt in diesem Jahr ein Patent für einen Betonfertigteiltyp, der als Randträger im Brückenbau eingesetzt wird. Bisher mussten die Teile für den Brückenrand immer individuell erstellt und angepasst werden. Die Vorteile dieses Systems haben sich bei mehreren Projekten in den USA bestätigt, einschließlich der beiden Flatiron-Projekte Washington Bypass und Yadkin River Bridge in North Carolina. Das neue System bietet hervorragende Risiko-, Kosten- und Zeitvorteile.

Ein weiteres Patent erhielt Flatirons Rammsystem für Pfähle an Land. Die neue Methode sorgt dafür, dass diese schneller aufgestellt werden können, und verringert dabei das Unfallrisiko drastisch.

Ebene 3: projektbezogene Innovationen

Bewegte Tunnelbohrmaschine

Das „System Trogstein“ ist eine projektbezogene Innovation, die den zweiten Platz im vergangenen HOCHTIEF-Ideenwettbewerb erhielt. Dabei handelt es sich um eine Stahlkonstruktion, die das Bewegen der Tunnelbohrmaschine vereinfacht. Das System kann die bis zu 100 Meter lange Nachläuferwiege ersetzen, die für jede Anfahrt der Tunnelbohrmaschine individuell geplant und gebaut werden musste. Das „System Trogstein“ ist wiederverwendbar und ermöglicht so eine schnelle Montage und Demontage. HOCHTIEF hat die Idee beim Tunnelbau XFel in Hamburg erstmals eingesetzt und dadurch 600.000 Euro eingespart.



Gute Luft im Aquatikon

Neue Maßstäbe in Sachen Innenraumklima setzt das Bürohaus Aquatikon, das HOCHTIEF in Zürich realisiert. Hier wird im Atrium ein Salinensystem eingesetzt, das durch das Prinzip der Verdunstungskälte für Kühlung und Erfrischung sorgt. Dabei wird die benötigte externe Kühlenergie um mehr als 25 Prozent reduziert. Das Bürohaus, das nach den Kriterien des US-amerikanischen Zertifizierungssystems LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) bis 2014 realisiert wird, erhielt im Berichtsjahr bereits das Vorzertifikat in Platin, der höchsten LEED-Kategorie.

Vielfältige grenzüberschreitende Kooperationen

HOCHTIEF hat sich ein hochkarätiges Kooperationsnetzwerk aufgebaut: Im FuE-Bereich arbeiten wir eng und kontinuierlich mit nationalen und internationalen Hochschulen, Wissenschaftlern sowie Verbänden zusammen. HOCHTIEF ist Mitglied der European Construction Technology Platform. Damit tragen wir aktiv dazu bei, dass das hohe technische Niveau der europäischen Bauindustrie weiterhin gewährleistet ist. Außerdem gehören wir ENCORD* an – dem FuE-Verbund innovativer europäischer Baukonzerne. Als Mitglied profitieren wir unter anderem vom Best-Practice-Austausch zu Themen wie Brücken- und Tunnelbau, Lean Construction, virtuelles Bauen, Corporate Responsibility und Arbeitssicherheit.

Erschütterungssame Sprengmethode für dicht besiedelte Gebiete: Mit dieser neuen Methode wird ein besseres Sprengergebnis erzielt und durch den leichteren Abtransport erheblich Zeit gespart (Bild links).

Neue Maßstäbe beim Innenraumklima: Durch ein Salinensystem im Schweizer Bürohaus Aquatikon wird die benötigte externe Kühlenergie um mehr als 25 Prozent reduziert.

*European Network of Construction Companies for Research and Development



Wer motiviert und gut ausgebildet ist, möchte seine beruflichen Pläne verwirklichen und seine Qualifikationen einbringen. HOCHTIEF bietet diesen Mitarbeitern einen attraktiven Arbeitsplatz, an dem sie gefördert und gefordert werden. Ein Beispiel ist das anspruchsvolle Infrastrukturprojekt Forth Crossing Bridge in Schottland, eine der längsten Schrägseilbrücken der Welt. Hier können sie sich beweisen.

Mitarbeiter

Personalstrategie

Die guten Leistungen unserer Mitarbeiter sind ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF. Entsprechend notwendig ist es, individuelles Know-how weiter zu fördern und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei richtet sich die Personalarbeit an der Konzernstrategie aus. Gute Karriereperspektiven beeinflussen positiv ein weiteres wichtiges Ziel: die langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter an unser Unternehmen. Als international aufgestellter Konzern intensiviert HOCHTIEF stetig den Austausch zwischen den Divisions.

Bedarf an Fachkräften

Auch im Berichtsjahr ist unser Bedarf an Fach- und Führungskräften mit fast 900 Ausschreibungen weiterhin hoch. Insbesondere in der Division HOCHTIEF Europe wurden Mitarbeiter im technischen Bereich gesucht. Im Bereich Energieinfrastruktur haben wir weiterhin dringenden Bedarf an Fachkräften für Offshore-Windenergie-Projekte, die auf dem Arbeitsmarkt schwer zu finden sind. Dazu zählen Industriemechaniker, Elektroinstallateure und Schiffsbetriebsmechaniker. HOCHTIEF begegnet dem Mangel an speziell qualifiziertem Personal im Offshore-Bereich, indem wir neu eingestellte Mitarbeiter den Anforderungen ihrer Position entsprechend schulen. Dazu bieten wir unter anderem seit 2012 ein eigenes Qualifizierungsprogramm zum Offshore-Worker an. Im Berichtszeitraum haben über 50 Teilnehmer die Ausbildung erfolgreich absolviert.

Unsere US-Tochtergesellschaft Turner stellte insbesondere Mitarbeiter für Funktionen im Baumanagement ein; bei Leighton in Australien waren Ingenieure für den Minenbereich besonders gefragt, während Flatiron neue Wartungsingenieure einstellte.

Mitarbeiterzahl gestiegen

HOCHTIEF beschäftigte im Berichtsjahr weltweit 79987 Mitarbeiter. Dies entspricht insgesamt einem Plus von sechs Prozent. Der erneute Anstieg der Mitarbeiterzahlen lässt sich wie in den vergangenen Jahren mit erfolgreichen internationalen Projekten außerhalb Deutschlands begründen. Hier erhöhte sich die Belegschaft um 7,3 Prozent. Wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung

haben unsere australische Tochter Leighton (+ 3738 Mitarbeiter) durch bedeutsame Projektgewinne im Bereich Infrastruktur und im Minengeschäft sowie durch die Neukonsolidierung von Clark Builders (+ 758 Mitarbeiter) in Kanada. Ein leichter Rückgang von 2,1 Prozent der Belegschaft in Deutschland ergibt sich im Wesentlichen aus der nachlassenden Entwicklung im Hochbau. In anderen Geschäftsfeldern gibt es jedoch eine positive Entwicklung. So hat sich zum Beispiel im Bereich Offshore im Berichtsjahr die Anzahl der Mitarbeiter verdoppelt (+ 82 Mitarbeiter).

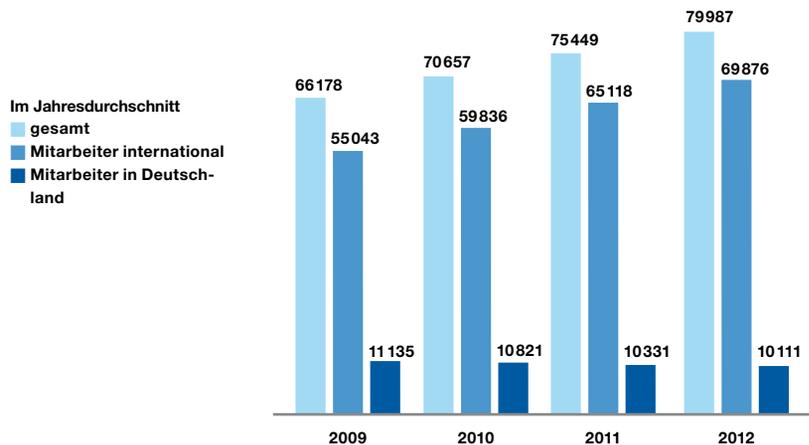
Rekrutierung auf verschiedenen Kanälen

Der Rekrutierungsprozess verlagerte sich zunehmend in den Onlinebereich. Auch Social-Media-Kanäle gewannen weiter an Bedeutung. Unsere US-Töchter Turner und Flatiron veröffentlichen beispielsweise Rekrutierungsvideos über einen Youtube-Kanal und schreiben Stellen im Karrierenetzwerk LinkedIn aus. Darüber hinaus nutzt HOCHTIEF seit einigen Jahren gezielt und strukturiert die persönlichen Netzwerke der Belegschaft. In „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“-Programmen wurden 2012 in allen Divisions wieder zahlreiche qualifizierte Bewerbungen eingereicht. Die Bilanz ist positiv: Allein Turner besetzte im Berichtszeitraum 35 Prozent der offenen Stellen über sein Employee Referral Program.

Talente entdecken, fördern und binden

Maßnahmen zur Rekrutierung und Mitarbeiterbindung beginnen bereits vor dem Eintritt junger Talente in den Arbeitsmarkt. Über Hochschulkooperationen, Stipendien, Studentenpreise, Vorträge, Diskussionen und Exkursionen treten alle Divisions des Konzerns schon frühzeitig mit Studierenden in Kontakt. Praktikumsstellen im In- und Ausland oder studienbegleitende Werkstudententätigkeiten bieten die Chance, erste Berufserfahrung zu sammeln und HOCHTIEF als Arbeitgeber kennenzulernen. Nach dem Praktikum pflegen wir den Kontakt zu jungen Talenten unter anderem über Praktikantenbindungsprogramme weiter – mit großem Erfolg: In Deutschland liegt die Übernahmequote der nach dem Studium eingestellten Programmteilnehmer bei über 60 Prozent.

Anzahl der Mitarbeiter bei HOCHTIEF



Auch mit berufserfahrenen ehemaligen Mitarbeitern stehen wir weiter im Dialog, Turner zum Beispiel über einen Alumni-Circle. So besteht die Möglichkeit, sie eventuell zu einem späteren Zeitpunkt erneut als Mitarbeiter zu gewinnen.

Berufsausbildung nach Plan

Die Ausbildung hat bei HOCHTIEF einen hohen Stellenwert und wurde im Berichtszeitraum weiter verbessert. Zum 31. Dezember 2012 beschäftigten wir in Deutschland 351 Auszubildende in 31 verschiedenen technischen, kaufmännischen und gewerblichen Berufen. Dabei absolvieren immer mehr junge Menschen parallel zu ihrer Ausbildung ein Studium. Bei ihnen ist die Übernahmequote besonders hoch.

Umfassende Personalentwicklung

Personalentwicklung hat bei HOCHTIEF drei wesentliche Bestandteile: jährliche strukturierte Mitarbeitergespräche, Weiterbildung und Talentförderung.

Die Weiterbildung im Konzern erfolgt zielgerichtet und individuell. Das interne Angebot reicht von Kommunikationstrainings und Gesundheitsschulungen bis hin zu Fachseminaren. Im Berichtsjahr umfasste allein das Programm unserer hauseigenen Bildungseinrichtungen mehr als 650 verschiedene Präsenz- und Onlineschulungen.

Im Bereich des Talentmanagements wurden 2012 die Top-Management-Programme weiter ausgebaut. Unter anderem startete das konzernweite Executive Development Program, in dem Top-Manager aus Australien, Amerika und Europa in gemeinsamen Workshops und individuellen Entwicklungsmaßnahmen langfristig auf weitere internationale Funktionen im Konzern vorberei-

tet werden. Die Personalentwicklung unterhalb des Top-Managements erfolgt schwerpunktmäßig in den Divisions. Hier werden in nationalen und internationalen Talentpools und Programmen ausgewählte Mitarbeiter systematisch auf eine Fach- oder Führungsaufgabe vorbereitet.

Gutes Image, hohe Identifikation

HOCHTIEF genießt einen sehr guten Ruf als Arbeitgeber und ist international in zahlreichen Top-Employer-Rankings vertreten. Im Jahr 2012 wurde beispielsweise Flatiron vom Great Place to Work Institut als „Best Place to Work“ in Kanada bewertet. HOCHTIEF in Deutschland ist laut dem Wirtschaftsinstitut Trendence eine der Topadressen für angehende Ingenieure. Turner in den USA ist weiterhin „Ideal Employer“ im Ranking von Universum Communications.

Mitarbeiterbefragungen belegen das gute Image auch intern: In Europa wurde die Arbeitszufriedenheit mit dem „HOCHTIEF-People.index“ abgefragt. 80 Prozent der Teilnehmer gaben an, sich stark mit dem Unternehmen verbunden zu fühlen. Der Benchmark zeigt, dass dieser Wert deutlich über dem von einem Marktforschungsinstitut erhobenen Branchendurchschnitt liegt. Bei Flatiron in den USA bewerteten 86 Prozent der Mitarbeiter ihr Unternehmen als einen „great place to work“.

Leistungsgerechte Vergütung

Die Vergütungspolitik von HOCHTIEF ist geprägt durch Wirtschaftlichkeit, Attraktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Fairness und wird in jährlichen Benchmarks geprüft. Sie folgt weltweit einheitlichen Vergütungsgrundsätzen für fixe und variable Vergütungsbestandteile.

Betriebliche Altersvorsorge

HOCHTIEF unterstützt die Mitarbeiter bei der Absicherung für den Ruhestand. In den meisten Konzerngesellschaften steht eine Kombination aus arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierter Altersvorsorge zur Verfügung. Ein Großteil der in Deutschland ansässigen Gesellschaften gewährt zusätzlich zum jährlichen Rentenbaustein einen Erfolgsbaustein. Dessen Wert hängt vom jeweiligen Jahresüberschuss ab.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

HOCHTIEF sieht in der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben einen wichtigen Faktor für die Motivation der Mitarbeiter und die Arbeitsplatzwahl. Ein wesentlicher Baustein für eine verbesserte Work-Life-Balance ist die Möglichkeit, die Arbeitszeiten flexibler gestalten zu können. Das bietet HOCHTIEF in Form von Telearbeitsplätzen und variablen Arbeitszeitmodellen. In Deutschland wurden zudem im Berichtszeitraum die Beratungsangebote und Hilfestellungen bei der Kinderbetreuung sowie der Pflege von Angehörigen bei einem Anbieter gebündelt und so weiter optimiert.

Mit Diversity zum Erfolg

Diversity spielt im gesamten Konzern eine wichtige Rolle, mit kulturbedingt leicht unterschiedlichen Schwerpunkten in den Divisions: Turner fördert beispielsweise seit Jahren von Frauen und Minderheiten geführte Unternehmen und wurde 2012 wiederholt als „Top Diversity Employer“ ausgezeichnet. Leighton hat sich selbst zum Ziel gesetzt, bis 2016 seine Frauenquote insbesondere in Führungspositionen wesentlich zu erhöhen, und hat dazu verschiedene Förderprogramme initiiert. Darüber hinaus bietet die Leighton-Gruppe verschiedene Programme für die Ausbildung junger Aborigines an.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Mit dem Zentrum für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS) zeichnet bei HOCHTIEF ein bereichsübergreifendes Kompetenzteam für diese wichtigen Themen verantwortlich. Zentrales Anliegen ist, vorausschauendes und sicherheitsorientiertes Denken und Handeln im Konzern zu verankern.

Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz betreffen alle Ebenen und Einheiten des Konzerns. Das AGUS Center steht entsprechend in engem Dialog mit den Divisions, um die gemeinsame Kultur und Strategien zur Umsetzung weiterzuentwickeln. Im Geschäftsjahr 2012 trat die überarbeitete Richtlinie zu Arbeits-, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz in Kraft.

Standardisierte Prozesse und externe Arbeitsschutz-zertifizierungen tragen viel zu einer verbesserten Sicherheit bei. Konzernweit sind 66,8 Prozent der operativen

Konzerneinheiten gemäß OHSAS 18001*, SCC und ISO 18001 zertifiziert. Unsere Töchter Turner und Flatiron wurden im Berichtszeitraum wiederholt für ihre hervorragenden Sicherheitsstandards sowie für unfallfrei realisierte Projekte ausgezeichnet.

Ein wesentliches Element unserer Arbeitsschutzpolitik sind Schulungen – vor Ort ebenso wie über verschiedene Medien. So produzierte HOCHTIEF 2012 in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft BAU vier interaktive Unterweisungsfilme mit Themen wie „Das Heben von Lasten“ oder „Arbeitswege“ zur Unfallprävention auf Baustellen. Die Filme sind in Lern-DVDs integriert und beinhalten eine Fehlersuche als interaktives Element. Veranstaltungen wie der jährliche „Tag der Arbeitssicherheit“ schärfen ebenfalls das Bewusstsein der Mitarbeiter.

Unsere US-Tochter Turner nutzt verstärkt die BIM-Methode (Building Information Modeling), um Sicherheitsrisiken auf den Baustellen schon in der Planungsphase zu simulieren und so zu vermeiden.

Neue Vereinbarung für europäischen Betriebsrat

Als eines der ersten Unternehmen in Deutschland hat HOCHTIEF bereits vor Inkrafttreten einer gesetzlichen Regelung eine freiwillige Vereinbarung über die Information und Konsultation der Arbeitnehmervertreter in den Gesellschaften des Konzerns innerhalb der Europäischen Union abgeschlossen. Die 19 europäischen Betriebsräte aus zwölf Ländern werden in der Regel zweimal jährlich von der Konzernleitung über grenzübergreifende Angelegenheiten unterrichtet.

Dank an Mitarbeiter und Belegschaftsvertreter

Die überdurchschnittlichen Leistungen und der exzellente Ruf von HOCHTIEF gründen sich insbesondere auf das Engagement, die Motivation, die Qualifikation und Loyalität seiner Mitarbeiter. Die Unternehmensleitung bedankt sich deshalb ganz herzlich bei allen Mitarbeitern und Belegschaftsvertretern für ihren Einsatz.

*OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) ist einer der bekanntesten und bedeutsamsten Standards für Arbeitsschutz-Managementsysteme.

Weitere Informationen zum Thema Beschaffung finden Sie im Internet auf www.hochtief.de/einkauf.

Beschaffung

Die Beschaffungsstrategie bei HOCHTIEF orientiert sich an der Konzernstrategie und somit an dem Schwerpunkten Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie dem Minengeschäft. Im Berichtsjahr beschafften wir für diese Bereiche Waren und Dienstleistungen im Wert von zirka 17 Mrd. Euro. Das entspricht rund 58 Prozent der Konzernleistung. Die hohe Effizienz des Einkaufs gehört zu den Erfolgsfaktoren von HOCHTIEF.

Konzernrichtlinie Beschaffung aktualisiert

Ende Juni 2012 trat die um wesentliche Punkte erweiterte Konzernrichtlinie Beschaffung in Kraft. Sie hilft uns dabei, durch professionelle Best-in-Class-Methoden im Einkauf eine maximale Wertschöpfung für HOCHTIEF und seine Kunden zu erzielen. Außerdem können wir jetzt den spezifischen Anforderungen der weltweit agierenden Einheiten noch besser gerecht werden. In der neuen Fassung wurde verstärkt auf Aspekte der Nachhaltigkeit bei der Auswahl, Bewertung und Entwicklung der Nachunternehmer sowie der entsprechenden Produkte geachtet. Zusätzlich spielen Verbesserungsprozesse und Innova-

tionen eine große Rolle. Darüber hinaus wurde ein systematischer und durchgängiger Kontrollprozess installiert, mit dem die Umsetzung der Richtlinie kontinuierlich überwacht werden kann.

Die neue Konzernrichtlinie Beschaffung besteht aus zehn Beschaffungsprinzipien und Leitlinien. Das Regelwerk gilt für alle vollkonsolidierten Gesellschaften sowie Töchter, an denen HOCHTIEF einen Anteil von mindestens 50 Prozent hält. Der Einkauf der Division HOCHTIEF Asia Pacific unterliegt derzeit noch nicht den neuen Beschaffungsregeln.

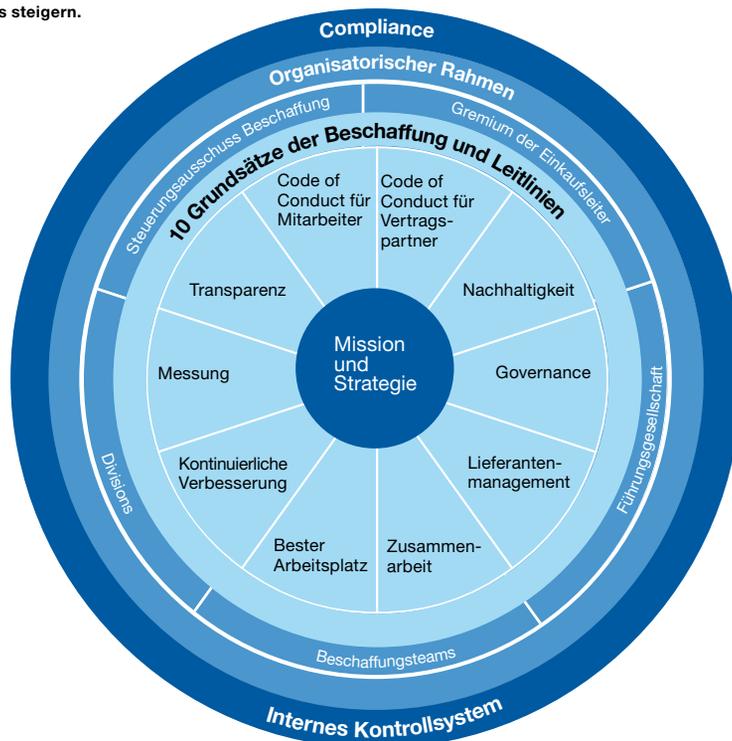
Materialpreisisiken abgesichert

Die konsequente Ausrichtung auf die Infrastrukturbereiche und das Minengeschäft bringt es mit sich, dass sich der Bedarf an wichtigen Rohstoffen, wie zum Beispiel Stahl, Kupfer und Treibstoff, vervielfacht. Mit speziellen Finanzierungsinstrumenten können wir Materialpreisisiken bei längerfristigen Projekten besser absichern. Der Vorteil: Heute aktuelle Preise gelten während des gesamten Projektverlaufs.

Beschaffungsstrategie

Dazu gehört unter anderem:

- unternehmerische Beschaffungskultur entwickeln und pflegen,
- Möglichkeiten zur Wertsteigerung und Kostensenkung nutzen,
- Wettbewerb durch innovative Programme, Prozesse und Tools steigern.



Bewährte Beschaffungsstrategien optimiert

HOCHTIEF entwickelt den Einkauf kontinuierlich weiter. Dazu gehören unter anderem der stetige Ausbau unseres internationalen Einkaufsnetzwerks und die damit verbundene konzernübergreifende Bündelung von Expertise. So setzt die Leighton-Gruppe seit dem Berichtsjahr einen strategischen Beschaffungsmanager ein, der den Einkauf für die Gesellschaften der Division HOCHTIEF Asia Pacific koordiniert, Synergien hebt und Best-Practice-Lösungen generiert. Er bildet zudem die Schnittstelle zu den anderen Beschaffungsexperten im Konzern. Mit gebündelten Bestellungen wichtiger Warengruppen, zum Teil auch divisionsübergreifend, gelingt es uns, gute Konditionen auszuhandeln. Darüber hinaus arbeiten wir daran, Beschaffungsvorgänge weiter zu standardisieren, um intern effizienter zu sein und auch günstigere Preise zu erzielen. Das gilt unter anderem bei Schulprojekten im Bereich Public-Private-Partnership. Hier werden wesentliche Produkte wie Türen und Fenster in Standardausführungen und damit in größerer Menge verwendet.

Spezifische Anforderungen an die Beschaffung von HOCHTIEF

Die klare konzernübergreifende Ausrichtung unseres Geschäfts stellt den Einkauf vor neue Herausforderungen. Galt es bisher, in erster Linie Material und Leistungen für den Bau zu beschaffen, begleitet der Einkauf heute immer häufiger Projekte während ihres gesamten Lebenszyklus – von der Entwicklung über den Bau bis hin zum Betrieb.

Ein Beispiel aus dem Bereich Energieinfrastruktur: Der Einkauf muss nicht nur Stahl für den Bau der Gründungsstrukturen für Offshore-Windkraftanlagen beschaffen. Der ganzheitliche Ansatz von HOCHTIEF bedeutet für die Beschaffungsexperten auch, beispielsweise Hubschrauber für den Personalwechsel auf den Installationsschiffen zu beschaffen, Taucher einzusetzen und Schlepper zu chartern, um unsere Hubinseln zu ihren Einsatzorten zu bringen.

Ähnlich komplex sieht es im Bereich Verkehrsinfrastruktur aus. Konzentrierte sich HOCHTIEF in der Vergangenheit vor allem auf den Bau beispielsweise eines Tunnels, so reagierte der Konzern jetzt auf die zunehmende Nachfrage nach Komplettlösungen. Deshalb beschafft und installiert unser Unternehmen unter anderem effiziente Beleuchtungs-, Lüftungs- sowie Sicherheitssysteme für den Tunnelbau. Unser Angebotsportfolio umfasst zudem Facility-Management-Leistungen wie Wartung und Betrieb. Auch für diese Bereiche wählt der Einkauf Material und Dienstleistungen sowie Nachunternehmer und Lieferanten aus.

Im Zuge der hohen Nachfrage nach Immobilien zum Beispiel mit LEED- oder DGNB*-Zertifikaten steigt auch der Bedarf an entsprechend nachhaltigen und zertifizierten Baumaterialien sowie Dienstleistern und Zulieferern. Durch die enge Zusammenarbeit in unserem weltweiten Netzwerk haben wir direkten Zugriff auf die Experten im Bereich Nachhaltigkeit.

Im Marktsegment Datenzentren ist unsere amerikanische Tochtergesellschaft Turner für das Ausstattungsmanagement von einzelnen Standorten verantwortlich. Nach diesem Vorbild entstand in Deutschland das Pro-



dukt Datacenter von HOCHTIEF Solutions. Zum Leistungsportfolio gehört neben dem Bau eines Rechenzentrums auch, die Energie für den Betrieb der Immobilien bereitzustellen. Hier bieten wir das komplette Energie-Contracting an.

Geht es um den Bau und die komplette Ausstattung von Krankenhäusern, kann Turner ebenfalls Komplettlösungen anbieten. So beschafft unsere Tochtergesellschaft medizinische Geräte, Möbel und Verbrauchsmaterialien für Kliniken. Außerdem plant und realisiert Turner die effiziente Installation der technischen Ausstattung.

Unsere australische Beteiligungsgesellschaft Leighton ist vor allem im Minengeschäft tätig. Ein Beispiel für die koordinierten Beschaffungsaktivitäten in der Leighton-Gruppe ist ein im Berichtsjahr begonnenes Projekt: Die Beschaffung der für den Rohstoffabbau erforderlichen Großgeräte sowie die zum Betrieb notwendigen Betriebsstoffe, wie Treibstoff, Öl und Reifen, wird gesellschaftsübergreifend gebündelt und zentral verhandelt. Das hiermit verbundene Beschaffungsvolumen hat einen besonders hohen Anteil am gesamten Einkaufs- und Investitionsvolumen im HOCHTIEF-Konzern.

*Siehe Glossar Seite 223.

Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets

Konzernweite Transparenz durch wertorientiertes Managementsystem

Zur Steuerung des Konzerns setzen wir auf unser zuverlässiges wertorientiertes Managementsystem. Dabei ist es unser Ziel, die Profitabilität und damit den Wert des Konzerns nachhaltig zu erhöhen.

Das Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets (RONA) misst die Rentabilität und macht die erreichte Wertsteigerung sichtbar. Es ist in allen Berichterstattungs- und Planungssystemen der Konzerngesellschaften verankert und gewährleistet somit Transparenz über den Erfolg unseres Geschäfts. Gleichzeitig bildet es die Basis, um die Wirtschaftlichkeit von Investitionsentscheidungen zu beurteilen. Neben den wertorientierten Kennzahlen sind ergebnis- und cashfloworientierte* Größen wesentliche Bausteine unseres Managementsystems.

Die Vergütung unseres Topmanagements ist an das Erreichen von Renditezielen gebunden, um so das wertorientierte Handeln zu fördern.

Kapitalrenditekonzept RONA

Die zentralen Steuerungsgrößen des Kapitalrenditekonzepts sind der RONA und der Wertbeitrag.

Wenn der RONA über dem Kapitalkostensatz liegt, wird ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts erzielt. Der Wertbeitrag als absolute Größe errechnet sich dabei aus der Differenz zwischen dem RONA und dem Kapitalkostensatz, multipliziert mit dem durchschnittlichen Nettovermögen (Net Assets).

Die Renditekennzahl RONA gibt an, wie erfolgreich sich das Vermögen von HOCHTIEF verzinst hat. Hierzu wird das erzielte Ergebnis ins Verhältnis zum Nettovermögen gesetzt. Das erzielte Ergebnis (Return) setzt sich aus dem in der Ergebnisrechnung abgeleiteten betrieblichen Ergebnis/EBITA und den Zinserträgen aus dem Finanz-

vermögen zusammen. Das Nettovermögen spiegelt den zu verzinsenden Kapitaleinsatz wider. Das Vermögen kann aktivisch oder passivisch ermittelt werden.

Zur internen Steuerung der Divisions wird das Nettovermögen aktivisch ermittelt. Es berechnet sich ausgehend von der Summe der Aktivseite, vermindert um das unverzinslich zur Verfügung stehende Kapital. Die aktivische Herleitung des Nettovermögens ist sinnvoll, um das operative Geschäft zu beurteilen, da gezielt bilanzielle Ansatzpunkte – wie zum Beispiel Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten – aufgezeigt werden, die von operativ verantwortlichen Entscheidungsträgern beeinflusst werden können.

Zur Außerdarstellung des HOCHTIEF-Konzerns wird das Nettovermögen von der Passivseite der Bilanz hergeleitet. Es lässt sich einfach und transparent aus den veröffentlichten Bilanzdaten durch Addition der verzinslichen Bilanzpositionen Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten ermitteln. Da die RONA-Berechnung auf einer Vorsteuergröße basiert, werden bei der Herleitung des Vermögens die Steuerinflüsse durch eine Korrektur der latenten Steuern eliminiert.

Kapitalkosten** (WACC)

Der Kapitalkostensatz wird als gewichteter Durchschnitt nach dem WACC-Ansatz ermittelt. Die Einflussparameter werden regelmäßig überprüft und bei signifikanten Veränderungen des Marktumfelds angepasst. Unter Berücksichtigung einzelner Parameter beträgt der Kapitalkostensatz des Konzerns zehn Prozent vor Steuern und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Für die einzelnen Divisions werden die Kapitalkosten individuell ermittelt. Hierbei spielt eine Vielzahl von Komponenten eine Rolle. Neben der individuellen Finanzierungsstruktur in den Divisions wird auch dem jeweiligen Risikoprofil in Form des Betafaktors Rechnung getragen. Das Risikoprofil einer Division wird maßgeblich bestimmt durch das Konjunktur- und Branchenrisiko,

*Siehe Glossar auf Seite 223.

**Eine Detailberechnung der Kapitalkosten finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/rona.

HOCHTIEF-Konzern: Kapitalkosten (WACC)

	2012
Risikofreier Zinssatz	4,5 %
Marktrisikoprämie	4,5 %
Betafaktor	1,2 x
Eigenkapitalkostensatz nach Steuern	9,9 %
Fremdkapitalkostensatz vor Steuern	5,75 %
Steuermindernde Wirkung der Fremdkapitalzinsen (Tax-Shield)	-1,85 %
Fremdkapitalkostenansatz nach Steuern	3,9 %
Anteil Eigenkapital	50 %
Anteil Fremdkapital	50 %
Kapitalkostensatz nach Steuern	6,9 %
Ertragsteuersatz	31,5 %
Kapitalkostensatz vor Steuern	10,0 %

die Investitionstätigkeit in Verbindung mit der Kapitalbindung, den Diversifizierungsgrad der Division, den Anteil der Fixkosten sowie die Kunden- und Lieferantenabhängigkeit.

Wertbeitrag des HOCHTIEF-Konzerns

Die Kapitalrendite des HOCHTIEF-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2012 bei 10,3 Prozent (Vorjahr 1,8 Prozent). Damit haben wir unser Ziel, im Jahr 2012 wieder eine Kapitalrendite über den Kapitalkosten zu verdienen, erreicht und einen positiven Wertbeitrag erzielt.

Das **erzielte Ergebnis** in Höhe von 865,6 Mio. Euro lag signifikant über dem schwachen Vorjahr (137,6 Mio. Euro). Das gute Ergebnis für 2012 ist insbesondere durch die Rückkehr von Leighton in die Gewinnzone getrieben. Das durchschnittlich gebundene **Nettovermögen** stieg im Vorjahresvergleich von 7,7 Mrd. Euro auf 8,4 Mrd. Euro an. Dies entspricht einem Anstieg von rund 9,4 Prozent. Gründe hierfür sind insbesondere die 2012 gestiegenen Wechselkurse für den australischen und den US-Dollar.

Der **Wertbeitrag** des HOCHTIEF-Konzerns hat mit 25,1 Mio. Euro (Vorjahr -627,6 Mio. Euro) wieder ein positives Vorzeichen, was zu einer Steigerung des Unternehmenswerts führt. Es zeichnet sich somit eine deutlich positive Entwicklung im Vergleich zum vergangenen

HOCHTIEF-Konzern: RONA

(In Mio. EUR)	2012	2011
Betriebliches Ergebnis/EBITA*	803,0	62,0
+ Zinserträge	62,6	75,6
Erzieltes Ergebnis (Return)	865,6	137,6
Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	4.243,8	4.110,4
+ Pensionsrückstellungen	309,6	188,8
+ Finanzverbindlichkeiten	4.456,5	3.794,4
- Aktivishe latente Steuern	257,9	274,7
+ Passivishe latente Steuern	92,7	78,7
Nettovermögen (31.12.)	8.844,7	7.897,6
Durchschnittliches Nettovermögen (Net Assets)	8.371,1	7.653,3
Kapitalrendite RONA	10,3	1,8
Absoluter Wertbeitrag	25,1	-627,6

Geschäftsjahr ab. Diese Entwicklung ist insbesondere auch vor dem Hintergrund erfreulich, dass der Konzern im ersten Halbjahr noch Ergebnisbelastungen aus den Problemprojekten Airport Link und Victorian Desalination Plant sowie eine Vorsorge für das Projekt Elbphilharmonie verkraften musste.

Wertbeiträge und Ergebnisse der Divisions

Um die Performance und Wettbewerbsfähigkeit unserer Divisions besser messen und vergleichen zu können, steuern wir die Divisions anhand individueller Kapitalkosten.

Die Division **HOCHTIEF Americas** verringerte ihren Wertbeitrag von 74,3 Mio. Euro im Vorjahr auf -6,7 Mio. Euro im Berichtsjahr. Der negative Wertbeitrag ist auf die schlechte operative Ergebnisentwicklung im Segment Tiefbau zurückzuführen. Hier wirkten sich eine zu geringe Auslastung sowie Ergebnisbeeinträchtigungen bei einzelnen Projekten aus. Dieser negative Ergebnisbeitrag konnte nur teilweise durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Risikorückstellungen aufgefangen werden. Im Bereich Hochbau konnte unsere Tochtergesellschaft Turner dagegen eine gute Entwicklung sowie ein positives Ergebnis verzeichnen. Der RONA betrug im Berichtsjahr 10,5 Prozent und lag somit knapp

*Zur Herleitung des betrieblichen Ergebnisses/EBITA siehe Seite 71.

Divisions	Erzieltes Ergebnis (Return) 2012 in Mio. EUR	Durchschnittliches Nettovermögen (Net Assets) 2012 in Mio. EUR	RONA 2012 in %	Kapitalkosten 2012 in %	Absoluter Wertbeitrag 2012 in Mio. EUR	Absoluter Wertbeitrag 2011 in Mio. EUR
HOCHTIEF Americas	77,6	740,0	10,5	11,4	-6,7	74,3
HOCHTIEF Asia Pacific	619,5	4.561,7	13,6	11,8	82,1	-586,0
HOCHTIEF Europe	125,8	1.830,2	6,9	10,2	-60,4	-100,9*
Konzern	865,6	8.371,1	10,3	10,0	25,1	-627,6

*An neue Struktur angepasst. Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie auf Seite 211.

unter den entsprechenden Kapitalkosten von 11,4 Prozent.

HOCHTIEF Asia Pacific erzielte im Berichtsjahr einen RONA von 13,6 Prozent (Vorjahr -3,4 Prozent). Nach dem negativen Wertbeitrag im Jahr 2011, der insbesondere durch die hohen Verluste aus Problemprojekten bei Leighton und bei der Habtoor Leighton Group bedingt war, wies die Division 2012 wieder einen positiven Wertbeitrag in Höhe von 82,1 Mio. Euro (Vorjahr -586,0 Mio. Euro) aus. Erneute Belastungen aus den beiden Problemprojekten im Jahr 2012 konnten durch das wachsende Kerngeschäft von Leighton kompensiert werden. Das Nettovermögen stieg im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch den 2012 gestiegenen Wechselkurs für den australischen Dollar sowie durch die Erhöhung von kurzfristigen Vermögenswerten, wie den Forderungen und den liquiden Mitteln von Leighton.

HOCHTIEF Europe erzielte eine Kapitalrendite von 6,9 Prozent und damit verbunden einen negativen Wertbeitrag von -60,4 Mio. Euro. Positiv wurde das Ergebnis insbesondere durch den erfolgreichen Verkauf der chilenischen Mautautobahn Vespucio Norte Express beeinflusst. Im klassischen Baugeschäft führten das Hochbauprojekt Elbphilharmonie in Hamburg und die dafür getroffenen finanziellen Vorsorgen zu einem Ver-

lust, der den negativen Wertbeitrag dieser Division maßgeblich verantwortet. Im Jahr 2012 wurde das Segment PPP Solutions der Division HOCHTIEF Europe zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Ausblick

Im Jahr 2012 hat HOCHTIEF eine Kapitalrendite von 10,3 Prozent erwirtschaftet. Damit wurden die Kapitalkosten verdient und insgesamt ein positiver Wertbeitrag geschaffen. Dennoch sind wir mit der erreichten Entwicklung noch nicht zufrieden. Um unsere Rentabilität in Zukunft noch weiter zu steigern, werden wir unsere Divisions und Geschäftsfelder noch intensiver an Renditezielen ausrichten. Darüber hinaus wollen wir die Kapitalbindung reduzieren und den Kapitalumschlag erhöhen.

Wir sind zuversichtlich, den Unternehmenswert von HOCHTIEF durch unsere auf nachhaltige Wertsteigerung gerichtete Unternehmensstrategie in den folgenden Geschäftsjahren weiter steigern zu können. Ziel ist es dabei, dass alle Divisions einen positiven Wertbeitrag durch ihre operative Tätigkeit erreichen.

Wertschöpfung

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2012 eine Nettowertschöpfung von 6.381,2 Mio. Euro. Damit ist die Nettowertschöpfung im Vorjahresvergleich um 28,1 Prozent angestiegen.

Entstehung

Der Anteil der Nettowertschöpfung an der Unternehmensleistung stieg um 3,4 Prozentpunkte auf 24,5 Prozent im Geschäftsjahr.

Die Erhöhung der Wertschöpfung resultiert zum einen aus der um zehn Prozent auf 25.998 Mio. Euro gestiegenen Unternehmensleistung, der nur eine unterproportionale Erhöhung der Vorleistungen um 9,1 Prozent auf 18.970,1 Mio. Euro entgegensteht. Der Anteil der Vorleistungen an der Unternehmensleistung sank somit auf 73 Prozent.

Zum anderen stieg die Wertschöpfung durch die deutliche Erhöhung des Beteiligungsergebnisses auf 186,4 Mio. Euro an. Dieser deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf das Beteiligungsergebnis in der Division HOCHTIEF Asia Pacific zurückzuführen, das nicht mehr die hohen Belastungen aus Verlustprojekten und Wertberichtigungen bei der Habtoor Leighton Group aus dem Vorjahr aufweist.

Verwendung

Wie in den Vorjahren kam die Nettowertschöpfung des Konzerns auch im Geschäftsjahr 2012 hauptsächlich unseren fast 80000 Mitarbeitern in Form von Löhnen und Gehältern zugute. Der Anstieg um 676,9 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr ist besonders durch die höhere Unternehmensleistung in der Division HOCHTIEF Asia Pacific bedingt, die ebenfalls mit einer Erhöhung der entsprechenden Personalkosten einhergeht.

Der Anteil an Kreditgeber weist im Berichtsjahr eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr auf, die hauptsächlich durch höhere Finanzverbindlichkeiten bei der Division HOCHTIEF Asia Pacific bedingt ist. Der Anteil konzernfremder Gesellschafter sowie der Steueraufwand erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 signifikant aufgrund der verbesserten Ergebnissituation im Vergleich zum Vorjahr.

Entstehung der Wertschöpfung

	2012		2011	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Umsatzerlöse	25.527,7	98,2	23.282,2	98,5
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	91,6	0,4	-143,6	-0,6
Sonstige betriebliche Erträge	378,7	1,5	499,5	2,1
Unternehmensleistung	25.998,0	100,0	23.638,1	100,0
Materialaufwand	-17.312,0	66,6	-15.572,2	65,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.636,5	6,3	-1.792,9	7,6
Andere Finanzaufwendungen	-21,6	0,1	-29,1	0,1
Vorleistungen	-18.970,1	73,0	-17.394,2	73,6
Finanzerträge	85,6	0,3	106,2	0,4
Beteiligungsergebnis	186,4	0,7	-584,7	-2,5
Bruttowertschöpfung	7.299,9	28,1	5.765,4	24,4
Abschreibungen	-918,7	3,5	-782,9	3,3
Nettowertschöpfung	6.381,2	24,5	4.982,5	21,1

Verwendung der Wertschöpfung

	2012		2011	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
An Mitarbeiter	5.537,2	86,8	4.860,3	97,5
An Kreditgeber	297,6	4,7	249,2	5,0
An andere Gesellschafter	227,5	3,6	-7,6	-0,2
An Aktionäre	73,6	1,2	0,0	0,0
An die öffentliche Hand	160,8	2,5	40,9	0,8
An Unternehmen	84,5	1,3	-160,3	-3,2
Nettowertschöpfung	6.381,2	100,0	4.982,5	100,0

Der Anteil der Aktionäre stieg durch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der eine Dividende von 1,00 Euro je Stückaktie für das Berichtsjahr vorsieht, auf 73,6 Mio. Euro. Auf das Unternehmen entfällt somit ein Anteil an der Wertschöpfung in Höhe von 84,5 Mio. Euro, der sich als Differenz aus dem Konzerngewinn (158,1 Mio. Euro) und der Ausschüttung an die Aktionäre ergibt.



**MEINE
GESUNDHEIT.**



**UNSERE
VERSORGUNG.**



Gesundheit ist in jedem Alter eine wichtige Voraussetzung für Lebensfreude. HOCHTIEF realisiert deshalb weltweit moderne Krankenhäuser, die Effizienz und Qualität ermöglichen. So entwickelt und baut unsere australische Beteiligung Leighton Contractors mit Partnern das Royal Adelaide Hospital, das größte PPP-Gesundheitsprojekt Australiens. Hier werden große und kleine Patienten bestens versorgt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die gute Auftragslage bei HOCHTIEF und die Ausweitung des Geschäftsvolumens spiegeln sich auch in der Entwicklung der **Umsatzerlöse** wider. Im Vergleich zum Vorjahr (23,28 Mrd. Euro) erreichte HOCHTIEF hier einen Zuwachs um 9,6 Prozent auf 25,53 Mrd. Euro.

Die Division HOCHTIEF Asia Pacific akquirierte über die Tochtergesellschaft Leighton große Auftragsvolumina im Minengeschäft und profitierte von hohen Auftrags-eingängen zum Ausbau der Energieinfrastruktur in Australien. Zudem verfügt Leighton über eine starke Stellung auf dem australischen Markt für Verkehrsinfrastruktur und ist in der Golfregion mit der Beteiligungsgesellschaft Habtoor Leighton Group vertreten. Die gute Auftragslage wirkte sich sehr positiv auf die Umsatzentwicklung der Division HOCHTIEF Asia Pacific aus. Nach 13,63 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2011 stiegen die Umsatzerlöse in der Berichtsperiode auf 15,18 Mrd. Euro. Der starke Zuwachs um 1,55 Mrd. Euro (11,4 Prozent) resultierte neben operativen Effekten zudem mit 1,12 Mrd. Euro aus der Umrechnung des australischen Dollars in die Konzernwährung Euro. Die Division HOCHTIEF Americas konzentriert sich im nordamerikanischen Baumarkt auf Wachstumschancen in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur sowie soziale und urbane Infrastruktur. Mit den Tochtergesellschaften Turner, Flatiron und E.E. Cruz werden anspruchsvolle Hoch- und Tiefbauprojekte realisiert. Durch den zum 1. Januar 2012 vollzogenen Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an Clark Builders haben wir unsere Kapazitäten zudem auf den lukrativen Wachstumsmarkt im Norden und Westen Kanadas ausgedehnt. Das enorme Potenzial des nordamerikanischen Markts spiegelt sich im deutlichen Umsatzwachstum der Division HOCHTIEF Americas wider. Mit 7,37 Mrd. Euro lagen die Umsätze um 1,19 Mrd. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres (6,18 Mrd. Euro). Hierin wirkten sich Wechselkurseffekte im Umfang von 561,7 Mio. Euro aus. Das Leistungsangebot unserer deutschen und europäischen Beteiligungsgesellschaften haben wir in der Division HOCHTIEF Europe zusammengefasst. Neben dem klassischen Baugeschäft gehören hierzu auch die Bereiche Immobilienprojektentwicklung, Servicedienstleistungen sowie seit Jahresbeginn auch die Public-Private-Partnership-Aktivitäten. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2012

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung

(In Mio. EUR)	2012	2011
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	595,1	626,5
+ Beteiligungsergebnis	186,4	-584,8
- Neutrales Ergebnis	(+)21,5	(+)20,3
Betriebliches Ergebnis/EBITA	803,0	62,0
Finanzergebnis	-235,1	-168,7
Neutrales Ergebnis	-21,5	-20,3
Ergebnis vor Steuern	546,4	-127,0
Ertragsteuern	-160,8	-40,9
Ergebnis nach Steuern	385,6	-167,9
davon: Anteile des Konzerns	158,1	-160,3
davon: Anteile anderer Gesellschafter	227,5	-7,6

beliefen sich auf 2,85 Mrd. Euro und waren damit im Vergleich zum Vorjahr (3,37 Mrd. Euro) um 520,6 Mio. Euro rückläufig. Im Vorjahr entfiel noch ein erheblicher Teil der Umsatzerlöse auf Leistungen für das Großprojekt Barwa Commercial Avenue in Katar. Dieses Projekt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr fertiggestellt und an den Kunden übergeben.

Mit Blick auf die Internationalisierung erreichte HOCHTIEF auch im Geschäftsjahr 2012 wiederum einen Spitzenwert. Als global operierendes Unternehmen haben wir unser Geschäft breit diversifiziert und sind in den weltweit wichtigsten Märkten präsent. Mit 92,7 Prozent (Vorjahr 91,2 Prozent) wurde der Anteil des im internationalen Geschäft erzielten Umsatzvolumens weiter ausgebaut.

Ergebnisperformance gegenüber Vorjahr deutlich verbessert

HOCHTIEF hat im Geschäftsjahr 2012 nahezu alle Ergebniskennziffern verbessert. Nachdem der Konzern im Vorjahr hohe Verluste bei der Tochtergesellschaft Leighton und Risikovorsorgen für Mautstraßenprojekte in Griechenland sowie hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Sonderkündigungsrecht ehemaliger Vorstandsmitglieder verkraften musste, haben wir im Jahr 2012 den Turnaround geschafft. Im **betrieblichen Ergebnis/EBITA** erreichte HOCHTIEF mit 803 Mio. Euro

einen Wert, der um 741 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres (62 Mio. Euro) lag. Neben einem guten Basisgeschäft – insbesondere bei Leighton und Turner – machten sich in der Ergebnisentwicklung der jeweiligen Divisions jedoch Sondereffekte bemerkbar.

Die Ergebnissituation der Division HOCHTIEF Asia Pacific hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß deutlich verbessert. Dennoch blieb die Intensität der Erholung – gemessen an unseren anspruchsvollen Zielen – mit einem betrieblichen Ergebnis in Höhe von 593,6 Mio. Euro (Vorjahr -168,2 Mio. Euro) hinter unseren Vorstellungen zurück. Die Problemprojekte Airport Link in Brisbane und Victorian Desalination Plant in Melbourne, die bereits im Vorjahr zu erheblichen Verlusten führten, wirkten sich 2012 nochmals ergebnismindernd aus. Ursache hierfür waren zu Jahresbeginn identifizierte und unerwartet eingetretene Kostenüberschreitungen sowie Bauzeitverzögerungen. Beide Projekte wurden im Jahresverlauf fertiggestellt und an die Kunden übergeben. Beim Projekt Airport Link wurden in der sich anschließenden Betriebsphase die ursprünglich prognostizierten Verkehrszahlen bislang deutlich verfehlt. Aus diesem Grund wurde der Restbuchwert für die an der Betreibergesellschaft BrisConnection gehaltenen Anteile vollständig abgeschrieben. Die Bereinigung des Portfolios um nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten wurde bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Verkauf des bei Thies Waste Management Services angesiedelten Entsorgungsgeschäfts eingeleitet. Aus dieser Transaktion erzielte Leighton einen deutlich positiven Ergebniseffekt.

Die Ergebnisentwicklung in der Division HOCHTIEF Americas verlief im Jahr 2012 insgesamt nicht zufriedenstellend. Das betriebliche Ergebnis war mit 74,3 Mio. Euro zwar deutlich positiv, es hat sich im Vorjahresvergleich (148,4 Mio. Euro) jedoch halbiert. Bei differenzierter Betrachtung der einzelnen Marktsegmente werden deutliche Unterschiede innerhalb der Division sichtbar. Turner hat seine Position als führendes Unternehmen im allgemeinen Hochbau in den USA behauptet und war mit zahlreichen Projekten an der Modernisierung von sozialen und urbanen Infrastrukturprojekten beteiligt. Zudem blieb die Gesellschaft weiterhin Marktführer im

Bereich des Green Building. Die in diesem Bereich erzielten Ergebnisse haben sich weiter verbessert. Demgegenüber war das Marktumfeld für unsere Tochtergesellschaft Flatiron deutlich schwieriger. Infolge der im Vorjahr einsetzenden Schwäche des Tiefbaumarkts in den USA kam es zu Projektverschiebungen und zu einem steigenden Druck auf die Projektmargen. Schwierigkeiten in der Bauabwicklung einzelner Projekte sowie eine zu geringe Auslastung haben das Ergebnis erheblich belastet.

Die Division HOCHTIEF Europe bietet den Kunden ein breites Leistungsspektrum und ist vornehmlich in Deutschland und auf dem europäischen Markt aktiv. Darüber hinaus bieten wir dieses Know-how punktuell auch bei aussichtsreichen Projekten auf außereuropäischen Märkten an. Die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2012 war – trotz einer Vielzahl erfolgreicher Aufträge und Projekte – insbesondere durch das Großprojekt Elbphilharmonie in Hamburg negativ beeinflusst. HOCHTIEF und die Freie und Hansestadt Hamburg haben sich in einem Kompromisspapier, das finanzielle Zugeständnisse von allen Beteiligten erfordert, auf einen Weiterbau des Projekts verständigt. Die bilanziellen Auswirkungen dieser Lösung haben wir vollständig in unser Zahlenwerk für das Geschäftsjahr 2012 übernommen und die erforderlichen finanziellen Vorsorgen getroffen. Im klassischen Baugeschäft machte sich im Berichtsjahr zudem das geschrumpfte Auftragsvolumen negativ bemerkbar. Die hieraus resultierenden Kapazitätsüberhänge führten zu einer erheblichen Unterdeckung bei den Geschäftskosten. Besonders erfolgreich entwickelten sich die in der Division HOCHTIEF Europe angesiedelten Public-Private-Partnership-Aktivitäten. Hier konnten wir mit dem Verkauf von 45,45 Prozent der Anteile an der Mautautobahn Vespucio Norte Express den Wert eines reifen Infrastrukturassets realisieren und einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag erzielen. Die Division HOCHTIEF Europe erreichte dadurch beim betrieblichen Ergebnis mit 92,2 Mio. Euro einen klar positiven und über Vorjahr (47,1 Mio. Euro) liegenden Wert. Das Vorjahresergebnis war insbesondere durch erforderliche Risikovorsorgen für Mautstraßenprojekte in Griechenland belastet.

Nach den herben Verlusten des Vorjahres im Umfang von 584,8 Mio. Euro hat sich das **Beteiligungsergebnis** des HOCHTIEF-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich erholt. Mit 186,4 Mio. Euro lag es wieder im positiven Bereich und um 771,2 Mio. Euro über Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür war die Stabilisierung im Beteiligungsbereich von Leighton. Im Vorjahr belasteten operative Verluste beim Bau der Meerwasserentsalzungsanlage Victorian Desalination Plant und bei der Habtoor Leighton Group sowie die Impairmentabwertung auf den Buchwert an dieser Beteiligung das Beteiligungsergebnis. Im Geschäftsjahr 2012 blieb das operative Ergebnis bei der Habtoor Leighton Group zwar noch negativ, es hat sich aber gegenüber dem Vorjahr klar verbessert. Das Beteiligungsergebnis der Division HOCHTIEF Asia Pacific insgesamt blieb daher mit -37,7 Mio. Euro trotz der deutlichen Verbesserung um 759,7 Mio. Euro noch leicht negativ. Das Beteiligungsergebnis der Division HOCHTIEF Americas war positiv und erreichte einen Wert von 26 Mio. Euro. Der Vorjahreswert in Höhe von 64,6 Mio. Euro wurde jedoch infolge der erheblich gesunkenen Ergebnisbeiträge von den in Gemeinschaftsunternehmen abgewickelten Projekten bei Flatiron nicht erreicht. Zudem wirkte sich im Vorjahr der Veräußerungserlös aus dem Verkauf der restlichen Anteile an der Gesellschaft HOCHTIEF do Brasil positiv aus. Die Division HOCHTIEF Europe steigerte das Beteiligungsergebnis im Vergleich zum Vorjahr (10,9 Mio. Euro) um 47,2 Mio. Euro auf 58,1 Mio. Euro. Den größten Teil hierzu steuerte das im Segment Real Estate Solutions angesiedelte Immobiliengeschäft – insbesondere die aurelis Real Estate – bei. Im Vorjahr war das Beteiligungsergebnis aus dem PPP-Bereich durch die Abwertung von Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften negativ beeinflusst.

Die maßgeblichen Kriterien für eine Bilanzierung der Flughafenbeteiligungen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Veräußerungsgruppe) gemäß IFRS 5 waren im abgelaufenen Geschäftsjahr – mit Ausnahme des Athener Flughafens – weiterhin erfüllt. Die Beteiligung am Flughafen Athen wurde aufgrund der makroökonomischen Probleme in Griechenland aus der Veräußerungsgruppe herausgenommen und demzufolge im Beteiligungsergebnis des HOCHTIEF-Konzerns wieder

im Rahmen der Equity-Wertfortschreibung für das gesamte Geschäftsjahr 2012 einbezogen. Für die übrigen in der Veräußerungsgruppe gebündelten Flughafenbeteiligungen blieb die Equity-Wertfortschreibung 2012 hingegen weiterhin ausgesetzt. In das Beteiligungsergebnis des HOCHTIEF-Konzerns wurden von diesen Flughafengesellschaften lediglich die ausgeschütteten Dividenden sowie die Erträge aus Ausleihungen übernommen. Per Saldo leistete die Flughafensparte 2012 einen Beitrag zum Beteiligungsergebnis des HOCHTIEF-Konzerns in Höhe von 140 Mio. Euro, der damit um 2,9 Mio. Euro über Vorjahr (137,1 Mio. Euro) lag. Beim Vergleich dieser Werte ist zu berücksichtigen, dass die Aussetzung der Equity-Wertfortschreibung 2011 erst mit Wirkung zum 30. September vollzogen wurde.

Mit der erstmaligen Emission einer Unternehmensanleihe durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft haben wir die Finanzierungsstrukturen auf eine noch breitere Basis gestellt. Die Anleihe hat ein Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und ist bei einer Laufzeit bis März 2017 mit einem Kupon von 5,5 Prozent p. a. ausgestattet. Darüber hinaus hat Leighton den Kapitalmarkt in den USA in Anspruch genommen und eine garantierte Anleihe in Höhe von 500 Mio. US-Dollar mit einer zehnjährigen Laufzeit und einem Kupon von 5,95 Prozent p. a. begeben. Zusammen mit den bestehenden syndizierten Kreditfazilitäten, Schuldscheindarlehen, kurzfristig zur Verfügung stehenden Barkreditlinien und den lokalen Finanzierungsabkommen der Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific steht dem Konzern somit ein solider und langfristig gesicherter Finanzierungsmix zur Verfügung. Das **Finanzergebnis** des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von -235,1 Mio. Euro (Vorjahr -168,7 Mio. Euro) war daher im Wesentlichen durch die Zinsaufwendungen aus den Fremdmittelaufnahmen geprägt. Diese erhöhten sich um 48,4 Mio. Euro auf 297,6 Mio. Euro. Zudem waren die Zinserträge mit 62,6 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (75,6 Mio. Euro) um 13 Mio. Euro rückläufig.

*Die vollständige Konzern-Kapitalflussrechnung finden Sie im Konzernabschluss auf Seite 146 dieses Geschäftsberichts.

HOCHTIEF hat sich von dem im Vorjahr erlittenen Verlust erholt und kann für das Geschäftsjahr 2012 mit 546,4 Mio. Euro wieder ein deutlich positives **Ergebnis vor Steuern** ausweisen. Im Vergleich zum Vorjahr (-127 Mio. Euro) haben wir das Ergebnis damit um beachtliche 673,4 Mio. Euro verbessert. Dabei haben alle operativ tätigen Divisions ein positives Vorsteuerergebnis erreicht.

Der **Steueraufwand** belief sich in der Berichtsperiode auf 160,8 Mio. Euro gegenüber 40,9 Mio. Euro im Vorjahr. Im Jahr 2011 führten die hohen Projektverluste bei Leighton zur umfangreichen Aktivierung von latenten Steueransprüchen und damit per Saldo zum Ausweis eines Ertrags aus latenten Steuern in Höhe von 20,9 Mio. Euro. Im Jahr 2012 fielen die Projektverluste deutlich geringer aus. Daher ergab sich in den latenten Steuern der Berichtsperiode ein Aufwand in Höhe von 68,4 Mio. Euro. Die Aufwendungen für tatsächliche Ertragsteuern lagen 2012 bei 92,4 Mio. Euro und damit um 30,6 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres (61,8 Mio. Euro). Der Anstieg ist zu einem Großteil auf Steuerzahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der Mautstrecke Vespucio Norte Express zurückzuführen.

Im **Ergebnis nach Steuern** ist der HOCHTIEF-Konzern nach einem Vorjahresverlust von 167,9 Mio. Euro mit 385,6 Mio. Euro wieder klar in die Gewinnzone zurückgekehrt. Der hiervon auf die HOCHTIEF-Aktionäre entfallende Konzerngewinn belief sich auf 158,1 Mio. Euro gegenüber einem anteiligen Konzernverlust von 160,3 Mio. Euro im Vorjahr. Auf die Fremdgesellschafter entfiel vom Ergebnis nach Steuern in der Berichtsperiode ebenfalls ein deutlich positiver Gewinnanteil in Höhe von 227,5 Mio. Euro gegenüber einem anteiligen Verlust von 7,6 Mio. Euro im Vorjahr. Neben den hohen Fremdanteilen am Ergebnis nach Steuern von Leighton weisen auch der Flughafenbereich und die Division HOCHTIEF Europe signifikante Minderheitenanteile aus.

Kapitalflussrechnung HOCHTIEF-Konzern (Kurzfassung)*

(In Mio. EUR)	2012	2011
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit	1.005,7	1.025,8
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	-1.452,3	-1.277,0
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	728,5	-21,2
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	281,9	-272,4
Flüssige Mittel zum Jahresende	2.525,5	2.280,7
davon: als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen	(10,7)	(15,9)
davon: flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums laut Konzernbilanz	(2.514,8)	(2.264,8)

Finanzlage

Konzern-Kapitalflussrechnung

In der **Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit** ergab sich für das Geschäftsjahr 2012 ein Liquiditätszufluss in Höhe von 1,01 Mrd. Euro (Vorjahr 1,03 Mrd. Euro). Das klar verbesserte Ergebnis nach Steuern wirkte sich dabei positiv auf die Liquiditätsentwicklung der Berichtsperiode aus. Gleichzeitig wurde das Geschäftsvolumen – insbesondere bei Leighton – deutlich ausgeweitet. Durch den hiermit einhergehenden Aufbau des Forderungsvolumens gegenüber Kunden wurden in hohem Maße flüssige Mittel absorbiert und im Nettoumlaufvermögen gebunden. Zudem wirkten sich die im Vorjahr noch nicht liquiditätswirksam gewordenen Projektverluste von Airport Link und Victorian Desalination Plant nunmehr mindernd auf die Liquiditätsentwicklung aus. Per Saldo blieb die Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit somit auf Vorjahresniveau.

HOCHTIEF hat im Geschäftsjahr 2012 wiederum erhebliche Geldmittel für **Investitionen** in Sach- und Finanzanlagen verwendet. Mit 1,78 Mrd. Euro blieben die Investitionsausgaben jedoch um 242 Mio. Euro unter dem sehr hohen Vorjahreswert von 2,02 Mrd. Euro. Bei den Sachanlageinvestitionen des Vorjahres (1,51 Mrd. Euro) haben wir den Schwerpunkt auf die zusätzliche Beschaffung von technischer Ausrüstung für das Minengeschäft und auf die Modernisierung unseres Baugeräts

zur Realisierung der komplexen Projekte im Infrastrukturbereich gelegt. Aufgrund des dabei erreichten hohen technischen Standards konnten die Sachanlageinvestitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 291,4 Mio. Euro auf 1,21 Mrd. Euro zurückgefahren werden. Der hiervon auf Leighton entfallende Betrag belief sich auf 1,11 Mrd. Euro – nach 1,39 Mrd. Euro im Vorjahr. Die Investitionen in Finanzanlagen bewegten sich mit 566,7 Mio. Euro leicht oberhalb des Vorjahresniveaus (517,3 Mio. Euro). Neben Investitionen in das Beteiligungsportfolio von Leighton – darunter eine Einzahlung in eine Joint-Venture-Gesellschaft zur Abdeckung entstandener Verluste beim Projekt Victorian Desalination Plant – haben wir zum 1. Januar 2012 über unsere Tochtergesellschaft Turner die Mehrheit am kanadischen Bauunternehmen Clark Builders erworben. In der Division HOCHTIEF Europe entfiel der überwiegende Teil der Finanzinvestitionen auf Beteiligungen im Geschäftsfeld Public-Private-Partnership. Im Vorjahr konzentrierten sich die Mittelausgaben im Bereich der Finanzanlagen auf Investitionen in die Beteiligung am Flughafen Budapest sowie auf Beteiligungen von Leighton und Gemeinschaftsunternehmen von Flatiron. Aus dem Abgang von Sachanlagen und Desinvestments von Beteiligungen generierte der HOCHTIEF-Konzern in der Berichtsperiode einen Liquiditätszufluss in Höhe von 504,8 Mio. Euro. Hiervon entfiel mit 444,6 Mio. Euro der wesentliche Teil auf Veräußerungen bei Leighton. Neben Abgängen von Gemeinschaftsunternehmen wurde dabei im Zuge der Bereinigung des Beteiligungsportfolios um nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten das Entsorgungsunternehmen Thies Waste Management Services verkauft. Der höhere Vorjahreswert im Konzern (586,8 Mio. Euro) resultierte neben dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen im Wesentlichen aus dem Verkauf von Mining-Projekten des australischen Eisenerzgeschäfts von Henry Walker Eltin durch Leighton. Turner und unsere luxemburgischen Fondsgesellschaften haben in der Berichtsperiode die Opportunitäten an den Anlagemärkten zur Aufstockung ihres Wertpapierportfolios genutzt. Im Vorjahr wurden demgegenüber vorrangig bei inländischen Konzerngesellschaften Wertpapierverkäufe zur Optimierung der Finanzstruktur durchgeführt. In den Veränderungen der Wertpapiere und Finanzforderungen ergab sich daher für das Geschäftsjahr 2012 ein Mittelverbrauch in Höhe

von 232,3 Mio. Euro gegenüber einem Mittelzufluss von 146 Mio. Euro im Vorjahr. Aus der Erstkonsolidierung von Clark Builders flossen HOCHTIEF in der Berichtsperiode Geldmittel im Umfang von 56,6 Mio. Euro zu. Im Vorjahr wirkten sich die Erst- und Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften mit 13,6 Mio. Euro erhöhend auf den Liquiditätsbestand aus. Insgesamt verzeichnete der HOCHTIEF-Konzern im Jahr 2012 eine **Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von -1,45 Mrd. Euro gegenüber -1,28 Mrd. Euro im Vorjahr.

HOCHTIEF hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Optimierung der Finanzierungsstrategie konsequent weiterverfolgt. Unsere Kapitalmarkttransaktionen sind dabei auf eine nachhaltige Sicherung der zur Verfügung stehenden Kreditlinien und eine ausreichende Liquiditätsausstattung unserer operativ tätigen Einheiten ausgerichtet. Die **Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit** zeigt für das Geschäftsjahr 2012 einen Zufluss an Liquidität in Höhe von 728,5 Mio. Euro gegenüber einem Verbrauch von 21,2 Mio. Euro im Jahr 2011. Dabei waren im Vorjahr die Neuaufnahmen von Krediten und die Tilgungen im Volumen von jeweils 1,24 Mrd. Euro nahezu ausgeglichen. Neben der Anleiheemission der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wirkten sich 2012 die von Leighton begebene US-Dollar-Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 500 Mio. US-Dollar sowie die abgeschlossenen Leasingvereinbarungen und weitere Aufnahmen an lang- und kurzfristigen Bankkrediten mittlererhöhend aus. Insgesamt beliefen sich die Neuaufnahmen an Kreditmitteln auf 2,52 Mrd. Euro. Die vereinnahmten Geldmittel haben wir teilweise zur Refinanzierung fälliger beziehungsweise in Anspruch genommener Finanzierungsvereinbarungen genutzt. Neben der Rückführung des Barkredits in Höhe von 200 Mio. Euro wurde ein Betrag von 129,5 Mio. Euro des im Mai 2012 fällig gewordenen Schuldscheindarlehens planmäßig zurückgezahlt. Zudem führte Leighton mit 736,3 Mio. Euro in erheblichem Umfang Verbindlichkeiten gegenüber Fremdkapitalgebern zurück. Die Tilgungsleistungen des HOCHTIEF-Konzerns beliefen sich in der Berichtsperiode auf insgesamt 1,66 Mrd. Euro. Daneben verminderten Dividendenzahlungen in Höhe von 151,2 Mio. Euro (Vorjahr 290,5 Mio. Euro) – im Wesentlichen an Fremdgegesellschafter von Leighton – den

Liquiditätsbestand des HOCHTIEF-Konzerns. Die Einzahlungen anderer Gesellschafter in das Eigenkapital in Höhe von 19,9 Mio. Euro wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen von konzernfremden Partnern bei Projektgesellschaften geleistet. Der mit 271,1 Mio. Euro deutlich höhere Vorjahreswert resultierte zu einem Großteil aus der zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 bei Leighton durchgeführten Kapitalerhöhung.

HOCHTIEF weist zum Stichtag 31. Dezember 2012 in der Konzernbilanz flüssige Mittel in Höhe von 2,51 Mrd. Euro (Vorjahr 2,26 Mrd. Euro) aus. Damit hat sich der Liquiditätsbestand im Vergleich zum Ende des vorigen Geschäftsjahres um 250 Mio. Euro erhöht. Der hierin enthaltene Effekt aus Wechselkursänderungen war mit -37 Mio. Euro leicht negativ. Die im Zusammenhang mit dem Ausweis von Flughafenbeteiligungen als Veräußerungsgruppe erfolgte Umgliederung von flüssigen Mitteln in die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte wirkte sich mit -10,7 Mio. Euro aus.

Der Free Cashflow des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von -446,6 Mio. Euro setzt sich zusammen aus der Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1,01 Mrd. Euro) und der Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit (-1,45 Mrd. Euro). Der entsprechende Vorjahreswert belief sich auf -251,2 Mio. Euro.

Konzernfinanzierung weiter diversifiziert und langfristig gesichert – HOCHTIEF begibt erste Unternehmensanleihe – Abschluss eines bilateralen Schuldscheindarlehens

Nach der erfolgreichen vorzeitigen Refinanzierung des syndizierten Bar- und Avalkredits* über insgesamt zwei Mrd. Euro im Dezember 2011 konnte die Finanzierung des Konzerns durch die erfolgreiche Platzierung der ersten HOCHTIEF-Unternehmensanleihe weiter diversifiziert und sichergestellt werden.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 23. März 2012 ihre erste Unternehmensanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro begeben. In Zusammenarbeit mit einem Bankenkonsortium, bestehend aus BNP Paribas, Commerzbank, ING und UniCredit, wurde eine Schuldverschreibung mit einer jährlichen Verzinsung von 5,5 Prozent und einer Laufzeit von fünf Jahren platziert. Der hohe Bekanntheitsgrad, die retailfreundliche

Stückelung in Höhe von 1.000 Euro sowie die attraktiven Konditionen, bezogen auf Dokumentation und Preisgestaltung, sorgten für eine hohe Investitionsbereitschaft bei nationalen und internationalen Investoren. Eine weiterhin solide Nachfrage seitens Buy-and-Hold-Investoren spiegelt sich ebenfalls in der positiven Preisentwicklung der Anleihe während des gesamten weiteren Jahres in dem Sekundärmarkt handel wider.

Bereits im Dezember 2011 konnte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft einen syndizierten Kredit über insgesamt zwei Mrd. Euro mit einer Laufzeit bis Ende 2016 bestehend einerseits aus einer Avalkredittranche mit insgesamt 1,5 Mrd. Euro sowie andererseits aus einer revolving nutzbarer Barkredittranche in Höhe von 500 Mio. Euro vorzeitig refinanzieren. Der Avalkredit ist mit 1,07 Mrd. Euro zum Berichtsstichtag gezogen. Die Bartranche wird im Bedarfsfall flexibel genutzt und ist zum Berichtsstichtag mit 200 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die Konditionen sind im Vergleich zu den aktuellen Marktverhältnissen als unverändert attraktiv anzusehen.

Im Dezember des Berichtsjahres konnten wir zudem erfolgreich ein bilaterales Schuldscheindarlehen in einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld abschließen. Mit einem Volumen von 50 Mio. Euro, einer Laufzeit von vier Jahren und einer festen jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,523 Prozent trägt diese Transaktion zu der Finanzierungssicherheit des Konzerns bei. Die Konditionen orientieren sich an den guten Sekundärmarktpreisen der HOCHTIEF-Unternehmensanleihe. Die hohe Kreditzusage eines einzelnen Investors spiegelt die unverändert gute Bonität des HOCHTIEF-Konzerns auch an den internationalen Kapitalmärkten wider. Einhergehend mit der Strategie der vorherigen Jahre, achten wir weiterhin darauf, dass alle Kreditgeber gleichgestellt werden. Mit dem jüngsten Schuldscheindarlehen haben wir in Deutschland und international nunmehr insgesamt 598 Mio. Euro an langfristigen Finanzierungen in diesem attraktiven Finanzierungssegment platziert.

Beide Tranchen des im Mai 2012 über insgesamt 129,5 Mio. Euro fällig gewordenen Schuldscheindarlehens wurden planmäßig zurückgezahlt.

*Siehe Glossar Seite 223.

Weiterhin verfügt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft über bilaterale kurzfristige Barkreditlinien zur Versorgung der operativen Einheiten mit ausreichenden liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Diese jährlich zu verlängernden Linien belaufen sich auf zirka 458 Mio. Euro. Die Kredite sind zu mehr als 75 Prozent schriftlich und mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr von den Banken bestätigt. Die Konditionen entsprechen der hohen Bonität des HOCHTIEF-Konzerns. Zum Berichtsstichtag waren diese kurzfristigen Barkreditlinien mit insgesamt 243 Mio. Euro genutzt.

Bilaterale Avalkreditlinien ergänzen den syndizierten Avalkredit. Hier verfügt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum Jahresende 2012 über zusätzlich rund 927 Mio. Euro. Auch hier entsprechen die Konditionen der unverändert guten Bonität des HOCHTIEF-Konzerns.

Die verschiedenen Instrumente in ihrer Gesamtheit sichern dem Konzern eine langfristige und breit diversifizierte Finanzierung, und dies zu für HOCHTIEF akzeptablen Kreditbedingungen und unverändert attraktiven Konditionen. Keines der von HOCHTIEF abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente ist besichert; sie basieren auf einer Gleichbehandlung aller Kreditgeber (pari passu).

Zu den syndizierten und bilateralen Krediten kommen im Bedarfsfall weitere Kredite für Projektfinanzierungen hinzu. Diese Finanzierungen, die jeweils auf Basis eines konkreten Projekts verhandelt und abgeschlossen werden, sind flexibel nutzbar und werden beim Verkauf der Projekte aus den erzielten Erlösen zurückbezahlt. Eine Besicherung erfolgt – wenn überhaupt – ausschließlich auf den Vermögenswerten des Projekts selbst. Ein Rückgriff auf den HOCHTIEF-Konzern ist in den allermeisten Fällen ausdrücklich ausgeschlossen.

Unverändert zum Vorjahr, bestehen für die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific lokale Finanzierungen. Hier ist insbesondere die US-Bondingfazilität von herausragender Bedeutung. Mit einem Volumen von zirka 4,9 Mrd. Euro (6,5 Mrd. US-Dollar) ist sie unverändert der zentrale Finanzierungsbaustein für das US-amerikanische Geschäft. Sowohl Turner als

auch Flatiron nutzen diese Linie. Dieses hohe Volumen ist im US-amerikanischen Markt erforderlich, da Bauprojekte oftmals mit 100 Prozent der Auftragssumme abgesichert werden müssen – im Gegensatz zu anderen Rechtsordnungen, in denen im Regelfall eine Zehn-Prozent-Vertragserfüllungsbürgschaft zu stellen ist. Diese lokale Surety-Bondinglinie wird von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch eine Konzerngarantie unterlegt. Flatiron verfügt zudem unverändert über bilaterale Bankfinanzierungen sowohl im Bar- als auch im Avalbereich. Diese werden vor allem für die kanadischen Aktivitäten genutzt, da dort oftmals eine Bankgarantie anstelle eines Suretybonds gestellt werden muss.

Leighton Holdings verfügt im internationalen Kapitalmarkt über ein unverändert gutes Standing. Seine Finanzierungsaktivitäten erfolgen auf bilateraler oder syndizierter Basis. Leighton konnte im Berichtsjahr eine Anleihe über zirka 400 Mio. Euro (500 Mio. US-Dollar) mit einer zehnjährigen Laufzeit platzieren. Eine Besicherung oder Unterlegung durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft oder eine sonstige Konzerngesellschaft erfolgt unverändert nicht.

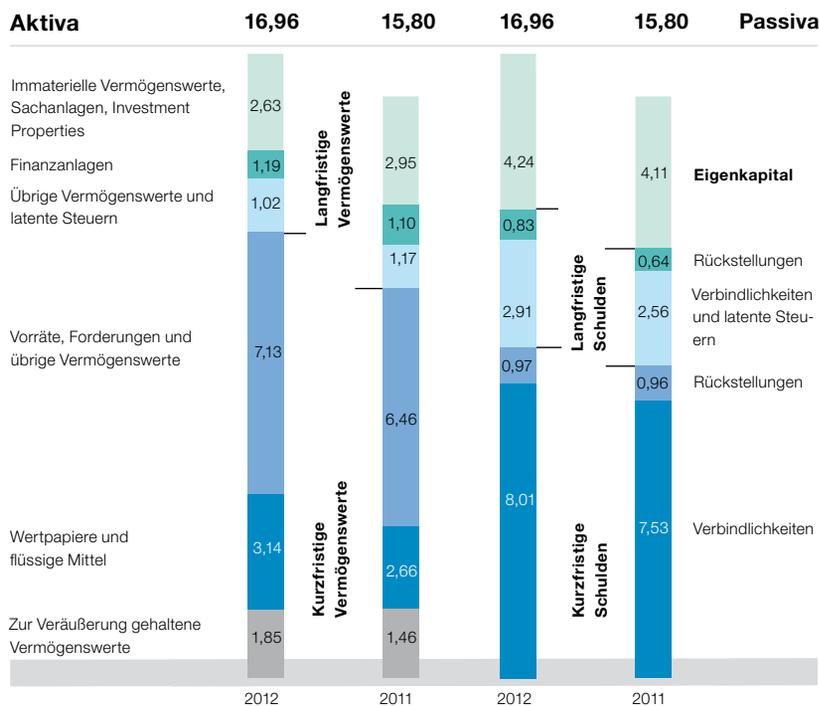
Die syndizierte Kreditdokumentation wie auch die Schuldscheindarlehenverträge und die Unternehmensanleihe verfügen weiterhin über jeweils identische Change-of-Control-Bestimmungen. Die Kontrollwechsel werden beim Überschreiten einer Beteiligungsschwelle von 30 Prozent an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (mit Ausnahme eines Unternehmens der ACS-Gruppe) wirksam. Nach dem erfolglosen Ablauf einer Verhandlungsperiode von 60 (syndizierte Kreditdokumentation und Schuldscheindarlehenverträge) beziehungsweise 68 Tagen (Unternehmensanleihe) ab Eintritt des Kontrollwechsels steht den Gläubigern ein außerordentliches Kündigungsrecht ihrer jeweiligen Kreditzusagen zu. Gleichzeitig wurden umfangreiche Schutzklauseln in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS beibehalten beziehungsweise in die neuen Kreditverträge und in den Emissionsprospekt der Unternehmensanleihe aufgenommen.

Mit Ausnahme bestehender Schuldscheindarlehen sowie der kurzfristigen Bar- und Avallinien, die im jährli-

chen Rhythmus zu prolongieren sind, hatten wir keine Fälligkeiten aus Konzernfinanzierungsverträgen zu verzeichnen. Das Nominalvolumen der im Jahr 2013 endfälligen Schuldscheindarlehen beläuft sich auf 154,75 Mio. Euro.

Wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr, werden wir darüber hinaus die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert intensiv beobachten und sich eventuell ergebende Opportunitäten nutzen, um die Konzernfinanzierung langfristig sicherzustellen und weiter zu diversifizieren.

Konzernbilanz in Mrd. Euro



Vermögenslage

Bilanzsumme des HOCHTIEF-Konzerns um über eine Mrd. Euro auf knapp 17 Mrd. Euro gestiegen

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Jahresendstand 2011 (15,8 Mrd. Euro) um 1,16 Mrd. Euro auf 16,96 Mrd. Euro. Einen noch höheren Anstieg verhinderten negative Wechselkurseffekte im Umfang von 162,2 Mio. Euro.

Die **langfristigen Vermögenswerte** beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2012 auf 4,84 Mrd. Euro. Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 (5,21 Mrd. Euro) ergab sich damit ein Rückgang um 375,6 Mio. Euro. Im Zusammenhang mit der Einführung von Softwareprodukten wurden im Wesentlichen bei Leighton Lizenzen erworben und aktiviert. Gegenläufig verminderten sich die bei HOCHTIEF bilanzierten Konzessionen durch den Verkauf der Mautautobahn Vespucio Norte Express. Per Saldo blieb der Wert der Konzessionen und ähnliche Nutzungsrechte damit nahezu unverändert. Die zu Jahresbeginn vollzogene Erstkonsolidierung von Clark Builders führte zur Aktivierung eines Geschäfts- oder Firmenwerts. Dies war der wesentliche Grund für den Anstieg der Immateriellen Vermögenswerte um 20,1 Mio. Euro auf 713,4 Mio. Euro. Die Entwicklung des Sachanlagevermögens war im Wesentlichen von den bei Leighton getätigten hohen Investitionen und den gegenläufigen Abgängen und Abschreibungen auf das technische Equipment beeinflusst. Zudem wirkte sich die Umbuchung von Sachanlagen des zum Verkauf stehenden Telekommunikationsbereichs von Leighton in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ mindernd aus. Per Saldo ging das Sachanlagevermögen des HOCHTIEF-Konzerns um 335,9 Mio. Euro auf 1,9 Mrd. Euro zurück. Die Investment Properties blieben mit 19,3 Mio. Euro nahezu unverändert. Hierbei handelt es sich vorrangig um Immobilien der Division HOCHTIEF Europe. Das Finanzanlagevermögen verzeichnete einen leichten Zuwachs um 89,5 Mio. Euro auf 1,19 Mrd. Euro. Wesentlicher Effekt war hierbei die Umstellung des Beteiligungsbuchwerts am Flughafen Athen aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in das Finanzanlagevermögen. Diese Umbuchung wurde aufgrund der Herausnahme des Flughafens Athen aus der Veräußerungsgruppe erforderlich. In den Divisions HOCHTIEF Asia Pacific und

HOCHTIEF Americas ging das Finanzanlagevermögen vor allem aufgrund der Equity-Wertfortschreibung zurück. Diesem Rückgang stand ein Zuwachs in den Finanzanlagen der Division HOCHTIEF Europe – im Wesentlichen im Bereich der Immobilienentwicklung durch die positive Wertfortschreibung des Beteiligungsbuchwerts an aurelis – gegenüber. Der Bestand an langfristigen Finanzforderungen erhöhte sich nur leicht auf 635,3 Mio. Euro. Der überwiegende Teil des Bestands entfällt mit 567,6 Mio. Euro auf Ausleihungen an Beteiligungen von Leighton und der Division HOCHTIEF Europe. Die im Langfristbereich ausgewiesenen sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte verzeichneten einen deutlichen Rückgang um 157,3 Mio. Euro auf 101,5 Mio. Euro. Im Vorjahr waren hierin mit 171,8 Mio. Euro die einer Verfügungsbeschränkung unterliegenden flüssigen Mittel bei Leighton enthalten, die im Zusammenhang mit einer Darlehensvergabe an die Beteiligung Habtoor Leighton Group stand. Aufgrund des Entfalls dieser Verfügungsbeschränkung wurde der nunmehr frei verfügbare Betrag in die flüssigen Mittel umgliedert. Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 23,9 Mio. Euro handelt es sich um Forderungen gegen ausländische Steuerbehörden bei Leighton. Die auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesenen latenten Steuern betreffen im Wesentlichen Bewertungsanpassungen. Der Bestand ging um 16,8 Mio. Euro auf 257,9 Mio. Euro zurück.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 (10,58 Mrd. Euro) mit einem Zuwachs um 1,54 Mrd. Euro auf 12,12 Mrd. Euro deutlich erhöht. Der Anstieg der unfertigen Leistungen bei Immobilienprojektentwicklungen und die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für unser operatives Geschäft führten zu einem Anstieg im Vorratsvermögen um 138,9 Mio. Euro auf 1,43 Mrd. Euro. Die kurzfristigen Finanzforderungen verminderten sich um 14,7 Mio. Euro auf 135,3 Mio. Euro. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Abgang von Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften im PPP-Bereich der Division HOCHTIEF Europe. Die Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sind durch den Ausbau des operativen Geschäfts – insbesondere bei Leighton – deutlich gestiegen. Durch den Zuwachs um 627,8 Mio. Euro ergab sich ein Jahresendbestand von

5,31 Mrd. Euro. Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte blieben mit 225,4 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau (226,5 Mio. Euro). Das in kurzfristigen Wertpapieren angelegte Vermögen des HOCHTIEF-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2012 um 236 Mio. Euro auf 628,8 Mio. Euro erhöht. Dabei wurden neben der Anlage in ausgewählten Aktien durch unsere luxemburgischen Fondsgesellschaften in erster Linie Zukäufe bei festverzinslichen Wertpapieren durch Turner getätigt. Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich 2012 um 250 Mio. Euro auf 2,51 Mrd. Euro erhöht. Durch den Ausbau des operativen Geschäfts und aus dem Mittelverbrauch für unsere Investitionstätigkeit ergab sich ein deutlich negativer Free Cashflow. Diesen Mittelverbrauch haben wir jedoch durch den Liquiditätszufluss aus unserem Finanzierungsmanagement gedeckt.

HOCHTIEF hat den im Vorjahr eingeleiteten Prozess zur Vermarktung seines Flughafengeschäfts weiterverfolgt und Gespräche mit potenziellen Investoren geführt. Bislang konnte keine abschließende Einigung erzielt werden. Wir werden den Käufermarkt und unsere Optionen jedoch weiter sondieren und halten an unseren Verkaufsabsichten fest. Mit dem beabsichtigten Verkauf wird das Geschäftsfeld Flughäfen gemäß IFRS 5 in der Konzernbilanz als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ (Veräußerungsgruppe) ausgewiesen. Das Portfolio der Flughafenbeteiligungen wurde aufgrund der Markterfordernisse optimiert und der Flughafen Athen aus der Veräußerungsgruppe herausgenommen. Darüber hinaus plant Leighton Holdings den Verkauf von Beteiligungen aus dem Telekommunikationsbereich. Bei diesen Assets erfolgt der Ausweis ebenfalls nach IFRS 5 als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ (Veräußerungsgruppe). Aus diesem Grund erhöhte sich diese Bilanzposition im Vergleich zum Vorjahr um 396,1 Mio. Euro auf 1,85 Mrd. Euro. Von dem Gesamtwert entfielen 1,34 Mrd. Euro auf den Flughafenbereich und 516,4 Mio. Euro auf Assets des Telekommunikationsbereichs von Leighton.

Das zum 31. Dezember 2012 im HOCHTIEF-Konzern ausgewiesene **Eigenkapital** belief sich auf 4,24 Mrd. Euro und lag damit um 133,4 Mio. Euro über dem Bestand zum Ende des vorigen Geschäftsjahres (4,11 Mrd. Euro). Deutlich positiv wirkten sich das Ergebnis nach Steuern mit 385,6 Mio. Euro und die übrigen neutralen Veränderungen mit 28,5 Mio. Euro aus. Gegenläufig führten die Dividendenzahlungen (-151,2 Mio. Euro), die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (-86,3 Mio. Euro) sowie die Veränderungen aus der Währungsumrechnung und der Marktbewertung von Finanzinstrumenten (-43,2 Mio. Euro) zu einer Verminderung des Eigenkapitals.

Aufgrund der erhöhten Bilanzsumme war die Eigenkapitalquote leicht rückläufig und liegt nach 26 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2011 nunmehr bei 25 Prozent.

Die **langfristigen Schulden** stiegen im Jahresverlauf um 539,3 Mio. Euro auf den Endbestand von 3,74 Mrd. Euro. Die darin enthaltenen Finanzverbindlichkeiten erreichten ein Volumen von 2,75 Mrd. Euro gegenüber 2,3 Mrd. Euro im Vorjahr. Wesentliche Einflussfaktoren waren dabei die zur nachhaltigen Sicherung der Konzernfinanzierung umgesetzten Kapitalmarkttransaktionen. Hierzu zählte neben der Begebung von Anleihen auch der Abschluss von weiteren Leasingvereinbarungen durch Leighton. Die langfristigen Rückstellungen verzeichneten einen Anstieg um 192,3 Mio. Euro auf 832,7 Mio. Euro. Bei der Bewertung unserer Pensionsverpflichtungen haben wir die rückläufige Entwicklung des Marktzinsniveaus berücksichtigt und den Abzinsungssatz dementsprechend nach unten angepasst. Aus diesem Grund erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Vergleich zum Vorjahr um 120,8 Mio. Euro auf 309,6 Mio. Euro. Die anderen langfristigen Rückstellungen decken vorrangig Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie Versicherungsfälle ab. Der Bestand stieg um 71,5 Mio. Euro auf 523,1 Mio. Euro. In den sonstigen Verbindlichkeiten ergab sich ein Rückgang um 115,5 Mio. Euro auf 63,2 Mio. Euro. Im Vorjahr waren hierin noch Einzahlungsverpflichtungen in eine Infrastruktur-Projektgesellschaft bei Leighton enthalten. Diese wurden in der Berichtsperiode aufgrund der bevorstehenden Fälligkeit in den Kurzfristbereich umgestellt. Die

passiven latenten Steuern sind um 14 Mio. Euro auf 92,7 Mio. Euro leicht angestiegen.

Der Bestand an **kurzfristigen Schulden** erhöhte sich gegenüber dem Geschäftsjahresende 2011 (8,49 Mrd. Euro) um 493,5 Mio. Euro auf 8,98 Mrd. Euro. Den weitest größten Anteil nehmen hierin die aus dem laufenden Geschäft resultierenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ein. Hier ergab sich per Saldo ein Anstieg um 119,1 Mio. Euro auf 5,75 Mrd. Euro. Dem Anstieg in der Division HOCHTIEF Asia Pacific stand dabei im Wesentlichen ein Rückgang in der Division HOCHTIEF Europe aufgrund der Fertigstellung des Projekts Barwa Commercial Avenue gegenüber. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind aufgrund der Umbuchung von Anleihen aus dem Langfristbereich von Leighton und aufgrund von Kreditaufnahmen bei Banken ebenfalls angestiegen. Nach 1,49 Mrd. Euro zum Jahresende 2011 stieg der Bestand im Konzern zum 31. Dezember 2012 um 213,6 Mio. Euro auf 1,71 Mrd. Euro. Die kurzfristigen Rückstellungen veränderten sich mit einem Anstieg um 18,3 Mio. Euro in nur geringem Umfang und lagen zum Jahresende 2012 bei 974,8 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten blieben mit 385,4 Mio. Euro ebenfalls nahezu auf Vorjahresniveau (379,3 Mio. Euro). Die mit den „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundenen Schulden“ erhöhten sich im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung von Teilen des Telekommunikationsgeschäfts bei Leighton um 135,9 Mio. Euro auf 155,2 Mio. Euro.

Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstandsvorsitzenden

Auftragsbestand, Leistung und Ergebnis vor Steuern konnten erheblich gesteigert werden und haben das Vorjahresniveau deutlich übertroffen. Die Division HOCHTIEF Americas verzeichnete einen hohen Auftragszugang, blieb aber insbesondere mit dem im Tiefbaubereich schwierigen Marktumfeld unter den Erwartungen. Unsere Tochtergesellschaft Leighton hat im Geschäftsjahr 2012 die beiden Problemprojekte Airport Link und Victorian Desalination Plant an den Kunden übergeben, die jedoch nochmals zu Ergebnisbelastungen führten. Darüber hinaus wurden mit einer Neuausrichtung wesentliche strukturelle und strategische Änderungen vorgenommen, und im Zuge der Fokussierung auf das Kerngeschäft die Thiess Waste Management Services veräußert; Leighton hat sich operativ deutlich verbessert bei stabilen Ergebnissen. In der Division HOCHTIEF Europe konnte bei dem Projekt Elbphilharmonie im Dezember 2012 mit der Freien und Hansestadt Hamburg eine Neuordnung vereinbart werden, die die Voraussetzungen für den Weiterbau ermöglicht, wobei jedoch erhebliche Ergebnisbelastungen verkraftet werden mussten. Positiv wurde das Ergebnis durch den Verkauf der Beteiligung an der chilenischen Mautautobahn Vespucio Norte Express beeinflusst. Angesichts von Leistung und Ergebnislage wird in dieser Division der Bedarf für Anpassungen und Kurskorrekturen deutlich. Die Veräußerungsabsicht unserer Flughafenbeteiligungen besteht weiterhin, gestaltet sich jedoch angesichts der Situation an den Finanzmärkten schwierig. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2013 sind ein Vorsteuerergebnis und ein Konzerngewinn, die über dem Vorjahr liegen werden. Hierfür sind die Stärken von HOCHTIEF hohe Ingenieurskompetenz, großes technisches Know-how für Infrastrukturprojekte sowie umfassende Prozess- und Steuerungserfahrung von wesentlicher Bedeutung. Gleichzeitig müssen wir, um effizienter und profitabler zu werden, den Konzern strategisch und strukturell weiter verändern und den Kurs anpassen.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit dem Großaktionär ACS Actividades de Construcción y Servicios S.A. besteht kein Beherrschungsvertrag, sodass der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet ist. In diesem Abhängigkeitsbericht wird vom Vorstand folgende Schlusserklärung gegeben:

„Bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft haben in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen.

Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“



**MEINE
BILDUNG.**

**UNSERE
EINRICHTUNG.**



Schüler und Lehrer wünschen sich eine Umgebung, in der Lernen und Lehren Freude macht. Daher realisiert HOCHTIEF in aller Welt Bildungseinrichtungen, die dies bieten – wie zum Beispiel die Colonel Smith Middle School in Fort Huachuca, Arizona. Die von unserer US-Tochter Turner realisierte Schule ist zudem das erste „Null-Energie“-Gebäude des Bundesstaats. Hier finden sie ein Lernumfeld, das Bestnoten verdient.

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding)

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	2012	2011
Umsatzerlöse	37,0	69,8
Veränderung des Bestands an nicht abgerechneten Bauarbeiten	-0,7	-19,6
Sonstige betriebliche Erträge	58,9	68,1
Materialaufwand	-14,6	-14,3
Personalaufwand	-33,4	-36,4
Abschreibungen	-5,7	-11,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90,3	-141,8
Ergebnis Finanzanlagen	-21,9	170,2
Zinsergebnis	-45,3	-84,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2,3	-0,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-118,3	.
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,0	.
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-114,3	.
Gewinnvortrag	6,9	6,9
Veränderung der Gewinnrücklagen	184,4	-
Bilanzgewinn	77,0	6,9

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	36,6	39,8
Finanzanlagen	2.301,1	2.416,7
	2.337,7	2.456,5
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	1.110,4	1.201,2
Finanzmittel	77,9	90,1
	1.188,3	1.291,3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	16,0	17,0
Aktiva	3.542,0	3.764,8
Eigenkapital	1.680,5	1.793,4
Rückstellungen	94,8	115,3
Verbindlichkeiten	1.766,7	1.856,1
Passiva	3.542,0	3.764,8

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Divisions des HOCHTIEF-Konzerns als Management-Holding. Insofern ist das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vor allem durch das Beteiligungsergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktionen stehen.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden ergeben. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 erfolgt im Bundesanzeiger.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 37 Mio. Euro (Vorjahr 69,8 Mio. Euro) enthalten neben der Vergütung für Service- und Verwaltungsleistungen im Wesentlichen Erlöse aus Vermietung und Verpachtung. Im Vorjahr waren hierin zudem noch Erlöse aus Bauprojekten in Höhe von 27 Mio. Euro enthalten, die nach der Ausgliederung des Baugeschäfts in die HOCHTIEF Solutions AG aus organisatorischen Gründen bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft abgewickelt wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen aufgrund der erfolgten Schlussabrechnung deutlich geringere Umsatzerlöse aus Bauprojekten in Höhe von einer Mio. Euro an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr (141,8 Mio. Euro) um 51,5 Mio. Euro auf 90,3 Mio. Euro. Der deutlich höhere Vorjahreswert war insbesondere durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme des Sonderkündigungsrechts ehemaliger Vorstandsmitglieder beeinflusst.

Das Ergebnis des Einzelabschlusses der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird darüber hinaus maßgeblich von den Beteiligungsergebnissen bestimmt. Aufgrund deutlich geringerer Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und deutlich gestiegener Aufwendungen aus Verlustübernahmen lag das Ergebnis aus Finanzanlagen mit -21,9 Mio. Euro erheblich unter Vorjahresniveau (170,2 Mio. Euro). Hier wirkten sich im Wesentlichen Abwertungen im Beteiligungsbereich sowie gestiegene Verlustübernahmen im Zusammenhang mit einem Bauprojekt der HOCHTIEF Solutions AG aus.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt, die sich auf 94,6 Prozent (Vorjahr 93,6 Prozent) der Bilanzsumme belaufen. Der Wertpapierbestand in Höhe von 11,2 Mio. Euro enthält festverzinsliche Anlagen sowie Fondsanteile. Im Vorjahr (46 Mio. Euro) waren hierin zudem Aktien in Höhe von 5,2 Mio. Euro enthalten. Die flüssigen Mittel in Höhe von 66,7 Mio. Euro (Vorjahr 44,1 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist in 76 999 999 nennwertlose Stückaktien eingeteilt und beläuft sich auf nominal 197,1 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der noch im Bestand befindlichen eigenen Aktien und des hierauf entfallenden Betrags am Grundkapital beträgt das gezeichnete Kapital 188,5 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage blieb mit 784,1 Mio. Euro (Vorjahr 783,6 Mio. Euro) nahezu unverändert. Die Gewinnrücklagen verminderten sich von 814,6 Mio. Euro auf 631 Mio. Euro. Der Rückgang resultiert mit 184,4 Mio. Euro aus einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen.

Das Eigenkapital erreichte einen Anteil von 47,4 Prozent (Vorjahr 47,6 Prozent) an der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1,77 Mrd. Euro (Vorjahr 1,86 Mrd. Euro) enthalten in Vorjahren aufgenommene Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 548,3 Mio. Euro sowie einen Anteil in Höhe von 50 Mio. Euro eines am 13. Dezember 2012 aufgenommenen bilateralen Schuldscheindarlehen. Die Verzinsung der einzelnen Schuldscheindarlehen entspricht den zum Zeitpunkt des Abschlusses geltenden Marktbedingungen und erfolgt mit dem Sechsmonats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge beziehungsweise mit zum Teil fixer und zum Teil variabler Verzinsung. Darüber hinaus ist in den Verbindlichkeiten ein Buchwert von 521,3 Mio. Euro für eine im März des Berichtsjahres emittierte Inhaberschuldverschreibung enthalten. Der Nominalzins dieser im März 2017 endfälligen Anleihe beläuft sich auf 5,5 Prozent. Zudem entfallen 200 Mio. Euro (Vorjahr 400 Mio. Euro) auf die Inanspruchnahme einer syndizierten Barkreditlinie im Gesamtvolumen von 500 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr und belaufen sich auf 149,9 Mio. Euro (Vorjahr 647 Mio. Euro).

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 114.318 Tsd. Euro aus. Unter Einbeziehung der Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen (184.402 Tsd. Euro) und des Gewinnvortrags (6.916 Tsd. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 77.000 Tsd. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 76.999.999,- Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je für das Geschäftsjahr 2012 dividendenberechtigter Stückaktie verwendet, und der aus dem Bilanzgewinn auf nicht dividendenberechtigte Aktien entfallende Betrag, das sind 3.386.725,- Euro, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Dividende ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar.

Bei den angegebenen Beträgen für die Gewinnausschüttung und den Gewinnvortrag sind die 73613274 zur Zeit des Gewinnverwendungsvorschlags vorhandenen, für das Geschäftsjahr 2012 dividendenberechtigten Stückaktien berücksichtigt. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der für das Geschäftsjahr 2012 dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 1,00 Euro je für das Geschäftsjahr 2012 dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 beziehungsweise § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 197.119.997,44 Euro ist eingeteilt in 76.999.999 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie den Buchgewinn aus der Veräußerung eigener Aktien.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Kapitalbeteiligungen von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte: ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. mit Sitz in Madrid/Spainien hat uns am 17. Juni 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 16. Juni 2011 die Schwelle von 50 Prozent überschritten hat und an diesem Tag 50,16 Prozent betrug. Von diesen Stimmrechten würden ihr 46,11 Prozent der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die nachfolgend genannten Tochterunternehmen im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG zugerechnet (darunter seien 4,46 Prozent der Stimmrechte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft aus eigenen Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft). Die Tochterunternehmen seien die Cariátide S.A., die Major Assets S.L. und die Corporate Statement S.L., jeweils mit Sitz in Madrid, Spanien. Das Tochterunternehmen Cariátide S.A. hat uns zusätzlich gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. September 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 19. September 2012 die Schwelle von 30 Prozent der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 30,69 Prozent betragen hat.

Der Staat Katar, vertreten durch die Qatar Investment Authority mit Sitz in Doha/Katar, hat uns am 23. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Staates Katar am 23. März 2011 die Schwelle von zehn Prozent überschritten und an diesem Tag 10,000001 Prozent betragen hat. Davon sind dem Staat Katar alle Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die vom Staat Katar kontrollierten Unternehmen Qatar Investment Authority mit Sitz in Doha/Katar und Qatar Holding LLC mit Sitz in Doha/Katar gehalten. Von den beiden vorgenannten kontrollierten Unternehmen haben wir entsprechende Stimmrechtsmitteilungen am selben Tag erhalten. Zusätzlich hat uns die Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l. mit Sitz in Luxemburg gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. September 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 28. September 2011 ebenfalls 10,000001 Prozent betragen hat.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit §§ 9 Abs. 2, 7 Abs. 1 der Satzung. Gesetzliche Vorschriften zur Änderung der Satzung finden sich in §§ 179 ff., 133 AktG. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 10. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 35.840 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Ein entsprechendes genehmigtes Kapital II in Höhe von 23.296 Tsd. Euro mit einer Laufzeit bis zum 11. Mai 2016 besteht gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung. Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus den vorgenannten Satzungsbestimmungen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 49.280 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 19.250.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 2. November 2013. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung

oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei eigene Aktien in einem Umfang von höchstens fünf Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals durch den Einsatz von Call-Optionen erworben werden dürfen. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre oder durch den Einsatz von Call-Optionen erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder

mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Weiterhin dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 (TOP 8) begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung an Erfüllung statt zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung und Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Change-of-Control-Klauseln im Zusammenhang mit Darlehensverträgen und Finanzierungsinstrumenten

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 23. März 2012 ihre erste **Unternehmensanleihe** begeben. Die Anleihe hat ein Nominalvolumen von 500 Mio. Euro, eine Laufzeit bis März 2017 und ist mit einem jährlichen Kupon von 5,5 Prozent verzinst. In die Anleihebedingungen wurden Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht geben, die vorzeitige Rückzahlung der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern der Gläubiger innerhalb eines Zeitraums von 68 Tagen nach Veröffentlichung der Rückzahlungsmittteilung durch die Emittentin* eine schriftliche Ausübungserklärung eingereicht hat. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS [ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A.] und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrages im Sinne von §§ 291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein. Zusätzlich wurden umfangreiche Schutzklauseln in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS in die Anleihe-Dokumentation aufgenommen.

*Siehe Glossar Seite 223.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 13. Dezember 2011 mit einem internationalen Bankenkonsortium einen **syndizierten Bar- und Avalkredit** über insgesamt zwei Mrd. Euro abgeschlossen. Der einerseits aus einer Avalkredit-Tranche über 1,5 Mrd. Euro und andererseits aus einer Barlinie über 500 Mio. Euro bestehende syndizierte Kredit hat eine Laufzeit bis Dezember 2016 und enthält auch weiterhin Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventueller Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung vorzeitig beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden. Die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen gelten auch weiterhin nicht für den Aktionär ACS (ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A.) und die mit ihm verbundenen Unternehmen; ebenfalls wurden die umfangreichen Schutzklauseln mit den Kreditgebern in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS beibehalten. In ihnen hat sich die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter anderem verpflichtet, keine Verträge mit ACS abzuschließen, die die Kreditwürdigkeit von HOCHTIEF schwächen würden, zum Beispiel einen Beherrschungsvertrag. Werden gleichwohl solche Verträge geschlossen, haben die Kreditgeber ein Sonderkündigungsrecht.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat mit einem inländischen Kreditinstitut am 4. Juli 2008 zwei **Schuldschein-darlehensverträge** über ursprünglich 50 Mio. Euro und 200 Mio. Euro geschlossen. Des Weiteren hat sie mit einem inländischen Kreditinstitut am 25. Mai 2009

ein Schuldscheindarlehen mit fünfjähriger Laufzeit über 30 Mio. Euro vereinbart. Außerdem hat sie mit zwei inländischen Kreditinstituten am 26. Mai 2010 zwei Schuldscheindarlehensverträge mit einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren über ursprünglich 180,5 Mio. Euro beziehungsweise 59,5 Mio. Euro vereinbart. Am 25. November 2011 wurde ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von ursprünglich 120,6 Mio. Euro vereinbart. Darüber hinaus hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 28./29. Februar 2012 mit einem inländischen Kreditinstitut einen **Rahmenkreditvertrag** über 100 Mio. Euro abgeschlossen sowie am 22. Oktober 2012 mit einem inländischen Kreditinstitut einen Rahmenkreditvertrag über ursprünglich 175 Mio. Euro verlängert. Alle diese Darlehensverträge haben jeweils eine inhaltlich identische Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG. Bezüglich der vorgenannten Darlehensverträge gelten die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht für den Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen; im Gegenzug wurden umfangreiche Schutzklauseln mit den Kreditgebern in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS vereinbart. Durch die Klauseln hat sich die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter anderem verpflichtet, keine Verträge mit ACS abzuschließen, die die Kreditwürdigkeit von HOCHTIEF schwächen würden, zum Beispiel einen Beherrschungsvertrag mit ACS. Werden gleichwohl solche Verträge geschlossen, haben die Kreditgeber ein Sonderkündigungsrecht.

Neben den syndizierten Schuldscheindarlehensverträgen hat HOCHTIEF am 11. Dezember 2012 mit einem ausländischen Kreditinstitut ein **bilaterales vierjähri-**

ges Schuldscheindarlehen über 50 Mio. Euro vereinbart. Dieser bilaterale Vertrag enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die dem Gläubiger das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung der gehaltenen Schuldverschreibung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern nicht der Gläubiger und HOCHTIEF binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrages im Sinne von §§ 291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein. Zusätzlich wurden die umfangreichen Schutzklauseln mit den Kreditgebern in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS in die Dokumentation aufgenommen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 24. Januar 2012 mit einem ausländischen Kreditinstitut einen **Kreditvertrag** über 50 Mio. Euro vereinbart. Der Kreditvertrag enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, wonach die Kreditgeberin im Fall eines Kontrollwechsels den Kreditvertrag kündigen darf, sofern sie und die HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Kreditvertrages erzielt haben. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne meint den Erwerb von Kontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG entweder durch eine Person oder durch eine Gruppe von Personen, die sich im Sinne des § 30 Abs. 2 WpÜG abgestimmt verhalten. Ausgenommen von der Change-of-Control-Bestimmung sind der Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 30. September 2011 mit sieben US-Surety-Gesellschaften zur Ab-

sicherung der von diesen bereitgestellten Bondinglinie in Höhe von 6,5 Mrd. US-Dollar eine **Änderungsvereinbarung zu einer „General Counter Indemnity“** abgeschlossen. Die geänderte „General Counter Indemnity“ enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine bar zu entrichtende Sicherheitsleistung von maximal 500 Mio. US-Dollar zu fordern; gemäß den Vereinbarungen werden die bereits zur Unterlegung der Bondinglinie begebenen Sicherheiten in Form von Bankgarantien hierbei in Abzug gebracht. Die Voraussetzung tritt grundsätzlich ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und seiner verbundenen Unternehmen) im Wege abgestimmten Verhaltens im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt oder der Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen insgesamt 75 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwerben. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist über Tochtergesellschaften mittelbar an der HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA als Komplementärin – firmierend unter HOCHTIEF AirPort Capital Verwaltungs GmbH & Co. KG – beteiligt. Zu dieser Beteiligung existiert ein Shareholders' Agreement. Danach sind die Aktionäre der vorgenannten KGaA unter spezifischen Bedingungen berechtigt, sämtliche Anteile an der vorgenannten Komplementärin zu übernehmen. Dieser Fall tritt – in Abhängigkeit von der Person des Erwerbers – zum einen ein, falls ein Unternehmen die Mehrheit der Aktien oder Stimmrechte an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft oder auf sonstige Weise die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt oder als Treuhänder über die entsprechenden Stimmrechte oder Kontrollmechanismen verfügt. Zum anderen tritt dieser Fall ein, falls mehr als die Hälfte der Aktien oder Stimmrechte an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft von einem

Dritten erworben werden oder dieser auf sonstige Weise die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt und binnen neun Monaten nach Bekanntwerden dieses Erwerbs mehr als die Hälfte des „Key Personnel“ beziehungsweise mindestens drei Personen, die zum „Key Personnel“ gehören, die HOCHTIEF AirPort GmbH verlässt beziehungsweise verlassen.

In der von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft abgeschlossenen D&O-Versicherung* ist eine Einschränkung des Versicherungsschutzes vorgesehen, falls die HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch Fusion, Übernahme oder gleichartige Maßnahmen in einem anderen Unternehmen aufgeht oder eine andere Gesellschaft als ACS oder ein sonstiger Dritter einen beherrschenden Einfluss erlangt. In einem solchen Fall besteht vorbehaltlich einer anderweitigen Vereinbarung Versicherungsschutz nur für diejenigen Ansprüche, die auf Pflichtverletzungen beruhen, die bis zum Zeitpunkt der rechtlichen Wirksamkeit dieser Veränderung begangen wurden. Der Versicherungsschutz endet in den vorgenannten Fällen mit dem Ablauf der Versicherungsperiode.

Über die Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 8/ § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend dargestellt sind: Ein Kontrollwechsel bei der HOCHTIEF AirPort GmbH führt zu verschiedenen Rechtsfolgen. Insbesondere können hierdurch verschiedene Kauf- und Verkaufsverpflichtungen im Hinblick auf die von der HOCHTIEF AirPort GmbH gehaltenen Beteiligungen ausgelöst werden. Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen zum Bilanzstichtag nicht mehr.

Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß §§ 175 Abs. 2, 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289 Abs. 4 und 5, 315 Abs. 4, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 5, 315 Abs. 4, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Bei unseren Angaben haben wir die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2012 bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Die Kapitalbeteiligungen von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. sowie ihrer Tochtergesellschaften sind aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen vom 17. Juni 2011 und 24. September 2012 bekannt. Die Kapitalbeteiligungen des Staates Katar und der von ihm kontrollierten Unternehmen sind aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen vom 23. März 2011 und 29. September 2011 bekannt.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in

*Siehe Glossar Seite 223.

Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns nicht bekannt. Die Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 Nr. 3, 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im (Konzern-)Anhang enthalten. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung aus den Jahren 2010, 2011 und 2012 zu einem bedingten und einem genehmigten Kapital sowie unter anderem zur Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien. Diese Befugnisse sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.

Die wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen sind zutreffend dargestellt. Falls die Darlehensgeber im Rahmen dieser Vereinbarungen unter den genannten Bedingungen ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

Informatorisch wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

Ein Kontrollwechsel bei der HOCHTIEF AirPort GmbH führt zu verschiedenen Rechtsfolgen. Insbesondere können hierdurch verschiedene Kauf- und Verkaufspflichten im Hinblick auf die von der HOCHTIEF AirPort GmbH gehaltenen Beteiligungen ausgelöst wer-

den. Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Die übrigen nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Die im Lagebericht beschriebenen wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind zutreffend dargestellt und entsprechen den Kenntnissen des Vorstands.

Essen, im Februar 2013

Marcelino Fernández Verdes

Peter Sassenfeld



Bahnreisende möchten ihr Ziel stressfrei, sicher und schnell erreichen. HOCHTIEF ist weltweit einer der führenden Anbieter von Verkehrsinfrastrukturprojekten. So ist unsere Beteiligungsgesellschaft Leighton Asia an der West Kowloon Terminus Station, dem Kopfbahnhof für die neue Schnellbahnverbindung von Hongkong nach China, beteiligt. Hier wird jede Reise zu einem besonderen Erlebnis.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft bekennen sich umfassend zu den Prinzipien guter Corporate Governance. Leitlinie ist für uns der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung. Über die Corporate Governance bei HOCHTIEF berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß den Regelungen des Kodex.

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat orientieren sich dabei am Deutschen Corporate Governance Kodex. Gute Corporate Governance ist die Grundlage für das Vertrauen der Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens. Im Februar 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung (siehe Seite 98) gemäß § 161 AktG abgegeben, die nachfolgend im Wortlaut wiedergegeben ist.

Im Internet geben wir unter www.hochtief.de/corporate-governance weitergehende Informationen über unsere Corporate-Governance-Praxis. Hier finden sich unter anderem unser Verhaltenskodex (Code of Conduct), sämtliche Entsprechenserklärungen, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB sowie sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst, und zwar insbesondere mit den von der zuständigen Regierungskommission am 15. Mai 2012 beschlossenen Änderungen. Bis zur Bekanntmachung der Änderungen im Kodex hatte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sämtlichen Empfehlungen des Kodex entsprochen. Den geänderten Empfehlungen des Kodex entspricht HOCHTIEF in vier Fällen nicht oder nur eingeschränkt. Dies betrifft den Vorsitz im Prüfungsausschuss (Ziffer 5.3.2 letzter Satz des Kodex), die Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3 des Kodex), die vom Kodex in Ziffer

5.4.1 Absätze 4 bis 6 geforderten Angaben zu den Kandidaten bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für Aufsichtsratswahlen und die Empfehlung des Kodex für eine erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 des Kodex). Vorstand und Aufsichtsrat werden die weitere Entwicklung bei diesen Empfehlungen des Kodex beobachten und eine spätere Anwendung der neuen Kodexregelungen erneut prüfen. In der nachfolgend abgedruckten Entsprechenserklärung* gemäß § 161 AktG sind die Gründe für die Nichtanwendung der geänderten Kodexregelungen im Einzelnen erläutert. Davon abgesehen entsprechen wir im Übrigen sämtlichen Empfehlungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung.

Mit den Herren Al-Subaie, García Altozano, Garcia Sanz, López Jiménez, Pennings und del Valle Pérez weist unser Aufsichtsrat bereits eine starke internationale Besetzung, insbesondere auf Anteilseignerseite, auf. Gegenwärtig hat unser Aufsichtsrat leider kein weibliches Mitglied mehr. Der Aufsichtsrat ist bestrebt, bei den nächsten Wahlen auch Frauen in das Gremium wählen zu lassen – sowohl als Vertreterinnen der Arbeitnehmer als auch der Anteilseigner. Die Entscheidung hierüber bleibt jedoch im Hinblick auf die Anteilseignerseite dem Votum der Hauptversammlung vorbehalten. Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Gemäß Ziffer 5.1.2 Satz 2 des Kodex soll der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands unter anderem auf Vielfalt (Diversity) achten. Dieser Empfehlung ist der Aufsichtsrat gefolgt. Im März 2012 hat er Herrn Marcelino Fernández Verdes zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Die Zahl der direkt oder indirekt von den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats gehaltenen Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente war zum 31. Dezember 2012 geringer als ein Prozent der von HOCHTIEF ausgegebenen Aktien (Ziffer 6.6 des Kodex).

*Weitere Informationen finden Sie auf Seiten 98 und 99.

Compliance ist bei HOCHTIEF bereits seit vielen Jahren eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Die Compliance-Organisation trifft die erforderlichen Vorkehrungen, mit denen ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeiter zur Vermeidung von Wirtschaftskriminalität, insbesondere Korruption, sichergestellt werden kann. „Wir sind überzeugt, dass ethische und ökonomische Werte voneinander abhängig sind und dass die Geschäftswelt um einen fairen Umgang miteinander bemüht sein und im Rahmen der vorgegebenen Normen handeln muss.“ So heißt es in unserem HOCHTIEF Code of Conduct. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, lag ein Schwerpunkt der Corporate-Governance-Aktivitäten im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung des Compliance-Systems von HOCHTIEF. Von den Mitarbeitern aller HOCHTIEF-Gesellschaften erwarten wir, dass sie die internen Regeln und gültigen Gesetze kennen und einhalten.

An der Spitze der 2008 neu formierten Compliance-Organisation steht der Vorstandsvorsitzende der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der Chief Compliance Officer berichtet ihm regelmäßig und legt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats jährlich einen Bericht vor. In den Divisions haben Compliance Officers die Verantwortung für Compliance übernommen und bilden die Schnittstelle zu den Compliance-Organisationen der einzelnen Divisions. Sie berichten direkt an den Chief Compliance Officer von HOCHTIEF.

Wir haben uns zur Einhaltung der Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verpflichtet und dazu, die Werte des UN Global Compact mitzutragen. Neben diesen Werten reflektiert der HOCHTIEF Code of Conduct unsere Unternehmensgrundsätze und fasst die Regeln für verantwortungsvolles Handeln zusammen. Er regelt verbindlich sowohl intern den Umgang miteinander als auch das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Nachunternehmern und Behörden. Intern präzisieren Konzernrichtlinien die Inhalte des HOCHTIEF Code of Conduct.

Die Ansprechpartner der Compliance-Organisation unterstützen die HOCHTIEF-Mitarbeiter durch gezielte Informationen, persönliche Beratung und regelmäßige Schulungen. Auf der Basis eines detaillierten Schulungskonzepts finden Präsenzs Schulungen und Schulungen mit elektronischen Lernprogrammen statt. Onlineschulungen, etwa zu Antikorruption, Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung, greifen praxisnahe Beispiele aus dem Alltag auf und informieren über die bestehende Rechtslage, verknüpft mit Lösungsvorschlägen für ein regelkonformes Verhalten. Zusätzlich zu den Onlineangeboten gibt es regelmäßig Präsenzveranstaltungen in den Abteilungen und Niederlassungen.

Vergütungsbericht

Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012

Das System der Vorstandsvergütung ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgesetzt. Auch das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums vor.

Die Vergütung der Vorstände setzt sich für das Geschäftsjahr 2012 zusammen aus

1. festen Bezügen,
 2. Sachbezügen und sonstigen Zusatzvergütungen,
 3. einer variablen Vergütung sowie
 4. einer Altersversorgung.
1. Die festen Bezüge werden in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt.
 2. Zu den Sachbezügen zählt der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens und vermögenswerter Vorteile. Darüber hinaus wurden für Herrn Fernández Verdes Mietkosten und Reisekosten für Heimflüge übernommen.

3. Die Berechnung der variablen Vergütung erfolgt auf der Basis der folgenden gleichgewichteten Komponenten: RONA absolut, RONA Delta, Konzerngewinn absolut und Konzerngewinn Delta. Für alle vier Komponenten kann die Zielerfüllung bei null bis 200 Prozent des budgetierten Betrags liegen. Zusätzlich zu den wirtschaftlichen Zielen legt der Aufsichtsrat jährlich bis zu vier strategische Ziele fest, die einheitlich für alle Vorstände Gültigkeit haben. Der Aufsichtsrat hat das Recht, den Gesamtzielerreichungsgrad, der sich aus der Erreichung der wirtschaftlichen Ziele ergibt, unter Würdigung der Zielerreichung dieser strategischen Ziele zu erhöhen oder zu vermindern. Für Herrn Sassenfeld wurde der Gesamtzielerreichungsgrad für die ersten zwölf Monate seiner Tätigkeit bei mindestens 100 Prozent festgelegt.

Die erreichte variable Vergütung wird jeweils zu einem Drittel wie folgt erfüllt:

- a. Barzahlung (Short-Term-Incentive-Komponente),
 - b. durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe des Nettobetrags, mit einer Sperrfrist von zwei Jahren (Long-Term-Incentive-Komponente I) und
 - c. durch Gewährung eines jährlich aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans (Long-Term-Incentive-Komponente II).
4. Herr Fernández Verdes erhält als Ersatz für eine Pensionszusage nach Vollendung eines jeden Jahres der Betriebszugehörigkeit ein Versorgungsentgelt in Höhe von 180 Tsd. Euro brutto zum Aufbau einer privaten Altersversorgung. Bei einer Anpassung der festen Bezüge wird der Beitrag prozentual in entsprechender Weise angeglichen. Herr Fernández Verdes kann wählen, ob ihm der Betrag bar ausgezahlt oder in das jeweils gültige Modell der Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung (Deferred Compensation) bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eingezahlt wird.

Für Herrn Sassenfeld sieht der Pensionsvertrag eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vor. Die Höhe der Pension bemisst sich ebenfalls an den festen Bezügen. Dabei wird ein prozentualer Anteil der festen Bezüge als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer steigt. Als Höchstbetrag erhält Herr Sassenfeld 65 Prozent der letzten festen Bezüge. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs.

Herr Dr. Stieler hat einen Pensionsvertrag aus dem Jahr 2009. Dieser sieht eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 60. Lebensjahres vor. Die Höhe der Pension bemisst sich an seinen festen Bezügen zum Zeitpunkt des Austritts. Dabei wird ein prozentualer Anteil der festen Bezüge als Pension gewährt. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs. Aufgrund der vorzeitigen Auflösung des Dienstvertrags nach Vollendung des 50. Lebensjahres erhält Herr Dr. Stieler bis zur Inanspruchnahme der regulären Pension ein Übergangsgeld in Höhe von 75 Prozent des bis zum Austritt erworbenen Pensionsanspruchs, gegebenenfalls unter teilweiser Anrechnung anderweitiger Einkünfte.

Für Ihre Tätigkeit im Board von Leighton haben die Vorstände aufgrund gesetzlicher Vorgaben in Australien Pensionszusagen erhalten. Hierfür wurden von Leighton für Herrn Dr. Stieler zwölf Tsd. Euro, für Herrn Fernández Verdes drei Tsd. Euro und für Herrn Sassenfeld 13 Tsd. Euro aufgewendet. Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, werden nicht an die Vorstände ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet.

Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags

Bei Nichtverlängerung des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung in Höhe eines festen Jahresgehalts. Die Abfindung setzt voraus, dass das

Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags mindestens in der zweiten Amtsperiode dem Vorstand angehörte und noch nicht das 65. Lebensjahr vollendet hat. Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit werden Abfindungszahlungen an die Vorstände den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet. Bei der Beendigung des Vertrags von Herrn Dr. Stieler wurde demnach eine Abfindung in Höhe von 4.782 Tsd. Euro gezahlt und ein Freistellungsaufwand in Höhe von 274 Tsd. Euro gebucht. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für das Übergangsgeld in Höhe von 484 Tsd. Euro, für den zusätzlichen Dienstzeitaufwand in Höhe von 1.965 Tsd. Euro und für die vorzeitige Ausübungsmöglichkeit der Long-Term-Incentive-Pläne in Höhe von 407 Tsd. Euro gebildet.

Auf der Basis dieser Grundsätze ergab sich folgende Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands (ohne Auswirkung der Aufhebungsvereinbarung):

(In Tsd. EUR)		Barbezüge			Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter		Altersvorsorge		Gesamtbezüge inklusive Pensionszusagen	
		Feste Bezüge	Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen	Short-Term-Incentive-Komponente (Barauszahlung)	Long-Term-Incentive-Komponente I (Auszahlung in Aktien mit einer 2-jährigen Sperrfrist)	Long-Term-Incentive-Komponente II (Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan)**	Pensionszusage/Zuführung zur Pensionsrückstellung	Versorgungsentgelt		
	2012	816	34	***1.575	-	-	540	72	-	3.037
	2011	717	26	251	251	398	875	29	-	2.547
Fernández Verdes (seit 15.4.2012)	2012	391	78	285	285	285	0	0	128	1.452
	2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sassenfeld (seit 1.11.2011)	2012	550	26	401	401	401	212	9	-	2.000
	2011	92	*752	58	58	-	0	0	-	960
Vorstand gesamt	2012	1.757	138	2.261	686	686	752	81	128	6.489
	****2011	809	778	309	309	398	875	29	-	3.507

* Erstattung von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beendigung des vorherigen Vorstandsmandats
 ** Wert zum Gewährungszeitpunkt
 *** Gemäß Aufhebungsvereinbarung wurde Herrn Dr. Stieler die gesamte variable Vergütung für 2012 in bar ausgezahlt
 **** Vorjahreswerte ohne Werte der im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedenen Vorstände

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 77.226 Tsd. Euro (Vorjahr 59.967 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 15.199 Tsd. Euro (Vorjahr 5.273 Tsd. Euro) gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 71.199 Tsd. Euro (Vorjahr 52.909 Tsd. Euro) zurückgestellt.

(In Tsd. EUR)		Barwert der Pensionszusagen
Dr. Stieler	2012	5.428
	2011	1.524
Fernández Verdes (seit 15.4.2012)	2012	-
	2011	-
Sassenfeld (seit 1.11.2011)	2012	598
	2011	195
Vorstand gesamt	2012	6.026
	*2011	1.719

*Vorjahreswerte ohne Werte der im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedenen Vorstände

Bezüge des Vorstands für frühere Geschäftsjahre

Vom Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2011 nachberechnete erfolgsorientierte Bezüge in Höhe von 112 Tsd. Euro für Herrn Dr. Stieler gewährt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im März 2012 auf der Basis des Geschäftsjahres 2011 einen Long-Term-Incentive-Plan 2012 (LTIP 2012) für die Vorstände beschlossen. Dabei handelt es sich um die Gewährung von sogenannten Stock-Appreciation-Rights (Wertsteigerungsrechte) und Stock-Awards (virtuelle Aktienrechte). Die Stock-Appreciation-Rights 2012 gewähren den Mitgliedern des Vorstands bei Erreichung der Ausübungshürden nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren innerhalb des dreijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch gegen die Gesellschaft. Dessen Höhe hängt von der Entwicklung des Börsenkurses innerhalb der Warte- und Ausübungszeit ab. Ferner müssen relative sowie absolute Erfolgshürden, deren nachträgliche Änderung ausgeschlossen ist, erfüllt sein. Die Planbedingungen der Stock-Awards 2012 sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Stock-Award nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag haben. Die Ansprüche sind für den Long-Term-Incentive-Plan 2012 auf einen Maximalwert (50 Prozent Aktienkurssteigerung) begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen beziehungsweise nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt. Herrn Dr. Stieler wurden 33095 Stock-Appreciation-Rights und 7447 Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von jeweils 250 Tsd. Euro gewährt. Herrn Sassenfeld wurden 3861 Stock-Appreciation-Rights und 869 Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von jeweils 29 Tsd. Euro gewährt. Im Rahmen des aufgelegten Plans haben auch obere Führungskräfte Stock-Appreciation-Rights und Stock-Awards erhalten. Der Anhang zum Konzernab-

schluss enthält auf den Seiten 185 bis 188 zusätzliche Einzelheiten zu den Plänen.

Die an die Vorstandsmitglieder in den letzten Jahren zugeteilten Long-Term-Incentive-Pläne führten zu folgendem Aufwand:

(In Tsd. EUR)	Aufwand aus Long-Term-Incentive-Plänen (ohne Auswirkung der Aufhebungsvereinbarung)	
	2012	2011
Dr. Stieler	630	1.330
Fernández Verdes (seit 15.4.2012)	–	–
Sassenfeld (seit 1.11.2011)	10	–
Vorstand gesamt	640	1.330
	*2011	

*Vorjahreswerte ohne Werte der im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedenen Vorstände

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in §18 der Satzung geregelt. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 auf Basis der der Hauptversammlung im Mai 2013 zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Gewinnverwendung ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

(In EUR)	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sitzungsgeld	Insgesamt
Manfred Wennemer	36.000	135.000	12.000	183.000
Ulrich Best	24.000	90.000	12.000	126.000
Ángel García Altozano	24.000	90.000	10.000	124.000
Abdulla Abdulaziz Turki Al-Subaie	12.000	45.000	12.000	69.000
Gregor Asshoff	18.000	67.500	12.000	97.500
José Luis del Valle Pérez	18.000	67.500	10.000	95.500
Thomas Eichelmann	18.000	67.500	12.000	97.500
Marcelino Fernández Verdes	5.200	19.500	4.000	28.700
Nikolaus Graf von Matuschka	12.000	45.000	12.000	69.000
Johannes Howorka	18.000	67.500	12.000	97.500
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz	12.400	46.500	4.000	62.900
Pedro López Jiménez	18.000	67.500	12.000	97.500
Siegfried Müller	18.000	67.500	4.000	89.500
Gerrit Pennings	18.000	67.500	12.000	97.500
Dr. h. c. Eggert Voscherau	9.000	33.750	4.000	46.750
Olaf Wendler	18.000	67.500	12.000	97.500
Klaus WieseHügel	18.000	67.500	10.000	95.500
Christine Wolff	7.050	26.437	6.000	39.487
Aufsichtsrat gesamt	303.650	1.138.687	172.000	1.614.337

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geben nach pflichtgemäßer Prüfung folgende Entsprechenserklärung ab:

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft entsprach seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Februar 2012 bis zum 15. Juni 2012 sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010, die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 2. Juli 2010 bekannt gemacht worden sind und entsprach bzw. entspricht seit dem 16. Juni 2012 den Empfehlungen des Kodex in der am 15. Juni 2012 bekannt gemachten Fassung jeweils mit folgenden Einschränkungen:

Seit Juni 2012 enthält der Kodex in Ziffer 5.3.2 letzter Satz die Empfehlung, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses unabhängig sein soll. Um dieser Empfehlung zu entsprechen, hätte der Aufsichtsrat den bisherigen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Ángel García Altozano, abwählen müssen. Nach Auffassung des Aufsichtsrats liegt es im Interesse des Unternehmens, dass Herr García Altozano – trotz seiner geschäftlichen Beziehungen zu ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. – Vorsitzender des Prüfungsausschusses bleibt. Diese Einschätzung stützt sich auf den Umstand, dass Herr García Altozano bereits seit 2007 Mitglied und seit Mai 2010 Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist. Bei seiner Entscheidung hat der Aufsichtsrat außerdem die hohe Kompetenz und große Erfahrung, die Herr García Altozano durch Wahrnehmung führender Positionen in international tätigen Unternehmen erworben hat, berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass ihm nach seiner Einschätzung derzeit eine im Sinn von Ziffer 5.4.2 des Kodex in der Fassung ab Juni 2012 angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört. Er hat aber in Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3 des Kodex in der Fassung ab Juni 2012 bei der Benennung der konkreten Ziele für seine Zusammensetzung die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Ziffer 5.4.2 nicht berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat ferner Ziele benannt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die vom Aufsichtsrat festgelegte Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Aufgrund verbleibender Unklarheiten hinsichtlich der Anforderungen an die Konkretheit der zu benennenden Ziele wird zur Vermeidung des Risikos von hierauf gestützten Beschlussmängelklagen vorsorglich auch insoweit eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3 des Kodex (sowohl in der Fassung vom Mai 2010 als auch in der insoweit unveränderten Fassung von Mai 2012) erklärt. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig den gesetzlichen Vorgaben entsprechen und hierbei die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden.

Die seit Juni 2012 in Ziffer 5.4.1 Abs. 4 bis 6 des Kodex enthaltenen Empfehlungen für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung (Offenlegung der persönlichen und geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktio-

när) werden nicht angewendet. In der Praxis besteht derzeit noch Rechtsunsicherheit hinsichtlich Art und Umfang der bei Wahlvorschlägen offenzulegenden Umstände. Es ist daher zu befürchten, dass das Bestimmtheitsproblem dieser neuen Kodexregelung im Rahmen von Beschlussmängelklagen genutzt wird. Der Aufsichtsrat wird die weitere Entwicklung hierzu beobachten und eine Anwendung der neuen Kodexregelungen im nächsten Geschäftsjahr erneut prüfen.

Der Kodex sieht seit Juni 2012 in Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 vor, dass eine etwaige erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll. Die terminologische Anlehnung dieser Formulierung an die Vorgaben des Aktiengesetzes zur Vorstandsvergütung legt nahe, dass der Kodex für eine erfolgsorientierte Vergütung von Aufsichtsräten, wie das Aktiengesetz für die Vorstandsvergütung, eine mehrjährige Bemessungsgrundlage fordert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß § 18 Absätze 1 und 2 der Satzung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft neben einer festen Vergütung eine erfolgsabhängige Vergütung. Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus einer an der jährlichen Dividende orientierten Tantieme. Abweichend vom hier zugrunde gelegten Verständnis der Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 des Kodex, wird jedoch nicht auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage abgestellt. Die in der Satzung festgelegte Zusammensetzung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch die Hauptversammlung im Juni 2003 beschlossen und entsprach dem Deutschen Corporate Governance Kodex bis zu den im Juni 2012 in Kraft getretenen Änderungen. Vorstand und Aufsichtsrat werden im laufenden Geschäftsjahr erneut prüfen, ob der Hauptversammlung 2014 eine entsprechende Änderung und Anpassung an die geänderte Empfehlung des Kodex vorgeschlagen werden soll.

Essen, im Februar 2013

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat

Thomas Eichelmann

Für den Vorstand

Marcelino Fernández Verdes

Peter Sassenfeld

Die nach § 289a HGB abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung ist nach § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Soziale und urbane Infrastruktur





UNSERE ENTWICKLUNG.

Die Ansprüche der Menschen an ihr Lebens- und Arbeitsumfeld steigen. HOCHTIEF entwickelt Stadtimmobilien und -quartiere, wie das Quartier 21 in Hamburg, die urbanes Leben und attraktives Wohnen verbinden.

Segmentbericht

Division HOCHTIEF Americas

Weitere Informationen finden sie unter
www.turnerconstruction.com
www.flatironcorp.com
www.eecruz.com
www.clarkbuilders.com

Die Division HOCHTIEF Americas koordiniert die Aktivitäten von HOCHTIEF in den USA und Kanada. Mit den Gesellschaften Turner, Flatiron, E.E. Cruz und seit 1. Januar 2012 Clark Builders sind wir auf dem größten Bauproduktmarkt der Welt mit Leistungen in den Bereichen Hoch-, Tief- und Infrastrukturbau tätig.

In einem schwierigen Marktumfeld konnte sich die Division HOCHTIEF Americas im Geschäftsjahr 2012 erneut behaupten. Verluste bei der Tiefbautochter Flatiron sorgten aber für eine Verschlechterung des Divisionsergebnisses. Mit einem Plus von rund zwei Prozent wächst die US-amerikanische Wirtschaft weiterhin auf niedrigem Niveau, ähnlich verhält es sich in Kanada. Obwohl der Bauproduktmarkt in den USA sich insgesamt positiv entwickelte (+4,6 Prozent), war die Entwicklung in den für HOCHTIEF Americas wichtigsten Bereichen – Hochbau (ohne Wohnungsbau) sowie Straßen und Brücken – deutlich rückläufig. Etwas robuster erwies sich die Entwicklung dieser Märkte in Kanada.

Ende Oktober 2012 zog der Jahrhundertsturm Sandy über den Osten der USA, wo er Verwüstungen und tagelange Stromausfälle verursachte. Auf das Geschäft unserer in der Region ansässigen Tochtergesellschaften Turner und E.E. Cruz hatte der Hurrikan jedoch keine wesentlichen Auswirkungen. Durch umfangreiche vorbereitende Maßnahmen auf den Baustellen sowie Absicherungen durch Versicherungsverträge und Vertragsklauseln konnten größere Schäden bei unseren Tochtergesellschaften vermieden werden. Das Ereignis wird sich kurzfristig auf den Bauproduktmarkt der betroffenen Region auswirken – durch den erforderlichen Wiederaufbau und Reparaturen von beschädigten Gebäuden. Langfristig könnte der Sturm zu einer Zunahme von Präventivmaßnahmen zum Schutz vor extremen Wetterereignissen führen.

Im Berichtsjahr verzeichneten alle Tochtergesellschaften attraktive Neuaufträge und konnten den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr sogar erheblich steigern. Während der Hochbau auch beim Ergebnis die Ansprüche erneut voll erfüllte, lag der Bereich Tiefbau deutlich unter den Erwartungen. Neben Verlusten bei einzelnen Projekten wirkte sich auch das Marktumfeld im Infra-

strukturbereich negativ aus. Der vorübergehend schwache Tiefbauproduktmarkt führte im Vorjahr zu einem steigenden Druck auf die Projektmargen und zu Projektverschiebungen. Infolgedessen verfehlte der Tiefbauumsatz im Berichtsjahr die Erwartungen und die Geschäftskosten konnten nicht in voller Höhe gedeckt werden. HOCHTIEF hat auf die Situation bei Flatiron schnell und umfassend reagiert. Das Management der Tochtergesellschaft wurde ausgetauscht, es wurden Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet, das Risikomanagement wird nachhaltig verbessert. Die dadurch eingeleitete positive Trendwende zeigt sich auch beim Auftragseingang im Tiefbau: Unsere Tochtergesellschaft Flatiron erzielte 2012 den höchsten Auftragseingang seit ihrer Übernahme durch HOCHTIEF vor fünf Jahren.

Insgesamt sind wir mit unseren Tochtergesellschaften auf dem nordamerikanischen Markt hervorragend positioniert. Turner wurde vom Fachmagazin Engineering News-Record abermals im jährlichen Ranking der „Top 400 Contractors“ als das führende Unternehmen im allgemeinen Hochbau der USA ausgezeichnet. In fünf Kategorien – General Building, Bildungs- und Gesundheitsimmobilien, Strafvollzugseinrichtungen, Pharmaimmobilien sowie Nachhaltiges Bauen – wurde unsere Führungsposition bestätigt. Auch als Arbeitgeber wurde Turner ausgezeichnet: Das Magazin „Diversity Employers“ zählt die amerikanische HOCHTIEF-Tochter zu den einhundert besten Arbeitgebern und Universum Communications hat Turner den Titel „Ideal Employer“ verliehen.

Auch unsere Tiefbaugesellschaft Flatiron, die zu den größten Anbietern für Verkehrs- und Infrastrukturprojekte in Nordamerika gehört, genießt einen exzellenten Ruf. Unabhängige Industrieexperten zeichneten das Unternehmen für das Alberta Venture Magazine als „Heavy Civil Contractor of the Year in Alberta“ aus. Und auch Flatiron war in der Liste der „Top 400 Contractors“ im oberen Bereich platziert: In der Kategorie Brücken belegte die Gesellschaft Rang 6, bei den Highways Rang 8 und beim Verkehr Rang 10. Das „Great Place to Work Institute Canada“ hat die Qualitäten Flatirons als Arbeitgeber honoriert. Unsere Tochtergesellschaft gehört zu den 50 besten großen Firmen des

Landes. Ausschlaggebend hierfür waren die Beurteilung der eigenen Mitarbeiter ebenso wie die Leistungen und Angebote der Personalarbeit.

HOCHTIEF prüft derzeit, inwieweit uns unsere aus dem europäischen Markt erwachsenen Kompetenzen im Bereich Offshore-Windenergie auch Chancen in den USA und Kanada eröffnen.

Turner erzielte weitere Erfolge mit seinen virtuellen Planungs- und Baumodellen. Laut Branchenstatistiken ist Turner Marktführer in Anwendung und Entwicklung virtueller Bauens. Mit dem sogenannten „Building Information Modeling“ (BIM) können Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert sowie Arbeitsabläufe effizienter gestaltet werden. Für den Kunden ergibt sich ein echter Mehrwert. Die New Yorker Baubehörde genehmigte und verwendete im Berichtsjahr erstmals die digitalen 3-D-Sicherheitspläne, die von Turner mit BIM erstellt wurden. Dadurch verkürzte sich auch der Genehmigungsprozess, sodass die Baustelle zügiger eingerichtet werden konnte.

Auch durch den Einsatz von Lean-Construction-Methoden bei seinen Bauvorhaben setzt sich Turner vom Wettbewerb ab. Über alle Projektphasen hinweg werden dabei Bau-, Liefer-, Logistik- und Kommunikationsprozesse kontinuierlich auf ihre Effizienz hin überprüft und bei Bedarf optimiert und angepasst. Lean Construction führt somit letztlich zu einer höheren Gesamtqualität hinsichtlich Produktivität, Kosten, Zeit, Sicherheit, Kommunikation und Zusammenarbeit. Ein Beispiel: Beim Projekt E.M. Dirksen Courthouse in Chicago erbrachte Turner bei laufendem Betrieb des 30-geschossigen Gerichtsgebäudes seit 2009 umfangreiche Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten, die im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen wurden. Unsere Tochtergesellschaft führte verschiedene Lean-Construction-Methoden auf der Baustelle ein und konnte seitdem zahlreiche Verbesserungen verzeichnen. So wurde etwa der Zeitaufwand für das Abfallmanagement um 50 Prozent reduziert. Im Bereich Elektroinstallation konnte die Produktivität aufgrund der eingeführten Vorinstallation um 200 Prozent gesteigert werden.

Unsere US-amerikanischen Tochtergesellschaften bauen ihre Geschäftsfelder konsequent und im Einklang mit der strategischen Positionierung unseres Konzerns aus – vor allem im klassischen Hochbau sowie im Verkehrsinfrastrukturbereich. Hervorzuheben ist weiterhin die herausragende Stellung von Turner im Bereich Green Building: Zum fünften Mal in Folge wurde Turner vom Magazin „Building Design and Construction“ als führend in diesem Bereich ausgezeichnet und erzielte 2012 in diesem Marktsegment einen Umsatz von über drei Mrd. Euro. Mit dem größten Expertenteam für LEED*-Zertifizierung der Branche ist unsere US-Tochter ebenso marktführend wie in ihrem Bestreben, den eigenen Geschäftsbetrieb und die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter in Einklang mit nachhaltigen Prinzipien zu bringen.

*Siehe Glossar Seite 224.

Erneut wurden auf dem nordamerikanischen Markt im Berichtsjahr Synergien durch konzernweite Zusammenarbeit und vernetztes Know-how genutzt. Bei drei Auftragseingängen aus dem Bereich Public-Private-Partnership (PPP) – zwei Straßenprojekte in Kanada und Kalifornien sowie ein kanadisches Schulprojekt – werden die Bauleistungen von den Konzerntöchtern Flatiron, Clark Builders beziehungsweise Turner erbracht.

Durch Turners Erwerb der Mehrheitsbeteiligung am kanadischen Bauunternehmen Clark Builders mit Wirkung zum 1. Januar 2012 haben wir unsere Marktposition im Hochbau gestärkt. Wir verfügen nun über zusätzliche Ressourcen, um vor allem in den attraktiven Baumarkt im Norden und Westen Kanadas expandieren zu können.

Projektbeispiele

Soziale und urbane Infrastruktur

Turner prägt mit einer Vielzahl an realisierten Büroimmobilien und öffentlichen Einrichtungen das Stadtbild von Metropolen. Im Berichtsjahr verzeichnete die Division HOCHTIEF Americas gerade im Hochbau attraktive Projekteingänge in verschiedenen Marktsegmenten.

Marktsegment Bildungsimmobilien

Bei dem PPP-Projekt Schulen Alberta werden Turner und Clark Builders für knapp 139 Mio. Euro sämtliche Bauleistungen für das ausführende, von den PPP-Experten von HOCHTIEF Solutions geführte Konsortium

übernehmen. Im Auftrag der Regierung der kanadischen Provinz Alberta werden wir bis 2014 zwölf neue Schulen errichten.

Für den ingenieurwissenschaftlichen Komplex an der Universität Kansas errichtet Turner ein zusätzliches Gebäude mit einer Fläche von mehr als 12 000 Quadratmetern. Es wird Lehrsäle beherbergen, vor allem aber als Laborgebäude dienen. Der Auftrag hat einen Wert von über 48 Mio. Euro.

In Kalifornien realisiert Turner zwei neue Highschools: die Mountain House High School im Norden des Bundesstaats sowie die Valley Union High School in der Region Los Angeles. Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt rund 96 Mio. Euro.

Marktsegment Gesundheitsimmobilien

Turner wird als Construction-Manager das Children's Hospital of Philadelphia um ein mehrstöckiges ambulantes Patientenzentrum erweitern. Das Gebäude wird auf einer ebenfalls zu errichtenden Tiefgarage sowie einem großen Versorgungsgebäude aufgesetzt.

Für das US-amerikanische Militär und seine Angehörigen realisiert Turner das neue Fort Irwin Hospital in San Bernardino, Kalifornien. Für das Krankenhaus wird eine LEED-Platin-Zertifizierung angestrebt. So versorgt zum Beispiel eine eigene Fotovoltaikanlage das Gebäude nachhaltig mit Energie. Zum Auftrag gehört auch die Renovierung der zugehörigen Mary-Walker-Klinik. Der Krankenhauskomplex wird den Patienten nach seiner Fertigstellung eine Versorgung nach höchsten medizinischen Standards bieten. Der Auftrag hat ein Volumen von 124 Mio. Euro.

Bis 2015 erweitert und modernisiert Turner zudem die Notaufnahme des Ellis Hospital in Schenectady im US-Bundesstaat New York. Auch der Parkraum wird durch ein neues, zweistöckiges Parkhaus vergrößert. Am Detroit Medical Center in Michigan wird Turner zusammen mit einem Partner die Sinai-Grace-Notfallaufnahme erweitern und sanieren. Mehr als 12 000 Quadratmeter Fläche werden hinzugefügt, knapp 3 500 Quadratmeter modernisiert. Die Arbeiten betreffen vor allem die Notaufnahme, die Intensivstation sowie die Radiologie.

Marktsegment Gewerbeimmobilien

Für den Halbleiterhersteller Globalfoundries übernimmt Turner vorbereitende Arbeiten und errichtet eine zentrale Versorgung für die neue Fertigung in Malta, New York.

Zudem wird Turner in Miami, Florida, zusammen mit Dragados USA das Grundstück für ein neues Einkaufszentrum, das Brickell CitiCentre, erschließen. Dieser erste Bauabschnitt umfasst Fundamente für fünf Gebäude sowie 3 100 unterirdische Parkplätze.

Der Honeywell-Konzern will seine Unternehmenszentrale am Standort New Jersey in einem Gebäudekomplex mit drei Bürotürmen zusammenführen. Turner übernimmt das Construction-Management für das Projekt.

In Fort McMurray, Kanada, übernimmt Clark Builders den Bau des neuen Gewerbekomplexes „Stonecreek Village“ mit zirka 12 500 Quadratmetern Einzelhandels- und etwa 6 700 Quadratmetern Bürofläche sowie 800 Parkplätzen. Die Eröffnung ist für Anfang 2014 vorgesehen.

Für die Hilton-Hotelkette realisiert Turner ein neues Garden Inn Hotel in Washington, D.C. Das Gebäude mit 238 Zimmern wird nach nachhaltigen Kriterien errichtet. Turners Anteil an dem Projekt beträgt 22 Mio. Euro.

In Ho-Chi-Minh-Stadt, der größten Metropole Vietnams, übernimmt Turner das Projekt- und Baumanagement für das Pullman Saigon Centre. Das Fünf-Sterne-Businesshotel wird nach Fertigstellung Ende 2013 über 28 Etagen und 328 Gästezimmer verfügen. Mit dieser Landmarke setzt unsere Tochtergesellschaft ihr vor sechs Jahren begonnenes Engagement in Vietnam konsequent fort. Derzeit realisiert Turner noch drei weitere Projekte in dem Land, darunter ein JW Marriott Hotel in Hanoi.

Marktsegment Wohnimmobilien

Neu ist Turners Einstieg in den indischen Wohnungsbau. Mit zwei indischen Partnern hat das Unternehmen im Berichtsjahr die Gesellschaft Sahara Turner gegründet, die den Bau neuer Stadtteile an unterschiedlichen Standorten in Indien steuern wird. Partner sind der in Indien führende Immobilienentwickler Sahara Prime City Limited und der Finanzinvestor Acropolis Capital Group. Zusammen sollen in den nächsten fünf Jahren in Indien Wohnprojekte im Wert von rund 1,8 Mrd. Euro errichtet werden. Sahara Turner übernimmt Steuerungs- und Koordinationsaufgaben bei der Entwicklung und beim Bau dieser Projekte.

Marktsegment Sportstätten

2012 erhielt Turner den Auftrag für den Bau des neuen Stadions der San Francisco 49ers in Santa Clara in Kalifornien. Das Open-Air-Stadion wird über 68 000 Sitz-

plätze verfügen. Mit wassersparenden Armaturen und Sonnenkollektoren strebt das Projekt ein LEED-Zertifikat an.

Auch für die University of Mary Hardin-Baylor in Belton, Texas, errichtet Turner eine neue Sportstätte. Das Fußballstadion mit einer Größe von über 9000 Quadratmetern wird drei Ebenen und 10000 Sitzplätze erhalten.

Clark Builders wird den MacDonald Island Park im kanadischen Fort McMurray gleich um drei Anlagen erweitern: ein Football-Stadion mit 4000 Sitzplätzen, ein 2300 Sitzplätze umfassendes Baseball-Stadion sowie ein Gemeinschaftszentrum.

Verkehrsinfrastruktur

Zwar führten Verluste bei einzelnen Projekten, nicht gedeckte Geschäftskosten und eine vorübergehende Markteintrübung zu kurzzeitigen Ergebnisbeeinträchtigungen im Berichtsjahr. HOCHTIEF hat hier mit einem Maßnahmenpaket erfolgreich gegengesteuert. Die Neuaufträge zeugen von der guten Wettbewerbsfähigkeit und Perspektive von Flatiron.

Zu den 2012 gewonnenen Aufträgen unserer amerikanischen Tiefbautochter gehört der Northeast Anthony Henday Drive. Die Ringautobahn im kanadischen Edmonton, Alberta, ist ein Projekt für Alberta Transportation, das HOCHTIEF PPP Solutions North America zusammen mit ACS im Berichtsjahr gewonnen hat. Flatiron wird zusammen mit seinen Joint-Venture-Partnern die Bauarbeiten für den 27 Kilometer langen Abschnitt der sechs- bis achtspurigen Autobahn ausführen. Zum Auftrag gehören auch neun Autobahnkreuze, zwei Straßen- und acht Eisenbahnüberführungen sowie zwei Brücken über den nördlichen Saskatchewan-Fluss. Insgesamt sind es 46 Brückenbauwerke. Die Arbeiten haben im Sommer 2012 begonnen und werden voraussichtlich bis 2016 andauern. Der Flatiron-Anteil an der Bauarbeitsgemeinschaft liegt bei 33,75 Prozent. Das Projektvolumen für Flatiron beläuft sich auf über 350 Mio. Euro.

Ebenfalls als PPP-Projekt wird der Presidio Parkway in San Francisco, Kalifornien, realisiert. Ein Konsortium um HOCHTIEF PPP Solutions North America hat Flatiron als Federführer eines Joint Ventures mit der Bauausführung beauftragt. Die Arbeiten an der insgesamt 2,5 Kilometer langen neuen Zufahrt zum Süden der Golden Gate Bridge haben bereits begonnen und werden voraussichtlich 2015 abgeschlossen sein. Der Bauauftrag hat

ein Volumen von 197 Mio. Euro. Flatiron hält einen Anteil von 65 Prozent an der Bauarbeitsgemeinschaft.

Für 118 Mio. Euro erweitert Flatiron die Interstate 5 zwischen Bellevue und Lynwood im US-Bundesstaat Washington. In drei Jahren Bauzeit wird unsere Tochtergesellschaft hier einen knapp 30 Kilometer langen Streckenabschnitt modernisieren. Unter anderem werden neue Fahrbahnen und Auffahrten ergänzt und Lärmschutzwälle errichtet.

In Mendocino County, Kalifornien, wird unsere auf Verkehr und Infrastruktur spezialisierte Tochtergesellschaft gemeinsam mit einem Joint-Venture-Partner einen neuen Streckenabschnitt für die Route 101 in Kalifornien übernehmen. Der Auftrag umfasst 9,5 Kilometer einer zweispurigen Autobahn, 15 Brücken und zwei Anschlussstellen. Für das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 87 Mio. Euro ist eine Bauzeit von drei Jahren veranschlagt.

In Kalifornien hat Flatiron einen neuen und abschließenden Auftrag beim Projekt San Francisco-Oakland Bay Bridge erhalten. Für rund 23 Mio. Euro realisiert die Gesellschaft den letzten, zirka 140 Meter langen Abschnitt der zehnspurigen Brücke, an deren Errichtung das Unternehmen bereits 2008 beteiligt war. Der Auftrag, mit dem die Brücke dann an das Festland in Oakland anschließt, umfasst auch den Bau von Zufahrtswegen und Anschlussstellen.

Flatirons Tochtergesellschaft E.E. Cruz verzeichnete gemeinsam mit einem Partner einen nennenswerten Neuauftrag im Rahmen der ersten großen Erweiterung des U-Bahn-Systems in New York City seit mehr als 60 Jahren: das Projekt Second Avenue Subway. Das Unternehmen errichtet einen neuen U-Bahnhof an der Second Avenue/96. Straße östlich des Central Parks und wird diesen an das unterirdische Netz anschließen. Hier ist E.E. Cruz bereits seit 2009 tätig und erhielt nun einen Folgeauftrag für die zweite Phase des Projekts. Ende 2016 soll die Strecke dann freigegeben werden. Das Gesamtauftragsvolumen für E.E. Cruz und seinen Joint-Venture-Partner beträgt 252 Mio. Euro.

Zudem wird E.E. Cruz für eine neue Belüftung in den Schächten zweier U-Bahn-Linien in Manhattan sorgen. Das Projekt mit einem Volumen von zirka 33 Mio. Euro soll Ende 2015 abgeschlossen sein.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 66.

Am John F. Kennedy Airport in New York wird Turner den International Arrivals Terminal 5 für JetBlue Airways erweitern. Bis 2015 entstehen dort drei neue Flugsteige sowie eine neue Ankunftshalle und ein neuer Zollbereich.

Beim Fort-Lauderdale-Flughafen in Florida ist Turner ebenfalls an Ausbaumaßnahmen beteiligt und übernimmt das Projektmanagement bei der Erneuerung des Terminals 4. Zu dem Auftrag gehören weiterhin der Bau einer Halle sowie einer Verbindung zu Terminal 3, die Sanierung des Vorfelds und die Entwicklung neuer Systeme zur Treibstoffversorgung und Gepäckabfertigung.

Energieinfrastruktur

Am Stave River nahe Vancouver übernimmt Flatiron beim Wasserkraftwerk Ruskin in einem Joint Venture umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen. Die Arbeiten an Damm und Kraftwerk im kanadischen Bundesstaat British Columbia sollen 2017 abgeschlossen sein und zielen darauf, die Anlage erdbebensicher zu machen. Das Auftragsvolumen liegt bei 46 Mio. Euro.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Americas

Der **Auftragseingang** der Division HOCHTIEF Americas stieg im Geschäftsjahr 2012 um 36,1 Prozent (wechselkursbereinigt 25,7 Prozent) auf ein Rekordniveau. Hierzu trugen sowohl der Hochbau als auch der Bereich Tiefbau bei.

Leistung und **Außenumsatz** nahmen im Betrachtungszeitraum um 19,7 Prozent beziehungsweise 19,4 Prozent zu. Wechselkursbereinigt betragen die Steigerungsraten immer noch 10,6 Prozent beziehungsweise 10,3 Prozent. Der Zuwachs kommt ausschließlich aus dem Bereich Hochbau. Dagegen wurden die Erwartungen im Segment Tiefbau nicht erfüllt. Hier lagen Leistung und Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau.

Der **Auftragsbestand** erreichte im Berichtsjahr mit 10,90 Mrd. Euro ebenfalls eine neue Höchstmarke – trotz eines negativen Wechselkurseffekts in Höhe von 214,9 Mio. Euro. Neben einem operativen Anstieg wirkt sich hier auch der Zugang des Auftragsbestands von Clark Builders aus. Die Reichweite des Auftragsbestands liegt rechnerisch bei 16 Monaten.

Division HOCHTIEF Americas

(In Mio. EUR)	2012	2011
Auftragseingang	9.577,7	7.036,5
Leistung	8.037,6	6.714,5
Auftragsbestand	10.900,1	8.923,9
Bereichsumsatz	7.374,9	6.178,9
Außenumsatz	7.374,6	6.178,9
Betriebliches Ergebnis/EBITA	74,3	148,4
Ergebnis vor Steuern/EBT	63,5	142,4
Investitionen	106,2	55,2
RONA* (in Prozent)	10,5	22,2
Nettvermögen (31.12.)	759,8	720,3
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	8397	7280

Sowohl das **betriebliche Ergebnis** (74,3 Mio. Euro) als auch das **Ergebnis vor Steuern** (63,5 Mio. Euro) lagen im Geschäftsjahr 2012 unter dem sehr hohen Vorjahresniveau. Zwar lieferte der Bereich Hochbau erneut erfreuliche Ergebnisse, jedoch lag das operative Ergebnis im Segment Tiefbau deutlich unter den Erwartungen. Hier wirkten sich eine zu geringe Auslastung sowie Ergebnisbeeinträchtigungen bei einzelnen Projekten aus. Im Vorjahresergebnis der Division HOCHTIEF Americas war zudem der Veräußerungserlös aus dem Verkauf der restlichen Anteile an der Gesellschaft HOCHTIEF do Brasil enthalten. Durch Auflösung nicht mehr benötigter Risikovorsorge konnten im Berichtsjahr die Verluste im Segment Tiefbau zum Teil kompensiert werden.

Der Anstieg der **Investitionen** auf 106,2 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an dem kanadischen Bauunternehmen Clark Builders. HOCHTIEF hat die Gesellschaft zum 1. Januar 2012 erstmals vollkonsolidiert. Durch Clark Builders hat sich die Zahl der **Mitarbeiter** im Jahresdurchschnitt um rund 760 erhöht. Insgesamt stieg die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter um 1 117.

Ausblick

Da der Bereich Tiefbau im Geschäftsjahr 2012 unsere Erwartungen nicht erfüllte, wurden bereits Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen. Sie sollen 2013 konsequent fortgesetzt werden. Nach rückläufiger Entwicklung im Jahr 2012 haben sich die Aussichten in den für HOCHTIEF Americas wichtigen Märkten verbessert. Die Experten von Dodge Construction Outlook rechnen für 2013 mit einem Marktwachstum von 4,8 Prozent im gewerblichen Hochbau, und auch im Bereich Straßen und Brücken wird von einer Markterholung ausgegangen. Für die kanadische Bauwirtschaft wird ebenfalls ein Wachstum erwartet.

Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die Leighton-Unternehmensgruppe* nimmt mit ihren Tochtergesellschaften eine führende Position in den Baumärkten Australiens, Asiens und des Nahen Ostens ein. HOCHTIEF ist Mehrheitseigner an der australischen Unternehmensgruppe, zu der unter anderem die operativen Einheiten Leighton Contractors, Thiess, John Holland sowie Leighton Properties in Australien, die in Asien, Indien und auf dem weltweiten Offshore-Markt vertretene Gruppe Leighton Asia, India and Offshore sowie die Habtoor Leighton Group im Nahen Osten und in Nordafrika gehören. Mit diesen Gesellschaften bietet die Leighton-Unternehmensgruppe ein breit gefächertes Angebot im Infrastruktur-, Rohstoff- und Immobilienmarkt an und ist zudem der weltweit größte Contract-Miner.

Nach einem enttäuschenden Geschäftsjahr 2011 konnte sich die Leighton-Unternehmensgruppe im Berichtszeitraum operativ deutlich verbessern. Aufgrund eines sehr hohen Auftragsbestands und der Präsenz in zukunftsträchtigen Märkten ist Leighton gut aufgestellt. Die Verlustprojekte Airport Link in Brisbane und Victorian Desalination Plant in Melbourne, die das Ergebnis der Division im Berichtsjahr noch belastet haben, sind abgeschlossen und den Kunden übergeben worden. Seit November 2012 arbeitet die Meerwasserentsalzungsanlage mit voller Kapazität und produziert täglich 450 000 Kubikmeter Trinkwasser. Beim Airport Link allerdings blieb das Verkehrsaufkommen bislang deutlich hinter den Erwartungen zurück. Leighton hat aus diesem Grund im Berichtszeitraum seine Beteiligung an der Betreibergesellschaft BrisConnections (zirka 11,5 Prozent) in Höhe von 50 Mio. Euro nunmehr vollständig wertberichtigt.

Leighton hat die Unternehmensstrategie neu ausgerichtet. Hierzu wurde ein Transformationsprozess gestartet, der sich in drei aufeinanderfolgende Phasen gliedert: Stabilisierung, Neuausrichtung und schließlich Wachstum. Das übergeordnete Ziel besteht darin, das Geschäft stärker auf höhere operative Margen und eine bessere Kapitalrendite als auf Umsatzwachstum auszurichten. Bei der Stabilisierung des Unternehmens

ging es zunächst darum, die beiden genannten Problemprojekte zügig fertigzustellen, die Realisierung von Forderungen im Nahen Osten zu unterstützen und die Liquidität der Unternehmensgruppe zu verbessern.

Bei der Neuausrichtung liegt der Fokus darauf, Leighton Holdings stärker als bisher als strategische Management-Holding zu etablieren. Entsprechende Maßnahmen umfassten das Bereinigen des Portfolios um nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten, die Stärkung der Bilanz, den Umstieg auf effektivere Tools für höhere Transparenz und eine bessere Leistungskontrolle, die Erweiterung und Optimierung des Risikomanagements bei der Sicherung und Realisierung von Aufträgen sowie die Betonung einer leistungsorientierten Kultur.

Als tragfähiges Fundament für künftiges Wachstum will Leighton zentrale Beschaffungsmöglichkeiten entwickeln, unternehmensübergreifende Synergien und daraus resultierende Kosteneinsparungen realisieren, die operativen Einheiten zu „Centers of Excellence“ machen und dabei die Steuerung des Nettoumlaufvermögens und der Investitionen optimieren, damit das Geschäft von der bestehenden Eigenkapitalbasis aus wachsen kann.

Essenzieller Teil der neuen strategischen Ausrichtung ist die Fokussierung auf das Kerngeschäft. In einem ersten Schritt wurde Thiess Waste Management Services im Berichtszeitraum für einen Wert von zirka 176 Mio. Euro veräußert. Der Verkaufserlös wurde im Wesentlichen zur Schuldentilgung genutzt. Derzeit arbeitet Leighton an der Veräußerung seiner Telekommunikationsbeteiligungen Nextgen Networks, Metronode und Infoplex. Mit den verbleibenden Tochtergesellschaften Visionstream, Silcar und John Holland Communications will Leighton weiterhin Services in den Telekommunikationsbereichen Netzausbau und Netzwartung erbringen. Das durch die Fokussierung auf das Kerngeschäft freigesetzte Kapital soll in erster Linie zur Schuldentilgung verwandt, aber auch in andere Wachstumsbereiche investiert werden.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.leighton.com.au.

2012 wurde die Beteiligung an dem Contract-Mining-Unternehmen Macmahon Holdings Limited von zirka 19 Prozent auf 24,2 Prozent erhöht. Leighton hat zudem ein Angebot zur Übernahme des Baugeschäfts von Macmahon gemacht.

Darüber hinaus konnte Leighton im Berichtsjahr eine syndizierte Garantielinie mit einem Gesamtvolumen von rund 1,1 Mrd. Euro (1,4 Mrd. australische Dollar) abschließen sowie eine Anleihe über zirka 400 Mio. Euro (500 Mio. US-Dollar) mit einer zehnjährigen Laufzeit platzieren. Beide Finanzinstrumente waren am Ausgabebetrag deutlich überzeichnet, was die Bonität der Leighton-Gruppe unterstreicht.

Im Geschäftsjahr 2012 hat Leighton wieder zahlreiche attraktive Neuaufträge gewonnen und Projekte erfolgreich vorangetrieben beziehungsweise abgeschlossen. Obwohl es erste Anzeichen eines verlangsamten Marktwachstums im Rohstoffbereich gab, verzeichnete die Division insbesondere in diesem Markt hohe Auftragseingänge mit langen Laufzeiten. Sie geben die notwendige Planungssicherheit und ermöglichen eine kontinuierliche Leistungsentwicklung.

Projektbeispiele

Energieinfrastruktur

Beim von Chevron Australia betriebenen Wheatstone-Gasprojekt vor der Nordwestküste Australiens ist Leighton an mehreren Teilprojekten beteiligt. Jährlich sollen hier künftig bis zu 15 Mio. Tonnen Erdgas aus den Vorkommen vor der Küste gewonnen werden. Die Leighton-Tochter Thies wird unter anderem einen Tunnel bauen, der die unterseeischen Gaslagerstätten mit der Verflüssigungsanlage verbindet. Zudem errichtet Thies einen neuen Wellenbrecher. Diese Arbeiten haben insgesamt ein Volumen von zirka 209 Mio. Euro, von dem die Hälfte auf Thies entfällt. Weiterhin wird das Unternehmen mit Partnern für insgesamt 410 Mio. Euro Gaslager- und Kondensationstanks bauen.

Für Australia Pacific LNG wird Leighton weite Teile einer Flüssiggasanlage errichten. Die Arbeiten betreffen zwei

Projekte: Im Bundesstaat Queensland wird Thies zum einen südlich der Stadt Miles für 352 Mio. Euro die Flüssiggasanlage realisieren, nahe der Stadt Roma zudem für 274 Mio. Euro eine Wasseraufbereitungsanlage bauen. Beide Aufträge sind Bestandteil eines Großprojekts des Kunden zur Weiterverarbeitung von Flözgas in Flüssiggas.

Für ein Erdgasprojekt im Bundesstaat Queensland wird Thies gleich mehrere Verarbeitungsanlagen errichten. Etwa 30 Kilometer nordwestlich der Stadt Dalby entstehen bis April 2013 sechs dezentrale Kompressionsstationen sowie eine zentrale Verdichtungsanlage. Hier soll das Gas so verdichtet werden, dass es im Anschluss in unterirdischen Pipelines bis nach Gladstone transportiert werden kann. Das Projekt hat einen Wert von zirka 266 Mio. Euro.

Nicht nur beim Bau der Anlagen selbst, sondern auch für die dort benötigte Infrastruktur sind die operativen Tochterunternehmen von Leighton verlässliche Partner. So realisiert Leighton Contractors temporäre Unterkünfte für die Arbeiter am Projekt Queensland Curtis zum Bau einer Flüssiggasanlage, wo 2.600 Menschen vorübergehend leben werden. Der Auftrag hat einen Wert von 69 Mio. Euro.

Beim Projekt Ichthys LNG in der Nähe von Darwin im Norden Australiens wird John Holland zusammen mit einem Joint-Venture-Partner für insgesamt 273 Mio. Euro vorbereitende Arbeiten für eine neue Gasverarbeitungsanlage an der Küste übernehmen. Der Arbeitsauftrag umfasst Erdarbeiten, den Bau von Zufahrtsstraßen sowie den Anschluss an die Kanalisation. Leighton Contractors bearbeitet einen weiteren Teilauftrag für dieses Projekt im Wert von 102 Mio. Euro und errichtet verschiedene Versorgungs- und Betriebsgebäude auf dem Gelände, darunter Büros, Kontrollzentren, Labore, eine eigene Feuerwache sowie ein Schulungszentrum, eine Kantine und Einkaufsgelegenheiten.

Zur Diversifizierung der Auftragsbücher trägt im Nahen Osten ebenfalls ein Auftrag aus dem Irak bei. Bis 2014

wird die Habtoor Leighton Group dort zahlreiche Arbeiten im Wert von 155 Mio. Euro für eine neue Öl- und Gasproduktionsstätte übernehmen. Zum Auftrag gehören vorbereitende Erdarbeiten, der Bau von Straßen und Gebäuden sowie die Errichtung von Tankanlagen.

Auf den Philippinen erhielt Leighton Contractors im Berichtsjahr den Auftrag, ein neues Kohlekraftwerk in Davao City zu errichten. Das Projekt mit einer Bauzeit von etwas mehr als drei Jahren hat ein Volumen von 98 Mio. Euro.

Minengeschäft

Für fünf Jahre wird Leighton Contractors an der Jax Coal Mine im australischen Bundesstaat Queensland das Contract-Mining übernehmen, das heißt die Mine einrichten, managen und die Geräteflotte verwalten. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf 362 Mio. Euro. Die gleichen Dienstleistungen erbringt das Unternehmen auch für drei Jahre an der Kohlenmine Peak Downs. Das Vertragsvolumen liegt hier bei 472 Mio. Euro.

In Indonesien erhielt Thiess einen neuen Auftrag zur Kohleförderung. An der Mine Muara Teweh in der Provinz Kalimantan Tengah wird das Unternehmen zukünftig jährlich 7,5 Mio. Tonnen des Rohstoffs fördern. Das Auftragsvolumen hat einen Wert von 302 Mio. Euro.

Leighton Asia hat in Indonesien einen neuen Auftrag erhalten: Im Rahmen eines Vertrags über sieben Jahre wird die Gesellschaft für den Auftraggeber Marunda Grahamineral alle notwendigen Arbeiten zur Gewinnung von zwei Mio. Tonnen hochwertiger Kohle im Jahr erbringen. Der Auftrag hat einen Wert von rund 331 Mio. Euro.

Darüber hinaus ergaben sich im Berichtsjahr einige Vertragsverlängerungen oder -erweiterungen: Um dreieinhalb Jahre verlängert wurde der Auftrag für die Sonoma-Kohlenmine mit einem Wert von zirka 620 Mio. Euro sowie um ein Jahr der Contract-Mining-Vertrag für die Moorvale-Kohlenmine. Das Volumen liegt hier bei 100 Mio. Euro.

Leighton Contractors hat den Auftrag erhalten, im Rahmen eines Fünfjahresvertrags die Eisenerz-Lagerstätte Firetail in Westaustralien zu entwickeln. Hier sollen 20 Mio. Tonnen Eisenerz ab dem Jahr 2013 produziert werden. Das Auftragsvolumen für den kompletten Service rund um die Förderung beträgt 1,2 Mrd. Euro.

Thiess wird seine Leistungen an der Lake-Vermont-Kohlenmine deutlich ausweiten. Die Produktion wird von vier auf rund acht Mio. Tonnen im Jahr gesteigert. Die Auftragserweiterung im Wert von zirka 1,9 Mrd. Euro hat eine Laufzeit von sechs Jahren. Zudem wird Thiess in Südaustralien den Minenbetrieb zur Erschließung des Kupfer- und Goldvorkommens Prominent Hill erweitern. Der Vertrag läuft über sechs Jahre und hat ein Volumen von 820 Mio. Euro.

Flankierend zum Contract-Mining-Geschäft übernehmen die Leighton-Gesellschaften auch Bauaufträge für die Mineninfrastruktur. In Queensland führt Thiess zum Beispiel für 148 Mio. Euro Erdarbeiten an der Caval-Ridge-Kohlenmine aus. John Holland errichtet am Wiggins Island Coal Export Terminal neue Lagerflächen. Der Auftragswert beträgt 181 Mio. Euro.

Mit dem australischen Eisenerzproduzenten Rio Tinto schloss Leighton Contractors einen Rahmenvertrag über fünf Jahre. Bei verschiedenen Eisenerzminen von Rio Tinto wird die Gesellschaft Bauleistungen erbringen sowie technische Anlagen und Rohrleitungssysteme errichten.

Verkehrsinfrastruktur

Im australischen Bundesstaat Victoria baut John Holland für 122 Mio. Euro einen 23 Kilometer langen Autobahnabschnitt des Western Highways. Im westaustralischen Port of Esperance wird das Unternehmen zudem in einem 80 Mio. Euro umfassenden Auftrag die Straßen- und Bahnanbindung verbessern. Zudem wird John Holland in Victoria zusammen mit Partnern Teilabschnitte des Regional-Rail-Link-Projekts realisieren, dessen Kosten für Planung und Bau sich auf 448 Mio. Euro belaufen.

In Sydney errichtet Thies eine neue Fußgänger Verbindung inklusive Brücke und Tunnel vom neuen Stadtteil „Barangaroo“ am Hafen ins Zentrum der australischen Metropole. Das Projekt hat ein Volumen von 124 Mio. Euro.

In Katars Hauptstadt Doha übernimmt die Habtoor Leighton Group zusammen mit Partnern Design, Bau, Betrieb und Wartung der ersten Straßenbahn. Das Gesamtprojektvolumen beläuft sich auf 328 Mio. Euro. Davon entfallen rund 98 Mio. Euro auf die Habtoor Leighton Group. Zudem wird das Unternehmen am King Abdulaziz International Airport in Jeddah, Saudi-Arabien, einen neuen Wartungs- und Instandhaltungskomplex für Flugzeuge errichten. Der Auftrag hat einen Wert von 118 Mio. Euro.

Soziale und urbane Infrastruktur

Marktsegment Büroimmobilien/ Mixed-Use-Immobilien

In Jakarta, Indonesien, realisiert Leighton Asia für insgesamt 185 Mio. Euro in einem Joint Venture die neue australische Botschaft – es ist das bereits vierte Botschaftsgebäude in Südostasien in den letzten Jahren, das von Leighton errichtet wird. Leighton Properties setzte im Berichtsjahr die Immobilienentwicklung im Fortitude Valley in Brisbane fort. Nach bereits mehreren preisgekrönten Hochhäusern wird dort nun das „Mosaic“ gebaut, eine 18 Stockwerke hohe Mixed-Use-Immobilie, die 212 Apartments, 3500 Quadratmeter Verkaufsfläche sowie ein Hotel mit 48 Zimmern beherbergen wird. Das Projektvolumen wird mit zirka 120 Mio. Euro veranschlagt. Entsprechende Partner für das Projekt wurden bereits gewonnen.

Die Habtoor Leighton Group erhielt mit „Jewel of the Creek“ in Dubai einen Auftrag zur innerstädtischen Projektentwicklung. Für fast 100 Mio. Euro übernimmt die Gesellschaft Gründungs- und Rohbauarbeiten für den Gebäudekomplex mit mehreren Hotels, Apartments, Büros und einem Veranstaltungszentrum.

Marktsegment Stadtteilentwicklung

Auch in Sydney entsteht ein neuer Stadtteil: Hier hat Leighton Properties einen von der Stadt ausgeschrieben Wettbewerb gewonnen und den Auftrag erhalten, ein ehemaliges Industriegelände in ein pulsierendes Wohn- und Geschäftsviertel und ein kulturelles Zentrum für den Einzugsbereich umzugestalten. Als Paradebeispiel für nachhaltige Entwicklung entsteht hier ein neues umweltgerechtes Lebensumfeld mit Wasserbewirtschaftung, hoher Energieeffizienz, guter öffentlicher Verkehrsanbindung, Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen und bedeutender wirtschaftlicher Nachhaltigkeit.

Marktsegment Gesundheitsimmobilien

Zwei große Vorhaben setzt die Habtoor Leighton Group für das Gesundheitsministerium in Riad, Saudi-Arabien, um. Zusammen mit Joint-Venture-Partnern erweitert das Unternehmen für insgesamt 245 Mio. Euro den Campus der King Fahad Medical City. Zudem wird die Habtoor Leighton Group das erste Protonentherapiezentrum der Golfregion, ebenfalls in Riad, errichten. Der Auftragswert hierfür beläuft sich auf insgesamt 58 Mio. Euro.

Vom australischen Bundesstaat Queensland hat Thies einen Folgeauftrag für die Modernisierung des Townsville Hospitals erhalten. Für 165 Mio. Euro wird das Unternehmen in diesem Bauabschnitt das pathologische Labor und die Onkologie erweitern, einen neuen Flügel für die Patienten sowie Versorgungsgebäude errichten. Zudem hat Thies in einer Ausschreibung für die Erweiterung des Logan Hospitals in Queensland den Zuschlag erhalten. Das neue, mehrstöckige Gebäude wird 87 Mio. Euro kosten.

Marktsegment Telekommunikation

Teil der städtebaulichen Entwicklung ist auch die Bereitstellung von Breitbandnetzen für die Kommunikation. Hier hat die Leighton-Tochter Visionstream einen Dreijahresvertrag über 102 Mio. Euro mit Telstra abgeschlossen. Das Unternehmen übernimmt Servicearbeiten für den Netzbetreiber. Zudem unterstützt Visionstream Kunden wie National Broadband Network (NBN) beim Ausbau des lokalen Breitbandnetzes in Märkten wie Tasmanien. Der Auftrag beläuft sich auf 238 Mio. Euro

und wird mehr als vier Jahre in Anspruch nehmen. Darüber hinaus ist Visionstream an der Erweiterung des Breitbandnetzes in Victoria und Queensland beteiligt. Die Arbeiten haben einen Wert von bis zu 82 Mio. Euro. Leightons Tochtergesellschaft Metronode wird im Rahmen eines Vertrags über 143 Mio. Euro zwei neue Datacenter in New South Wales errichten und über einen Zeitraum von zehn Jahren betreiben.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Asia Pacific

Der **Auftragseingang** lag im Geschäftsjahr 2012 mit 18,41 Mrd. Euro um 3,63 Mrd. Euro oder 24,6 Prozent (wechsellkursbereinigt +15,4 Prozent) über dem Wert des Vorjahres. Neben einer grundsätzlich anhaltend guten Auftragslage im Infrastrukturbereich sind vor allem die großen Auftragsvolumina im Contract-Mining sowie bei LNG-Projekten für die positive Entwicklung verantwortlich.

Leistung und **Außenumsatz** erhöhten sich ebenfalls um +17,5 Prozent (wechsellkursbereinigt +8,8 Prozent) beziehungsweise +11,4 Prozent (wechsellkursbereinigt +3,2 Prozent), im Wesentlichen bedingt durch den hohen Auftragsbestand des Vorjahres sowie dem beschleunigten Baufortschritt bei einigen Großprojekten.

Der Rekordwert des **Auftragsbestands** aus dem Vorjahr reduzierte sich leicht um -939,7 Mio. Euro oder -2,8 Prozent (währungsbereinigt -2,9 Prozent). Hier wirkte sich insbesondere die Übertragung des Auftragsbestandes von Thiess Waste Management Services an den Käufer Remondis aus. Bei gleichbleibender Leistung liegt die Reichweite des Auftragsbestands rechnerisch bei etwa 22 Monaten.

Nach dem Verlust im Geschäftsjahr 2011 konnte das **Ergebnis vor Steuern** deutlich um +696,5 Mio. Euro (währungsbereinigt um +663,4 Mio. Euro) auf +411,1 Mio. Euro verbessert werden. Obwohl das Ergebnis im Jahr 2012 noch durch die Fertigstellung der beiden Problemprojekte Airport Link und Victorian Desalination Plant belastet wurde, konnte dies durch das übrige starke operative Geschäft ausgeglichen werden. Not-

Division HOCHTIEF Asia Pacific

(In Mio. EUR)	2012	2011
Auftragseingang	18.414,5	14.780,8
Leistung	18.223,5	15.515,7
Auftragsbestand	32.486,4	33.426,1
Bereichsumsatz	15.179,8	13.631,3
Außenumsatz	15.179,8	13.631,1
Betriebliches Ergebnis/EBITA	593,6	-168,2
Ergebnis vor Steuern/EBT	411,1	-285,4
Investitionen	1.532,6	1.666,7
RONA* (in Prozent)	13,6	-3,4
Nettovermögen (31.12.)	4.756,3	4.367,1
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	55.959	52.220

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 66.

wendige Abschreibungen auf die Beteiligungen Brisconconnections, Habtoor Leighton Group und Macmahon wurden durch den Sonderertrag aus dem Verkauf von Thiess Waste Management Services kompensiert.

Die **Investitionen** nahmen um 8,0 Prozent (wechsellkursbereinigt -14,8 Prozent) ab. 421,9 Mio. Euro entfallen auf Finanzinvestitionen und betreffen im Wesentlichen Kapitaleinschüsse in Joint Venture und Assoziierte Unternehmen.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter** nahm projektbezogen um 7,2 Prozent auf 55.959 zu.

Ausblick

Nach Fertigstellung der beiden Megainfrastrukturprojekte Airport Link und Victorian Desalination Plant im Jahr 2012 liegt der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2013 auf der Konzentration auf vorhandene Kernkompetenzen und Prozessverbesserungen einschließlich Risikosteuerung. Der Verkauf des Leighton-Telekom-Geschäfts, das unter anderem das zweitgrößte Glasfasernetz in Australien umfasst, ist angelaufen. Angestrebte Prozessverbesserungen insbesondere hinsichtlich Kooperationen in der Leighton-Gruppe werden deutliche Kosteneinsparungen bringen. Dies wird zusammen mit dem nachhaltig sehr positiven Kerngeschäft 2013 wieder zu einem gewohnt positiven Ergebnisbeitrag der Division HOCHTIEF Asia Pacific führen. Insofern erwarten wir ein operatives Vorsteuerergebnis, also ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten, über dem des Vorjahres.



**MEINE
ENERGIE.**



**UNSERE
EFFIZIENZ.**



**blue
FM**

Effizient.
Nachhaltig.
 HOCHTIEF

Für viele produzierende Unternehmen führt ein hoher Energieverbrauch zu hohen Kosten. HOCHTIEF optimiert die Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen mit professionellem Energy- und Facility-Management – zum Beispiel mit blueFM bei Siemens Healthcare in Forchheim. Hier spart unser Kunde bei der Entwicklung und Produktion medizinischer Geräte mit der seit 2010 umgesetzten Maßnahme jährlich 346 Tonnen CO₂.

Division HOCHTIEF Europe

Innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns bündelt die Division HOCHTIEF Europe das Kerngeschäft in Europa und ausgewählten wachstumsstarken Regionen der Welt. Führungsgesellschaft ist die HOCHTIEF Solutions AG. Sie bietet den Kunden ganzheitliche Bau- und Baudienstleistungen für Infrastrukturprojekte, Immobilien und Anlagen an.

Zwar hat die Division 2012 wieder den Sprung in die Gewinnzone geschafft. Mit der Ergebnissituation und der Leistung im Europageschäft können wir aber noch nicht zufrieden sein. Wir haben deshalb im vergangenen Herbst damit begonnen, die Struktur und die Geschäftsfelder, in denen die Führungsgesellschaft HOCHTIEF Solutions tätig ist, eingehend zu untersuchen. Die Maßnahmen dienen den Zielen, das Angebotsspektrum zu optimieren, die Kosteneffizienz und die Finanzkraft zu steigern sowie das Risikomanagement nachhaltig zu verbessern.

Bei der Analyse der Geschäftsfelder geht es um die Rentabilität, aber auch um die Entwicklung von Märkten, die strategische Größe von Einheiten oder die Kapitalbindung und den Investitionsbedarf. Die Überprüfung der Einheiten und Geschäftsfelder in Europa ist noch nicht abgeschlossen, es zeigt sich jedoch, dass eine Fokussierung der Aktivitäten und Ressourcen auf die Realisierung von Infrastrukturprojekten sinnvoll ist. Ob als Folge der veränderten Strategie einzelne Geschäftseinheiten an langfristig strategische Investoren veräußert werden, steht zurzeit noch nicht fest. Es besteht auch keine Eile, denn HOCHTIEF Europe arbeitet insgesamt profitabel.

Den größten Einfluss auf das Ergebnis der Division HOCHTIEF Europe im Geschäftsjahr 2012 hatte das Hochbauprojekt Elbphilharmonie in Hamburg. Es mussten erhebliche finanzielle Vorsorgen getroffen werden. HOCHTIEF und die Freie und Hansestadt Hamburg haben eine Lösung für den Weiterbau der Elbphilharmonie gefunden, die bis Ende Februar 2013 in verbindliche Verträge überführt wird. Das Konzept sieht vor, dass HOCHTIEF das Gebäude innerhalb von 40 Monaten für 575 Mio. Euro fertigplant und -baut. Die ausstehende Planung übernimmt eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus Herzog & de Meuron, Höhler+Partner und HOCHTIEF. Die Stadt Hamburg erhält volle Planungs-

transparenz, ihre Mitwirkung an der Planung ist aber nicht mehr erforderlich und nicht mehr vorgesehen.

Der Kompromiss wurde möglich, weil auch HOCHTIEF zu finanziellen Zugeständnissen bereit war, die im Jahresergebnis 2012 verarbeitet wurden. Darüber hinaus geben wir dem Auftraggeber umfassende Garantien und übernehmen mehr Verantwortung, als dies ursprünglich vertraglich vorgesehen war. Der Vorteil der Einigung besteht für HOCHTIEF darin, dass die strukturellen Probleme des Projekts jetzt behoben sind und alle laufenden gerichtlichen Verfahren – dazu zählen auch Beweisverfahren – kurzfristig beendet werden können.

Positiv beeinflusst wurde das Ergebnis im Wesentlichen durch den erfolgreichen Verkauf unserer Beteiligung von 45,45 Prozent an der chilenischen Mautautobahn Vespucio Norte Express für einen Preis von 230 Mio. Euro. Die Veräußerung erfolgte im Einklang mit der Konzernstrategie, zur Marktreife entwickelte Assets* zu verkaufen und so die Kapitalbindung des Unternehmens zu vermindern.

Operativ konnte die Division HOCHTIEF Europe im Geschäftsjahr 2012 zahlreiche Erfolge verzeichnen. Insbesondere im expansiven Bereich der Offshore-Windenergie ist HOCHTIEF Solutions weiterhin hervorragend positioniert. Mit der im September 2012 um das gemeinsam mit einem Partner entwickelte Hubschiff „Innovation“ erweiterten Flotte leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer Energieinfrastruktur auf Basis regenerativer Quellen. Zudem haben wir ein erstes Pilotprojekt bei der Entwicklung von Pumpspeicherkraftwerken in Deutschland auf den Weg gebracht.

Im Bereich Verkehrsinfrastruktur gewann das Unternehmen im Berichtsjahr zahlreiche attraktive Neuaufträge. So ist HOCHTIEF Solutions mit Partnern unter anderem an Planung und Bau von Straßen- und Schienenverbindungen in Deutschland, Österreich, Norwegen, den USA und Kanada beteiligt. An den Flughäfen Frankfurt, München, Warschau und Riga sind wir im Rahmen von Aus- und Umbaumaßnahmen aktiv, um die Verkehrsknotenpunkte für steigende Passagierzahlen und -ansprüche zu rüsten.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-solutions.de

*Siehe Glossar Seite 223.

HOCHTIEF Solutions zählt zu den führenden Entwicklern hochwertiger Immobilien in Europa. Mit modernen Büro- und Wohnimmobilien leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Gestaltung der Metropolen. Ende 2012 hatten wir 74 Projekte mit einem Volumen von 2,01 Mrd. Euro in Realisation. Unsere Projektentwickler veräußerten unter den Marken HTP und **formart** im Berichtsjahr Immobilien im Wert von insgesamt 877,4 Mio. Euro. Diese Kennzahl liegt wegen Verzögerungen beim Verkauf von Gewerbeimmobilien deutlich unter unseren Erwartungen. Sie führte dazu, dass auch die Ergebnisbeiträge aus der Sparte für Projektentwicklungen niedriger ausfielen als ursprünglich angenommen. Unsere Beteiligungsgesellschaft aurelis Real Estate lieferte hingegen erfreuliche Ergebnisse: Das Unternehmen realisierte Immobilienverkäufe im Umfang von 337,4 Mio. Euro sowie Erlöse aus der Vermietung in Höhe von 79,8 Mio. Euro.

Neue Wege zur Abrundung unserer Leistungen geht HOCHTIEF Solutions mit dem im September 2012 mit einem Partner gegründeten FHH Fondshaus Hamburg Immobilien. Die Gesellschaft, an der wir zu 50 Prozent beteiligt sind, initiiert vorrangig geschlossene Immobilienfonds für Privatanleger. Mittelfristig sollen aber auch Investments für institutionelle Anleger angeboten werden. Mit FHH erhalten wir direkten Zugang zu neuen Anlegerkreisen.

Projektbeispiele

Energieinfrastruktur

Unser Hubschiff „Innovation“ hat seinen ersten Einsatz beim Windpark „Global Tech I“. Dort begann HOCHTIEF im Spätsommer mit den Gründungsarbeiten der Fundamente. Es werden 80 Anlagen installiert, die nach Fertigstellung Ende 2013 insgesamt 1 400 Gigawattstunden Strom erzeugen sollen. Der Auftrag hat ein Volumen von zirka 186 Mio. Euro.

Im Berichtsjahr sind wir zudem in die Entwicklung von Offshore-Windparks eingestiegen. Dazu wurde Anfang 2012 mit einem Partner die HOCHTIEF Offshore Development Solutions gegründet. Im März hat das Gemeinschaftsunternehmen vier im Genehmigungsverfahren befindliche Windparks in der Nordsee erworben. Hinzu kommt der von unserem Partner eingebrachte Windpark Nautilus II. Wir werden die fünf Projekte in der frühen Planungsphase optimieren und so entwickeln, dass die Risiken für Mehrkosten und Verzögerungen in der späteren Bauphase reduziert werden. Noch vor Baustart veräußern wir die Projektentwicklungen dann an

Unternehmen, die auf den Baufeldern Windparks errichten und betreiben.

Im November hat HOCHTIEF Solutions gemeinsam mit einem Partner den Zuschlag zum Bau des Wasserkraftwerks Alto Maipo in Chile erhalten. Das gesamte Auftragsvolumen beträgt zirka 217 Mio. Euro. Das Projekt umfasst zwei komplexe Baulose in den Anden nördlich der Hauptstadt Santiago. Zum Auftrag gehören die Einlaufwerke, insgesamt 18,5 Kilometer Tunnelvortrieb sowie eine fünf Kilometer lange Stahlpipeline. Das HOCHTIEF-Konsortium übernimmt zudem die Ausführungsplanung. Die Arbeiten an dem 530-Megawatt-Kraftwerk werden 2013 beginnen und sollen bis 2017 dauern.

Ebenfalls in Chile sind wir an Baumaßnahmen beim Kohlekraftwerk Guacolda River beteiligt. Hier wird der neue Block 5 errichtet. Die Arbeiten haben im Oktober 2012 begonnen und sind auf zwei Jahre terminiert. Der Auftragswert beträgt gut 37 Mio. Euro.

Mit dem Bau von zwei Kläranlagen ist HOCHTIEF Solutions im Berichtsjahr der Eintritt in die Märkte Serbien und Türkei gelungen. In der 330 000-Einwohner-Stadt Erzurum werden wir bis 2014 eine vollbiologische Kläranlage planen, schlüsselfertig errichten sowie in Betrieb nehmen und zwei Jahre betreiben. Insgesamt erhielt das Unternehmen 2012 in diesem Marktsegment sechs Neuaufträge im Gesamtwert von zirka 53 Mio. Euro, darunter auch Projekte in Rumänien und Tschechien.

Verkehrsinfrastruktur

Zu den Neuaufträgen im Bereich Verkehrsinfrastruktur gehört ein Abschnitt beim Straßen- und Schienenprojekt E6 Dovrebanen nördlich von Oslo. Das Auftragsvolumen beträgt zirka 210 Mio. Euro, der HOCHTIEF-Anteil liegt bei 40 Prozent. In einem Joint Venture erneuern wir seit April 2012 insgesamt 5,6 Kilometer Autobahn und 6,8 Kilometer Gleise und errichten dabei auch einen Eisenbahn- sowie zwei Straßentunnel. Nach Fertigstellung im Jahr 2016 soll die Strecke für höhere Geschwindigkeiten und größere Transportleistungen ausgelegt sein.

Bei der Mühlviertler Schnellstraße S10 in Oberösterreich ist unsere Tochtergesellschaft HOCHTIEF Construction Austria bei zwei Baulosen tätig. Bis 2014 entsteht die Umfahrung Freistadt Nord, eine 1,5 Kilometer lange Straße inklusive eines Zubringers und sieben Brücken. Zudem realisiert HOCHTIEF bis 2016 einen

weiteren, vier Kilometer langen Streckenabschnitt mit einer Brücke und dem Tunnel Neumarkt. Beide Aufträge haben zusammen einen Wert von etwa 71 Mio. Euro.

Mit dem im Dezember 2012 gewonnenen PPP-Straßenprojekt A1/A6 ist HOCHTIEF Solutions der Markteintritt in den Niederlanden gelungen. Ein Konsortium, an dem HOCHTIEF über Tochtergesellschaften zu 20 Prozent beteiligt ist, wird auf Basis einer öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP) ein Teilstück der Autobahnverbindung Amsterdam–Almere planen, finanzieren, bauen und 25 Jahre lang betreiben. Der Anteil an der Bauarbeitsgemeinschaft beträgt 35 Prozent. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von mehr als einer Mrd. Euro. Mit dem Financial Close wird im Februar 2013 gerechnet.

Im Juni 2012 hat HOCHTIEF PPP Solutions beim Projekt Presidio Parkway in San Francisco den Financial Close erreicht. In einem Konsortium werden wir die neue Zufahrt zum Süden der Golden Gate Bridge entwerfen, bauen, betreiben und teilweise finanzieren. Das Vorhaben hat ein Gesamtvolumen von zirka 800 Mio. Euro und eine Laufzeit von 33,5 Jahren. An der Konzessionsgesellschaft hält HOCHTIEF 50 Prozent.

Bereits im Mai 2012 erreichte HOCHTIEF Solutions den Financial Close bei einem PPP-Straßenprojekt in Kanada: Der Northeast Anthony Henday Drive in Edmonton umfasst den Bau von 27 Kilometern Autobahn, neun Autobahnkreuzen, zwei Straßen- sowie acht Eisenbahnüberführungen und zwei Brücken über den Fluss Saskatchewan. Die Arbeiten haben im Juni begonnen und sollen im Herbst 2016 beendet sein. Ein Konsortium um HOCHTIEF Solutions und ACS (Anteil jeweils 25 Prozent) wird das Projekt planen, bauen, betreiben und zum Teil finanzieren. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 34 Jahren und einen Gesamtwert von etwa 1,4 Mrd. Euro.

In Deutschland ist HOCHTIEF bei zwei Bahnprojekten tätig: In Stuttgart wird das Unternehmen mit zwei Partnern bis 2018 den Tunnel Bad Cannstatt errichten. Das Bauwerk ist Teil des Großprojekts Stuttgart 21 der Deutschen Bahn. Der HOCHTIEF-Anteil am Projektvolumen beläuft sich auf 114 Mio. Euro. In Nürnberg bauen wir einen 440 Meter langen Tunnel im Rahmen der Erweiterung der U-Bahn-Linie 3. Der Auftrag hat einen Wert von 20 Mio. Euro.

Am Frankfurter Flughafen wurde Mitte Oktober 2012 der neue Terminal für den Airbus A380 in Betrieb genommen.

Streif Baulogistik war von 2008 an für Baustelleneinrichtung, -logistik und Energieversorgung der Großbaustelle verantwortlich. Das Gesamtprojekt mit einem Auftragsvolumen von 23 Mio. Euro ist für die HOCHTIEF-Solutions-Gesellschaft der mit Abstand größte Baulogistikauftrag ihrer Geschichte.

Im zweiten Quartal 2012 haben wir vom Flughafen München den Rohbauauftrag für das Projekt „Satellit“ erhalten. Dort wird eine Gepäcksortierhalle zu einem neuen Terminalgebäude erweitert. Das Projekt hat einen Wert von zirka 51 Mio. Euro.

In einem Konsortium übernehmen HOCHTIEF Solutions und HOCHTIEF Polska am Chopin-Flughafen in Warschau umfangreiche Baumaßnahmen am Passagierterminal T1. Zudem entstehen neue Büroräume und ein Tunnel zum Bahnhof. Auch ein Gepäckabfertigungssystem wird eingebaut. Der Projektwert liegt bei etwa 77 Mio. Euro. Die Arbeiten dauern bis Anfang 2015.

Soziale und urbane Infrastruktur

Marktsegment Büro- und Geschäftsimmobilien

Im September 2012 hat HOCHTIEF das Büro- und Geschäftshaus TRIAS an die DEVK Versicherungen verkauft. Die gut 6300 Quadratmeter große Immobilie in der Leipziger Innenstadt ist bereits zu mehr als einem Drittel vermietet und soll im ersten Quartal 2014 fertiggestellt sein. In das achtgeschossige Gebäude, das nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)* realisiert wird, ziehen auch die Leipziger HOCHTIEF-Solutions-Einheiten ein.

*Siehe Glossar Seite 223.

Einen Vermietungserfolg noch vor Baustart konnten unsere Projektentwickler in München verzeichnen: Roland Berger wird ab Herbst 2014 alleiniger Nutzer des Bürogebäudes Tivoli Office. Die siebengeschossige Immobilie ist Teil des Tucherparks direkt am Englischen Garten, eines der besten Standorte in der Stadt.

Die hervorragende Lage war nur ein Kriterium, um das Züricher Bürogebäude Portikon mit einem „Europe Property Award“ auszuzeichnen. Die HOCHTIEF-Entwicklung überzeugte im September 2012 bei dem internationalen Wettbewerb auch aufgrund ihrer Nachhaltigkeitsaspekte. So sorgen eine hoch dämmende Fassade und eine über 1000 Quadratmeter große Photovoltaikanlage für eine besonders gute Energiebilanz der bereits 2009 fertiggestellten und veräußerten Immobilie.

Die hohe Anzahl an Auftragsverlängerungen ist ein deutlicher Beleg für die hohe Qualität unserer Facility- und Energy-Management-Services. Neue Wege im Gebäudetrieb geht HOCHTIEF zum Beispiel bei einem Bürohaus in Essen: Ab April 2013 übernehmen wir für mindestens 20 Jahre das komplette Facility-Management inklusive Betreiberverantwortung für den neuen Sitz der AOK-Regionaldirektion. Dazu wurde mit dem Eigentümer der Immobilie, einer Fondsgesellschaft, ein Betreibervertrag mit langfristiger Betriebskostengewährleistung geschlossen. Auf Basis eines fest vereinbarten jährlichen Fixbetrags entwickeln die HOCHTIEF-Facility-Manager eine Instandhaltungsstrategie mit zuvor vereinbarten Qualitätskriterien. Gebäudeeigentümer und -nutzer erhalten somit eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die sogenannte „zweite Miete“ der Immobilie.

Marktsegment Wohnimmobilien

Im Frankfurter Europaviertel realisieren die Real-Estate-Spezialisten von HOCHTIEF die Wohnanlage BelVista. Der erste Gebäuderiegel mit 122 Wohnungen wurde im Juni 2012 verkauft. Die Bauarbeiten haben im September begonnen und sollen Mitte 2014 abgeschlossen sein.

In Bad Tölz errichten wir seit Ende Oktober das Projekt „Rosengarten“: drei viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit einer Gesamtwohnfläche von zirka 2800 Quadratmetern. Die Fertigstellung der insgesamt 28 Wohneinheiten mit gehobener Ausstattung ist für das Frühjahr 2014 geplant.

Marktsegment Quartierentwicklung

Im Düsseldorfer Innenstadtquartier „le flair“ konnten wir Anfang Oktober den Spatenstich beim dritten Bauabschnitt feiern. Hier sollen bis Sommer 2014 sieben Stadthäuser und 72 Eigentumswohnungen bezugsfertig sein. Alle Häuser im Quartier werden unter nachhaltigen Gesichtspunkten errichtet. In Bauabschnitt 1 konnten die ersten Bewohner bereits Anfang 2012 einziehen.

Unsere Beteiligungsgesellschaft aurelis hat zu Beginn des Berichtsjahres für das Frankfurter Europaviertel West das DGNB-Goldzertifikat für nachhaltige Stadtquartiere erhalten. Bei der Planung des rund 670000 Quadratmeter großen Stadtteils wurden schon frühzeitig ökologische und ressourcenschonende Aspekte berücksichtigt.

Auf Nachhaltigkeit ist auch das Forschungsprojekt ausgerichtet, das HOCHTIEF mit der Technischen Universität Darmstadt im Oktober gestartet hat: Das „Plus-EnergieQuartier Oberursel“ mit 150 Wohnungen und Gewerbeflächen soll seinen Energiebedarf aus eigenen regenerativen Quellen decken und darüber hinaus Energie an die Umgebung liefern.

Marktsegment Pflegeimmobilien

In Altenmünster bei Augsburg wurde beim zwölften Pflegeheim, das HOCHTIEF mit dem Betreiber BeneVit realisiert, Richtfest gefeiert. Bis Frühjahr 2013 entstehen hier 3500 Quadratmeter Wohnfläche nach dem Hausgemeinschaftsmodell für 56 Senioren.

Marktsegment Veranstaltungsimmobilien

Im tschechischen Pilsen baut HOCHTIEF Solutions bis 2014 das neue Stadttheater nebst Verwaltungsgebäude. Das Hochbauprojekt hat einen Auftragswert von über 32 Mio. Euro.

Marktsegment Einkaufszentren

Im Berichtsjahr wurde die 8,5 Kilometer lange Einkaufsmeile Barwa Commercial Avenue fertiggestellt und der letzte Bauabschnitt termingerecht übergeben. Das Großprojekt nahe der Hauptstadt Katars hat einen Auftragswert von rund 1,5 Mrd. Euro.

Im Juli 2012 verkaufte HOCHTIEF Solutions das KOMM in Offenbach an einen amerikanischen Investor. Das 2009 eröffnete Innenstadtzentrum bietet auf drei Einkaufsetagen 15 700 Quadratmeter Mietfläche für Geschäfte des Einzelhandels sowie die Gastronomie.

Marktsegment Industrieanlagen

Seit dem Berichtsjahr bietet HOCHTIEF Solutions mobile und dezentrale Strom- und Wärmeerzeugung in Form von Blockheizkraftwerken an. Für den Einsatz vor Ort entwickelten unsere Energy-Manager mit Partnern eine Full-Service-Lösung in Containerbauweise. HOCHTIEF plant, errichtet und betreibt diese als Energie-Contractor.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Europe

In der Division HOCHTIEF Europe lag der **Auftrags-eingang** im Berichtsjahr um 62,2 Mio. Euro (-1,8 Prozent) leicht unter dem Wert des Vorjahres. Dabei konn-

te der Anstieg im internationalen Geschäft um 7,3 Prozent oder 86,0 Mio. Euro auf 1,26 Mrd. Euro den Rückgang in Deutschland um 148,2 Mio. Euro (-6,5 Prozent) auf 2,13 Mrd. Euro nicht kompensieren.

Insgesamt entwickelte sich der Auftragseingang nicht zufriedenstellend, da insbesondere internationale Großprojekte nicht zur Ausführung kamen beziehungsweise verschoben wurden.

Die **Leistung** verfehlte den Vorjahreswert um 135,3 Mio. Euro (-3,9 Prozent) und erreichte im Berichtsjahr 3,33 Mrd. Euro. Aufgrund der Struktur der Bestandswerte im Vorjahr konnte in Deutschland eine Steigerung von 121,6 Mio. Euro oder 6,0 Prozent auf 2,13 Mrd. Euro verzeichnet werden, wohingegen das internationale Geschäft um 256,9 Mio. Euro (-17,7 Prozent) auf 1,20 Mrd. Euro zurückging. Dies resultiert auch aus der Fertigstellung eines Großprojektes in Katar, bei dem nicht mehr die Leistungswerte des Vorjahres erreicht wurden.

Der **Auftragsbestand** liegt mit 6,42 Mrd. Euro (+1,4 Prozent) leicht über dem Vorjahresniveau. Die Reichweite des Auftragsbestands liegt rechnerisch bei gut 23 Monaten.

Die **Bereichs-** und **Außenumsätze** lagen mit -15,4 Prozent beziehungsweise -15,5 Prozent im Berichtsjahr unter den vergleichbaren Vorjahreswerten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem reduzierten Verkaufsvolumen unserer Immobilienentwicklung sowie dem fertig gestellten Großauftrag in Katar, bei dem nicht mehr die Umsatzgröße des Vorjahres erreicht wurde.

Das **betriebliche Ergebnis** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 45,1 Mio. Euro (+95,7 Prozent) auf 92,2 Mio. Euro, blieb aber operativ deutlich unter unseren Erwartungen. Positiv wirkte sich der Verkauf unserer Beteiligung an einer chilenischen Mautautobahn aus. Wie bereits in Vorquartalen berichtet, mussten für das Projekt Elbphilharmonie Vorsorgen für Mehrkosten berücksichtigt werden, die aufgrund verlängerter Bauzeiten entstehen werden. Trotz dieser außergewöhnlichen Belastungen und der unbefriedigenden operativen Performance haben wir beim **Ergebnis vor Steuern**, das nach Be-

Division HOCHTIEF Europe

(In Mio. EUR)	2012	2011 angepasst*
Auftragseingang	3.393,9	3.456,1
Leistung	3.332,0	3.467,3
Auftragsbestand	6.419,7	6.332,4
Bereichsumsatz	2.856,2	3.377,7
Außenumsatz	2.845,3	3.365,9
Betriebliches Ergebnis/EBITA	92,2	47,1
Ergebnis vor Steuern/EBT	28,7	-9,0
Investitionen	138,5	75,7
RONA** (in Prozent)	6,9	4,8
Nettovermögen (31.12.)	1.792,5	1.867,9
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	15320	15598

*Sparte PPP Solutions berücksichtigt. Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie auf Seite 211.

**Weitere Informationen finden Sie auf Seite 66.

rücksichtigung des Finanzergebnisses und neutraler Aufwendungen im Zusammenhang mit organisatorischen Weiterentwicklungen im Berichtsjahr um 37,7 Mio. Euro auf 28,7 Mio. Euro anstieg, wieder den Schritt in die Gewinnzone geschafft.

Der Anstieg der **Investitionen** bei Sach- und Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen mit Ausgaben für unser weiter ausgebautes Offshore-Geschäft sowie durch Beteiligungen an Public-Private-Partnership-Projekten begründet.

Der Rückgang der durchschnittlichen **Mitarbeiteranzahl** um 1,8 Prozent resultiert überwiegend aus der Geschäftsentwicklung in Osteuropa sowie den Neuausrichtungen im deutschen Hochbau und der Baulogistik. In unserem Geschäftsfeld Offshore wurde hingegen Personal aufgebaut.

Ausblick

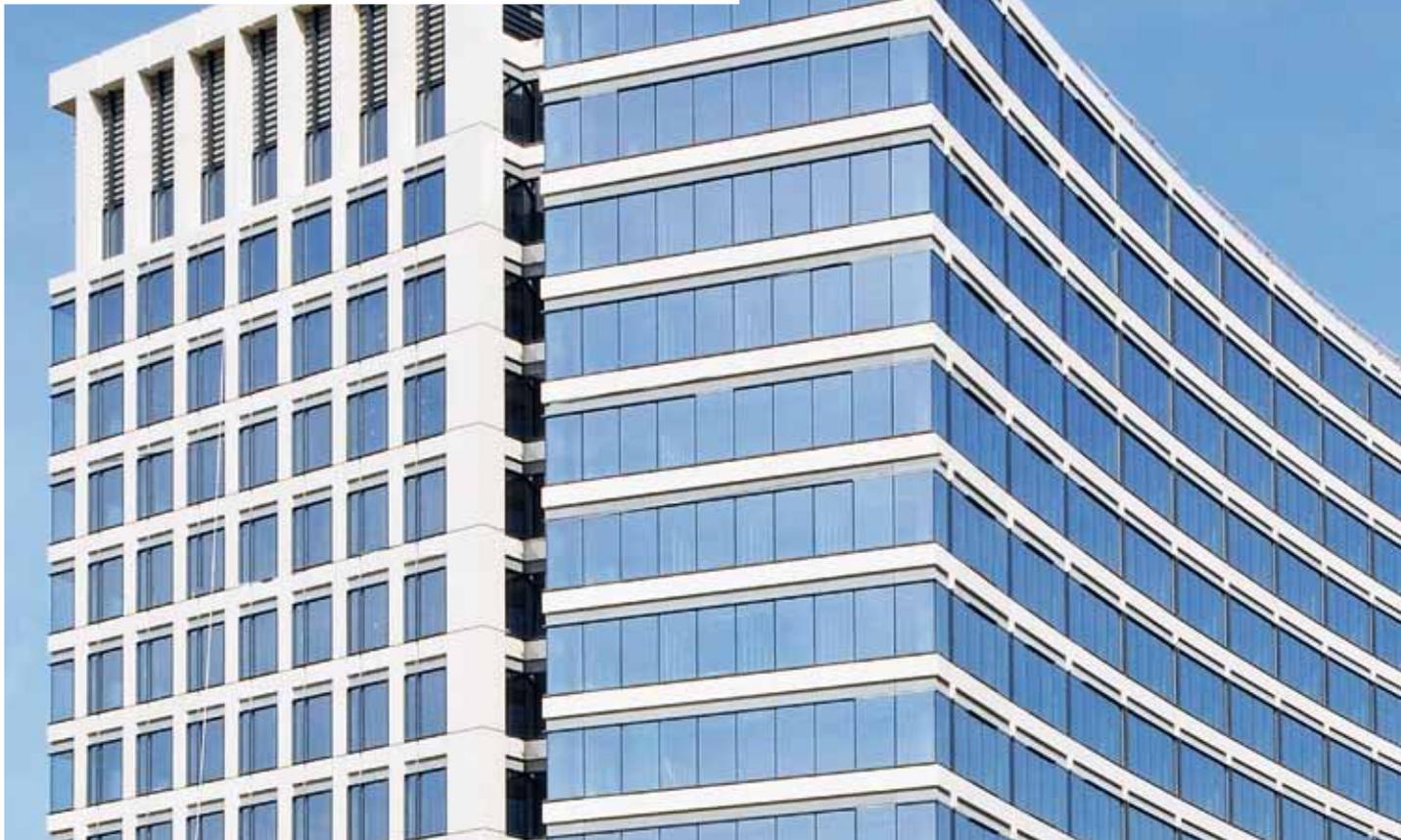
Auch im Geschäftsjahr 2013 werden wir uns den Marktgegebenheiten anpassen, unsere Organisationsstruktur verschlanken, den Kapitaleinsatz optimieren und das Risikomanagement weiter verbessern. Strategisch werden wir uns auf die Realisierung von Infrastrukturprojekten fokussieren.



**MEINE
ARBEIT.**



**UNSER
PLATZ.**



Viele Unternehmen sind davon überzeugt, dass ein gutes räumliches Umfeld die Leistungen ihrer Mitarbeiter positiv beeinflusst. HOCHTIEF realisiert weltweit Büroimmobilien, die höchste Ansprüche erfüllen – zum Beispiel das Three White Flint North in Bethesda, Maryland. Das von unserer US-Tochter Turner errichtete Büro- und Verwaltungsgebäude ist modern und entspricht den Standards für nachhaltiges, „grünes“ Bauen. Hier finden die Nutzer beste Bedingungen für produktives Arbeiten.

Risikobericht

Das Risikomanagement bei HOCHTIEF umfasst alle organisatorischen Prozesse, mit denen Gefährdungen identifiziert und minimiert oder beseitigt werden. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der qualitativen und quantitativen Unternehmensziele auswirken.

Unser Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems. Es ermöglicht die aktive Steuerung von erkannten Risiken, um den Fortbestand der Gesellschaft, den Erhalt von Arbeitsplätzen und die erfolgreiche Weiterentwicklung von HOCHTIEF zu sichern. Das Risikobewusstsein aller Mitarbeiter wird durch ständig optimierte organisatorische Prozesse auf allen Ebenen nachhaltig gefördert. Risiken werden adäquat, vollständig und offen kommuniziert.

Verbesserung des Risikomanagements

In den vergangenen Jahren haben wir unser Risikomanagement bereits an vielen Stellen verbessert. Allerdings steht die weitere Optimierung des Systems in einem kontinuierlichen Fokus für uns. Insbesondere die Selektionskriterien in der Angebotsbearbeitung von Akquisitionen und Projekten sowie das anschließende Projektcontrolling sollen im Rahmen von Best-Practice-Lösungen konzernweit verbessert und standardisiert werden. Darüber hinaus gilt es, sicherzustellen, dass ausschließlich Projekte der richtigen Art und Größe bearbeitet werden. Auch einzelne Segmente und Regionen stehen stärker im Risikofokus. Es ist unser Ziel, in Zukunft Verlustprojekte zu vermeiden.

Konzernweites Risikofrüherkennungssystem 2012

Die Konzernrisikorichtlinie regelt konzernweit den Umgang mit Risiken, beschreibt die Aufbau- und Ablauforganisation und definiert den konzernweit gültigen Rahmen des Risikomanagements. Die Divisions und Beteiligungsgesellschaften haben zur Ergänzung der Konzernrichtlinien eigene, speziell für ihren Bereich entwickelte Organisationsanweisungen erstellt, um Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern.

Im Risikofrüherkennungssystem von HOCHTIEF ist die sorgfältige Prüfung von Investitionen, Beteiligungen und Projekten ein wesentliches Element, um Risiken zu vermeiden. Daher verfügen alle Divisions und Beteiligungsgesellschaften über individuelle, auf ihr Geschäfts-

modell zugeschnittene Genehmigungsprozesse, die strengen Beurteilungskriterien folgen.

Die Risiken werden in einem standardisierten Prozess dreimal im Jahr zusammen mit den Prognosen erhoben. Dabei werden die Informationen von unten nach oben bis auf die Konzernebene verdichtet. Durch diese Vorgehensweise werden alle Verantwortlichen auf allen Ebenen der Unternehmenshierarchie miteinbezogen. Die Risikomeldung enthält die potenzielle Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit, die Risikokategorie, den möglichen Eintrittszeitpunkt und bereits getroffene Maßnahmen zur Abwendung. Im Fokus stehen die Auswirkungen von Risiken auf das Ergebnis und die Liquidität. Über diese materielle Risikodarstellung hinaus ist es HOCHTIEF besonders wichtig, dass die Risiken im Management offen diskutiert werden. Diese zentrale Aufgabe nimmt der Steuerungskreis Risikomanagement wahr, der sich aus Vertretern aller Divisions und Konzernabteilungen zusammensetzt. In diesem Gremium werden die gemeldeten Risiken sowohl aus Sicht der Divisions als auch aus Sicht der Holding beurteilt. Dabei werden Gegensteuerungsmaßnahmen diskutiert und verabschiedet. Die Risikosituation wird durch das Konzern-Controlling aufbereitet, im Risiko-steuerungskreis abschließend bewertet und an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus wird die Risikosituation turnusmäßig in den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats erörtert. Zusätzlich werden im Rahmen von Prognosen und Planungen sowie auch einzelfallbezogen Risikoszenarien erstellt. Kurzfristig und neu auftretende wesentliche Risiken werden unabhängig von dem standardisierten Prozess an die Risikomanagement-Verantwortlichen gemeldet.

Als prozessunabhängige Instanz prüft die Konzernrevision die Umsetzung der Risikorichtlinie in den einzelnen Divisions. Seit der Reorganisation der Konzernzentrale im Jahr 2011 wurde in die Division HOCHTIEF Europe eine eigene Revisionsabteilung integriert. Dieser Abteilung wurden Mitarbeiter aus der Konzernrevision zugeordnet. Die Revisionsabteilungen führen auf Basis risikoorientierter Prüfungspläne Ordnungsmäßigkeits-, Risiko- und Organisationsprüfungen durch und beurteilen ergänzend die Wirksamkeit der installierten Systeme und Prozesse. Ergänzt wird das Programm durch außerplanmäßige Sonderprüfungen. Turner und Leighton

als wesentliche ausländische Töchter besitzen eigenständige regionale interne Revisionen. Die Ergebnisse aus den Revisionsprüfungen werden herangezogen, um die Risikofrüherkennung und -steuerung zu optimieren.

Zeitgleich mit den Risiken werden im Rahmen der Planungs- und Prognoseberichterstattung die Chancen von HOCHTIEF an den Vorstand berichtet. Eine Saldierung von Chancen und Risiken findet nicht statt.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Nicht nur für das Management, sondern auch für Banken und Anleger ist eine verlässliche Finanzberichterstattung von großer Bedeutung. Im HOCHTIEF-Konzern werden Risiken, die aus dem Rechnungslegungsprozess resultieren, auf verschiedene Weise berücksichtigt. So wird eine IFRS-Bilanzierungsrichtlinie jährlich auf Basis der aktuell gültigen IFRS-Vorschriften aktualisiert, um die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung zu gewährleisten. Für die deutschen Konzerngesellschaften wird zusätzlich eine jährlich aktualisierte HGB-Buchungsrichtlinie erstellt.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten und von latenten Steuern erfolgt in enger Abstimmung mit den Konzernabteilungen Finanzen und Steuern. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem seit 2009 durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes und bewährtes Treasury-Management-System unterstützt.

Das EDV-System für den Konzernabschluss verfügt über zahlreiche Funktionen, die das Zahlenwerk auf seine Plausibilität überprüfen. Es unterstützt maßgeblich die korrekte Durchführung von Kapital- und Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Sollten dennoch in Einzelfällen Unstimmigkeiten bestehen, werden diese von der Konzernzentrale geprüft und geklärt. Der Zugang wird über ein Berechtigungssystem geregelt, damit die verantwortlichen Mitarbeiter nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wurde von der internen Revision einer Prüfung unterzogen. Zudem prüft die interne Revision konzernweit interne Kontroll-, Führungs- und Überwachungssysteme in allen Divisions und beachtet dabei insbesondere die einheitliche Anwendung der bestehenden Richtlinien nach IFRS und HGB.

Risikosituation im Konzern

Das Gesamtrisiko des Konzerns wird ermittelt, indem die Erwartungswerte der Einzelrisiken summiert und in Relation zu dem geplanten Ergebnis und zur Liquiditätsvorschau gesetzt werden. Die Erwartungswerte der Risiken werden auf Konzernebene zusätzlich nach Divisions- und Risikokategorien aggregiert. Wechselwirkungen zwischen Einzelrisiken werden vom Steuerungskreis bewertet und bei der Quantifizierung berücksichtigt. Durch den kontinuierlichen Vergleich der Risikosituationen werden Veränderungen in der Risikostruktur transparent dargestellt.

Nachdem sich im ersten Halbjahr noch Ergebnisbelastungen aus den Problemprojekten Airport Link und Victorian Desalination Plant sowie Vorsorgen für das Projekt Elbphilharmonie deutlich negativ auf das Ergebnis des Konzerns ausgewirkt hatten, ergaben sich im zweiten Halbjahr keine weiteren Ergebnisbelastungen. Die Verlustprojekte Victorian Desalination Plant und Airport Link sind abgeschlossen und den Kunden übergeben worden.

Unsere Finanzierungs- und Liquiditätssituation steht auf solider Basis. Die im Verlauf der Euro- und Finanzkrise verstärkte Betrachtung von Liquiditätsrisiken hat sich bewährt und wurde fortgesetzt. Identifizierte Liquiditätsrisiken können durch die vorhandenen Finanzmittelbestände und Kreditlinien ausgeglichen werden. Zudem sind wir bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalbindung vorangekommen.

Aus der derzeitigen Risikosituation ist eine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der zukünftigen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht zu erwarten.

Das bei HOCHTIEF identifizierte Gesamtrisiko besteht im Wesentlichen aus den im Folgenden erläuterten Risikokategorien.

Projekt- und Vertragsrisiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen im Wesentlichen aus dem klassischen Baugeschäft von HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe.

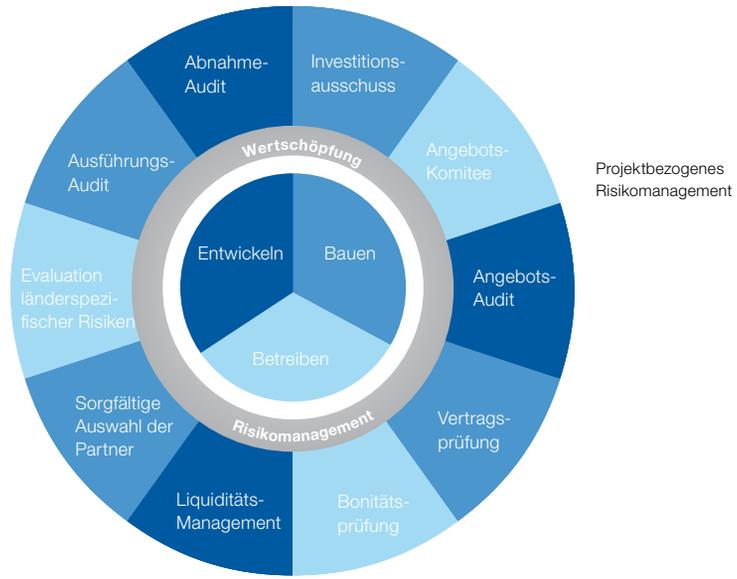
In einem strukturierten Prozess werden Akquisitionen von Beteiligungen, Investitionen in Immobilien, Projektentwicklungen sowie PPP- und Outsourcing-Projekte einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Projekte ab einer bestimmten Größenordnung oder Risikostufe müssen

diesen Genehmigungsprozess ebenso durchlaufen. HOCHTIEF legt dabei Wert auf praxisnahe Mechanismen.

Das Risikofrüherkennungssystem unserer US-Tochtergesellschaften Turner und Flatiron wird ergänzt durch das Contract Review Committee bei Turner und das Bid Review Committee bei Flatiron, die eine ähnliche Funktion ausüben wie das Angebotskomitee in der Division HOCHTIEF Europe. Monatlich werden bei Turner auf Ebene der Business Units Risikoanalysen erstellt, die in einem Risikomemorandum zusammengefasst werden. Bei Flatiron finden zu allen wesentlichen Projekten monatliche Ergebnisgespräche statt, um Risiken frühzeitig zu identifizieren. Um die Risikofrüherkennung zu verbessern, werden aufgrund von unerwarteten Ergebnisbeeinträchtigungen bei einzelnen Projekten die Reviewprozesse überarbeitet.

Bei der Division HOCHTIEF Asia Pacific gibt die Führungsgesellschaft Leighton die Richtlinien für das Risikomanagementsystem vor, das einen wichtigen Baustein der Group Governance bildet. Aufgrund der erheblichen Verluste bei den zwei Großprojekten Airport Link und Victorian Desalination Plant findet derzeit eine Überarbeitung des Risikofrüherkennungssystems statt. Dabei wird in hohem Maße auf die frühzeitige Risikoerkennung in den operativen Tochtergesellschaften abgestellt. Projektkomitees entscheiden anhand umfangreicher projektspezifischer Vorgaben darüber, ob ein Projekt genehmigt, nur unter Auflagen bewilligt oder abgelehnt wird. Darüber hinaus wurde ein Tender and Risk Committee auf Ebene der Holding implementiert, das abzugebende Angebote nach klar definierten Kriterien bereits in der Frühphase des Angebotsprozesses auf Risiken untersucht. Durch die neu geschaffene Funktion des Chief Risk Officer wurden bereits wesentliche Verbesserungen der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung umgesetzt. Zusätzlich werden Verbesserungen des projektbezogenen monatlichen Reviewprozesses implementiert.

Die Division HOCHTIEF Europe mit ihrer Führungsgesellschaft HOCHTIEF Solutions unterzieht ebenfalls alle Akquisitions- und Angebotsprojekte einer Risikoklassifizierung. Alle Angebote werden von einem mit kompetenten Fachleuten besetzten Angebotskomitee beurteilt. Risikoauditoren begleiten Projekte von der Angebotsbearbeitung über den Vertragsabschluss bis zur Übergabe an den Kunden. Zusätzlich prüft die interne Revision laufend nationale und internationale Projekte auf technische, kaufmännische sowie rechtliche Risiken.



Die Maßnahmen zur Restrukturierung des Baugeschäfts, die wir in den vergangenen Jahren ergriffen haben, werden wir auch weiterhin fortsetzen. Die neuen Aufträge zeichnen sich durch bessere Margen und eine angemessenen faire Risikoverteilung aus. Erst wenn verbindliche Nachunternehmerangebote für Schlüsselgewerke und Material vorliegen, werden Projekte genehmigt. Das Risiko von Preissteigerungen lässt sich durch entsprechende Preisgleitklauseln reduzieren. Diese Vorgehensweise unterstützt die Zielsetzung, auf der Basis partnerschaftlicher Vertragsmodelle das Risiko im klassischen Baugeschäft weiter zu reduzieren. Trotz dieser Maßnahmen lassen sich auch künftig Kalkulationsrisiken, insbesondere bei Großprojekten mit mehrjähriger Laufzeit, nicht völlig ausschließen.

Obwohl HOCHTIEF mit einigen Geschäftspartnern hohe Umsätze generiert, besteht keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kunden oder Lieferanten. Durch die Bonitätsprüfung der Kunden sowie die Absicherung von Zahlungsansprüchen durch Bürgschaften wird das Ausfallrisiko reduziert. Das Beschaffungsmanagement von HOCHTIEF stellt sicher, dass ausschließlich leistungsfähige Partner ausgewählt werden. Ständige Marktbeobachtung und enge Kontakte zu Lieferanten und Institutionen stellen sicher, dass wir Veränderungen im Beschaffungsmarkt zeitnah erkennen und entsprechend reagieren können.

Das Ergebnis eines Bauprojekts kann während der Ausführungsphase durch unerwartete und von der Ausschreibung abweichende Gegebenheiten negativ beeinflusst werden. Die Wirtschaftlichkeit hängt dann

davon ab, inwieweit sich Nachtragsforderungen gegenüber dem Auftraggeber durchsetzen lassen. Üblicherweise ist vertraglich geregelt, welche Risiken beim Auftraggeber liegen. Risiken für HOCHTIEF ergeben sich, wenn Nachträge nicht realisierbar sind. Zusätzlich besteht in der Ausführungsphase von Projekten das Risiko, dass ambitionierte Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Konsequentes Projekt- und Qualitätsmanagement sowie Nachunternehmerbürgschaften reduzieren die Gefahr von Gewährleistungsrisiken. Wir begleiten unsere Kunden auch nach der Übergabe eines Projekts und schließen häufig Wartungsverträge zur Werterhaltung von Gebäuden und Anlagen ab.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Ansprüchen Dritter

Unser Unternehmen verfolgt das Ziel, gerichtliche Auseinandersetzungen so weit wie möglich zu vermeiden. Trotz dieser Zielsetzung ist HOCHTIEF dennoch in verschiedene nationale und internationale Gerichts- und Schiedsverfahren involviert. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten lässt sich nur schwer vorhersagen. Wir gehen davon aus, dass die getroffene bilanzielle Vorsorge für laufende Verfahren ausreichend ist.

Im Dezember 2012 haben wir mit der Freien und Hansestadt Hamburg einen Kompromissvorschlag für den Weiterbau der Elbphilharmonie erarbeitet. Das Konzept sieht vor, dass HOCHTIEF das Gebäude nach Abschluss der verschiedenen Einzelverträge mit den Beteiligten innerhalb von 40 Monaten fertig plant und baut. Die Gesamtkosten werden einschließlich Planung 575 Mio. Euro betragen – weitere Mehrkosten entstehen nur bei zukünftigen Sonderwünschen des Kunden und sind im Übrigen vertraglich ausgeschlossen. Dieser endgültige Pauschalpreis wird die vollständige bauliche Fertigstellung der Elbphilharmonie beinhalten. Der Abschluss der neuen vertraglichen Regelungen soll bis Ende Februar 2013 erfolgen. Alle laufenden gerichtlichen Verfahren, dazu zählen auch Beweisverfahren, werden dann kurzfristig beendet.

Die Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität und Korruption hat für uns höchste Priorität. Unsere Gesellschaft unterliegt wie alle Marktteilnehmer dem Risiko von kriminellen Aktivitäten. Unser Compliance*-Programm trifft die organisatorischen Vorkehrungen, mit

denen ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeiter sichergestellt werden kann. Im Code of Conduct von HOCHTIEF sowie in verschiedenen Konzernrichtlinien und Rundschreiben ist festgeschrieben, welches Verhalten von den Mitarbeitern erwartet wird. Auch von Partnerunternehmen, Lieferanten und sonstigen Vertragspartnern verlangt HOCHTIEF, dass bestimmte Verhaltensstandards eingehalten werden, um Korruptionsrisiken zu vermeiden. Damit werden die Risiken aus kriminellen Handlungen für das Unternehmen auf ein Mindestmaß reduziert.

Den Mitarbeitern werden umfassende Informationen zu Compliance-Themen zur Verfügung gestellt. Dies geschieht über das Intranet und durch webbasierte E-Learning-Programme, mit denen die Mitarbeiter verpflichtend geschult werden. Zusätzlich finden auch regelmäßig Präsenzveranstaltungen statt. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. Dieses Programm wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Risiken aus Beteiligungen

Der Verkauf und Erwerb von Beteiligungen ist mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die in unseren Planungen unterstellten Beteiligungsveräußerungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von unseren Erwartungen abweichen. Hierzu zählen insbesondere die Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, die Entwicklung an den Finanzmärkten und die Wettbewerbssituation.

Bei Minderheitsgesellschaften, zu denen auch unsere zum Verkauf stehenden Flughafenbeteiligungen und Anteile an Konzessionsgeschäften gehören, gibt es keine gesetzliche Handhabe für einen direkten Zugriff auf das Risikomanagementsystem der Beteiligung. Dennoch kommen auch diese Gesellschaften der Forderung von HOCHTIEF nach und betreiben ein wirksames Risikomanagementsystem. Alle im Beteiligungscontrolling vorhandenen relevanten Informationen werden gemeldet und im zentralen IT-System erfasst.

Aufgrund des andauernden Verkaufsprozesses wird die HOCHTIEF AirPort GmbH mit ihren Flughafenbeteili-

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 53 und 94.

gungen als Tochtergesellschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als Finanzbeteiligung in der Konzernzentrale geführt. Unsere sechs Flughäfen Athen, Düsseldorf, Hamburg, Sydney, Tirana und Budapest sind über Risikomeldungen in das Risikofrüherkennungssystem von HOCHTIEF eingebunden. Es besteht das Risiko, dass wir den geplanten Verkauf nicht oder nur teilweise umsetzen können.

Im Februar 2012 hat die ungarische Staatsairline Malev ihren Betrieb am Flughafen Budapest eingestellt. Bis zum Jahresende konnte ein Großteil des Verkehrs von anderen Fluggesellschaften übernommen werden. Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Performance des Flughafens umgesetzt. Sollte das zukünftige Passagieraufkommen unter unseren Erwartungen liegen, besteht das Risiko von Wertberichtigungen auf unsere Beteiligung.

Nach den Regelungen im Gesellschaftsvertrag für die Konsortialgesellschaft zum Flughafen Budapest steht den Mitgesellschaftern der HOCHTIEF AirPort GmbH das Recht zu, unter bestimmten Voraussetzungen eine Put-Option auszuüben und hierdurch ihre Beteiligung an der Konsortialgesellschaft der HOCHTIEF AirPort GmbH zu einem zu bestimmenden Preis anzudienen. Diese Voraussetzung tritt unter anderem ein, wenn ein Kontrollwechsel auf Ebene der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eintritt. Einer der Mitgesellschafter hat die Ausübung der Put-Option erklärt und diesbezüglich Schiedsklage erhoben, da er der Ansicht ist, dass durch den Zukauf von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch die ACS-Gruppe dieser Kontrollwechsel eingetreten ist, obwohl die ACS-Gruppe selbst bisher weniger als 50 Prozent der HOCHTIEF-Aktien hält. Die HOCHTIEF AirPort GmbH und die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sind dagegen der Ansicht, dass ein Kontrollwechsel im Sinne des Gesellschaftsvertrags erst bei Erwerb von mehr als 50 Prozent der HOCHTIEF-Aktien vorliegt. Das Schiedsgerichtsverfahren ist seit 2011 anhängig; der genaue Zeitpunkt des Schiedsspruchs ist derzeit noch nicht absehbar. Es besteht das Risiko, dass sich im Falle der Wirksamkeit der Ausübung der Put-Option und der daraus resultierenden Kaufpreiszahlung unsere Liquiditätssituation verschlechtert. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass einzelne oder alle übrigen Mitgesellschafter der Konsortialgesellschaft zum Flughafen Budapest

eine entsprechende Schiedsklage erheben. Durch den Erwerb weiterer Anteile besteht darüber hinaus das Risiko, dass eine hieraus resultierende Vollkonsolidierung des Flughafens unsere Bilanz- und Finanzierungsstruktur negativ beeinflusst.

Aus den Konzessionsprojekten, die in der Regel eine sehr lange Laufzeit haben, ergeben sich spezifische Risiken, unter anderem aus der Abschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung sowie der Kalkulation der Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen. Bei Konzessionsprojekten im Infrastrukturbereich garantiert HOCHTIEF entweder eine bestimmte Verfügbarkeit oder übernimmt das Risiko aus dem zukünftigen Verkehrsaufkommen selbst. Sollte sich das Verkehrsaufkommen geringer als kalkuliert entwickeln, kann sich dies auf den Wert der Konzession negativ auswirken.

So war die Entwicklung unserer griechischen Mautstraßenprojekte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die rezessive Gesamtsituation in Griechenland geprägt. Die negative Verkehrsentwicklung und die hohe Anzahl von Mautverweigerern führten zu deutlichen Mindereinnahmen. Für eine langfristig tragfähige Lösung konnte mit dem griechischen Staat im November 2012 ein Konzept für eine Projektstrukturierung vereinbart werden. Die Verhandlungen mit den finanzierenden Banken dauern weiter an. Für die Projekte wurde im Jahr 2011 eine Risikovorsorge gebildet. Über die Vorsorge hinaus bestehen im Falle eines Scheiterns der Verhandlungen Risiken aus einer möglichen Inanspruchnahme ausgelegter Garantien.

In den Jahren 2009 und 2011 haben wir Anteile an unserer Tochtergesellschaft HOCHTIEF do Brasil verkauft. HOCHTIEF trägt für bestimmte laufende Projekte jedoch weiterhin ein Ergebnisrisiko. Für den Fall des Risikoeintritts wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf einzelne Beteiligungen vorgenommen. Beim Mautstraßenprojekt Airport Link wurde bisher das prognostizierte Verkehrsaufkommen nicht erreicht. Daher wurde der verbliebene Wert der Betreibergesellschaft vollständig abgeschrieben. Zudem wurden auch im Jahr 2012 weitere Wertberichtigungen an der Habtoor Leighton Group

durchgeführt. Die sich stabilisierende Entwicklung in Dubai, das neue Management und zahlreiche 2012 gewonnene attraktive Neuaufträge stimmen uns zuversichtlich hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung. Durch systematisches Projekt- und Claim-Management optimieren wir die Bestände und stärken die Finanzkraft der Beteiligung. Risiken bestehen weiterhin bei der Abwicklung von Altprojekten, die zu Forderungsausfällen führen können.

Wir können für die Zukunft nicht ausschließen, dass in Einzelfällen weitere Wertberichtigungen auf unsere Beteiligungen beziehungsweise auf vergebene Darlehensforderungen notwendig sein werden.

Marktrisiken*

Die Schulden- und Finanzkrise in der Eurozone, die Unsicherheiten an den Finanzmärkten sowie das verlangsamte Wachstum in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern haben im Geschäftsjahr 2012 den wirtschaftlichen Aufschwung geschwächt. Für 2013 wird mit einem Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent gerechnet. Die Wirtschaftsprognosen für einzelne Regionen und Länder sind unterschiedlich.

Wir beobachten die Entwicklung in unseren Zielmärkten intensiv. Durch den hohen Diversifikationsgrad unserer Angebotspalette und unsere global breite Aufstellung können wir auf Markt- und Nachfrageschwankungen reagieren und sind nicht abhängig von der Entwicklung einzelner Regionen.

Obwohl der Baumarkt in den USA sich insgesamt positiv entwickelte, waren die für HOCHTIEF Americas wichtigen Bereiche Hochbau (ohne Wohnungsbau) sowie Straßen und Brücken im Jahr 2012 rückläufig. Dennoch konnte die Division zahlreiche attraktive Neuaufträge gewinnen. Turner wurde erneut als das führende Unternehmen im allgemeinen Hochbau der USA ausgezeichnet. Die HOCHTIEF-Tochter realisiert einen hohen Prozentsatz seiner Projekte für staatliche und halbstaatliche Kunden. Unsere US-Tochter Flatiron konnte auf dem amerikanischen Tiefbaumarkt wieder bedeutende Infrastrukturprojekte gewinnen. So erhielt die Gesellschaft zum Beispiel in einem Joint Venture, dem mit Dragados auch ein Unternehmen der ACS-Gruppe angehört, den Bauauftrag für ein umfangreiches Auto-

bahnprojekt in Edmonton, Kanada. Das Unternehmen konnte sich als einer der führenden Anbieter für Verkehrs- und Infrastrukturprojekte in Nordamerika behaupten.

Mit unserer Tochtergesellschaft Leighton sind wir in Australien, Asien und dem Nahen Osten vertreten. Die operativen Einheiten von Leighton decken die komplette Palette von Bau-, Infrastruktur- und Rohstoffprojekten ab. Im Berichtsjahr wurden bedeutende Aufträge für Gesundheitsimmobilien und Energieinfrastrukturprojekte in Australien, Katar und erstmalig in Saudi-Arabien akquiriert. Leighton ist Marktführer in Australien und außerdem der weltweit größte Contract-Miner. Obwohl das Marktwachstum im Bereich Ressourcen Anzeichen einer leichten Abschwächung zeigte, konnte Leighton gerade in diesem Bereich Projekte mit hohen Volumina und langen Laufzeiten, insbesondere in Australien und Indonesien, gewinnen. Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung, insbesondere in China, weiter abschwächen und die Rohstoffnachfrage abnehmen, besteht das Risiko, dass die Produzenten ihre Produktionsvolumina nachhaltig senken.

Der Baumarkt in Europa hat sich auch im Geschäftsjahr 2012 zum wiederholten Male rückläufig entwickelt. Die Prognosen für den Baumarkt sind regional unterschiedlich. In Deutschland wird angesichts der stabilen Nachfrage im Wohnungsbau mit einer Belebung der Baukonjunktur gerechnet. Schlechter sehen die Perspektiven in den meisten mittel- und osteuropäischen Ländern aus. Wir beobachten die Entwicklung dort intensiv und konzentrieren uns auf Länder mit stabilem Marktumfeld.

HOCHTIEF gehört zu den führenden Entwicklern hochwertiger Immobilien in Europa. Durch unsere Präsenz in allen wichtigen Immobilienmärkten und unser breites Leistungsangebot bei Wohn- und Büroimmobilien können unsere Projektentwickler auf Markt- und Nachfrageschwankungen in einzelnen Regionen reagieren und somit Risiken minimieren.

Nach der im Jahr 2012 erfolgten Integration der Public-Private-Partnership-(PPP-)Aktivitäten in die Division HOCHTIEF Europe hat sich die Anzahl von Projekten, in denen wir bereichs- und divisionübergreifend Leis-

*Detaillierte Angaben zu unseren Absatzmärkten finden Sie auf den Seiten 34 bis 40.

tungen erbringen, erhöht. Das Potenzial bei PPP-Projekten bleibt weiterhin hoch. Mit dem Markteintritt in den Niederlanden und Polen im Jahr 2012 erschließen wir auch in diesem wichtigen Segment neue Märkte. Risiken für unser Geschäft können bestehen, wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung von Straßen, Tunneln und Gebäuden von unseren Planungen deutlich abweichen. So kann sich zum Beispiel bei Mautstraßen eine negative Verkehrsentwicklung je nach Vertragsgestaltung unmittelbar negativ auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte auswirken.

Durch den Ausbau neuer Geschäftsfelder, wie die Projektentwicklung von Offshore-Windparks, wollen wir zukünftige Ertragspotenziale erschließen. Risiken im Windenergiesektor bestehen aus einem verlangsamten Wachstum infolge der Investitionszurückhaltung und der unsicheren weiteren Entwicklung von Fördermaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2012 hat HOCHTIEF erneut einen hohen Auftragsbestand erreicht, der die Leistung des Unternehmens für zirka zwei Jahre garantiert. Die künftige Ergebnisentwicklung könnte negativ beeinflusst werden, wenn im Zuge einer instabilen Weltwirtschaft wichtige Neuauträge ausbleiben.

Regulatorische Risiken

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen auf einzelstaatlicher oder europäischer Ebene bergen Risiken, die unsere Ergebnissituation negativ beeinflussen können. Dies gilt beispielsweise für Veränderungen in der Steuergesetzgebung, die sich auf unsere Ergebnissituation auswirken können.

In Rechtsordnungen mit Ausschreibungsvorschriften, die eine Ausschreibung von zwei Gesellschaften desselben Konzerns zumeist untersagen (zum Beispiel Kanada und USA), besteht möglicherweise das Risiko, dass Gesellschaften der HOCHTIEF-Gruppe nicht daran teilnehmen dürfen, da bereits ein anderes Unternehmen der ACS-Gruppe teilnimmt beziehungsweise daran teilnehmen soll.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der HOCHTIEF-Gesellschaften Turner und Flatiron in Nordamerika werden auch Aufträge der öffentlichen Hand ausgeführt. Um diese Projekte durchführen zu können, muss der Auf-

tragnehmer umfangreiche Sicherheiten stellen. In den USA werden diese von Surety-Gesellschaften auf Basis der Bonität der HOCHTIEF-Gruppe ausgereicht. Die HOCHTIEF-Bonding-Kapazität gehört bezüglich des zugesagten Volumens zu den größten Linien in den USA.

Finanzrisiken*

Eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements besteht darin, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens langfristig jederzeit sicherzustellen. Dieses Ziel erreicht HOCHTIEF durch eine stabile, die nächsten Jahre absichernde Konzernfinanzierung und durch die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken.

Die Finanzaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern werden auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrahmenrichtlinie getätigt. Neben dieser allgemeinen Konzernrisikorichtlinie gilt eine zusätzliche Finanzrisikorichtlinie, die durch weitere funktionale, operative Einzelrichtlinien ergänzt wird. Darüber hinaus besteht im Konzern eine strikte Trennung der Zuständigkeiten zwischen den Finanz-, Handels- und den korrespondierenden Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten. Bei allen Handlungsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip verbindlich vorgeschrieben. Die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben wird mindestens einmal im Jahr durch die interne Revision kontrolliert und gegebenenfalls angepasst.

Nach der im Dezember 2011 erfolgten vorzeitigen Refinanzierung des ursprünglich im Dezember 2012 fälligen syndizierten Kredits über insgesamt zwei Mrd. Euro hat HOCHTIEF im März 2012 die erste Anleihe in der Unternehmensgeschichte erfolgreich platzieren können. Diese Anleihe hat ein Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und eine fünfjährige Laufzeit. Die erstmalige Nutzung des internationalen Kapitalmarkts führte zu einer weiteren Diversifizierung der HOCHTIEF-Kreditgeber und verringerte damit die Abhängigkeit vom Bankensektor. Auch das Fälligkeitsprofil der HOCHTIEF-Kredite konnte mit dieser langfristigen Finanzierung bis ins Jahr 2017 gestreckt werden.

Die hinsichtlich der syndizierten und bilateralen Kreditlinien bestehenden Financial Covenants**, die bei Nichteinhaltung zu Gläubigerkündigungsrechten führen, werden laufend überwacht und unverändert als unkritisch

*Detaillierte Angaben zum Finanzrisikomanagement finden Sie auf den Seiten 197 bis 209.

**Siehe Glossar Seite 224.

eingestuft. Die HOCHTIEF-Unternehmensanleihe hat selbst keine Financial Covenants in der Anleihedokumentation.

Darüber hinaus stehen bilaterale kurzfristige Kreditlinien zur Finanzierung des laufenden Geschäfts zur Verfügung, um Liquiditätsengpässe zu vermeiden. Diese kurzfristigen Liquiditätslinien werden jährlich für ein weiteres Jahr prolongiert. Bei entsprechendem Bedarf werden neue Kreditgeber für die Bereitstellung von kurzfristigen Mitteln hinzugewonnen. Die Liquiditätssituation wird laufend überwacht und unsere Liquiditätsplanungen werden durch Stressszenarien ergänzt.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 77 und 87 bis 89.

**Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 87 bis 89.

Die Tochtergesellschaften von HOCHTIEF sind überwiegend in jeweils einer Währungsregion aktiv, sodass für sie kein wesentliches Währungsrisiko besteht. Eine Ausnahme stellen die Tochtergesellschaften von Leighton dar, die im asiatischen Raum auf US-Dollar-Basis tätig sind.

Transaktionsrisiken aus Ausschüttungen von internationalen Tochtergesellschaften an die HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden durch entsprechende Devisentermingeschäfte frühzeitig abgesichert.

Risiken aus Zinsänderungen begegnen wir durch Abschluss möglichst langfristiger Zinsbindungen. Der gezielte Einsatz von Zinsderivaten sichert im Einzelfall notwendige variable Finanzierungen gegen Zinsänderungsrisiken laufzeitkongruent ab. Projektfinanzierungen werden je nach Laufzeit und Volumen fallweise gesichert.

***Weitere Informationen finden Sie auf Seite 87 bis 89.

Jegliche derivative Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Zinsswaps oder Währungsderivate, dürfen nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden. Sie dienen ausschließlich der Absicherung möglicher Risiken aus einem vorliegenden Grundgeschäft. Bei unvorhersehbaren, insbesondere negativen Entwicklungen der dem Grundgeschäft zugrunde liegenden Projekte besteht die Gefahr der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung, die zu Ergebnisbelastungen führen kann.

Bei HOCHTIEF können Risiken aus Anlagen in Aktien und Fonds entstehen. Wir minimieren dieses Risiko durch eine permanente Beobachtung und Analyse der Märkte. Damit ist eine zeitnahe, aktive Steuerung der

sich aus diesen Anlagen ergebenden Risiken gewährleistet.

Bei den wesentlichen, für die langfristige Konzernfinanzierung bedeutenden Finanzierungsverträgen sind weiterhin sogenannte Change-of-Control-Klauseln enthalten. Die bestehenden umfangreichen Schutzklauseln in Bezug auf Transaktionen mit ACS wurden unverändert beibehalten beziehungsweise in die neuen Kreditverträge und auch die Anleihedokumentation übernommen. Damit verpflichtet sich HOCHTIEF unter anderem gegenüber den Kreditgebern und Anleihegläubigern, keine Vereinbarungen mit ACS abzuschließen, die die Kreditwürdigkeit von HOCHTIEF schwächen würden.*

Auswirkungen aus einem Kontrollwechsel** können unter bestimmten Voraussetzungen zu einem vorzeitigen Refinanzierungs- oder auch zusätzlichem Finanzierungsbedarf im HOCHTIEF-Konzern führen.

Bestimmte Finanzierungsverträge von HOCHTIEF und Projektverträge von Tochtergesellschaften enthalten Change-of-Control-Bestimmungen, die den Vertragspartnern unter bestimmten Voraussetzungen bestimmte Rechte, unter anderem Kündigungs-, Verkaufs- und Andienungsrechte oder ein Recht auf Barsicherheit, einräumen.***

Personalrisiken

Für unseren langfristig ausgerichteten Erfolg sind unsere Mitarbeiter entscheidend. Ziel unserer Personalstrategie ist es, die Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter permanent zu steigern und sie auch weiterhin langfristig an das Unternehmen zu binden. Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen heben Verbesserungspotenziale im Unternehmen. Die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse und eine individuell abgestimmte Förderung sollen Risiken aus Mitarbeiterunzufriedenheit vermeiden.

Die Nachfolgeplanung ist bei HOCHTIEF integraler Bestandteil der Personalstrategie. Um ausgewählte Potenzialträger zu fördern, macht HOCHTIEF spezielle Angebote für verschiedene Stufen der Karriereentwicklung. Wir bereiten Mitarbeiter systematisch darauf vor, Positionen in einer Experten- oder Leitungsfunktion zu übernehmen. Durch variable Vergütungskomponenten mit

langfristiger Anreizwirkung wollen wir Fach- und Führungskräfte dauerhaft an das Unternehmen binden.

Die Sicherheit der Mitarbeiter und des Arbeitsumfelds hat bei HOCHTIEF einen hohen Stellenwert. Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz werden durch das AGUS Center zentral koordiniert. Ziel ist es, die Unfall- und Sicherheitsrisiken für Mitarbeiter, Nachunternehmer und Dritte weiter zu reduzieren.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Wesentliche Risiken in der betrieblichen Altersversorgung von HOCHTIEF werden derzeit nicht gesehen. Die Umstellung von rein leistungsbezogenen Pensionszusagen auf für das Unternehmen kalkulierbare beitragsbezogene Leistungszusagen hat HOCHTIEF bereits vor einigen Jahren vollzogen. Die Pensionsverpflichtungen in Deutschland sind zum überwiegenden Teil durch den HOCHTIEF Pension Trust e.V. und Rückdeckversicherungen gedeckt sowie durch werthaltige Vermögensgegenstände unterlegt.* Neue Pensionszusagen bei Leighton, Turner und Flatiron sind ausschließlich beitragsorientiert. Bei einer nachhaltigen negativen Entwicklung der Kapitalmärkte kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen nachträgliche Beiträge geleistet werden müssen.

Risiken aus der Informationssicherheit

HOCHTIEF begegnet IT-Risiken durch die intensive Zusammenarbeit mit kompetenten Dienstleistern. Innerhalb unserer Dienstleistungsverträge werden die IT-Servicebereiche in Leistungsscheinen klar gegliedert. Mit der Vorgabe von messbaren Zielgrößen werden die fachlichen Anforderungen an Verfügbarkeit und Vertraulichkeit sichergestellt. Für den Bereich der wichtigen betriebswirtschaftlichen Systeme wurde eine Verfügbarkeit von 99,8 Prozent vereinbart. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnologien sowie Zugangs- und Zutrittskontrollen gewährleisten den Schutz der Daten vor unerlaubtem Zugriff. So befinden sich die wesentlichen Daten in zertifizierten, redundant ausgelegten und räumlich getrennten Rechenzentren. In regelmäßigen externen Penetrationstests wird die Zuverlässigkeit unserer Firewall-Systeme gegen Angriffe aus dem Internet überprüft. Für vertrauliche Daten und Vorgänge werden Verschlüsselungssysteme, unter ande-

rem für die Datenspeicherung und den E-Mail-Austausch, eingesetzt.

Die Richtlinien zur IT-Sicherheit werden mit Unterstützung von Experten kontinuierlich weiterentwickelt und durch Audits im In- und Ausland verifiziert. Für Mitarbeiter in schutzbedürftigen Bereichen gilt ein besonderes Sicherheitsniveau.

In Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten des Konzerns stellen unsere Dienstleister zudem sicher, dass personenbezogene Daten ausschließlich nach den Regeln des Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden.

Bisher gab es bei HOCHTIEF keine nennenswerten Schadensfälle im IT-Bereich. Wir schätzen das Risiko auch für die Zukunft als gering ein.

Chancen

Aufgrund unserer guten strategischen Ausrichtung in den für HOCHTIEF bedeutenden Märkten und Geschäftsfeldern sehen wir zahlreiche Wachstumsperspektiven, die dem Konzern zukünftig gute Chancen ermöglichen werden. Auch unsere Strategie zur Reduzierung der Kapitalbindung werden wir im Jahr 2013 fortsetzen.**

Prüfung des Risikomanagements

Die Wirtschaftsprüfer prüfen beim Jahresabschluss das Risikofrüherkennungssystem sowie seine Integration in die Planungs- und Berichtsprozesse. Gegenstand der Prüfung ist, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und ob das System in der Lage ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Gesamtbeurteilung der Risiken durch die Unternehmensleitung

Die Gesamtrisikosituation des HOCHTIEF-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des HOCHTIEF-Konzerns gefährdenden Risiken ab.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 158 und 188.

**Detaillierte Angaben finden Sie im Prognose- und Chancenbericht auf den Seiten 129 bis 137.



Viele Menschen möchten mitten in pulsierenden Städten leben, dabei aber auf individuellen Wohnraum zum Wohlfühlen nicht verzichten. HOCHTIEF entwickelt und baut hochwertige Stadtimmobilen für alle Altersgruppen und Lebensmodelle – das **formart**-Projekt „In der Lönstraße“ in Hannover ist dafür ein gelungenes Beispiel. Hier finden sie ihr neues Zuhause.

Prognose- und Chancenbericht

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld für 2013

Im Geschäftsjahr 2012 setzte sich der Aufschwung der Weltwirtschaft mit verlangsamtem Tempo fort. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2013 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent. Dabei wird das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern stärker ausfallen als in den Industrienationen. Es bestehen weiterhin Unsicherheiten durch die Schuldenkrise in der Eurozone und das abgeschwächte Wachstum in den USA.

In der Eurozone erwartet der IWF für das Jahr 2013 eine leichte Belebung des Wirtschaftswachstums. Für die USA geben die IWF-Experten eine Wachstumsprognose von zwei Prozent und erwarten damit eine leichte Erholung des Wirtschaftswachstums für 2013. Für Australien gehen wir davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum stabil um drei Prozent entwickelt. Für den Mittleren Osten rechnen wir mit konstanten Wachstumsraten auf niedrigem Niveau. Die Märkte in Asien und in den Schwellenländern, allen voran China, Indien, Indonesien und Hongkong, werden 2013 voraussichtlich weiter wachsen.

Die Entwicklung in den für HOCHTIEF bedeutenden Zielregionen und relevanten Märkten wird unterschiedlich ausfallen.

Perspektiven in bedeutenden HOCHTIEF-Märkten

Unser Konzern ist auf sämtlichen wichtigen regionalen Baumärkten* der Welt vertreten. Dazu zählen weite Teile Europas, Amerika, Australien, der asiatisch-pazifische Raum sowie die Golfregion.

Die aktuellen Marktprognosen für den europäischen Baumarkt stimmen uns zuversichtlich. Die Experten von Euroconstruct gehen für das Jahr 2013 von einem nur leichten Rückgang von 1,6 Prozent aus. Ab 2014 wird ein Anstieg von einem Prozent erwartet. HOCHTIEF konzentriert sich vor allem auf Infrastrukturprojekte in

west- und osteuropäischen Ländern. Unsere Strategie, Aufträge konsequent zu selektieren, werden wir beibehalten. Zusätzliches Geschäft in unseren europäischen Einheiten erwarten wir durch eine engere Zusammenarbeit mit den in der HOCHTIEF Solutions AG zusammengefassten Konzerngesellschaften sowie durch weitere Kooperationen mit anderen Konzerntöchtern. HOCHTIEF Solutions wird auch weiterhin außerhalb des europäischen Raums – zum Beispiel in der Golfregion oder in Südamerika – Marktchancen nutzen.

Für 2013 erwarten wir eine Belebung der Bauwirtschaft in den USA. Der Trend zur Urbanisierung setzt sich verstärkt fort. Unsere amerikanische Tochter Turner belegt als Marktführer eine Spitzenposition im allgemeinen Hochbau. Die HOCHTIEF-Gesellschaft Flatiron gehört zu den führenden Anbietern im Tiefbaumarkt und realisiert Projekte in den USA und in Kanada. Ebenfalls positiv sind auch die Prognosen für den kanadischen Baumarkt. Über Turner haben wir im Berichtsjahr unser Geschäft in Kanada durch die Mehrheitsbeteiligung an Clark Builders ausgebaut. Das Unternehmen zählt zu den führenden Anbietern von Hochbauten in West- und Nordkanada. Durch den Anteilserwerb wollen wir noch stärker als bisher vom Marktwachstum im kanadischen Hochbau profitieren. Flatiron engagiert sich bereits seit Jahren erfolgreich in Kanada und konnte dort im Berichtsjahr erneut lukrative Aufträge gewinnen.

Das Potenzial für Public-Private-Partnership-(PPP-)Projekte auf dem amerikanischen Markt bleibt weiterhin hoch. Wir erwarten, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren fortsetzt und wir unsere Aktivitäten im expansionsstarken Markt für PPP-Infrastrukturprojekte ausbauen können. Mit dem Markteintritt in den Niederlanden und Polen im Jahr 2012 erschließen wir auch in diesem wichtigen Segment neue Märkte.

Der asiatisch-pazifische Raum gehört weltweit weiterhin zu den aussichtsreichsten Wachstumsmärkten. Die Aussichten, insbesondere in Indonesien und Hongkong,

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 35.

sind vielversprechend. Der Bausektor in diesen Ländern befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Ebenfalls attraktiv bleibt der Bausektor in Malaysia. Für unsere Tochtergesellschaft Leighton bieten sich hier zahlreiche Chancen.

Der gesamte australische Baumarkt verzeichnete im Jahr 2012 eine positive Entwicklung. Daher konnten wir zahlreiche Neuaufträge akquirieren. Auch für das Jahr 2013 erwarten Experten für den gewerblichen Hochbau ein weiteres Wachstum. In Australien besteht weiterhin Bedarf im Infrastruktursektor. Daneben rechnen wir mit erheblichen Investitionen in der Wasser- und Energiewirtschaft. Auch das Öl- und Gasgeschäft in Australien und Asien bietet weiterhin sehr gute Wachstumschancen. Bei den im Berichtsjahr fertiggestellten Projekten Airport Link und Victorian Desalination Plant handelte es sich um die komplexesten Ingenieurprojekte, die jemals in Australien realisiert wurden.

Im Jahr 2012 sind die weltweiten Rohstoffpreise gesunken. Ein Treiber dafür war die geringere Nachfrage Chinas, des Hauptabnehmers australischer und asiatischer Rohstoffe, aufgrund eines verlangsamten Wirtschaftswachstums. Dennoch betonen Experten und Investoren, dass auch weiterhin steigende Produktionsvolumina von Kohle, Eisenerz und auch anderen Rohstoffen im Bereich Contract-Mining zu erwarten sind. Unsere australische Tochtergesellschaft Leighton wird von diesem prognostizierten Anstieg profitieren. Das Unternehmen ist der weltgrößte Contract-Miner. In Australien und Asien fördern wir vor allem Eisenerz und Kohle.

Aussichtsreiche Chancen für neue Geschäfte bieten auch die Länder im Nahen Osten. Vor allem Katar entwickelt sich vor dem Hintergrund der verstärkten Bauaktivitäten im Hinblick auf die FIFA-Fußballweltmeisterschaft 2022 zu einem der wichtigsten Märkte. In den kommenden zehn Jahren wird deshalb ein Boom des Baugeschäfts erwartet. Die Regierung hat Investitionen für Gebäude und Infrastrukturprojekte in Höhe von rund

100 Mrd. US-Dollar in Aussicht gestellt. Ein Großteil davon wird in Megaprojekte in den Bereichen Tourismus, Transportinfrastruktur, Gesundheitswesen, Bildung und Wohnungsbau fließen. Wir sind in der Region durch zahlreiche Tochtergesellschaften gut positioniert und haben uns bereits mit Bau- und Dienstleistungen bei verschiedenen Großprojekten einen sehr guten Namen gemacht.

Stabile Entwicklung bei Auftragseingang, Auftragsbestand und Umsatzerlösen

Die Auftragseingänge des Konzerns lagen im Jahr 2012 bei 31,49 Mrd. Euro (Vorjahr 25,37 Mrd. Euro) und setzen damit eine neue Rekordmarke in unserer 140-jährigen Unternehmensgeschichte. Auch der Auftragsbestand liegt mit 49,79 Mrd. Euro erneut auf einem historischen Rekordniveau und sichert eine rechnerische Auftragsreichweite von zirka 20 Monaten. Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 mit einem Anstieg von rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahreswert auf 25,53 Mrd. Euro (Vorjahr 23,28 Mrd. Euro) erneut sehr positiv.

Der Blick in die Zukunft stimmt uns sehr zuversichtlich. Der hohe Auftragsbestand gibt HOCHTIEF die notwendige Planungssicherheit und ermöglicht eine kontinuierliche Umsatzentwicklung. Wir gehen für das Jahr 2013 von einer stabilen Entwicklung der Auftragseingänge, des Auftragsbestands sowie der Leistung aus und erwarten für diese Kennzahlen zum heutigen Zeitpunkt, dass sie sich im laufenden Geschäftsjahr unterhalb des letztjährigen Rekordniveaus normalisieren werden.

Positiver Ergebnisausweis in allen Divisions

Alle Divisions weisen im Geschäftsjahr 2012 ein positives Vorsteuerergebnis aus. Wir haben nicht nur entscheidende Fortschritte bei der Abwicklung unserer großen Verlustprojekte gemacht, sondern profitieren auch von der Werthaltigkeit unserer Assets. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 546,4 Mio. Euro (2011: -127,0 Mio. Euro) konnte HOCHTIEF das schwache Vorjahresergebnis deutlich verbessern. Der auf die HOCHTIEF-Aktionäre entfallende Konzerngewinn lag mit 158,1 Mio. Euro ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (-160,3 Mio. Euro).

Nachdem sich im ersten Halbjahr noch Ergebnisbelastungen aus den Problemprojekten Airport Link und Victorian Desalination Plant sowie getroffene Vorsorgen für erwartete Mehrkosten beim Projekt Elbphilharmonie deutlich negativ auf das Ergebnis des Konzerns auswirkten, hat sich die Ergebnisentwicklung im weiteren Jahresverlauf stabilisiert. Die australischen Verlustprojekte sind abgeschlossen und den Kunden übergeben worden. Im Dezember 2012 haben wir mit der Freien und Hansestadt Hamburg einen Kompromissvorschlag für den Weiterbau der Elbphilharmonie erarbeitet.

Das weiter wachsende Kerngeschäft von Leighton sicherte der Division HOCHTIEF Asia Pacific in der Berichtsperiode eine solide Ergebnisbasis. Die Belastungen aus den beiden Problemprojekten konnten durch das starke operative Geschäft ausgeglichen werden. Erforderliche Wertberichtigungen auf einzelne Beteiligungen konnten durch den erfolgreichen Verkauf von Thiess Waste Management Services kompensiert werden.

Das Ergebnis der Division HOCHTIEF Americas war durch konträre Entwicklungen im Hoch- und Tiefbaugeschäft geprägt. Während Turner im Segment Hochbau von einer stabilen Marktentwicklung und einem guten Auftragsbestand profitierte, war das Ergebnis unserer Tiefbautochter Flatiron durch zu geringe Auslastung sowie einzelne Verlustprojekte belastet.

Die Division HOCHTIEF Europe erzielte ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenes Ergebnis, blieb aber operativ unter den Erwartungen. Die einzelnen Geschäftsbereiche verzeichneten sehr unterschiedliche Entwicklungen. Das klassische Baugeschäft ist durch die getroffenen Vorsorgen für erwartete Mehrkosten beim Projekt Elbphilharmonie sowie nicht vollständig gedeckte Geschäftskosten aus Kapazitätsüberhängen infolge des im Berichtszeitraum geschrumpften Auftragsvolumens belastet. Trotz dieser Einflüsse hat die Division HOCHTIEF Europe noch ein positives Ergebnis erzielt. Einen wesentlichen Teil dazu hat der Verkauf der Anteile an der Mautautobahn Vespucio Norte Express in Chile beigetragen.

Nachhaltige Verbesserung des Ergebnisniveaus

Unsere Prognosen stimmen uns zuversichtlich. Für das Geschäftsjahr 2013 strebt der HOCHTIEF-Konzern sowohl für das Ergebnis vor Steuern als auch für den Konzerngewinn eine Steigerung von zehn bis 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Darin sind keine nicht-operativen Effekte enthalten, wie Kosten aus Restrukturierungsmaßnahmen und Verkaufseffekte. Auch für 2014 und danach erwarten wir eine nachhaltige Verbesserung unseres Ergebnisniveaus.

Aufgrund unserer starken Präsenz im amerikanischen und asiatisch-pazifischen Raum kann die Wechselkursentwicklung die Ergebnisprognosen von HOCHTIEF beeinflussen. Für das Geschäftsjahr 2013 gehen unsere Planungen von einer leichten Aufwertung des Euros zum US-Dollar aus. Für den australischen Dollar unterstellen wir eine moderate Abwertung gegenüber dem Euro. In der Quartalsberichterstattung werden wir die erwartete Entwicklung von HOCHTIEF für das laufende Geschäftsjahr weiter konkretisieren können.

Dabei basieren die Planungen auf den Annahmen, dass es weder zu einer weiteren deutlichen Abschwächung der Weltwirtschaft beziehungsweise Verschärfung der Finanz- und Schuldenkrise noch zu Maßnahmen einzelner Regierungen kommt, die das Geschäft von HOCHTIEF maßgeblich beeinflussen.

Dividende

Das Ziel von HOCHTIEF ist es, seine Aktionäre an der Ergebnisentwicklung des Unternehmens angemessen zu beteiligen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie auszuschütten.

Profitabilität und Wertsteigerung durch Portfoliomaßnahmen

Unsere Planungen setzen auf die Profitabilität und die Wertsteigerung von HOCHTIEF. Dabei sind und bleiben die Fokussierung auf Marge vor Volumen und eine Steigerung des Unternehmenswerts maßgeblich. Hierzu werden wir den RONA* (Return on Net Assets) und den Wertbeitrag zu wichtigen Kennzahlen unseres unternehmerischen Handelns machen und damit der Wertsteigerung wieder eine größere Bedeutung zukommen lassen. Gleichzeitig hat oberste Priorität, die Kapitalbindung zu reduzieren. Um dies zu erreichen, werden wir solche Geschäftsfelder, die einen hohen Kapitaleinsatz verlangen, ohne die nötigen Renditen zu erwirtschaften, zurückfahren. Ergänzend werden wir unser Risikomanagement weiter verbessern. Es ist unser Ziel, Verlustprojekte zu vermeiden und damit die Rendite nachhaltig zu steigern.

Im Berichtsjahr sind wir bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung unserer Ergebnisperformance einen wichtigen Schritt vorangekommen.

Leighton hat im Berichtszeitraum den Verkauf seiner Tochtergesellschaft Thiess Waste Management Services abgeschlossen. Der Verkaufspreis beträgt insgesamt zirka 176 Mio. Euro und wurde im Wesentlichen zur Schuldentilgung genutzt. Auch die Division HOCHTIEF Europe hat den Verkauf der gesamten Beteiligung in Höhe von 45,45 Prozent an der Betreiber-gesellschaft der chilenischen Mautautobahn Vespucio Norte Express erfolgreich zu einem Preis von 230 Mio. Euro abgeschlossen.

Die erzielten Erlöse belegen die Werthaltigkeit unseres Portfolios und stehen im Einklang mit der Konzernstrategie, zur Marktreife entwickelte Assets zu verkaufen und so die Kapitalbindung des Unternehmens zu vermindern. Auch im Jahr 2013 wollen wir die Finanzkraft des Konzerns weiter erhöhen und die Kapitalintensität unseres Portfolios senken, um uns Spielraum für den Einstieg in attraktive Geschäftsfelder und mehr Flexibilität für unsere Aktivitäten zu verschaffen.

Leighton prüft derzeit die Veräußerung seiner Beteiligungsgesellschaften Nextgen Networks, Metronode und Infoplex im Telekommunikationsbereich. Mit den verbleibenden Tochtergesellschaften Visionstream, Silcar und John Holland Communications will Leighton weiterhin Services in den Telekommunikationsbereichen Netzausbau und Netzwartung erbringen. Aufgegeben werden soll nur die Rolle als Netzbetreiber, um auch hier gebundenes Kapital freizusetzen. Dieses soll zur Schuldentilgung verwandt und in das Wachstum im Kerngeschäft investiert werden.

Es ist auch weiterhin unser strategisches Ziel, den Verkauf der Airport-Beteiligungen sowie unserer Beteiligungsgesellschaft aurelis Real Estate beziehungsweise die Veräußerung von Einzelprojekten und Projektportfolios bei aurelis erfolgreich umzusetzen. Auch bei Public-Private-Partnership-Projekten sowie Projektentwicklungen werden wir den Kapitalumschlag erhöhen und marktreife Projekte früher als bisher veräußern.

Konzernstruktur 2012**

Seit dem 1. Januar 2012 erbringt HOCHTIEF seine Leistungen weltweit mit den drei Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe. Die Struktur entspricht der operativen Ausrichtung des Konzerns und spiegelt die Präsenz in wichtigen nationalen und internationalen Regionen sowie Märkten wider. Die frühere Division HOCHTIEF Concessions wurde aus strategischen Überlegungen in die bestehenden Divisions integriert, sodass über diese Division nicht mehr separat berichtet wird. In diesem Zusammenhang wurde die HOCHTIEF Concessions AG

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 66.

**Weitere Informationen finden Sie auf Seite 30 und 31.

am 31. August 2012 mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2012 auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft verschmolzen. Die Public-Private-Partnership-Aktivitäten aus der ehemaligen Division HOCHTIEF Concessions wurden im Berichtszeitraum in die HOCHTIEF Solutions AG und damit in die Division HOCHTIEF Europe integriert. Die verschlankte Konzernstruktur führte zu geringeren Kosten und fördert die konzernweite Zusammenarbeit.

Die darüber hinaus bestehende operative Einheit, die HOCHTIEF AirPort GmbH, ist bis zur Veräußerung der Airport-Sparte direkt der Konzernzentrale/Konsolidierung zugeordnet. Die Management-Holding von HOCHTIEF konzentriert sich vor allem auf die Führung und Steuerung des Konzerns. Im Geschäftsjahr werden wir weiter an der strukturellen Verbesserung des Konzerns arbeiten. Flankierend zum strategischen Ausbau werden wir unsere Organisationsstruktur weiterentwickeln und die internen Strukturen und Abläufe verbessern.

Erfolgreiche Refinanzierung bestehender Kreditlinien

HOCHTIEF steht weiterhin für erstklassige Bonität und hat seine Finanzstrategie seit jeher konservativ gestaltet. Dies hat uns auch während der andauernden Finanzkrise in der Eurozone eine sichere Position bewahrt.

Nach der im Dezember 2011 erfolgten vorzeitigen Refinanzierung des ursprünglich im Dezember 2012 fälligen syndizierten Kredits über insgesamt zwei Mrd. Euro hat HOCHTIEF im März 2012 erfolgreich die erste Anleihe in der Unternehmensgeschichte platzieren können. Diese Anleihe hat ein Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und eine fünfjährige Laufzeit. Die erstmalige Nutzung des internationalen Kapitalmarkts führte zu einer weiteren Diversifizierung der HOCHTIEF-Kreditgeber und verringerte damit die Abhängigkeit vom Bankensektor. Auch das Fälligkeitsprofil der Kredite konnte mit dieser langfristigen Finanzierung bis ins Jahr 2017 gestreckt werden.

Darüber hinaus konnte Leighton im Berichtsjahr eine syndizierte Garantielinie mit einem Gesamtvolumen von rund 1,1 Mrd. Euro (1,4 Mrd. australische Dollar) abschließen sowie eine Anleihe über zirka 400 Mio. Euro (500 Mio. US-Dollar) mit einer zehnjährigen Laufzeit platzieren. Beide Finanzinstrumente waren am Ausgabebetag deutlich überzeichnet, was die Bonität der Leighton-Gruppe unterstreicht.

Zudem hat die HOCHTIEF-Beteiligungsgesellschaft aurelis im Dezember 2011 eine 2012 auslaufende Kreditlinie erfolgreich refinanziert. Die Gesellschaft vereinbarte vorzeitig eine Verlängerung der Finanzierung bis September 2015. Das Kreditvolumen beträgt rund 700 Mio. Euro. Die Finanzierung erfolgt zu marktgerechten und guten Konditionen.

Die vorzeitigen Refinanzierungen geben dem HOCHTIEF-Konzern auch für die langfristigen Wachstumsplanungen ausreichend Spielraum und Sicherheit. Sie sind bei internationalen Bankadressen platziert. Wir setzen die Mittel dazu ein, bestehende Finanzierungen abzulösen und unsere Position in attraktiven Wachstumsfeldern auszubauen.

Investitionen in nachhaltiges Wachstum

Unsere Investitionen folgen dem Ziel, die Spitzenposition von HOCHTIEF im internationalen Wettbewerb zu stärken und kontinuierlich auszubauen. Die im Geschäftsjahr 2012 getätigten Investitionen lagen bei 1,78 Mrd. Euro (Vorjahr 2,02 Mrd. Euro). Wir haben den Schwerpunkt unserer Investitionsausgaben auf die Ersatzbeschaffung und Modernisierung der technischen Ausrüstung im Mining-Bereich und von Baugerät zur Realisierung komplexer Projekte im Infrastrukturgeschäft gelegt. Darüber hinaus konzentrierten sich die Investitionen auf den strategischen Ausbau des Beteiligungsportfolios. Für das laufende Geschäftsjahr 2013 rechnen wir mit einem Investitionsvolumen, das unterhalb des Vorjahreswerts liegen wird. Ein Großteil des Volumens liegt weiterhin bei Leighton, das in das anlagenintensive, sehr ertragsstarke Geschäftsfeld Contract-Mining investiert. Darüber hinaus sind Investitionen in wachstumsstarke Geschäftsfelder geplant.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 61.

Bewährte Beschaffungsstrategien optimiert

Die Beschaffungsstrategie bei HOCHTIEF steht im Einklang mit der Konzernstrategie. HOCHTIEF entwickelt den Einkauf kontinuierlich weiter. Dazu gehören unter anderem der stetige Ausbau unseres internationalen Einkaufsnetzwerks und die damit verbundene konzernübergreifende Bündelung von Expertise. So setzt die Leighton-Gruppe seit dem Berichtsjahr einen strategischen Beschaffungsmanager ein, der den Einkauf für die Gesellschaften der Division HOCHTIEF Asia Pacific koordiniert, Synergien hebt und Best-Practice-Lösungen generiert. Er bildet zudem die Schnittstelle zu den anderen Beschaffungsexperten in den übrigen Divisions des Konzerns. Mit gebündelten Bestellungen wichtiger Warengruppen, zum Teil auch divisionübergreifend, gelingt es uns, gute Konditionen auszuhandeln. Darüber hinaus arbeiten wir daran, Beschaffungsvorgänge weiter zu standardisieren, um intern effizienter zu sein und auch günstigere Preise zu erzielen.

Das Beschaffungsvolumen wird voraussichtlich auch 2013 in einer Bandbreite von 65 bis 70 Prozent der Konzernumsatzerlöse liegen.

Wir werden die Effizienz des Einkaufs weiter optimieren, die Standardisierung von Beschaffungsprozessen auch in Zukunft konsequent vorantreiben und Bündelungspotenziale nutzen.

Positionierung als attraktiver Arbeitgeber*

Der wirtschaftliche Erfolg von HOCHTIEF wird entscheidend bestimmt durch die Leistung, Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter. Die langfristigen Projekte von HOCHTIEF erfordern eine zielgerichtete Personalstrategie, um die passenden Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen zu binden und besonders qualifizierte und talentierte Mitarbeiter individuell zu fördern. Es ist unser Ziel, HOCHTIEF auch weiterhin national wie international als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt zu etablieren und unseren Mitarbeitern interessante Entwicklungsperspektiven zu bieten. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Personalentwicklung auszubauen und weiter zu optimieren.

Chancenbericht

Perspektiven durch wachstumsstarke

Geschäftsfelder

In den für HOCHTIEF besonders relevanten Märkten und wachstumsstarken Geschäftsfeldern sehen wir zahlreiche Chancen, unser Geschäft auszubauen. Dazu zählen weite Teile Europas, Amerika, Australien, der asiatisch-pazifische Raum sowie die Golfregion. Wir sind das internationalste Unternehmen der Branche. Dies bestätigte erneut die Statistik des Magazins Engineering News-Record 2012. Mehr als 90 Prozent unseres Umsatzes generieren wir außerhalb Deutschlands. Dank dieser globalen Aufstellung können wir regionale Marktschwankungen ausgleichen.

Unsere Strategie zielt darauf ab, die Profitabilität und Effizienz unseres Unternehmens nachhaltig zu steigern. Besonders attraktive Geschäftschancen und Entwicklungspotenziale für alle Divisions des HOCHTIEF-Konzerns bieten die Bereiche Verkehrsinfrastruktur, Energieinfrastruktur, soziale und urbane Infrastruktur sowie das Minengeschäft. Im Berichtsjahr ist es den operativen Einheiten von HOCHTIEF gelungen, auf den Märkten Europas, Amerikas und Asiens zahlreiche Projekte in diesen Bereichen zu gewinnen und erfolgreich zu realisieren.

Verkehrsinfrastruktur

Weltweit realisieren die HOCHTIEF-Gesellschaften und -Einheiten Straßen, Brücken, Tunnel, Häfen, Schienenwege und Flughäfen – und schaffen die benötigte Infrastruktur für die wachsenden Mobilitätsansprüche unserer Gesellschaft. Die Leighton-Gruppe ist aktuell an einer Reihe von zukunftsweisenden Verkehrsprojekten beteiligt und konnte im Geschäftsjahr 2012 weitere attraktive Infrastrukturprojekte, unter anderem in Australien, Katar und Saudi-Arabien, gewinnen. In Sydney errichtet die Leighton-Tochter Thiess eine neue Fußgänger Verbindung inklusive Brücke und Tunnel vom neuen Stadtteil „Barangaroo“ am Hafen ins Zentrum der australischen

Metropole. Die Habtoor Leighton Group übernimmt zusammen mit Partnern Design, Bau, Betrieb und Wartung der ersten Straßenbahn in Katars Hauptstadt. Unsere Tochtergesellschaft Flatiron erhielt zahlreiche attraktive Aufträge in Nordamerika, darunter den Northeast Anthony Henday Drive. Die Ringautobahn im kanadischen Edmonton ist ein Projekt für Alberta Transportation, das HOCHTIEF PPP Solutions North America zusammen mit ACS im Berichtsjahr gewonnen hat. Ebenfalls als PPP-Projekt wird der Presidio Parkway in San Francisco, Kalifornien, realisiert. Ein Konsortium um HOCHTIEF PPP Solutions North America hat Flatiron als Federführer eines Joint Ventures mit der Bauausführung beauftragt. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung in Europa ist HOCHTIEF PPP Solutions ein wichtiger Partner, um das wachsende PPP-Marktsegment in anderen Ländern erfolgreich zu erschließen. So wird HOCHTIEF Solutions zukünftig sein gebündeltes Know-how auch bei PPP-Projekten in Polen und den Niederlanden anbieten.

Energieinfrastruktur

In Europa konnte HOCHTIEF Solutions seine Position im Bereich Energieinfrastruktur ausbauen. Mit der im September 2012 um das gemeinsam mit dem Partner GeoSea entwickelte Hubschiff „Innovation“ erweiterten Flotte an Errichterschiffen, leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Energiewende in Deutschland. Das knapp 150 Meter lange und 42 Meter breite Schiff ist speziell für die Arbeit an Windparks sowie Gas- und Ölanlagen im Meer ausgelegt und kann in Wassertiefen von bis zu 65 Metern operieren. Die „Innovation“ ist das derzeit leistungsstärkste Schiff seiner Art – der Kran hebt bis zu 1 500 Tonnen Gewicht. Größe und Bauweise des Hubschiffs ermöglichen den Einsatz an 300 Tagen im Jahr, auch bei sehr rauen Bedingungen. Bereits vor der Fertigstellung war die „Innovation“ für mehrere Jahre verchartert. Ihren ersten Einsatz hatte sie bei Arbeiten am Nordseewindpark „Global Tech I“.

Weiteres Potenzial im Bereich der Energieinfrastruktur bietet ein erstes Pilotprojekt zur Entwicklung von Pumpspeicherkraftwerken in Deutschland, das wir 2012 auf den Weg gebracht haben.

Unsere australische Tochter Leighton realisiert hochmoderne Infrastrukturvorhaben. Im Berichtsjahr konnte die Unternehmensgruppe zahlreiche attraktive großvolumige Aufträge, etwa über den Bau von Öl- und Gaspipelines, gewinnen. So ist Leighton beispielsweise bei dem von Chevron Australia betriebenen Wheatstone-Gasprojekt vor der Nordwestküste Australiens gleich an mehreren Teilprojekten beteiligt. Jährlich sollen hier künftig bis zu 15 Mio. Tonnen Erdgas aus den Vorkommen vor der Küste gewonnen werden. In Queensland wird Leighton für Australia Pacific LNG weite Teile einer Flüssiggasanlage bauen. Ebenfalls in Queensland wird die Leighton-Tochter Thiess gleich mehrere Gasverarbeitungsanlagen errichten. Nicht nur beim Bau der Anlagen selbst, sondern auch für die dort benötigte Infrastruktur sind unsere australischen Beteiligungsgesellschaften verlässliche Partner. Auch außerhalb Australiens sind wir bei der Realisierung von Energieinfrastruktur gefragt: Die Leighton-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2012 Energieinfrastrukturprojekte unter anderem in Katar, im Irak und auf den Philippinen gewonnen.

Minengeschäft

Im Berichtsjahr wurden trotz eines verlangsamten Marktwachstums erneut wichtige Aufträge im Contract-Mining gewonnen. Zum Beispiel wird Leighton in Queensland für fünf Jahre das Contract-Mining an einer weiteren Kohlemine übernehmen. Ebenfalls für fünf Jahre und mit Option auf Verlängerung um zwei Jahre wird das Unternehmen an einem Eisenerzvorkommen in Westaustralien tätig. Hier übernimmt Leighton den kompletten Service für die Förderung von jährlich 20 Mio. Tonnen Eisenerz. Auch in Indonesien konnte Leighton neues Geschäft akquirieren. Die Projekterfol-

ge bestätigen unsere positive langfristige Erwartung für die Rohstoffindustrie und das Contract-Mining-Geschäft in Australien und Asien. Die langen Laufzeiten unserer Aufträge geben HOCHTIEF die notwendige Planungssicherheit und ermöglichen uns eine kontinuierliche Leistungsentwicklung.

Soziale und urbane Infrastruktur

Positives können wir auch aus dem Bereich soziale und urbane Infrastruktur berichten. Der Trend zur Urbanisierung bringt einen großen Bedarf an Lösungen für moderne, zukunftsweisende Arbeits- und Wohnräume mit sich. Unsere Tochter Turner gehört in den USA seit Jahren zu den führenden Anbietern in den Marktsegmenten allgemeiner Hochbau und Green Building. Mit verschiedenen Projekten leistet die Leighton-Gruppe einen Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung Australiens. Auch in Europa verzeichnen wir zahlreiche Projektabschlüsse im Bereich der Büro- und Wohnimmobilien. In Deutschland und Großbritannien wurde HOCHTIEF PPP Solutions 2012 damit beauftragt, auf Basis von Public-Private-Partnership-Verträgen weitere Schulen und Kindertagesstätten zu entwickeln, zu bauen und anschließend zu betreiben. Die Realisierung sozialer und urbaner Infrastruktur und damit die Gestaltung von Metropolen bietet unserem Unternehmen vielfältige Geschäftsmöglichkeiten. HOCHTIEF hat die Entwicklungen und Potenziale in diesem Bereich frühzeitig erkannt.

Wachstumspotenziale durch interne Kooperationen

Der Know-how-Transfer innerhalb unseres Konzerns sowie die nationale und internationale Kooperation zwischen unseren Gesellschaften erschließt HOCHTIEF zusätzliche Wachstumspotenziale und schafft Mehrwert für die Kunden. Die Anzahl an Projekten, in denen wir bereichs- und divisionübergreifend Leistungen für unsere Kunden erbringen, ist 2012 weiter gestiegen. Besonders bei Public-Private-Partnership-Projekten arbeiten die operativen Einheiten gewinnbringend Hand in Hand. Durch unsere Erfahrung bei der Realisierung von komplexen Projekten hat sich der HOCHTIEF-Konzern hierdurch eine hervorragende Wettbewerbsstellung erarbeitet, um weitere Wachstumspotenziale zu erschließen.

Innovation als wesentlicher Erfolgsfaktor

Wir wollen zu unseren Kunden langfristige Partnerschaften aufbauen und vertrauensvoll mit ihnen zusammenarbeiten. Daher sind wir bestrebt, HOCHTIEF durch höchste Qualitätsansprüche, innovative Lösungen und Flexibilität vom Wettbewerb zu differenzieren. Unser Konzern zählt seit Langem zu den Innovatoren in der Baubranche und überzeugt die Auftraggeber mit immer neuen maßgeschneiderten Entwicklungen. HOCHTIEF realisiert mit seinen Projekten überwiegend Unikate, die durch individuelle Lösungen geprägt sind. Dabei fließen vielfältige Forschungs- und Entwicklungsleistungen* in unsere Projekte ein. Wir werden unser Innovationsmanagement auch 2013 konsequent fortsetzen. Wesentliche Schwerpunkte sind insbesondere die Bereiche Nachhaltigkeit und Energieinfrastruktur. Ebenso wird die Erschließung neuer Marktsegmente vorangetrieben. Das interne Ideenmanagement werden wir ausbauen und verstärkt das Potenzial von Mitarbeiterideen nutzen, um den Konzern nachhaltig weiterzuentwickeln.

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

HOCHTIEF stellt sich als wachstumsorientiertes Unternehmen auch seiner Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Wir gestalten mit unseren Projekten Lebensräume. Damit nehmen wir Einfluss auf die Menschen, die sie nutzen, und auf die Natur, die sie umgibt. Verantwortliches Handeln ist unsere Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft, gegenüber heutigen und kommenden Generationen. Nachhaltigkeit** gehört deshalb seit Langem zu den festen Bestandteilen unserer Unternehmensstrategie. HOCHTIEF hat sich im Berichtsjahr erneut für die renommierten Dow Jones Sustainability Indizes qualifiziert. Wir sind weiterhin als einziger deutscher Baukonzern im Europe-Index gelistet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Weitere Informationen zu unseren zukunftsbezogenen Aussagen finde Sie auf Seite 138.

**Weitere Informationen finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht, der zeitgleich mit unserem Geschäftsbericht veröffentlicht wurde, oder im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 55 bis 59.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Ver-

änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellschaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwaige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten, übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012 bis zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu berichten wären.

Minengeschäft



**MEIN
GOLD.**



UNSER SCHATZ.

Der Bedarf an Rohstoffen ist hoch. Die HOCHTIEF-Tochter Leighton als weltweit größter Contract-Miner profitiert davon – und betreibt zum Beispiel die Lake-Vermont-Kohlenmine in Queensland.

HOCHTIEF-Konzernabschluss zum 31.12.2012



Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	143
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	144
Konzernbilanz	145
Konzern-Kapitalflussrechnung	146
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	147
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	148
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	149
Konzernanhang	150
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	150
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	164
Erläuterung der Konzernbilanz	170
Sonstige Angaben	196

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	(1)	25.527.722	23.282.237
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		91.552	-143.629
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	378.702	499.503
Materialaufwand	(3)	-17.311.983	-15.572.201
Personalaufwand	(4)	-5.535.747	-4.863.639
Abschreibungen	(5)	-918.738	-782.914
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-1.636.448	-1.792.880
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		595.060	626.477
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden	(7)	81.244	-649.894
Übriges Beteiligungsergebnis	(7)	105.160	65.171
Finanzerträge	(8)	89.930	108.680
Finanzaufwendungen	(8)	-324.979	-277.392
Ergebnis vor Steuern		546.415	-126.958
Ertragsteuern	(9)	-160.840	-40.932
Ergebnis nach Steuern		385.575	-167.890
davon: Anteile des Konzerns		(158.109)	(-160.287)
davon: Anteile anderer Gesellschafter	(10)	(227.466)	(-7.603)
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(32)	2,15	-2,18

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Ergebnis nach Steuern	385.575	-167.890
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-45.129	27.922
Marktbewertung von Finanzinstrumenten		
originär	806	11.388
derivativ	5.851	48.820
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-4.685	-97.494
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-86.344	-43.632
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	-129.501	-52.996
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	256.074	-220.886
davon: Anteile des Konzerns	(39.285)	(-238.688)
davon: Anteile anderer Gesellschafter	(216.789)	(17.802)

Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	713.359	693.250
Sachanlagen	(12)	1.899.207	2.235.136
Investment Properties	(13)	19.331	21.727
At Equity bewertete Finanzanlagen	(14)	1.095.940	1.033.203
Übrige Finanzanlagen	(15)	91.752	64.978
Finanzforderungen	(16)	635.283	632.063
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)	101.516	258.785
Ertragsteueransprüche	(18)	23.929	–
Latente Steuern	(19)	257.941	274.697
		4.838.258	5.213.839
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(20)	1.425.655	1.286.753
Finanzforderungen	(16)	135.285	149.958
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	5.309.120	4.681.313
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)	225.406	226.525
Ertragsteueransprüche	(18)	33.130	124.194
Wertpapiere	(22)	628.800	392.831
Flüssige Mittel	(23)	2.514.782	2.264.821
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte*		1.851.904	1.455.831
		12.124.082	10.582.226
		16.962.340	15.796.065
Passiva			
Eigenkapital			
	(24)		
Anteile des Konzerns			
Gezeichnetes Kapital		197.120	197.120
Kapitalrücklage		784.050	783.552
Gewinnrücklagen		1.803.010	1.712.794
davon: Verrechnung eigener Aktien		(89.138)	(90.060)
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-220.818	-101.994
Bilanzgewinn		77.000	6.916
		2.640.362	2.598.388
Anteile anderer Gesellschafter			
		1.603.445	1.511.976
		4.243.807	4.110.364
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	309.647	188.815
Andere Rückstellungen	(27)	523.082	451.555
Finanzverbindlichkeiten	(28)	2.749.980	2.301.549
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	63.240	178.695
Latente Steuern	(19)	92.713	78.734
		3.738.662	3.199.348
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	(27)	974.803	956.479
Finanzverbindlichkeiten	(28)	1.706.480	1.492.837
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	5.749.301	5.630.217
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	385.380	379.279
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(31)	8.747	8.270
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden*		155.160	19.271
		8.979.871	8.486.353
		16.962.340	15.796.065

*Weitere Erläuterungen finden Sie auf den Seiten 152f.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (36)	2012	2011
Ergebnis nach Steuern		385.575	-167.890
Abschreibungen/Zuschreibungen		950.156	978.199
Veränderung der Rückstellungen		224.004	-57.893
Veränderung der latenten Steuern		68.446	-20.834
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und von kurzfristigen Wertpapieren		-133.876	-64.870
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen Equity-Bewertung) sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen		152.382	469.772
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-666.997	-138.157
Veränderung der sonstigen Bilanzposten		25.993	27.491
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit		1.005.683	1.025.818
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties			
Investitionen		-1.214.630	-1.506.035
Einnahmen aus Anlagenabgängen		250.129	117.701
Akquisitionen und Beteiligungen			
Investitionen		-566.732	-517.286
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		254.679	469.090
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		56.573	13.559
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		-232.329	145.957
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit		-1.452.310	-1.277.014
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		1.036	380
Einzahlungen anderer Gesellschafter in das Eigenkapital		19.935	271.109
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und andere Gesellschafter		-151.178	-290.517
Aufnahme von Finanzschulden		2.522.501	1.237.902
Tilgung von Finanzschulden		-1.663.800	-1.240.085
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit		728.494	-21.211
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		281.867	-272.407
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		-37.044	52.070
Übertragung von HOCHTIEF-Pensionsfonds		-	50.000
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		244.823	-170.337
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		2.280.720	2.451.057
davon: als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen		(15.899)	(-)
davon: flüssige Mittel laut Konzernbilanz		(2.264.821)	(2.451.057)
Flüssige Mittel zum Jahresende		2.525.543	2.280.720
davon: als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen		(10.761)	(15.899)
davon: flüssige Mittel laut Konzernbilanz		(2.514.782)	(2.264.821)

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang (24)	Gezeichnetes Kapital HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Kapitalrücklage HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Gewinnrücklagen*	Erfolgsneutrale Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapitalveränderungen Marktbe- wertung von Finanz- instru- menten	Versiche- rungsmat- hematische Gewinne und Verluste	Bilanz- gewinn	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe
(In Tsd. EUR)										
Stand 1.1.2011	197.120	783.142	1.854.824	160.781	-71.589	-112.785	154.000	2.965.493	1.298.679	4.264.172
Dividenden- zahlungen	-	-	-	-	-	-	-147.130	-147.130	-143.387	-290.517
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	-160.287	-160.287	-7.603	-167.890
Veränderung aus Währungsum- rechnung und Marktbewertung von Finanzinstru- menten	-	-	-	13.269	-48.011	-	-	-34.742	25.378	-9.364
Veränderung der versicherungs- mathematischen Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	-43.659	-	-43.659	27	-43.632
Gesamtergebnis	-	-	-	13.269	-48.011	-43.659	-160.287	-238.688	17.802	-220.886
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	-	-	-160.333	-	-	-	160.333	-	-	-
Übrige neutrale Ver- änderungen	-	410	18.303	-	-	-	-	18.713	338.882	357.595
Stand 31.12.2011/ 1.1.2012	197.120	783.552	1.712.794	174.050	-119.600	-156.444	6.916	2.598.388	1.511.976	4.110.364
Dividenden- zahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-151.178	-151.178
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	158.109	158.109	227.466	385.575
Veränderung aus Währungsum- rechnung und Marktbewertung von Finanzinstru- menten	-	-	-	-25.174	-7.432	-	-	-32.606	-10.551	-43.157
Veränderung der versicherungs- mathematischen Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	-86.218	-	-86.218	-126	-86.344
Gesamtergebnis	-	-	-	-25.174	-7.432	-86.218	158.109	39.285	216.789	256.074
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	88.025	-	-	-	-88.025	-	-	-
Übrige neutrale Ver- änderungen	-	498	2.191	-	-	-	-	2.689	25.858	28.547
Stand 31.12.2012	197.120	784.050	1.803.010	148.876	-127.032	-242.662	77.000	2.640.362	1.603.445	4.243.807

*In den Gewinnrücklagen sind zum 31. Dezember 2012 eigene Aktien mit Anschaffungskosten von 89.138 Tsd. Euro (Vorjahr 90.060 Tsd. Euro) verrechnet worden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 12. Februar 2013

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Marcelino Fernández Verdes



Peter Sassenfeld

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Konzernanhang – und den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 12. Februar 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dr. Reichmann)
Wirtschaftsprüfer



(Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung im Vorjahr erfolgte nach denselben Grundsätzen.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Als eigenständiger börsennotierter Konzern veröffentlicht die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland, ihren Konzernabschluss, der gleichzeitig in den Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, (ACS) einbezogen wird.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2012 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember des Jahres.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Abschluss am 12. Februar 2013 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung wird in der Aufsichtsratssitzung am 27. Februar 2013 erfolgen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Zwei Tochterunternehmen werden konsolidiert, bei denen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zwar nicht über die Mehrheit der Anteile, jedoch aufgrund einer Poolingvereinbarung über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Des Weiteren werden fünf Unternehmen aufgrund faktischer Beherrschung vollkonsolidiert. Wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei Unternehmen über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, mit den anderen Anteilseignern vertraglich jedoch gemeinschaftliche Führung vereinbart wurde, werden diese Unternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IAS 39 bewertet.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des HOCHTIEF-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf den Seiten 220f. sind hieraus wesentliche in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sowie at Equity bewertete Finanzanlagen und sonstige Beteiligungen aufgeführt.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264 b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich auf den Seiten 218f.

Zum 31. Dezember 2012 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 67 inländische und 413 ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 24 Gesellschaften erhöht. Im Inland wurden im Berichtsjahr neun Gesellschaften, im Ausland 46 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Diese entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Europe (24), HOCHTIEF Americas (17) und HOCHTIEF Asia Pacific (14). Bei den Zugängen handelt es sich überwiegend um Projektgesellschaften. Unverändert zum Vorjahr wurden fünf Spezialfonds in den Konzernabschluss einbezogen. Acht inländische sowie 23 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen im Wesentlichen die Divisions HOCHTIEF Europe (14) und HOCHTIEF Asia Pacific (13). Erst- beziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung.

79 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert. Ihr Umsatz machte zusammen weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 23 inländische und 239 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um 20 erhöht. Den Zugängen von 37 Unternehmen stehen 17 Abgänge gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Projektgesellschaften aus den Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (21) und HOCHTIEF Europe (9). Die Abgänge betreffen überwiegend die Division HOCHTIEF Asia Pacific (11). Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung wurde bei 33 Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Für Asset-Deals und erstmals vollkonsolidierte Gesellschaften sind im Berichtsjahr insgesamt 48.981 Tsd. Euro (Vorjahr 2.670 Tsd. Euro) aufgewendet worden, die durch flüssige Mittel gezahlt wurden.

Die Akquisitionen betreffen im Wesentlichen das kanadische Bauunternehmen Clark Builders, dessen Mehrheit mit Wirkung zum 1. Januar 2012 erlangt wurde. Der auf die Minderheiten entfallende Teil beträgt 15.529 Tsd. Euro. Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 30.501 Tsd. Euro.

Die Unternehmenszusammenschlüsse des Geschäftsjahres wirkten sich wie folgt auf die Ertrags- und Vermögenslage im Konzern aus:

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Langfristige Vermögenswerte	20.237	246.595
Kurzfristige Vermögenswerte ohne flüssige Mittel	90.461	246.484
Flüssige Mittel	56.573	13.559
Vermögenswerte	167.271	506.638
Rückstellungen	3.270	4.499
Verbindlichkeiten	130.914	251.541
Schulden	134.184	256.040
Umsatzerlöse	423.338	160.104
Ergebnis vor Steuern	12.711	19.625

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens. Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheitenanteils. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder anderen Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung einer Gesellschaft wird ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert der veräußernden Division bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung von 480.126 Tsd. Euro um 9.385 Tsd. Euro auf 489.511 Tsd. Euro erhöht. Darüber hinaus bestehen Geschäfts- oder Firmenwerte in der Division HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 15.675 Tsd. Euro sowie im Geschäftsfeld Flughäfen mit 5.897 Tsd. Euro, die vor dem Hintergrund des geplanten Verkaufs unter der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen sind.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die gleichen Konsolidierungsgrundsätze gelten auch für die at Equity bewerteten Finanzanlagen. Sie umfassen sowohl die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (Veräußerungsgruppe)

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hält in der HOCHTIEF AirPort GmbH ihre Beteiligungen an verschiedenen Flughäfen. Mit dem beabsichtigten Verkauf wird das Geschäftsfeld Flughäfen gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Veräußerungsgruppe) ausgewiesen. Das Portfolio der Flughafenbeteiligungen wurde aufgrund der Markterfordernisse optimiert und der Flughafen Athen aus der Veräußerungsgruppe entnommen. Darüber hinaus plant Leighton Holdings den Verkauf von Beteiligungen aus dem Telekommunikationsbereich. Aufgrund der Verkaufsabsicht erfolgt der Ausweis ebenfalls nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Veräußerungsgruppe).

Nach IFRS 5 sind zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen.

Die Vermögenswerte und Schulden, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sind in der Bilanz separat dargestellt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Hauptgruppen dieser Vermögenswerte und Schulden. Zusätzlich ist kumuliert ein Betrag von 19.200 Tsd. Euro (Vorjahr 21.125 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	485.348	6.111
Finanzanlagen	974.746	1.101.853
Übrige Vermögenswerte	391.810	347.867
Summe Vermögenswerte	1.851.904	1.455.831
Schulden	155.160	19.271

Daneben bestehen interne Schulden gegenüber HOCHTIEF-Konzerngesellschaften in Höhe von 919.985 Tsd. Euro (Vorjahr 959.920 Tsd. Euro).

Mit IFRS 5 ist die Equity-Wertfortschreibung der betroffenen Beteiligungen ausgesetzt. Die Ausschüttungen der Flughäfen sind der Konzernzentrale zugeordnet.

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

(In EUR)	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
	2012	2011	2012	2011
1 US-Dollar (USD)	0,77	0,71	0,76	0,77
1 australischer Dollar (AUD)	0,80	0,74	0,79	0,79
1 britisches Pfund (GBP)	1,23	1,15	1,23	1,20
100 polnische Zloty (PLN)	23,99	24,17	24,55	22,43
100 Katar-Riyal (QAR)	21,27	19,63	20,84	21,23
100 tschechische Kronen (CZK)	3,98	4,07	3,98	3,88
100 russische Rubel (RUB)	2,49	2,44	2,48	2,39
100 chilenische Pesos (CLP)	0,16	0,15	0,16	0,15

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung werden zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro entsprechend den amtlichen Vorschriften zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung der Beteiligung erfolgswirksam realisiert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierungen aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie Ergebnisreserven aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählen dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über Vertragslaufzeiten bis zu 60 Monate ergebniswirksam verteilt werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die Firmennamen „Turner“, „Flatiron“, „E.E. Cruz“, „Clark Builders“ und „Devine“ wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen.

Die im HOCHTIEF-Konzern aktivierten Entwicklungskosten werden innerhalb der immateriellen Vermögenswerte als Lizenzen ausgewiesen und linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich bei der Sachanlage um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Abweichend davon erfolgt im Contract-Mining-Bereich die Abschreibung überwiegend leistungsbezogen.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude/Investment Properties	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise des Barwerts der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert und linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über kürzere Vertragslaufzeiten abgeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen werden auch die Investment Properties grundsätzlich linear abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie auf Sachanlagen und Investment Properties werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen. Für Zwecke des Goodwill-Werthaltigkeitstests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Divisions in der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungs-

bedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit grundsätzlich anteilig auf Basis ihrer einzelnen Buchwerte reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

At Equity bewertete Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bewerteten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen sind eine Untergruppe von Joint Ventures. Joint Ventures sind vertragliche Vereinbarungen, in denen zwei oder mehrere Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Neben den at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen unter Joint Ventures auch die gemeinsam geführten Tätigkeiten und Arbeitsgemeinschaften. Letztere werden im Einklang mit IAS 31 wie folgt bilanziert: HOCHTIEF als Partner einer gemeinsam geführten Tätigkeit oder Arbeitsgemeinschaft bilanziert die in seiner Verfügungsmacht stehenden Vermögenswerte und die selbst eingegangenen Schulden sowie die getätigten eigenen Aufwendungen und weist die anteiligen Erträge aus diesen Aktivitäten in den Umsatzerlösen aus. Bei den gemeinsam geführten Tätigkeiten und Arbeitsgemeinschaften selbst verbleibende Vermögenswerte und Schulden (zum Beispiel aufgrund von Leistungen, die an Nachunternehmer vergeben wurden) führen zu anteiligen Ergebnissen, die in Analogie zur Equity-Methode bilanziert und unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten gegen Arbeitsgemeinschaften ausgewiesen werden.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, übrigen Beteiligungen sowie die langfristigen Wertpapiere gehören ausnahmslos der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser Wert verlässlich ermittelbar ist. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode – wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. In Fällen, in denen keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts möglich ist, werden die finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten (abzüglich Wertminderungen) angesetzt. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für die Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Das ist der Fall, wenn der beizulegende Zeitwert länger anhaltend rückläufig gegenüber den ursprünglichen Anschaffungskosten ist beziehungsweise beide Wertansätze entsprechend wesentlich voneinander abweichen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien und Disagien). Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Forderungen umfassen die Finanzforderungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen. Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt

um erwartete Erlösminderungen, wie Skonti, Boni und Rabatte, ausgewiesen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn

- die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den Gütern auf den Käufer übertragen wurden,
- dem HOCHTIEF-Konzern weder ein weiterbestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Produkte verbleibt,
- die Höhe der Umsatzerlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und
- es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem HOCHTIEF-Konzern zufließen wird.

Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden ihrem Fertigstellungsgrad entsprechend erfasst. Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden in Übereinstimmung mit den unten genannten Regelungen verbucht.

Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt, der Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode*, bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird nach dem Fertigstellungsgrad in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird entsprechend dem Leistungsfortschritt ermittelt, das heißt, die bis zum Stichtag erbrachte Leistung wird ins Verhältnis zur Gesamtleistung des Auftrags gesetzt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus PoC. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus PoC ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden auf Basis der erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Fertigungsaufträge, die in Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden, werden entsprechend der PoC-Methode bewertet. Die Forderungen an Arbeitsgemeinschaften enthalten auch das anteilige Auftragsergebnis. Zu erwartende Verluste werden sofort in vollem Umfang in das Auftragsergebnis einbezogen. Als Auftragserlöse werden sowohl bei den eigenen als auch bei den in Arbeitsgemeinschaften abgewickelten Fertigungsaufträgen die vertraglichen Erlöse sowie die Auftragsänderungen und Nachträge in Übereinstimmung mit IAS 11 angesetzt. Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt.

Die wesentlichen Anwendungsbereiche für die PoC-Methode stellen das klassische Baugeschäft, das Construction-Management und das Contract-Mining dar.

Latente Steuern aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen werden jeweils gesondert angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidaritätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes – wie im Vorjahr – ein Steuersatz von 31,5 Prozent zugrunde gelegt. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern herangezogen.

*Siehe Glossar Seite 224.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Sofern Gegenstände des Vorratsvermögens einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-First-out-Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen **Wertpapiere** gehören ausnahmslos der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezialfonds und festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskosten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für die Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Das ist der Fall, wenn der beizulegende Zeitwert länger anhaltend rückläufig gegenüber den ursprünglichen Anschaffungskosten ist beziehungsweise beide Wertansätze entsprechend wesentlich voneinander abweichen.

Flüssige Mittel bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet und als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufzugebende Geschäftsbereiche handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe beziehungsweise eines aufgegebenen Geschäftsbereichs und werden als „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ ebenfalls gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Dagegen werden Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bewertet. Die aktienbasierten Vergütungsprogramme werden konzernweit als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen, den Top-Executive-Retention-Plänen und den Retention-Stock-Award-Plänen wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser ratierlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird beziehungsweise wurde. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/Scholes entwickelten Optionsbewertungsmodells. Zur Lösung des bei den genannten Plänen vorliegenden spezifischen Bewertungsproblems werden die Verfahren der Binomialbäume verwendet. Die Berechnungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeiter (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolizen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, dem Wahlrecht des IAS 19 entsprechend, im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und der Zinsanteil der Verpflichtungszuführung wird – vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens – im Finanzergebnis erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Alle **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden jeweils mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Dabei wird bei einzelnen Verpflichtungen mit Eintrittswahrscheinlichkeiten von über 50 Prozent von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen (Laufzeit über ein Jahr) werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung dieser Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien und Disagien). **Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen** werden in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstands oder des Barwerts der Mindestleasingraten, sofern dieser Wert niedriger ist, passiviert.

Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Erstantritt erfolgt zum Erfüllungstag. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate im HOCHTIEF-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden so strukturiert, dass eine möglichst hohe Effektivität gewährleistet wird. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft, wie zum Beispiel der Sicherung variabel verzinslicher Darlehen, um den aus Zinssatzschwankungen resultierenden variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern grundsätzlich zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen (Cashflow-Hedge). Der erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Aktuell werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich Cashflow-Hedges bilanziell abgebildet. Des Weiteren werden Derivate zu ökonomischen Sicherungszwecken eingesetzt, in denen für die Sicherungsbeziehung kein Hedge-Accounting angewendet wird. In diesen Fällen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Eventualschulden sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- Prüfung, ob eine Übertragung der wesentlichen mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen von Leasingtransaktionen auf den Leasingnehmer erfolgt,
- Wertpapiere können wahlweise in verschiedene Bewertungskategorien eingeordnet werden,
- bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf unterschiedliche Art und Weise berücksichtigt werden,
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ob die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls mit diesen in einer Transaktion abzugebenden Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ auszuweisen sowie entsprechend zu bewerten und
- bei der Beurteilung der Erfassung der Umsatzerlöse aus der Errichtung von Immobilien nach IAS 11 oder IAS 18.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte grundsätzlich getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen sowie den Zeitpunkt und die Höhe der Gewinnrealisierung,
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties,
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen,
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten und
- die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender IFRS durch das International Accounting Standards Board (IASB) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 verpflichtend anzuwenden sind.

Die Neuregelung bei den IFRS stellt sich für den HOCHTIEF-Konzern wie folgt dar:

Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Der IASB hat am 7. Oktober 2010 Änderungen von IFRS 7 veröffentlicht. Diese betreffen die Angabepflichten im Fall der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten auf eine andere Partei (zum Beispiel Factoring). So sind bei einer unvollständigen Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte Angaben zu der neu entstandenen Verbindlichkeit erforderlich. Sofern die Übertragung zu einer vollständigen Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte geführt hat, sind Angaben zu weiterbestehenden Rechten oder Pflichten des übertragenden Unternehmens zu machen. Dazu zählen beispielsweise übernommene Ausfallgarantien oder Rückkaufvereinbarungen. In der EU sind die Regelungen für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Juni 2011 beginnen, anzuwenden. Dabei sind Vorjahresvergleichsangaben nicht erforderlich.

Zudem wurden vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) neue Rechnungslegungsvorschriften in Form von weiteren für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevanten Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Der IASB hat am 12. November 2009 den IFRS 9 verabschiedet. Dieser spiegelt zunächst nur die erste Phase der vollständigen Überarbeitung von IAS 39 wider und befasst sich mit der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Mit dem Abschluss jeder weiteren der insgesamt drei Phasen werden die neuen Regelungen in IFRS 9 eingefügt und die entsprechenden Teile des IAS 39 außer Kraft gesetzt. Der Standard sieht vor, dass es für finanzielle Vermögenswerte künftig nur noch zwei Bewertungskategorien geben soll:

- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ oder
- „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht bei ihrem erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht, künftige Wertänderungen einschließlich des Abgangsergebnisses erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Als einzige Ausnahme von diesem Grundsatz sind Dividenden aus diesen Finanzinstrumenten erfolgswirksam zu vereinnahmen.

Am 28. Oktober 2010 hat der IASB im Rahmen der zweiten Phase der vollständigen Überarbeitung von IAS 39 den IFRS 9 um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung ergänzt. Hinsichtlich der finanziellen Verbindlichkeiten bleibt es bei den bisherigen zwei Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Eine Änderung ergibt sich nur bei Ausübung der Fair Value-Option. In diesem Fall sind nicht mehr sämtliche Änderungen aus der Marktbewertung einer Finanzverbindlichkeit erfolgswirksam zu erfassen. Sofern die Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus einer Veränderung des eigenen Kreditrisikos resultiert, sind die Wertänderungen in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen abzubilden. Für alle übrigen Wertänderungen bleibt es bei der erfolgswirksamen Erfassung. Diese Sonderregelung gilt indes nicht für finanzielle Verbindlichkeiten, die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, wie beispielsweise Derivate außerhalb einer Hedge-Beziehung. Bezüglich der Ausbuchung übernimmt IFRS 9 die Regelungen des derzeit gültigen IAS 39.

Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung für alle zum Zeitpunkt der Erstanwendung des Standards bestehenden Finanzinstrumente vor. Der Erstanwendungszeitpunkt ist das erste am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnende Geschäftsjahr. Die Übernahme des Standards durch die EU ist noch nicht erfolgt. Die Neuregelung wird für den HOCHTIEF-Konzern zu einer Neuklassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte führen. Die Neuregelungen zu den finanziellen Verbindlichkeiten werden für den HOCHTIEF-Konzern voraussichtlich keine Konsequenzen haben.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, verbunden mit **Änderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“** sowie die entsprechenden **Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12:** Am 12. Mai 2011 hat der IASB die drei neuen beziehungsweise zwei überarbeiteten Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht.

Mit IFRS 10 wird das bisherige Beherrschungskonzept in IAS 27 und SIC-12 durch ein entsprechendes einheitliches Konzept, das auf alle Unternehmensverbindungen anzuwenden ist, ersetzt. Die für separate Abschlüsse zu berücksichtigenden Vorschriften verbleiben unverändert im IAS 27. Das neue Beherrschungskonzept umfasst die folgenden drei Elemente:

- Bestimmungsmacht über maßgebliche Tätigkeiten,
- variable Rückflüsse und
- die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch Ausübung der Bestimmungsmacht.

Durch IFRS 11 wird IAS 31 ersetzt und zugleich die Möglichkeit zur Quotenkonsolidierung abgeschafft. Das Kernprinzip des IFRS 11 besteht in der Vorschrift, dass eine an einer gemeinsamen Vereinbarung beteiligte Partei die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit bilanziert jede Partei die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erlöse sowie ihren Anteil an vorgenannten gemeinschaftlich gehaltenen beziehungsweise eingegangenen Posten aus ihrem Engagement gemäß den maßgeblichen IFRS. Im Rahmen eines Gemeinschaftsunternehmens erfasst jede Partei ihre Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode entsprechend den Vorschriften des geänderten IAS 28.

IFRS 12 führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IFRS 10, IFRS 11, IAS 27 und IAS 28 in einem separaten Standard zusammen. Am 28. Juni 2012 hat der IASB mit Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 deren Übergangsbestimmungen klargestellt. Sämtliche geänderten Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist ausschließlich für alle Standards gemeinsam zulässig. Die Übernahme der Regelungen durch die EU erfolgte mit Ausnahme der Übergangsvorschriften im Dezember 2012. Mögliche Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzern werden derzeit geprüft.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Am 12. Mai 2011 hat der IASB den neuen Standard veröffentlicht. Dieser regelt ausschließlich, wie zum Fair Value zu bewerten ist, sofern ein anderer IFRS die Fair Value-Bewertung oder die Fair Value-Angabe vorschreibt. Fortan ist nun eine 3-stufige Fair Value-Hierarchie übergreifend anzuwenden. Der Fair Value wird als Preis definiert, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungstichtag ein geordneter Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern stattfinden wird, im Zuge dessen der Vermögenswert verkauft oder die Schuld übertragen werden würde (Exit-Preis). Mit dem Standard werden auch erweiterte Anhangangaben für zum Fair Value bewertete Posten vorgeschrieben. IFRS 13 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Dabei sind die vorgenannten Änderungen prospektiv zu berücksichtigen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme des Standards durch die EU erfolgte im Dezember 2012. Nach heutiger Einschätzung werden sich für den HOCHTIEF-Konzern keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Änderungen zu IAS 1 „Darstellung der Abschlüsse“: Am 16. Juni 2011 hat der IASB „Änderungen zur Darstellung von Posten im Other Comprehensive Income (OCI)“ veröffentlicht. Diese Änderungen verlangen, dass die Posten des OCI in Beträge unterteilt werden, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (recycled) werden können und solche, bei denen dies nicht der Fall ist. Im Falle eines Vor-Steuer-Ausweises gilt die Unterteilung entsprechend auch für die Ertragsteuern. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme in europäisches Recht erfolgte im Juni 2012. Für den HOCHTIEF-Konzern ergibt sich hieraus eine geänderte Gliederung der OCI-Posten innerhalb der Gesamtergebnisrechnung.

Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Am 16. Juni 2011 hat der IASB mit seiner Veröffentlichung das Projekt zur Veränderung der Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen/Pensionen, beendet. Die Änderungen betreffen neben der Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (sogenannte Korridor-methode) die Bewertung von Änderungen der Nettoverbindlichkeit/-vermögenswerte aus leistungsorientierten Vergütungsplänen sowie die Erfassung von Planänderungen und -kürzungen und erfordern Zusatzangaben zu Merkmalen und Risiken aus leistungsorientierten Plänen. Außerdem wurde in IAS 19 die Behandlung von Abfindungsleistungen, insbesondere in Bezug auf den Zeitpunkt, zu dem ein Unternehmen eine Schuld für Abfindungsleistungen ansetzt, geändert. Der überarbeitete IAS 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme in europäisches Recht erfolgte im Juni 2012. Es werden sich für den HOCHTIEF-Konzern keine wesentlichen quantitativen Auswirkungen ergeben, wohl aber werden erweiterte Anhangangaben die Folge sein.

Ergänzungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Am 16. Dezember 2011 hat der IASB eine Klarstellung einiger Details in Bezug auf die Saldierung von Finanzaktiva mit -passiva sowie diesbezüglicher ergänzender Zusatzangaben veröffentlicht. Der IASB beabsichtigt mit der Klarstellung keine Änderung des bestehenden Saldierungsprinzips in IAS 32. Als ergänzende Pflichtangabe sind künftig Brutto- und Nettobeträge aus der bilanziellen Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, die allerdings nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, in tabellarischer Form anzugeben. Die geänderten

Regelungen sind verpflichtend und rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 (Zusatzangaben) beziehungsweise 2014 (Klarstellungen) beginnen. Die Übernahme der Standards durch die EU erfolgte im Dezember 2012. Für den HOCHTIEF-Konzern werden sich in erster Linie erweiterte Anhangangaben ergeben.

IFRIC 20 „Abraunkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks“: Der IASB hat am 21. Oktober 2011 diese Interpretation veröffentlicht, die die Bilanzierung von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abraumbeseitigung während der Produktionsphase im Tagebergbau regelt. Es wird klargestellt, unter welchen Voraussetzungen ein Vermögenswert für entsprechende Abraumbeseitigungsmaßnahmen anzusetzen und wie die Bewertung beim Zugang und in Folgeperioden vorzunehmen ist. Die Regelungen sind erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden, wobei eine freiwillige frühere Anwendung möglich ist. Die Übernahme der Interpretation in EU-Recht erfolgte im Dezember 2012. Für den HOCHTIEF-Konzern werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Des Weiteren hat das IASB im Rahmen des sogenannten **„Annual Improvements Process“** einen Sammelstandard veröffentlicht. Dabei wurden kleine, nicht dringliche, aber notwendige Änderungen an insgesamt fünf Standards verabschiedet. Die Änderungen wurden noch nicht von der EU übernommen. Sie haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HOCHTIEF-Konzerns.

Bei den nachfolgenden Standards, die 2012 noch nicht anzuwenden sind, wird erwartet, dass sie zukünftig keine wesentlichen Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss haben werden:

- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender“,
- Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“,
- Amendment to IFRS 1 „Government Loans“ und
- Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 „Investment Entities“.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 25.527.722 Tsd. Euro (Vorjahr 23.282.237 Tsd. Euro) beinhalten zum einen realisierte Auftragswerte aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode beim klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining und zum anderen Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie anteilig übernommene Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, wie Bauplanung, Projektentwicklung, Logistik, Asset-Management, Facility-Management, Property-Management, Energy-Management sowie Versicherungs- und Konzessionsgeschäft, ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse aus der Percentage-of-Completion-Methode betragen insgesamt 23.198.305 Tsd. Euro (Vorjahr 20.620.967 Tsd. Euro).

*Siehe Glossar Seite 224.

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung* wiedergeben, wird ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteilige Leistung der Arbeitsgemeinschaften enthält.

Die einzelnen Divisions haben zur Gesamtleistung des Konzerns wie folgt beigetragen:

(In Tsd. EUR)	2012	2011
HOCHTIEF Americas	8.037.576	6.714.485
HOCHTIEF Asia Pacific	18.223.497	15.515.716
HOCHTIEF Europe	3.331.987	3.467.299
Konzernzentrale/Konsolidierung	100.309	92.398
	29.693.369	25.789.898

2. Sonstige betriebliche Erträge

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Erträge aus Entkonsolidierungen	135.712	180.523
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties	110.722	27.751
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	49.413	114.931
Kursgewinne aus Fremdwährungen	17.759	23.419
Erträge aus Zuschreibungen	4.910	3.261
Übrige	60.186	149.618
	378.702	499.503

Die Erträge aus Entkonsolidierungen entfallen im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf den Verkauf der Anteile an der chilenischen Mautautobahn Vespucio Norte Express in der Division HOCHTIEF Europe. Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge resultierten insbesondere aus der Veräußerung von Henry Walker Eltin und betrafen die Division HOCHTIEF Asia Pacific.

Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten resultieren im Wesentlichen aus dem Bereich Thiess Waste Management Services der Division HOCHTIEF Asia Pacific.

Die Erträge aus Zuschreibungen entfallen mit 4.653 Tsd. Euro (Vorjahr 3.162 Tsd. Euro) auf die Wertaufholung abgewerteter Forderungen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus Vermietung und Verpachtung, aus Versicherungsentschädigungen sowie aus der Marktbewertung von Derivaten. Im Vorjahr sind hier des Weiteren in der Division HOCHTIEF Asia Pacific Erträge aus der Erstkonsolidierung einer Gesellschaft in Höhe von 75.179 Tsd. Euro enthalten.

3. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.225.437	4.334.136
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.086.546	11.238.065
	17.311.983	15.572.201

4. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Löhne und Gehälter	4.988.028	4.357.859
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	547.719	505.780
	5.535.747	4.863.639

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 336.509 Tsd. Euro (Vorjahr 298.045 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2012	2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	35.726	39.236
Angestellte	44.261	36.213
	79.987	75.449

Durchschnittlich wurden 339 Mitarbeiter (Vorjahr 395 Mitarbeiter) zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt.

5. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Immaterielle Vermögenswerte	34.414	38.638
Sachanlagen	883.920	743.567
Investment Properties	404	709
	918.738	782.914

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Sachanlagen wurden in Höhe von 716 Tsd. Euro (Vorjahr zwölf Tsd. Euro) wertgemindert. Bei den Investment Properties wurden im Geschäftsjahr keine Wertminderungen vorgenommen (Vorjahr 166 Tsd. Euro).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Mieten, Pachten und Leasing	422.540	427.251
Technische und kaufmännische Beratung	237.471	250.557
Versicherungen	216.836	231.994
Reisekosten	103.726	114.970
Externe Organisation und Programmierung	82.301	56.290
Büromaterial	60.577	51.195
Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten	52.698	56.889
Aufwendungen aus Derivaten	38.953	83.880
Struktur- und Anpassungsmaßnahmen/Abfindungen	33.035	78.465
Werbemaßnahmen	31.162	23.044
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von kurzfristigen Vermögenswerten (außer Vorräten)	28.976	14.040
Kursverluste aus Fremdwährungen	27.550	42.242
Provisionen	19.944	32.764
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	16.272	17.689
Prozesskosten	6.893	10.508
Übrige	257.514	301.102
	1.636.448	1.792.880

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Die Aufwendungen aus Derivaten resultieren im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen aus der Bewertung gegebener Eigenkapitalgarantien in der Division HOCHTIEF Europe. Im Vorjahr wurde hier zudem eine Reklassifikation im Zusammenhang mit der Absicherung eines künftigen Anteilszerwerbs in der Division HOCHTIEF Asia Pacific ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen. Sonstige Steuern sind hier mit 23.933 Tsd. Euro (Vorjahr 33.020 Tsd. Euro) enthalten.

Im Berichtsjahr wurden einschließlich Personal- und Materialaufwendungen insgesamt 6.157 Tsd. Euro (Vorjahr 5.191 Tsd. Euro) für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements aufgewendet.

7. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind. Bei den gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltenen Flughafenbeteiligungen ist die Equity-Wertfortschreibung ausgesetzt. Im Beteiligungsergebnis sind die betroffenen Gesellschaften mit den im Berichtsjahr erhaltenen Ausschüttungen ausgewiesen.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden	81.244	-649.894
davon Wertminderungen	(29.784)	(193.159)
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-413	-1.757
davon Wertminderungen	(-1.987)	(-1.040)
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	43.674	33.708
davon Wertminderungen	(-250)	(-1.174)
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	20.605	34.673
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	-1.751	-116
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	43.710	16.190
Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen	-665	-17.527
Übriges Beteiligungsergebnis	105.160	65.171
	186.404	-584.723

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit -6.246 Tsd. Euro (Vorjahr -268.471 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 87.490 Tsd. Euro (Vorjahr -381.423 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen. Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus der Division HOCHTIEF Asia Pacific mit einem Ergebnisbeitrag von -58.751 Tsd. Euro (Vorjahr -820.428 Tsd. Euro). Der negative Ergebnisbeitrag des Vorjahres betraf insbesondere das Gemeinschaftsprojekt „Victorian Desalination Plant“. Die Gewinnanteile der Flughafengesellschaften betragen 77.377 Tsd. Euro (Vorjahr 87.988 Tsd. Euro). In den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 29.784 Tsd. Euro (Vorjahr 193.159 Tsd. Euro) enthalten. Diese betreffen assoziierte Unternehmen in der Division HOCHTIEF Asia Pacific, insbesondere die Habtoor Leighton Group.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält mit 44.166 Tsd. Euro (Vorjahr 34.740 Tsd. Euro) die Ausschüttungen der Southern Cross Airports Corporation Holdings Ltd. aus der Flughafenbeteiligung Sydney.

Die zu Anschaffungskosten – unter Berücksichtigung von Wertminderungen – bewerteten Beteiligungen, die im Geschäftsjahr abgegangen sind, hatten einen Buchwert von 290 Tsd. Euro (Vorjahr 545 Tsd. Euro). Aus den Abgängen des Geschäftsjahres resultierte ein Veräußerungsergebnis in Höhe von 19.910 Tsd. Euro (Vorjahr 10.291 Tsd. Euro). Zum Abschlussstichtag bestehen keine weiteren Verkaufsabsichten von zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen.

8. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Zinsen und ähnliche Erträge	62.596	75.593
Andere Finanzerträge	27.334	33.087
Finanzerträge	89.930	108.680
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-297.600	-249.247
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-5.744	990
davon zu Pensionsverpflichtungen	(-1.396)	(3.445)
Andere Finanzaufwendungen	-21.635	-29.135
Finanzaufwendungen	-324.979	-277.392
	-235.049	-168.712

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von -235.004 Tsd. Euro (Vorjahr -173.654 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente Zinserträge in Höhe von 59.464 Tsd. Euro (Vorjahr 70.058 Tsd. Euro) erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 297.600 Tsd. Euro (Vorjahr 249.247 Tsd. Euro) an.

Die Zinsanteile an Zuführungen zu Pensionsverpflichtungen in Höhe von -1.396 Tsd. Euro (Vorjahr 3.445 Tsd. Euro) enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 41.959 Tsd. Euro (Vorjahr 42.217 Tsd. Euro), saldiert mit den erwarteten Erträgen aus Planvermögen in Höhe von 40.563 Tsd. Euro (Vorjahr 45.662 Tsd. Euro).

Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren, aus Finanzderivaten sowie Aufwendungen aus Wertminderungen von Wertpapieren.

9. Ertragsteuern

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Tatsächliche Ertragsteuern	92.394	61.766
Latente Steuern	68.446	-20.834
	160.840	40.932

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind per Saldo Erträge in Höhe von 48 Tsd. Euro (Vorjahr 355 Tsd. Euro) enthalten, die vorangegangene Perioden betreffen.

Der Ertragsteueraufwand entwickelt sich aus dem theoretischen Steueraufwand. Dabei wird – wie im Vorjahr – ein Steuersatz in Höhe von 31,5 Prozent auf das Ergebnis vor Steuern angewendet:

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	546.415	-126.958
Theoretischer Steueraufwand/-ertrag 31,5 %	172.121	-39.992
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-29.067	-465
Steuereffekte auf:		
Steuerfreie Erträge	-37.026	-44.934
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	68.378	60.328
Equity-Bewertung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen einschließlich Abschreibungen auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	-11.067	110.815
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	50.668	61.732
Sonstiges	-53.167	-106.552
Effektiver Steueraufwand	160.840	40.932
Effektiver Steuersatz (in %)	29,4	-32,2

Der Steuereffekt auf die Equity-Bewertung betraf im Vorjahr im Wesentlichen die Division HOCHTIEF Asia Pacific.

Im Berichtsjahr wurden auf steuerliche Verluste in Deutschland, von deren Nutzbarkeit mit ausreichender Sicherheit ausgegangen werden kann, latente Steueransprüche gebildet.

Die Position „Sonstiges“ betrifft im Wesentlichen die Division HOCHTIEF Asia Pacific und enthält insbesondere zukünftige Steuerentlastungen, die im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stehen. Im Vorjahr konnte zusätzlich die Rückstellung aufgelöst werden, die das Rückzahlungsrisiko für bereits erhaltene Steuervergünstigungen abdeckte.

10. Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 227.466 Tsd. Euro (Vorjahr -7.603 Tsd. Euro) betreffen mit 241.751 Tsd. Euro (Vorjahr 80.491 Tsd. Euro) Gewinnanteile – im Wesentlichen mit 161.219 Tsd. Euro (Vorjahr Verlustanteile in Höhe von 85.187 Tsd. Euro) den Fremdanteil der Leighton-Gruppe sowie mit 39.957 Tsd. Euro (Vorjahr 34.157 Tsd. Euro) den Fremdanteil der Flughafengesellschaften – und mit 14.285 Tsd. Euro (Vorjahr 88.094 Tsd. Euro) Verlustanteile, die mit 13.261 Tsd. Euro überwiegend auf Flatiron entfallen.

Erläuterung der Konzernbilanz

11. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposition „Immaterielle Vermögenswerte“ und ihre Entwicklung stellen sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2012	304.697	480.126	784.823
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-3.612	29.932	26.320
Zugänge	47.977	–	47.977
Abgänge	-1.940	–	-1.940
Umbuchungen	7	-15.675	-15.668
Währungsanpassungen	-986	-4.872	-5.858
Stand 31.12.2012	346.143	489.511	835.654
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2012	91.573	–	91.573
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-914	–	-914
Zugänge	34.414	–	34.414
Abgänge	-1.765	–	-1.765
Umbuchungen	-6	–	-6
Währungsanpassungen	-1.007	–	-1.007
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2012	122.295	–	122.295
Buchwerte Stand 31.12.2012	223.848	489.511	713.359
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2011	174.658	492.750	667.408
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	17.615	-20.324	-2.709
Zugänge	30.574	–	30.574
Abgänge	-44.061	–	-44.061
Umbuchungen	117.120	-5.897	111.223
Währungsanpassungen	8.791	13.597	22.388
Stand 31.12.2011	304.697	480.126	784.823
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2011	84.529	–	84.529
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	799	–	799
Zugänge	38.638	–	38.638
Abgänge	-36.270	–	-36.270
Umbuchungen	1.977	–	1.977
Währungsanpassungen	1.900	–	1.900
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2011	91.573	–	91.573
Buchwerte Stand 31.12.2011	213.124	480.126	693.250

In den immateriellen Vermögenswerten sind aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 2.008 Tsd. Euro (Vorjahr 1.901 Tsd. Euro) enthalten.

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, auf immaterielle Vermögenswerte keine Wertminderungen vorgenommen.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten aus Erstkonsolidierungen Firmennamen in Höhe von 54.895 Tsd. Euro (Vorjahr 49.693 Tsd. Euro), die sowohl die Division HOCHTIEF Americas mit 36.015 Tsd. Euro (Vorjahr 30.829 Tsd. Euro) als auch die Division HOCHTIEF Asia Pacific mit 18.880 Tsd. Euro (Vorjahr 18.864 Tsd. Euro) betreffen. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr beruhen auf der Akquisition von Clark Builders mit 5.900 Tsd. Euro sowie auf Währungsanpassungen. Die Firmennamen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum unten beschriebenen entsprechenden Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen. Wie im Vorjahr, ergab sich kein Wertminderungsbedarf. Im Zuge der Erstkonsolidierung von Clark Builders wurden Ergebnisreserven des übernommenen Auftragsbestands erfasst, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge ergebniswirksam verteilt werden. Diese Ergebnisreserven belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf 5.299 Tsd. Euro. Im Zusammenhang mit dem Verkauf unserer Beteiligung an einer chilenischen Mautautobahn sind die im Vorjahr aktivierten Konzessionsrechte in Höhe von 16.505 Tsd. Euro als Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises erfasst worden.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet worden, um die nachfolgend beschriebenen Werthaltigkeitstests durchzuführen. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Segmentberichterstattung zu den einzelnen Divisions.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente (Divisions) wird bei HOCHTIEF jeweils im vierten Quartal eines Geschäftsjahres durchgeführt. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag einer Division mit deren Buchwert verglichen.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe werden anhand ihres individuellen Nutzungswerts bestimmt. Dieser entspricht dem Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei dieser aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Für den sich anschließenden Zeitraum werden gleichbleibende Cashflows angesetzt. Die Kapitalkostensätze basieren auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Es erfolgt zunächst eine Nach-Steuer-Berechnung des Nutzungswerts durch Diskontierung der Cashflows mit einem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit separat ermittelten Kapitalkostensatz nach Steuern. Im Anschluss wird der Diskontierungssatz vor Steuern für Zwecke der Anhangangaben iterativ ermittelt.

Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen vor Steuern zwischen 9,3 und 11,7 Prozent (Vorjahr zwischen 10,9 und 11,6 Prozent).

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HOCHTIEF Asia Pacific wird anhand des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Börsenwert von Leighton Holdings abgeleitet wird, bestimmt.

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Divisions mit deren Buchwerten ergab – wie im Vorjahr – keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2012 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Divisions wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2012	Währungsan- passungen	Änderung Kon- solidierungskreis	Umbuchungen	Stand 31.12.2012
HOCHTIEF Americas	245.583	-5.354	30.501	-	270.730
HOCHTIEF Asia Pacific	182.459	482	-	-15.675	167.266
HOCHTIEF Europe	52.084	-	-569	-	51.515
	480.126	-4.872	29.932	-15.675	489.511

Geschäfts- oder Firmenwerte in der Division HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 15.675 Tsd. Euro sowie im Geschäftsfeld Flughäfen mit 5.897 Tsd. Euro werden unter der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

12. Sachanlagen

(In Tsd. EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transport- geräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2012	280.753	4.127.518	269.511	4.296	4.682.078
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	6.269	-	6.269
Zugänge	51.232	1.073.595	37.234	4.592	1.166.653
Abgänge	-50.971	-796.927	-19.953	-2.870	-870.721
Umbuchungen	-57.925	-532.223	408	-2.654	-592.394
Währungsanpassungen	1.275	-32.487	-1.837	66	-32.983
Stand 31.12.2012	224.364	3.839.476	291.632	3.430	4.358.902
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2012	120.189	2.152.605	174.148	-	2.446.942
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-	1	-8	-	-7
Zugänge	14.669	841.906	27.344	1	883.920
Abgänge	-33.763	-682.258	-16.721	-	-732.742
Umbuchungen	-1.685	-116.793	144	-	-118.334
Währungsanpassungen	439	-19.128	-1.395	-	-20.084
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012	99.849	2.176.333	183.512	1	2.459.695
Buchwerte Stand 31.12.2012	124.515	1.663.143	108.120	3.429	1.899.207

(In Tsd. EUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transport- geräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2011	291.675	3.431.284	290.377	2.628	4.015.964
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-20.671	-253.224	-909	–	-274.804
Zugänge	24.493	1.403.614	40.892	5.419	1.474.418
Abgänge	-20.504	-472.340	-62.867	-446	-556.157
Umbuchungen	8	-114.652	57	-3.453	-118.040
Währungsanpassungen	5.752	132.836	1.961	148	140.697
Stand 31.12.2011	280.753	4.127.518	269.511	4.296	4.682.078
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2011	113.784	1.915.898	178.810	–	2.208.492
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-3.512	-98.941	-814	–	-103.267
Zugänge	14.058	704.076	25.433	–	743.567
Abgänge	-6.780	-430.339	-30.812	–	-467.931
Umbuchungen	–	-2.092	-308	–	-2.400
Währungsanpassungen	2.639	64.033	1.908	–	68.580
Zuschreibungen	–	-30	-69	–	-99
Stand 31.12.2011	120.189	2.152.605	174.148	–	2.446.942
Buchwerte Stand 31.12.2011	160.564	1.974.913	95.363	4.296	2.235.136

Das Sachanlagevermögen enthält mit 638.696 Tsd. Euro (Vorjahr 410.571 Tsd. Euro) Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzt werden; sie betreffen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen bei Leighton Holdings.

Die Umbuchungen bei „Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte“ betreffen im Wesentlichen die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

Sachanlagen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 716 Tsd. Euro (Vorjahr zwölf Tsd. Euro) wertgemindert.

Sachanlagen, im Wesentlichen aus der Division HOCHTIEF Asia Pacific, in Höhe von 171.718 Tsd. Euro (Vorjahr 58 Tsd. Euro) unterliegen Verfügungsbeschränkungen.

13. Investment Properties

(In Tsd. EUR)

Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2012	51.339
Zugänge	–
Abgänge	-4.337
Währungsanpassungen	–
Stand 31.12.2012	47.002
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2012	29.612
Zugänge	404
Abgänge	-2.345
Währungsanpassungen	–
Zuschreibungen	–
Stand 31.12.2012	27.671
Buchwert Stand 31.12.2012	19.331
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2011	58.716
Zugänge	1.043
Abgänge	-8.420
Währungsanpassungen	–
Stand 31.12.2011	51.339
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2011	34.706
Zugänge	709
Abgänge	-5.803
Währungsanpassungen	–
Zuschreibungen	–
Stand 31.12.2011	29.612
Buchwert Stand 31.12.2011	21.727

Für Investment Properties wurden im aktuellen Geschäftsjahr keine Wertminderungen vorgenommen (Vorjahr 166 Tsd. Euro).

Zum 31. Dezember 2012 beträgt der beizulegende Zeitwert der Investment Properties 24.862 Tsd. Euro (Vorjahr 34.064 Tsd. Euro). Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode. Vom beizulegenden Zeitwert entfallen 1.793 Tsd. Euro (Vorjahr 9.958 Tsd. Euro) auf eine Bewertung durch konzernexterne, unabhängige Gutachter.

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.230 Tsd. Euro (Vorjahr 1.258 Tsd. Euro). Von den direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.323 Tsd. Euro (Vorjahr 2.721 Tsd. Euro) entfielen 849 Tsd. Euro (Vorjahr 866 Tsd. Euro) auf vermietete und 1.474 Tsd. Euro (Vorjahr 1.855 Tsd. Euro) auf nicht vermietete Investment Properties.

Investment Properties unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

14. At Equity bewertete Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
At Equity bewertete assoziierte Unternehmen	504.245	477.579
At Equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen	591.695	555.624
	1.095.940	1.033.203

Der Anstieg der at Equity bewerteten Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung der Flughafenbeteiligung Athen, die im Vorjahr unter „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“* ausgewiesen war.

*Weitere Erläuterungen finden Sie auf den Seiten 152f.

Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen anteiligen Posten der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen der at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2011	
		(davon IFRS 5)	Bilanzansatz		(davon IFRS 5)	Bilanzansatz
Vermögenswerte	3.716.995	(1.931.851)	1.785.144	4.186.103	(2.312.083)	1.874.020
Schulden	-2.737.465	(-1.456.566)	-1.280.899	-3.106.132	(-1.709.691)	-1.396.441
Nettovermögen	979.530	(475.285)	504.245	1.079.971	(602.392)	477.579

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Umsatzerlöse	1.419.377	1.287.976
Jahresergebnis	-6.246	-268.471

Zum 31. Dezember 2012 beträgt der beizulegende Zeitwert von at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen, für die öffentlich notierte Marktpreise vorliegen, 112.896 Tsd. Euro (Vorjahr 162.189 Tsd. Euro).

In dem Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 29.784 Tsd. Euro (Vorjahr 193.159 Tsd. Euro) enthalten. Diese betreffen assoziierte Unternehmen in der Division HOCHTIEF Asia Pacific, insbesondere die Habtoor Leighton Group.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns:

Name	Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Beteiligungsquote in Prozent
HOCHTIEF Asia Pacific			
Al Habtoor Engineering Enterprises Co. L.L.C. (Habtoor Leighton Group)	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	Construction	45
Macmahon Holdings Limited	Perth/Australien	Construction/Mining	19
Sedgman Limited	Brisbane/Australien	Construction	32
HOCHTIEF Europe			
Sociedad Concesionaria Túnel San Cristobal S.A.	Santiago de Chile/Chile	Development	50
Konzernzentrale			
Athens International Airport S.A.	Athen/Griechenland	Airport	27
Budapest Airport Zrt.*	Budapest/Ungarn	Airport	50
Flughafen Hamburg GmbH*	Hamburg	Airport	49

*Bilanzausweis erfolgt innerhalb „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“.

Gemeinschaftsunternehmen

Im Folgenden werden die anteiligen Posten der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen der Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012			31.12.2011		
		(davon IFRS 5)	Bilanzansatz		(davon IFRS 5)	Bilanzansatz
Langfristige Vermögenswerte	2.371.889	(455.089)	1.916.800	2.553.401	(455.089)	2.098.312
Kurzfristige Vermögenswerte	1.100.430	(53.543)	1.046.887	1.168.123	(53.543)	1.114.580
Langfristige Schulden	-1.655.432	(-348.468)	-1.306.964	-2.069.926	(-348.468)	-1.721.458
Kurzfristige Schulden	-1.124.721	(-59.693)	-1.065.028	-995.503	(-59.693)	-935.810
Nettovermögen	692.166	(100.471)	591.695	656.095	(100.471)	555.624
(In Tsd. EUR)					2012	2011
Erträge					3.017.903	2.342.170
Aufwendungen					-2.930.413	-2.723.593
Jahresergebnis					87.490	-381.423

In dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen sind – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen enthalten.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 3.256 Tsd. Euro (Vorjahr 1.442 Tsd. Euro) verpfändet.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des HOCHTIEF-Konzerns:

Name	Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Beteiligungsquote in Prozent
HOCHTIEF Americas			
Kiewit/Flatiron (Port Mann Bridge)	Richmond/Kanada	Construction	28
HOCHTIEF Asia Pacific			
City West Property	Sydney/Australien	Development	50
Hassall Street Trust	Sydney/Australien	Development	50
Leighton Welspun Contractors	Mumbai/Indien	Construction	65
New Royal Adelaide Hospital	Adelaide/Australien	Construction	50
Thiess Degremont	Wonthaggi/Australien	Construction	65
HOCHTIEF Europe			
Aegean Motorway Concession Company S.A.	Larissa/Griechenland	Development	35
aurelis Real Estate GmbH & Co. KG	Eschborn	Development	50
Herrentunnel Lübeck GmbH & Co. KG	Lübeck	Development	50
HGO InfraSea Solutions GmbH & Co. KG	Bremen	Construction/Development	50
Olympia Odos Concession Company S.A.	Athen/Griechenland	Development	17
Süddeutsche Geothermie-Projekte GmbH & Co. KG	Haar bei München	Development	50
Via Solutions Thüringen GmbH & Co. KG	Eisenach	Development	50
Konzernzentrale			
Flughafen Düsseldorf GmbH*	Düsseldorf	Airport	50
Tirana International Airport SHPK*	Tirana/Albanien	Airport	47

*Bilanzausweis erfolgt innerhalb „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“.

15. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	7.417	7.142
Übrige Beteiligungen	84.075	57.576
Langfristige Wertpapiere	260	260
	91.752	64.978

Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.987 Tsd. Euro (Vorjahr 1.040 Tsd. Euro), die übrigen Beteiligungen in Höhe von 250 Tsd. Euro (Vorjahr 1.174 Tsd. Euro) wertgemindert.

Der Anstieg der übrigen Beteiligungen betrifft mit 26.384 Tsd. Euro die Anteile an einer Gesellschaft in der Division HOCHTIEF Asia Pacific.

Die übrigen Finanzanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

16. Finanzforderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2012		31.12.2011	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	577.440	32.244	582.243	32.341
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	12.423	29.250	4.712	32.174
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	10.329	45.031	10.313	63.240
Zinsabgrenzungen	–	26.998	–	13.728
Übrige Finanzforderungen	35.091	1.762	34.795	8.475
	635.283	135.285	632.063	149.958

Die Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen enthalten in Höhe von 402.500 Tsd. Euro (Vorjahr 380.993 Tsd. Euro) eine Ausleihung an die Habtoor Leighton Group sowie mit 88.459 Tsd. Euro (Vorjahr 142.010 Tsd. Euro) Ausleihungen an die aurelis Real Estate.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Forderungen in Höhe von 619.228 Tsd. Euro (Vorjahr 647.829 Tsd. Euro).

In den übrigen Finanzforderungen sind Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 2.565 Tsd. Euro (Vorjahr 3.177 Tsd. Euro) enthalten. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Finanzierungsleasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2012			31.12.2011		
	vertraglich vereinbarte Leasing-zahlungen	Abzinsungs-betrag	Barwert	vertraglich vereinbarte Leasing-zahlungen	Abzinsungs-betrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	790	63	727	846	63	783
Fällig 1 bis 5 Jahre	2.032	374	1.658	2.681	550	2.131
Fällig über 5 Jahre	344	164	180	485	222	263

17. Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(In Tsd. EUR)	31.12.2012		31.12.2011	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Rechnungsabgrenzungsposten	2.658	106.160	3.121	115.972
Ansprüche aus Beteiligungsveräußerungen	–	37.251	–	27.103
Forderungen aus Derivaten	10.189	5.173	18.310	14.353
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	10.233	–	7.624
Guthaben der Pensionsfonds	7.815	–	16.055	–
Ansprüche aus Immobilienverkäufen	–	4.700	–	7.641
Übrige sonstige Vermögenswerte	80.854	61.889	221.299	53.832
	101.516	225.406	258.785	226.525

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien und Vorauszahlungen für Mieten sowie durch Vorauszahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen. Des Weiteren sind hier Provisionen enthalten, die die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften für Vertragsabschlüsse an die Erstversicherer gezahlt haben. Sie werden über die jeweilige Vertragslaufzeit aufgelöst.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte unterliegen in der Division HOCHTIEF Europe mit 3.500 Tsd. Euro Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 171.786 Tsd. Euro in der Division HOCHTIEF Asia Pacific).

18. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 57.059 Tsd. Euro (Vorjahr 124.194 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Diese setzten sich zusammen aus kurzfristigen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 33.130 Tsd. Euro (Vorjahr 124.194 Tsd. Euro) und langfristigen Ansprüchen in Höhe von 23.929 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro).

19. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012		31.12.2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	168.320	103.526	120.581	113.239
Kurzfristige Vermögenswerte	13.060	185.049	18.471	103.937
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	130.914	9.147	92.262	20.221
Sonstige Rückstellungen	68.742	71.597	57.439	60.286
Übrige langfristige Schulden	8.579	–	42.157	–
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	95.076	1.287	108.473	1.608
Übrige kurzfristige Schulden	83.548	89.219	34.753	49.476
	568.239	459.825	474.136	348.767
Verlustvorräte	56.814	–	70.594	–
Bruttobetrag	625.053	459.825	544.730	348.767
Saldierung	367.112	367.112	270.033	270.033
Bilanzausweis	257.941	92.713	274.697	78.734

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 625.053 Tsd. Euro (Vorjahr 544.730 Tsd. Euro) sind folgende aktivierte Steuererminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorräte in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	50.401	65.608
Gewerbesteuer	6.413	4.986
	56.814	70.594

Die Nutzung dieser Verlustvorräte ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet. Die Beträge der deutschen körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorräte, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich auf 970.282 Tsd. Euro (Vorjahr 833.521 Tsd. Euro) und 1.229.886 Tsd. Euro (Vorjahr 1.044.718 Tsd. Euro).

Latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Im Berichtsjahr bestanden bei Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in Vorjahren Verluste erzielten, aktive latente Steuern aus temporären Differenzen oder Verlustvorräten in Höhe von 12.933 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro), die als werthaltig beurteilt werden.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von brutto 459.825 Tsd. Euro (Vorjahr 348.767 Tsd. Euro) sind ausschließlich auf zu versteuernde temporäre Differenzen zurückzuführen, die sich im Wesentlichen aus der Anpassung an konzerneinheitliche IFRS-Bewertungsgrundsätze ergeben.

Im Berichtsjahr sind 1.764 Tsd. Euro (Vorjahr 4.575 Tsd. Euro) latente Steuern aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und -3.553 Tsd. Euro (Vorjahr -25.364 Tsd. Euro) aus der erfolgsneutralen Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten im Eigenkapital erfasst worden. Aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten wurden latente Steuern in Höhe von 41.751 Tsd. Euro (Vorjahr 24.072 Tsd. Euro) erfolgsneutral mit dem

Eigenkapital verrechnet. Zum Bilanzstichtag betrug der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Bestand der latenten Steuern aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten 9.843 Tsd. Euro (Vorjahr 13.396 Tsd. Euro) und aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten 138.609 Tsd. Euro (Vorjahr 96.858 Tsd. Euro).

20. Vorräte

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Ersatzteile	259.675	192.597
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	1.143.933	1.084.944
Fertige Erzeugnisse	19.129	5.742
Geleistete Anzahlungen	2.918	3.470
	1.425.655	1.286.753

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 18.668 Tsd. Euro (Vorjahr 10.467 Tsd. Euro) aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden unverändert zum Vorjahr Zinssätze zwischen 1,2 und 12,1 Prozent zugrunde gelegt.

Die unter den unfertigen Leistungen und Erzeugnissen ausgewiesenen Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen in Höhe von 699.284 Tsd. Euro (Vorjahr 581.030 Tsd. Euro) Verfügungsbeschränkungen.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Percentage of Completion (PoC)	5.642.221	4.878.254
erhaltene Anzahlungen	-2.683.995	-2.630.732
	2.958.226	2.247.522
an Arbeitsgemeinschaften	164.456	183.596
Übrige	2.144.102	2.192.942
	5.266.784	4.624.060
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	20.323	16.915
gegenüber Beteiligungen	22.013	40.338
	5.309.120	4.681.313

Bei dem Saldo aus Forderungen aus PoC und erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 2.958.226 Tsd. Euro (Vorjahr 2.247.522 Tsd. Euro) werden diejenigen kundenspezifischen Fertigungsaufträge ausgewiesen, bei denen die angefallenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen die erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Die Summe der aktivisch und passivisch unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC ausgewiesenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen für Fertigungsaufträge beläuft sich auf 6.061.807 Tsd. Euro (Vorjahr 5.374.957 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 3.257.193 Tsd. Euro (Vorjahr 3.530.132 Tsd. Euro) erhaltene Anzahlungen bei den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC verrechnet.

Bei vollkonsolidierten Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns bestehen Dienstleistungslizenzen oder ähnliche Genehmigungen. Diese werden hauptsächlich als finanzielle Vermögenswerte bilanziert und unter den Forderungen aus PoC ausgewiesen. Bei diesen Dienstleistungslizenzen aus dem Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur/ Öffentlicher Hochbau handelt es sich um Vereinbarungen zur Errichtung und Modernisierung sowie zum Betrieb und zur Instandhaltung von Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden. Die Bau- und Ausbauleistungen verlaufen planmäßig. Bei Umsatzerlösen in Höhe von 39.914 Tsd. Euro (Vorjahr 64.947 Tsd. Euro) wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Die Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind zur Erfüllung ihrer Aufgaben aus den Dienstleistungslizenzen entsprechend verpflichtet und zu diesem Zweck mit den dazu jeweils erforderlichen Rechten ausgestattet. Zum Ende der Konzessionslaufzeit gehen die Dienstleistungsobjekte in den Besitz der öffentlichen

Hand als Auftraggeber zurück. Die öffentliche Hand bleibt während der gesamten Konzessionslaufzeit in der Regel die Eigentümerin der mit den Dienstleistungslizenzen verbundenen Vermögenswerte. Bei den Dienstleistungslizenzen bestehen Kündigungsoptionen lediglich aus wichtigem Grund. Bei einzelnen Vereinbarungen bestehen Verlängerungsoptionen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten vertragliche Einbehalte in Höhe von 408.188 Tsd. Euro (Vorjahr 332.333 Tsd. Euro).

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen in Höhe von 162.841 Tsd. Euro (Vorjahr 273.968 Tsd. Euro) Verfügungsbeschränkungen.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Forderungen in Höhe von 11.693 Tsd. Euro (Vorjahr 9.667 Tsd. Euro).

22. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 628.800 Tsd. Euro (Vorjahr 392.831 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um in Spezialfonds gehaltene Wertpapiere sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht. Der Anstieg ist insbesondere auf im Geschäftsjahr erfolgte Zukäufe von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien bei der Turner-Gruppe und den Spezialfonds zurückzuführen.

Die kurzfristigen Wertpapiere gehören ausschließlich zur Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“. Die Bewertung erfolgt zu beizulegenden Zeitwerten, wodurch sich der Bilanzansatz um 5.892 Tsd. Euro (Vorjahr 10.848 Tsd. Euro) vermindert hat.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind unverändert zum Vorjahr in Höhe von 22.683 Tsd. Euro als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitern aus Altersteilzeit verpfändet. Des Weiteren sind kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 255.577 Tsd. Euro (Vorjahr 232.078 Tsd. Euro) verfügungsbeschränkt.

Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten* gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

*Siehe Glossar Seite 223.

23. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 2.514.782 Tsd. Euro (Vorjahr 2.264.821 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 50.222 Tsd. Euro (Vorjahr 85.212 Tsd. Euro).

24. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf Seite 147 dargestellt.

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft entfällt auf 76.999.999 nennwertlose Stückaktien und beläuft sich auf 197.120 Tsd. Euro. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 10. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 35.840 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Ein entsprechendes genehmigtes Kapital II in Höhe von 23.296 Tsd. Euro mit einer Laufzeit bis zum 11. Mai 2016 besteht gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung. Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus den vorgenannten Satzungsbestimmungen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 49.280 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu Stück 19250000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 2. November 2013. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei eigene Aktien in einem Umfang von höchstens fünf Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals durch den Einsatz von Call-Optionen erworben werden dürfen. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre oder durch den Einsatz von Call-Optionen erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 (TOP 8) begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung an Erfüllung statt zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Zum 31. Dezember 2012 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 3386725 Stück. Diese Aktien wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2008 für die in dem Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Mai 2008 genannten Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 8.670.016 Euro (4,40 Prozent des Grundkapitals).

Vier eigene Aktien konnten im Februar 2012 anlässlich der Ausgabe von Belegschaftsaktien im Vorjahr an Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zu einem Preis von 28,50 Euro je Aktie veräußert werden, nachdem die hierfür vereinbarten Voraussetzungen letztlich von den jeweiligen Berechtigten geschaffen worden waren. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 10 Euro (0,00 Prozent des Grundkapitals).

15260 eigene Aktien wurden im Mai 2012 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder von Vorständen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG zu einem Preis von 42,70 Euro je Aktie mit der Verpflichtung übertragen, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Damit wurden bestehende Ansprüche der Übertragungsempfänger auf variable Vergütung an Erfüllung statt getilgt. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 39.066 Euro (0,02 Prozent des Grundkapitals).

Im Juli 2012 wurden letztlich 19746 eigene Aktien an Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zu einem Preis von 19,45 Euro je Aktie veräußert. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 50.550 Euro (0,03 Prozent des Grundkapitals).

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Dividende wurde für das Geschäftsjahr 2011 nicht ausgeschüttet.

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 1.603.445 Tsd. Euro (Vorjahr 1.511.976 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften; sie betreffen im Wesentlichen die Leighton-Gruppe und die Flughafengesellschaften.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Darstellung der Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Unterschied aus Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-41.409	27.922
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-3.720	-
	-45.129	27.922
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	6.320	22.170
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-5.514	-10.782
	806	11.388
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	2.783	-16.928
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	3.068	65.748
	5.851	48.820
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-4.685	-97.494
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-86.344	-43.632
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	-129.501	-52.996

Die Ertragsteuereffekte auf die Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012			31.12.2011		
	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-45.129	–	-45.129	27.922	–	27.922
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär	1.345	-539	806	11.884	-496	11.388
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ	8.865	-3.014	5.851	73.688	-24.868	48.820
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-4.685	–	-4.685	-97.494	–	-97.494
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-128.095	41.751	-86.344	-67.704	24.072	-43.632
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-167.699	38.198	-129.501	-51.704	-1.292	-52.996

25. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende konzernweite aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Long-Term-Incentive-Plan 2007

Im Geschäftsjahr 2007 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2007 (LTIP 2007) aufgelegt. Dieser sieht neben der Gewährung von Stock-Appreciation-Rights (SAR) die Ausgabe sogenannter Stock-Awards vor.

Der Plan endete im Jahr 2012.

Die SAR konnten nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie bis zum Ausübungstag im Vergleich zum Ausgabepreis an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen eine bessere Kursperformance als der MDAX aufwies, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde), und wenn zusätzlich die Kapitalrendite RONA (Return on Net Assets) gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss mindestens zehn Prozent betragen hat (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde brauchte nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens zehn Prozent überstiegen hatte.

Die SAR konnten bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach einer Wartezeit von zwei Jahren bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten vollständig ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR wurde von der gewährenden Gesellschaft der Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausgabepreis ausgezahlt. Der Unterschiedsbetrag war auf 50 Prozent des Ausgabepreises begrenzt.

Die Planbedingungen für die Ausgabe der Stock-Awards sahen vor, dass die Berechtigten nach Ablauf der Wartezeit von drei Jahren innerhalb eines Ausübungszeitraums von zwei Jahren bei Ausübung für jeden Stock-Award nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsen-

schlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhielten. Der Gewinn pro Stock-Award war auf 150 Prozent des Börsenschlusskurses vom Vortag des Ausgabestags begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2008

Der für 2008 zur Ausgabe vorgesehene Long-Term-Incentive-Plan wurde bereits im November 2007 für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats als Long-Term-Incentive-Plan 2008 (LTIP 2008) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich nicht von den Planbedingungen des LTIP 2007. Die Laufzeit des Plans wurde im Vergleich zu den früheren Plänen so verlängert, dass die Ausübungssystematik trotz der vorgezogenen Ausgabe nicht verändert wird.

Retention-Stock-Awards 2008

Der Aufsichtsrat hat im Mai 2008 die Auflage eines aus drei Tranchen bestehenden und insgesamt über einen Zeitraum von sieben Jahren laufenden Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) für die Mitglieder des Vorstands auf der Basis des LTIP 2008 (Stock-Awards) beschlossen und die erste Tranche gewährt. Die Planbedingungen der ersten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der ersten Tranche des RSA 2008 bei 160 Euro pro Stock-Award liegt. Im März 2009 wurde die zweite Tranche gewährt. Die Planbedingungen der zweiten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in der um ein Jahr nach hinten verschobenen Laufzeit sowie in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der zweiten Tranche bei 66,50 Euro pro Stock-Award liegt. Im März 2010 wurde die dritte Tranche gewährt. Die Planbedingungen der dritten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in der um zwei Jahre nach hinten verschobenen Laufzeit sowie in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der dritten Tranche bei 133,12 Euro pro Stock-Award liegt.

Die erste Tranche wurde bereits 2011 vollständig von den Mitgliedern des Vorstands ausgeübt.

Top-Executive-Retention-Plan 2008

Der Vorstand hat darüber hinaus im Juni 2008 für ausgewählte Führungskräfte die Auflage eines Top-Executive-Retention-Plans (TERP 2008) beschlossen.

Auch dieser Plan basiert auf Stock-Awards und besteht aus drei Tranchen. Im Juli 2008 wurde die erste Tranche, im Juli 2009 die zweite Tranche und im Juli 2010 die dritte Tranche gewährt.

Die Laufzeit des Plans beträgt insgesamt zehn Jahre. Die Wartezeit liegt nach Zuteilung der jeweiligen Tranche bei drei Jahren. Der Ausübungszeitraum liegt – abhängig von der jeweiligen Tranche – zwischen fünf und sieben Jahren.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Stock-Award nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit und nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhalten. Der Gewinn ist in den einzelnen Jahren des Ausübungszeitraums auf eine Kappungsgrenze beschränkt. Diese Kappungsgrenze steigt jährlich an und ist am Ende der Laufzeit auf einen Maximalgewinn begrenzt. Der Maximalgewinn wurde für die erste Tranche auf 160 Euro, für die zweite Tranche auf 81,65 Euro und für die dritte Tranche auf 166,27 Euro pro Stock-Award festgelegt.

Long-Term-Incentive-Plan 2009

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2009 (LTIP 2009) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich bis auf unwesentliche Detailregelungen nicht von den Planbedingungen des LTIP 2008. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 40,10 Euro begrenzt.

Die SAR wurden vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2010

Im Geschäftsjahr 2010 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2010 (LTIP 2010) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich – bis auf die Verlängerung der Wartezeit bei den SAR von zwei auf vier Jahre – nicht wesentlich von den Planbedingungen des LTIP 2009. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 81,83 Euro begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2011

Im Geschäftsjahr 2011 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2011 (LTIP 2011) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich nicht wesentlich von den Planbedingungen des LTIP 2010. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 98,01 Euro begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2012

Im Geschäftsjahr 2012 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2012 (LTIP 2012) aufgelegt. Zu den Planbedingungen des LTIP 2011 unterscheidet sich der Plan in zwei Punkten:

1. Die Kapitalrendite RONA (Return on Net Assets) gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss muss mindestens 15 Prozent betragen.
2. Die Wartezeit bei den Stock-Awards wurde von drei auf vier Jahre und die Laufzeit entsprechend von fünf auf sechs Jahre verlängert.

Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 75,81 Euro begrenzt.

Sonstiges

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung der SAR oder Stock-Awards – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen an SAR beziehungsweise Stock-Awards ausgegeben, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprünglich ausgegeben	Stand 31.12.2011	2012 neu gewährt	2012 verfallen	2012 ausgeübt/ abgegolten	Stand 31.12.2012
LTIP 2007 – SAR	430 450	61 550	–	11 600	49 950	–
LTIP 2007 – Stock-Awards	110 650	10 400	–	300	10 100	–
LTIP 2008 – SAR	304 575	223 570	–	21 375	7 500	194 695
LTIP 2008 – Stock-Awards	101 985	18 820	–	725	3 670	14 425
TERP 2008 erste Tranche	130 900	73 000	–	–	31 700	41 300
TERP 2008 zweite Tranche	359 000	329 300	–	–	196 100	133 200
TERP 2008 dritte Tranche	174 100	167 900	–	8 400	–	159 500
RSA 2008 zweite Tranche	347 478	347 478	–	–	160 374	187 104
RSA 2008 dritte Tranche	146 884	146 884	–	–	–	146 884
LTIP 2009 – SAR	414 000	2 900	–	–	2 900	–
LTIP 2009 – Stock-Awards	273 400	224 600	–	3 400	219 600	1 600
LTIP 2010 – SAR	353 200	283 650	–	23 950	12 500	247 200
LTIP 2010 – Stock-Awards	166 000	132 400	–	11 150	6 500	114 750
LTIP 2011 – SAR	275 250	254 250	1 250	25 700	10 500	219 300
LTIP 2011 – Stock-Awards	124 850	113 850	1 700	7 750	13 700	94 100
LTIP 2012 – SAR	–	–	457 406	18 000	–	439 406
LTIP 2012 – Stock Awards	–	–	82 991	3 360	–	79 631

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 21.456 Tsd. Euro (Vorjahr 37.208 Tsd. Euro) passiviert. Darüber hinaus sind weitere Rückstellungen in Höhe von 1.850 Tsd. Euro (Vorjahr 2.250 Tsd. Euro) in der Position „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ ausgewiesen. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 10.949 Tsd. Euro (Vorjahr 14.327 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübbaren SAR belief sich auf 7.589 Tsd. Euro (Vorjahr 1.512 Tsd. Euro).

26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen („defined contribution plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen („defined benefit plans“) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen, wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Leistungsorientierte Versorgungspläne entfallen im Wesentlichen auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihre inländischen Tochtergesellschaften sowie auf die Turner-Gruppe (Zusagen bis zum 31. Dezember 2003). Seit dem 1. Januar 2000 setzt sich die betriebliche Altersversorgung im inländischen HOCHTIEF-Konzern aus einer firmenfinanzierten Basisversorgung in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems und einer unternehmererfolgsabhängigen Aufbauversorgung zusammen. Nach IAS 19 werden diese Zusagen als Leistungszusagen eingestuft. Der Rentenbaustein für die Basisversorgung hängt ab vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten („Verrentungsfaktor“) sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch HOCHTIEF alle drei Jahre geprüft wird. Der Rentenbaustein für die Aufbauversorgung ist abhängig von der Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern gemäß IFRS. Hieraus können bis zu 20 Prozent der Basisversorgung zusätzlich erzielt werden. Die bis zum 31. Dezember 1999 geltende Versorgungsregelung sah tarifabhängige Leistungsgruppenbeträge vor. Diese wurden in Form von „Initialbausteinen“ in das neue Versorgungssystem integriert. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente.

Turner ist zum 1. Januar 2004 von leistungs- zu beitragsorientierten Versorgungsplänen übergegangen. Dabei werden in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Gehaltsniveau zwischen drei und sechs Prozent des Gehalts an einen externen Versorgungsträger gezahlt. Zusätzlich haben die Turner-Mitarbeiter die Möglichkeit, im Rahmen eines „401 (k) Plans“ bis zu 25 Prozent ihres Gehalts in einen Investmentfonds einzuzahlen. Turner stockt die ersten fünf Prozent der Gehaltsumwandlung je nach Betriebszugehörigkeit um bis zu 100 Prozent auf. Teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren. Die Einzahlungen sind steuerlich begünstigt; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeiter. Auch Leighton und Flatiron haben beitragsorientierte Pensionspläne und zahlen zwischen vier und zehn Prozent des Bruttogehalts an einen externen Fonds.

Mit der Gründung eines Contractual-Trust-Arrangements (CTA) zum 31. Dezember 2004 erfolgte eine Neuordnung der Finanzierung von Pensionszahlungen bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. In den späteren Geschäftsjahren wurde dieses Modell auf alle wesentlichen inländischen Konzerngesellschaften erweitert. Die übertragenen Vermögenswerte werden treuhänderisch durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V. verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag vereinbarten Anlagegrundsätze investiert. Die zum 31. Dezember 2003 eingestellten leistungsorientierten Pensionspläne der Turner-Gruppe werden ebenfalls durch einen externen Fonds abgedeckt.

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

(In Prozent)	2012		2011		*Gewichteter Durchschnitt
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	
Abzinsungsfaktor*	3,50	3,45	4,75	4,38	
Gehaltssteigerungsrate	3,00	–	3,00	–	
Rentensteigerungsrate	2,00	–	1,75	–	
Steigerungsrate der Gesundheitskosten	–	5,00	–	5,00	
Erwartete Rendite des Planvermögens*	4,51	8,00	4,62	8,00	

Die Abzinsungsfaktoren wurden aus dem „Mercer Pension Discount Yield Curve Approach“ (MPDYC) unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Duration des Pensionsbestands abgeleitet. Im Ausland (Turner-Gruppe) entfällt seit 2004 aufgrund der Veränderung der Versorgungsordnung die Berücksichtigung von Gehalts- und Rentensteigerungen. Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Im Inland wurden sie gemäß den „Richttafeln 2005 G“ von Professor Dr. K. Heubeck ermittelt. Turner verwendet die „RP-2000 Mortality Table“ für Angestellte. Die Annahmen zu der erwarteten Rendite des Planvermögens basieren im In- und Ausland auf der angestrebten Portfoliostruktur und den zukünftigen Renditen für die einzelnen Anlageklassen. Die Prognosen orientieren sich an langfristigen historischen Durchschnittswerten. Für die wesentlichen inländischen Pensionspläne wurde die erwartete Rendite des Planvermögens zudem aus „Asset-Liability“-Studien abgeleitet.

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. EUR)	2012			2011		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	681.292	261.935	943.227	669.418	248.517	917.935
Laufender Dienstzeitaufwand	8.641	1.632	10.273	9.946	1.318	11.264
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1.599	–	1.599	3.729	-1.651	2.078
Zinsaufwand	31.070	10.889	41.959	30.513	11.704	42.217
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+)	129.546	25.285	154.831	1.175	12.426	13.601
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-726	-1.957	-2.683	-445	-1.372	-1.817
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	-35.860	-12.794	-48.654	-34.725	-17.168	-51.893
Mitarbeiterbeiträge	1.599	–	1.599	2.695	–	2.695
Effekte von Übertragungen	-98	–	-98	-860	–	-860
Änderungen Konsolidierungskreis	146	–	146	-154	-371	-525
Währungsanpassungen	–	-5.515	-5.515	–	8.532	8.532
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	817.209	279.475	1.096.684	681.292	261.935	943.227
Umgliederung in „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“	-3.295	–	-3.295	-2.181	–	-2.181
Anwartschaftsbarwert am 31.12. nach Umgliederung	813.914	279.475	1.093.389	679.111	261.935	941.046

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	2012			2011		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Planvermögen am 1.1.	589.549	180.799	770.348	673.851	195.053	868.904
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	26.690	13.873	40.563	31.105	14.557	45.662
Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlichen Erträgen	17.589	9.147	26.736	-37.862	-16.458	-54.320
Entnahme von Planvermögen wegen Überdeckung von Pensionsverpflichtungen	-	-	-	-50.000	-	-50.000
Firmenbeiträge	2.503	4.372	6.875	4.538	-	4.538
Mitarbeiterbeiträge	1.599	-	1.599	2.695	-	2.695
Effekte von Übertragungen	-8	-	-8	-	-	-
Rentenzahlungen	-35.860	-12.794	-48.654	-34.725	-17.168	-51.893
Änderungen Konsolidierungskreis	53	-	53	-53	-	-53
Währungsanpassungen	-	-3.785	-3.785	-	4.815	4.815
Planvermögen am 31.12.	602.115	191.612	793.727	589.549	180.799	770.348
Umgliederung in „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“	-2.170	-	-2.170	-2.062	-	-2.062
Planvermögen am 31.12. nach Umgliederung	599.945	191.612	791.557	587.487	180.799	768.286

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Gewinne in Höhe von 67.299 Tsd. Euro (Vorjahr Verluste in Höhe von 8.658 Tsd. Euro). Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

Vermögensdeckung der Pensionspläne

(In Tsd. EUR)	31.12.2012		31.12.2011	
	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen
Ohne Planvermögensdeckung	54.348	-	53.840	-
Teilweise Planvermögensdeckung	983.169	727.870	840.184	705.209
Unvollständige Planvermögensdeckung	1.037.517	727.870	894.024	705.209
Vollständige Planvermögensdeckung	55.872	63.687	47.022	63.077
Gesamtsumme	1.093.389	791.557	941.046	768.286

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Anwartschaftsbarwert	1.093.389	941.046
Abzüglich Planvermögen	791.557	768.286
Finanzierungsstatus	301.832	172.760
Vermögenswertbegrenzung gemäß IAS 19	-	-
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	7.815	16.055
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	309.647	188.815

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

Zusammensetzung des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	31.12.2012		31.12.2011	
	Zeitwert	in Prozent	Zeitwert	in Prozent
Aktien	225.236	28,46	166.336	21,65
Festverzinsliche Wertpapiere	421.850	53,29	456.630	59,43
Immobilien	32.686	4,13	26.777	3,49
Versicherungen	63.196	7,98	62.599	8,15
Rohstoffe	29.310	3,70	35.858	4,67
Barvermögen	19.279	2,44	20.086	2,61
Gesamt	791.557	100,00	768.286	100,00

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2012 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)	
Fällig im Geschäftsjahr 2013	55.065
Fällig im Geschäftsjahr 2014	56.452
Fällig im Geschäftsjahr 2015	57.010
Fällig im Geschäftsjahr 2016	57.922
Fällig im Geschäftsjahr 2017	58.726
Fällig in den Geschäftsjahren 2018 bis 2022	296.460

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Abweichungen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Entwicklungen, stellen sich wie folgt dar:

Abweichungen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Entwicklungen

(In Tsd. EUR)	2012	2011	2010	2009	2008
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	1.093.389	941.046	917.935	832.714	784.381
Enthaltene Auswirkungen der Abweichungen im laufenden Geschäftsjahr	-4.733	-816	2.145	1.641	1.030
Auswirkungen in Prozent des Anwartschaftsbarwerts	-0,43	-0,09	0,23	0,20	0,13
Planvermögen am 31.12.	791.557	768.286	868.904	855.994	753.818
Enthaltene Auswirkungen der Abweichungen im laufenden Geschäftsjahr	26.736	-54.320	-6.626	102.355	-137.670
Auswirkungen in Prozent des Planvermögens	3,38	-7,07	-0,76	11,96	-18,26
Finanzierungsstatus am 31.12.	301.832	172.760	49.031	-23.280	30.563

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2012			2011		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	8.641	1.632	10.273	9.946	1.318	11.264
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1.599	–	1.599	3.729	-1.651	2.078
Personalaufwand gesamt	10.240	1.632	11.872	13.675	-333	13.342
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	31.070	10.889	41.959	30.513	11.704	42.217
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-26.690	-13.873	-40.563	-31.105	-14.557	-45.662
Zinsaufwand gesamt (Finanzergebnis)	4.380	-2.984	1.396	-592	-2.853	-3.445
Pensionsaufwand gesamt	14.620	-1.352	13.268	13.083	-3.186	9.897

Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme in Höhe von 323.187 Tsd. Euro (Vorjahr 283.932 Tsd. Euro) erfolgt. Sie entfallen im Wesentlichen mit 290.108 Tsd. Euro (Vorjahr 254.225 Tsd. Euro) auf die Leighton-Gruppe und mit 28.502 Tsd. Euro (Vorjahr 24.847 Tsd. Euro) auf die Turner-Gruppe. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr an staatliche Rentenversicherungsträger Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 83.834 Tsd. Euro (Vorjahr 89.719 Tsd. Euro) geleistet. Die Aufwendungen für die beitragsorientierten Versorgungssysteme werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2012 beträgt 45.028 Tsd. Euro (Vorjahr 40.105 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 1.569 Tsd. Euro (Vorjahr 1.279 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 1.692 Tsd. Euro (Vorjahr 1.882 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten.

Die Auswirkungen einer einprozentigen Änderung der angenommenen Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung wären wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Erhöhung	Minderung
Auswirkungen auf die Summe des laufenden Dienstzeitaufwands und Zinsaufwands	-	-
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	4	-4

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind im Geschäftsjahr vor latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungskreisänderungen 128.095 Tsd. Euro versicherungsmathematische Verluste (Vorjahr 67.704 Tsd. Euro) neu erfasst worden. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern 381.391 Tsd. Euro (Vorjahr 253.296 Tsd. Euro) versicherungsmathematische Verluste enthalten.

27. Andere Rückstellungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2012			31.12.2011		
	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
Steuerrückstellungen	-	79.625	79.625	-	63.336	63.336
Personalarückstellungen	213.247	463.622	676.869	259.324	386.752	646.076
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	141.101	40.724	181.825	114.806	44.107	158.913
Gewährleistungsverpflichtungen	-	68.058	68.058	-	61.591	61.591
Umstrukturierungskosten	5.687	50.564	56.251	5.052	54.777	59.829
Prozessrisiken	-	17.467	17.467	-	23.510	23.510
Übrige sonstige Rückstellungen	163.047	254.743	417.790	72.373	322.406	394.779
Sonstige Rückstellungen	523.082	895.178	1.418.260	451.555	893.143	1.344.698
	523.082	974.803	1.497.885	451.555	956.479	1.408.034

Die Personalarückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Jubiläumsszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen und Vorruhestandsregelungen.

Der Betrag der Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen wird jährlich von einem Gutachter ermittelt.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Beteiligungsrisiken, Jahresabschlusskosten, Schadensersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Rückstellungsspiegel

	Stand 1.1.2012	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Umbuchungen, Übertragungen	Inan- spruch- nahmen	Stand 31.12.2012
(In Tsd. EUR)						
Steuerrückstellungen	63.336	24.405	-283	1.058	-8.891	79.625
Personalarückstellungen	646.076	536.176	-7.016	-2.080	-496.287	676.869
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	158.913	31.812	-	-3.599	-5.301	181.825
Andere sonstige Rückstel- lungen	539.709	365.479	-42.397	-141.431	-161.794	559.566
Sonstige Rückstellungen	1.344.698	933.467	-49.413	-147.110	-663.382	1.418.260
	1.408.034	957.872	-49.696	-146.052	-672.273	1.497.885

28. Finanzverbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2012		31.12.2011	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	1.483.824	157.670	722.632	46.421
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	685.695	1.027.774	1.228.642	852.767
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	2.945	-	2.463
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	-	338.487	-	458.680
Leasingverbindlichkeiten	562.516	170.668	333.195	127.259
Übrige Finanzverbindlichkeiten	17.945	8.936	17.080	5.247
	2.749.980	1.706.480	2.301.549	1.492.837

Die Anleihen betreffen sowohl die HOCHTIEF Aktiengesellschaft als auch Leighton Holdings.

Auf eine im März des Berichtsjahres emittierte Inhaberschuldverschreibung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem Nominalvolumen von 500.000 Tsd. Euro entfällt ein Buchwert von 516.189 Tsd. Euro. Die Anleihe ist endfällig im März 2017. Der Zinssatz ist festgelegt und beläuft sich auf 5,50 Prozent. Die Zinszahlungen erfolgen jeweils zum 23. März eines jeden Jahres.

Bei einer im Berichtsjahr von Leighton Holdings aufgenommenen US-Dollar-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500.000 Tsd. US-Dollar beträgt der Buchwert 371.912 Tsd. Euro. Die Anleihe ist festverzinslich zu einem Zinssatz von 5,95 Prozent und endfällig im November 2022. Eine im Geschäftsjahr 2010 von Leighton Holdings aufgenommene US-Dollar-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 350.000 Tsd. US-Dollar hat einen Buchwert in Höhe von 263.987 Tsd. Euro (Vorjahr 273.997 Tsd. Euro). Die Anleihe ist in drei Tranchen in den Jahren 2015, 2017 und 2020 zurückzuzahlen. Der Zinssatz ist je Tranche festgelegt und liegt zwischen 4,51 Prozent und 5,78 Prozent. Die Position enthält zudem mit 220.265 Tsd. Euro (Vorjahr 220.074 Tsd. Euro) eine weitere von Leighton Holdings im Geschäftsjahr 2009 aufgenommene Anleihe. Diese hat ein Nominalvolumen von 280.000 Tsd. australischen Dollar, eine Laufzeit von fünf Jahren und ist mit 9,5 Prozent festverzinslich. 2008 hat Leighton Holdings ein US-Dollar-Private-Placement mit einem Nominalvolumen von 280.000 Tsd. US-Dollar begeben. Dieses ist in drei Tranchen in den Jahren 2013, 2015 und 2017 zurückzuzahlen. Der Zinssatz ist je Tranche festgelegt und liegt zwischen 6,91 Prozent und 7,66 Prozent. Der Buchwert des US-Dollar-Private-Placement beträgt zum 31. Dezember 2012 211.422 Tsd. Euro (Vorjahr 219.235 Tsd. Euro). Schließlich werden hier mit 57.719 Tsd. Euro (Vorjahr 55.747 Tsd. Euro) fünf weitere von Leighton Holdings aufgenommene Anleihen mit zum Teil fixer und zum Teil variabler Verzinsung ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten einen Anteil in Höhe von 50.000 Tsd. Euro eines von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 13. Dezember 2012 aufgenommenen bilateralen Schuldscheindarlehens. Das Darlehen hat eine vierjährige Laufzeit und ist mit einer fixen Verzinsung ausgestattet. Des Weiteren beinhalten diese in Höhe von 84.500 Tsd. Euro ein über ursprünglich in Höhe von 120.600 Tsd. Euro am 25. November 2011 aufgenommenes Schuldscheindarlehen mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren. Das Darlehensvolumen wurde bei nationalen und internationalen Banken platziert. Die Verzinsung ist an den Sechsmonats-EURIBOR gekoppelt und beinhaltet eine angemessene Kreditmarge. Darüber hinaus besteht ein von HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2010 aufgelegtes Schuldscheindarlehen mit 240.000 Tsd. Euro, das sich aus zwei Tranchen zu 59.500 Tsd. Euro und zu 180.500 Tsd. Euro zusammensetzt. Das Darlehen hat eine fünfjährige Ursprungslaufzeit und wird mit dem Sechsmonats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge verzinst. Von den im Geschäftsjahr 2009 insgesamt aufgenommenen vier Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 300.000 Tsd. Euro und hälftig aufgeteilten Laufzeiten von drei und fünf Jahren mit zum Teil fixer und zum Teil variabler Verzinsung hat HOCHTIEF im aktuellen Geschäftsjahr ein Volumen von 129.500 Tsd. Euro planmäßig bei Laufzeitende zurückgeführt. Dieses Darlehen valuiert zum Stichtag mit 30.000 Tsd. Euro. Des Weiteren sind in dieser Position mit 193.750 Tsd. Euro zwei weitere im Jahr 2008 aufgenommene Schuldscheindarlehen enthalten. Davon hat ein Darlehen einen Nominalwert von 154.750 Tsd. Euro mit einer Ursprungslaufzeit von fünf Jahren, das zweite beläuft sich auf nominal 39.000 Tsd. Euro und hat eine Ursprungslaufzeit von sieben Jahren. Beide Darlehen werden mit dem Sechsmonats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge verzinst.

Ein internationales Bankenkonsortium hat HOCHTIEF eine Fünf-Jahres-Kreditlinie, die eine Avaltranche in Höhe von 1,5 Mrd. Euro sowie eine Bartranche in Höhe von 500.000 Tsd. Euro beinhaltet, zu marktgerechten Konditionen bereitgestellt. Die Inanspruchnahme der Bartranche beläuft sich auf 200.000 Tsd. Euro (Vorjahr 400.000 Tsd. Euro).

Mit 326.794 Tsd. Euro (Vorjahr 464.590 Tsd. Euro) enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten von Leighton Holdings, im Wesentlichen zur Finanzierung von Akquisitionen, insbesondere der Habtoor Leighton Group, und von Projektgesellschaften.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag 824.092 Tsd. Euro (Vorjahr 1.275.452 Tsd. Euro) variabel und 889.377 Tsd. Euro (Vorjahr 805.957 Tsd. Euro) festverzinslich. Im Fall von variabler Verzinsung betrug der durchschnittliche Zinssatz 3,57 Prozent (Vorjahr 3,06 Prozent). Bei fester Zinsbindung lag der durchschnittliche Zinssatz bei 2,76 Prozent (Vorjahr 5,61 Prozent). Die Laufzeit beträgt unverändert zum Vorjahr durchschnittlich eineinhalb Jahre.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 338.483 Tsd. Euro (Vorjahr 458.030 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen Einzahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Projektgesellschaften in der Division HOCHTIEF Asia Pacific.

Die Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 733.184 Tsd. Euro (Vorjahr 460.454 Tsd. Euro) betreffen überwiegend im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzte technische Anlagen und Maschinen bei Leighton Holdings.

Die Mindestleasingzahlungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen teilen sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2012			31.12.2011		
	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	199.471	28.803	170.668	139.919	12.660	127.259
Fällig 1 bis 5 Jahre	622.154	59.838	562.316	342.191	21.709	320.482
Fällig über 5 Jahre	203	3	200	13.016	303	12.713

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen kurzfristige Darlehen und andere Finanzverbindlichkeiten.

29. Sonstige Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2012		31.12.2011	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	199.309	–	190.677
Rechnungsabgrenzungsposten	38.707	27.198	36.770	26.193
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	64.627	–	39.482
Verbindlichkeiten aus Derivaten	24.533	23.331	141.427	54.791
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	8.529	–	6.534
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	–	62.386	498	61.602
	63.240	385.380	178.695	379.279

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus erhaltene Versicherungsprämien, die die folgenden Geschäftsjahre betreffen und über die Laufzeit des jeweiligen Versicherungsvertrags aufgelöst werden, sowie Mieten.

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten betreffen mit 32.872 Tsd. Euro (Vorjahr 35.388 Tsd. Euro) Zinsswaps der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Darüber hinaus betrafen sie im Vorjahr mit 111.845 Tsd. Euro eine bei der Leighton-Gruppe bestehende Einzahlungsverpflichtung in eine Infrastruktur-Projektgesellschaft.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen außerhalb des Lieferungs- und Leistungsverkehrs.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Percentage of Completion (PoC)	-419.586	-496.703
erhaltene Anzahlungen	573.198	899.400
	153.612	402.697
gegenüber Arbeitsgemeinschaften	99.066	112.036
Übrige	5.454.725	5.095.821
	5.707.403	5.610.554
Erhaltene Anzahlungen	24.363	11.749
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	493	2.474
gegenüber Beteiligungen	17.042	5.440
	5.749.301	5.630.217

Die Verbindlichkeiten aus PoC in Höhe von 153.612 Tsd. Euro (Vorjahr 402.697 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen erhaltene Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.374 Tsd. Euro (Vorjahr 199 Tsd. Euro).

31. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 8.747 Tsd. Euro (Vorjahr 8.270 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden.

Sonstige Angaben

32. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzerngewinn beziehungsweise -verlust durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2012	2011
Konzerngewinn/-verlust (in Tsd. Euro)	158.109	-160.287
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in tausend Stück	73.598	73.572
Ergebnis je Aktie (in Euro)	2,15	-2,18
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in Euro)	1,00	-

33. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf Tausch beziehungsweise Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die kurzfristigen Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von deren beizulegendem Zeitwert entweder unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Derivate werden im HOCHTIEF-Konzern zu Sicherungszwecken für vorhandene Grundgeschäfte sowie im Rahmen des Asset-Managements* eingesetzt.

*Siehe Glossar Seite 223.

Der Bestand an originären und derivativen Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Risikomanagement

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrahmenrichtlinie. Ergänzend zur generellen Rahmenrichtlinie gelten funktionale, operative Einzelrichtlinien zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement. Diese regeln die jeweiligen Grundsätze zum Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Innerhalb Konzernfinanzen sind die Handels-, Controlling- und Abwicklungsaktivitäten in die Bereiche Front-, Middle- und Back-Office aufgeteilt. Hierdurch wird ein wirksames operatives Risikomanagement gewährleistet, in dem die Kontrolle und Abwicklung der externen Handelsaktivitäten des Front-Office von einem separaten und unabhängigen Bereich, dem Back-Office, erfolgt. Bei allen externen Handelsgeschäften gilt zudem mindestens das Vieraugenprinzip. Die internen Anweisungsberechtigungen sind streng limitiert, betragsmäßig begrenzt und werden regelmäßig mindestens einmal jährlich einer Überprüfung unterzogen und gegebenenfalls – wo erforderlich – angepasst.

Management von Liquiditätsrisiken

HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene. Die zentrale Liquidität wird regelmäßig monatlich ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF sein Wertpapiervermögen sowie das Kreditportfolio aktiv.

Durch die Platzierung der ersten Unternehmensanleihe in Höhe von nominal 500.000 Tsd. Euro und einer fünfjährigen Laufzeit im März 2012 konnte der Kreis der nationalen und internationalen Kreditgeber erneut erweitert und auch die Duration der Finanzierungsinstrumente gestreckt werden.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst-Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten, maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst-Case“-Betrachtung) stehen in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber, die die angegebenen Zahlungsmittelabflüsse in wesentlichem Umfang abdecken werden.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2012

(In Tsd. EUR)	2013	2014	2015–2016	nach 2016	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	7.502.338	795.548	999.187	1.548.604	10.845.677
Derivative Finanzinstrumente	23.331	15.949	7.949	635	47.864
Kreditzusagen/Finanzgarantien	67.533	–	–	–	67.533
	7.593.202	811.497	1.007.136	1.549.239	10.961.074

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2011

(In Tsd. EUR)	2012	2013	2014–2015	nach 2015	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	6.887.190	659.259	992.655	944.455	9.483.559
Derivative Finanzinstrumente	54.791	18.379	122.633	415	196.218
Kreditzusagen/Finanzgarantien	56.060	–	–	–	56.060
	6.998.041	677.638	1.115.288	944.870	9.735.837

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und der verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere sowie der freien, ungenutzten Barkreditlinien ausreichend sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	1.998.628	1.701.975
Veräußerbare Wertpapiere	816.472	615.704
Freie Barkreditlinien	1.676.930	1.742.234
	4.492.030	4.059.913

Die Barkreditlinien betreffen unter anderem eine Barbranche des syndizierten Aval- und Barkredits mit einem Nominalvolumen von 500.000 Tsd. Euro, dessen Laufzeit im Dezember 2016 endet. Die Ausnutzung der Kreditlinie per 31. Dezember 2012 betrug 40 Prozent. Darüber hinaus bestehen kurzfristige bilaterale Geldmarktlagen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem Nominalvolumen von 457.600 Tsd. Euro, die zum Bilanzstichtag mit 243.300 Tsd. Euro in Anspruch genommen worden sind. Hinsichtlich diverser Kreditlinien bestehen Gläubigerkündigungsrechte in Verbindung mit Financial Covenants; diese Covenants werden im Rahmen der Unternehmensplanung laufend überwacht. Wegen der jeweils breiten und internationalen Syndizierung ist ein Refinanzierungsrisiko für den langfristigen Aval- und Barbereich aufgrund der im Dezember 2011 erfolgreich abgeschlossenen, vorzeitigen Refinanzierung und der weiteren bestehenden bilateralen Bar- und Avalkredite nicht gegeben. Aus weiteren Vorsichtsüberlegungen heraus besteht auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse des Jahres 2011 ein angemessener Rahmen, um die Eigenmittel zu erhöhen.

Auch in dem für HOCHTIEF wesentlichen Avalbereich verfügt der Konzern über ausreichende Kreditlinien. Die Avalkreditlinien haben ein Gesamtvolumen von 12,54 Mrd. Euro (Vorjahr 12,26 Mrd. Euro) und sind zu 73 Prozent ausgenutzt (Vorjahr 72 Prozent).

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der Leighton-Gruppe – erfolgt im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch verbindliche Richtlinien sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Jegliche Form der Spekulation ist durch die verbindlich und konzernweit geltende Risikorichtlinie untersagt. Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	5.294	7.603
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	1	8.306
	5.295	15.909
Passiva		
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	9.866	10.199
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	1.505	937
	11.371	11.136

Die Restlaufzeit der Währungsderivate im Cashflow-Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2012 maximal 47 Monate (Vorjahr 59 Monate). Die maximale Restlaufzeit von Währungsderivaten ohne Anwendung von Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2012 15 Monate (Vorjahr elf Monate).

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern zunächst in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen aus den oben genannten Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) saldiert in Höhe von -1.976 Tsd. Euro (Vorjahr 18.875 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Sofern kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden sämtliche unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; im Geschäftsjahr waren dies -8.873 Tsd. Euro (Vorjahr 6.166 Tsd. Euro).

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der Fremdwährungen im Verhältnis zu der jeweiligen Funktionalwährung der Konzerngesellschaft auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis des HOCHTIEF-Konzerns ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2012		31.12.2011		
	Fremdwährung		Fremdwährung		
	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent	
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)					
Funktionalwährung	Fremdwährung				
EUR	CHF	3.907	-4.895	4.178	-4.214
EUR	PLN	114	-114	-2.071	1.639
EUR	USD	-1.158	1.367	2.180	-2.011
EUR	GBP	-447	340	37	-30
AUD	EUR	-145	145	-216	216
AUD	JPY	-16	16	54	-54
AUD	USD	-623	623	-301	301
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Hedge-Accounting)					
Funktionalwährung	Fremdwährung				
EUR	PLN	-57	-57	-38	-98
EUR	USD	863	247	-3.540	3.611
EUR	RON	-3.604	3.604	-	-
AUD	HKD	1.575	-1.575	1.927	-1.927
AUD	USD	10.477	-10.320	11.067	-11.049
CZK	EUR	-2.262	2.259	-4.940	4.943
QAR	EUR	4.179	-4.179	1.900	-1.900
USD	GBP	22	-101	521	-526
USD	JPY	-	-	1.371	-1.371

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen entstehen, entsprechend der Konzernfinanzierungsstrategie gesteuert werden.

Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der Leighton-Gruppe – im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und Richtlinien sowie die grundsätzliche Bindung an vorhandene Grundgeschäfte (also kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	6	123
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	184	244
Zinsfutures		
ohne Sicherungshintergrund (Einsatz zur Asset-Management-Strukturierung)	48	83
	238	450
Passiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	26.663	31.921
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	7.705	8.013
Zinsfutures		
ohne Sicherungshintergrund (Einsatz zur Asset-Management-Strukturierung)	-	239
	34.368	40.173

Die maximale Restlaufzeit der Zinsswaps sowohl mit als auch ohne Cashflow-Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2012 47 Monate (Vorjahr 59 Monate). Die Zinsfutures haben – wie im Vorjahr – eine maximale Restlaufzeit von drei Monaten.

Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen aus Zinsderivaten mit Sicherungshintergrund im Cashflow-Hedge-Accounting in Höhe von 5.141 Tsd. Euro (Vorjahr 30.376 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Darin enthalten sind erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 1.190 Tsd. Euro (Vorjahr -13.643 Tsd. Euro). Ineffektivitäten sind nicht entstanden. Marktwertänderungen bei den übrigen Zinsderivaten wurden, saldiert in Höhe von 452 Tsd. Euro (Vorjahr -6.497 Tsd. Euro), erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2012		31.12.2011	
	Marktzinsniveau		Marktzinsniveau	
	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-10.111	7.542	5.506	-5.472
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter, zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Hedge-Accounting)	-12.190	14.057	-13.171	12.935

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in kurzfristige beziehungsweise langfristige, nicht zinstragende Wertpapiere, maßgeblich Aktien und Fonds, die der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und daher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Daneben resultieren Preisrisiken aus Beteiligungen, die ebenfalls als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert werden, soweit die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt. Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, sind dagegen nicht enthalten.

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	76.897	50.259
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	110.852	46.431

HOCHTIEF steuert die Preisrisiken aktiv. Eine laufende Beobachtung und eine Analyse der Märkte ermöglichen somit eine zeitnahe Steuerung der Anlagen. So können negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Derivate werden nur in Ausnahmefällen zur Steuerung sonstiger Preisrisiken eingesetzt.

Im Rahmen der Absicherung unserer aktienbasierten Vergütungspläne wurden aktienbezogene Derivate, die zum 31. Dezember 2012 eine maximale Restlaufzeit von 75 Monaten (Vorjahr 64 Monate) haben, abgeschlossen. Diese werden nicht im Rahmen des Hedge-Accountings, sondern als sogenanntes Natural Hedging bilanziert. Die Ergebnisse aus der Marktwertbewertung dieser Derivate werden im Personalaufwand ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptions- beziehungsweise Aktientermingeschäfte und indexbezogenen Optionsgeschäfte dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	9.829	13.046
Indexbezogene Optionsgeschäfte ohne Sicherungshintergrund	–	3.258
	9.829	16.304
Passiva		
Termingeschäfte mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	111.845
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	2.125	2.364
Geschriebene Optionen ohne Sicherungshintergrund	–	30.700
	2.125	144.909

Die Termingeschäfte mit Sicherungshintergrund im Hedge-Accounting betrafen im Vorjahr mit 111.845 Tsd. Euro eine bei der Leighton-Gruppe bestehende Einzahlungsverpflichtung in eine Infrastruktur-Projektgesellschaft.

Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen aus den oben genannten Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) in Höhe von -4.258 Tsd. Euro (Vorjahr -19.579 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Darin enthalten ist in Höhe von -4.258 Tsd. Euro (Vorjahr -52.105 Tsd. Euro) eine aus der Absicherung künftiger Anteilszerwerbe resultierende Reklassifikation unrealisierter Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung in der Division HOCHTIEF Asia Pacific. Marktwertänderungen bei Aktienoptions- und Aktientermingeschäften sowie indexbezogenen Optionsgeschäften ohne Anwendung von Hedge-Accounting und bei den geschriebenen Optionen wurden saldiert in Höhe von -42.313 Tsd. Euro (Vorjahr -51.099 Tsd. Euro) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2012 Marktwert		31.12.2011 Marktwert	
	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Derivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	-	-	4.535	-4.535
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Marktwertschwankungen von Derivaten (ohne Hedge-Accounting)	6.366	-6.227	14.611	-15.625
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren	11.085	-11.085	4.643	-4.643
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertänderungen bei nicht wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	47.631	-47.631	44.767	-44.767
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertsteigerungen bei wertgeminderten Wertpapieren	-	-	-	-
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertsteigerungen bei wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	255	-	124	-
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Kurswertminderungen bei wertgeminderten Wertpapieren	-	-	-	-
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Wertminderungen bei wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	-	-255	-	-124

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Equity-Gesellschaften Finanzgarantien herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist. Kreditzusagen werden nur an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, gegeben.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesen sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2012 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 67.533 Tsd. Euro (Vorjahr 56.060 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme der Finanzgarantien und Kreditzusagen ist zum Berichtszeitpunkt sehr unwahrscheinlich.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Richtlinie. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden, abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung, unterschiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheitengebers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung regelmäßig nicht möglich ist.

Im Folgenden werden die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012				31.12.2011			
	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.043	49.424	44.833	86.152	137.191	28.206	8.611	66.432
Kurzfristige Finanzforderungen	199	729	192	10.042	430	593	572	5.178
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	179	–	–	181	180	–	–	–
	126.421	50.153	45.025	96.375	137.801	28.799	9.183	71.610

Die Überfälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseingänge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität.

Die einzelwertberichtigten finanziellen Vermögenswerte werden nachfolgend dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012			31.12.2011		
	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.572	91.033	29.539	147.577	84.039	63.538
Finanzforderungen						
langfristig	30.485	19.987	10.498	20.962	19.867	1.095
kurzfristig	9.336	8.343	993	8.062	8.004	58
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.212	903	309	1.087	822	265
	161.605	120.266	41.339	177.688	112.732	64.956

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchentypisch im Wesentlichen wertberichtigte Nachtragsforderungen enthalten.

Die nachstehende Tabelle enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Wertberichtigungsspiegel

(In Tsd. EUR)	1.1.2011	Veränderungen*	31.12.2011/ 1.1.2012	Veränderungen*	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.949	10.090	84.039	6.994	91.033
Finanzforderungen					
langfristig	–	19.867	19.867	-70	19.797
kurzfristig	5.674	2.330	8.004	339	8.343
Kurzfristige sonstige Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	832	-10	822	81	903
	80.455	32.277	112.732	7.344	120.076

*Die Veränderungen ergeben sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

Hinsichtlich der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte liegen derzeit keine Hinweise auf bonitätsbedingten Wertberichtigungsbedarf vor.

Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Durch die bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen einer Maximierung der Erträge der Anteilseigner.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Der Risikosteuerungskreis beurteilt und überprüft die Kapitalstruktur des Konzerns regelmäßig. Im Rahmen dieser Beurteilung werden risiko-adäquate Kapitalkosten berücksichtigt.

Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IAS 39 zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 dargestellt:

Buchwert je Bewertungskategorie

Keiner Bewertungskategorie zugehörig

	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten			in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend und Finanzierungsleasing	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Summe Buchwerte 31.12.2012	Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2012
	zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten					
(In Tsd. EUR)										
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	76.897	-	-	-	-	-	-	-	76.897	76.897
zu Anschaffungskosten bewertet	14.855	-	-	-	-	-	-	-	14.855	N/A
	91.752	-	-	-	-	-	-	-	91.752	76.897
Finanzforderungen										
langfristig	-	-	633.445	-	-	-	1.838	-	635.283	635.283
kurzfristig	-	-	134.558	-	-	-	727	-	135.285	135.285
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	2.350.894	-	-	-	-	2.958.226	5.309.120	5.309.120
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	9.709	-	-	-	-	480	-	10.189	10.189
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	34.161	-	-	-	-	-	34.161	34.161
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	57.166	57.166	57.166
	-	9.709	34.161	-	-	-	480	57.166	101.516	101.516
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	354	-	-	-	-	4.819	-	5.173	5.173
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	87.693	-	-	-	-	-	87.693	87.693
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	132.540	132.540	132.540
	-	354	87.693	-	-	-	4.819	132.540	225.406	225.406
Wertpapiere	628.800	-	-	-	-	-	-	-	628.800	628.800
Flüssige Mittel	-	-	2.514.782	-	-	-	-	-	2.514.782	2.514.782
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	-	-	-	-	2.187.464	562.516	-	-	2.749.980	2.917.436
kurzfristig	-	-	-	-	1.535.812	170.668	-	-	1.706.480	1.706.480
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	5.571.326	-	-	177.975	5.749.301	5.749.301
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	7.742	-	-	16.791	-	24.533	24.533
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	38.707	38.707	38.707
	-	-	-	7.742	-	-	16.791	38.707	63.240	63.240
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	3.593	-	-	19.738	-	23.331	23.331
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	61.187	-	-	-	61.187	61.187
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	300.862	300.862	300.862
	-	-	-	3.593	61.187	-	19.738	300.862	385.380	385.380

2011

Buchwert je Bewertungskategorie

Keiner Bewertungs-
kategorie zugehörig

	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten			Keiner Bewertungs- kategorie zugehörig		Summe Buchwerte 31.12.2011	Summe beizu- legende Zeitwerte 31.12.2011
	zur Ver- äußerung verfügbar	zu Handels- zwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handels- zwecken gehalten	zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	in einem bilanziellen Sicherungs- zusammen- hang stehend und Finanzie- rungsleasing	nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7			
(In Tsd. EUR)										
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	50.259	-	-	-	-	-	-	50.259	50.259	
zu Anschaffungskosten bewertet	14.719	-	-	-	-	-	-	14.719	N/A	
	64.978	-	-	-	-	-	-	64.978	50.259	
Finanzforderungen										
langfristig	-	-	629.668	-	-	2.395	-	632.063	632.063	
kurzfristig	-	-	149.176	-	-	782	-	149.958	149.958	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	2.433.791	-	-	-	2.247.522	4.681.313	4.681.313	
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	12.946	-	-	-	5.364	-	18.310	18.310	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	185.247	-	-	-	-	185.247	185.247	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	55.228	55.228	55.228	
	-	12.946	185.247	-	-	5.364	55.228	258.785	258.785	
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	11.991	-	-	-	2.362	-	14.353	14.353	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	75.437	-	-	-	-	75.437	75.437	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	136.735	136.735	136.735	
	-	11.991	75.437	-	-	2.362	136.735	226.525	226.525	
Wertpapiere	392.831	-	-	-	-	-	-	392.831	392.831	
Flüssige Mittel	-	-	2.264.821	-	-	-	-	2.264.821	2.264.821	
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	-	-	-	-	1.968.354	333.195	-	2.301.549	2.368.072	
kurzfristig	-	-	-	-	1.365.578	127.259	-	1.492.837	1.492.837	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	5.215.771	-	414.446	5.630.217	5.630.217	
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	8.410	-	133.017	-	141.427	141.427	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	37.268	37.268	37.268	
	-	-	-	8.410	-	133.017	37.268	178.695	178.695	
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	33.842	-	20.949	-	54.791	54.791	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	60.715	-	-	60.715	60.715	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	263.773	263.773	263.773	
	-	-	-	33.842	60.715	20.949	263.773	379.279	379.279	

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die langfristigen Wertpapiere werden in der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich auch hier Buchwert und beizulegender Zeitwert entsprechen.

Soweit der beizulegende Zeitwert für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen verlässlich ermittelbar ist, wird dieser angesetzt. Wenn ein verlässlicher Zeitwert nicht vorliegt, erfolgt die Bewertung innerhalb der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zu Anschaffungskosten.

Bei den Angaben zur Fair Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind in Abhängigkeit von der Marktnähe der in die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte eingegangenen Bewertungsparameter folgende Stufen zu unterscheiden:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Börsen- oder Marktpreisen an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen); zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von Bewertungsdaten/Einflussgrößen, die nicht auf Börsen- oder Marktpreisen im Sinne der Stufe 1 basieren, die jedoch für den betreffenden finanziellen Vermögenswert oder die betreffende finanzielle Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen, abgeleitet oder beobachtet werden können; zum Beispiel Zinsswaps und Devisentermingeschäfte.

Stufe 3: Verwendung von Bewertungsdaten/Einflussgrößen für die jeweiligen finanziellen Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren beziehungsweise nachvollziehbaren Marktdaten beruhen; zum Beispiel zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen, deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Angaben zur Fair Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	31.12.2012			31.12.2011		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Übrige Finanzanlagen	1.510	314	75.073	1.504	-	48.755
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte						
langfristig	-	10.189	-	-	18.310	-
kurzfristig	-	5.173	-	-	14.353	-
Wertpapiere	549.941	78.859	-	311.903	80.928	-
Passiva						
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	-	24.533	-	-	141.427	-
kurzfristig	-	23.331	-	-	24.091	30.700

Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2012	laufende zahlungswirksame Veränderungen	Währungsanpassungen	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Umgliederungen	Stand 31.12.2012
Übrige Finanzanlagen	48.755	26.276	42	-	-	75.073
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	-	-	-	-	-	-
kurzfristig	30.700	-69.424	-	-38.724	-	-

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2011	laufende zahlungswirk- same Verän- derungen	Währungsan- passungen	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Umgliede- rungen	Stand 31.12.2011
Übrige Finanzanlagen	447.368	-1.205	1.506	-	-398.914*	48.755
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	1.300	-	-	-	-1.300	-
kurzfristig	-	-	-	-29.400	1.300	30.700

*Die Umgliederung erfolgt in „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“. Weitere Erläuterungen finden Sie auf den Seiten 152f.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Verluste in Höhe von 38.724 Tsd. Euro (Vorjahr 29.400 Tsd. Euro) sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 494.823 Tsd. Euro (Vorjahr 511.759 Tsd. Euro) sind zum 31. Dezember 2012 als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IAS 39-Bewertungskategorien:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Zur Veräußerung verfügbar	76.964	87.055
Zu Handelszwecken gehalten	-43.497	-28.358
Kredite und Forderungen	67.544	22.275
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-297.600	-249.248
	-196.589	-168.276

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 21.866 Tsd. Euro (Vorjahr 36.743 Tsd. Euro) vorgenommen. Die Wertberichtigungen betreffen mit 2.237 Tsd. Euro (Vorjahr 1.040 Tsd. Euro) die Buchwerte von nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen, die aufgrund der Nichtverfügbarkeit eines beizulegenden Zeitwerts zu Anschaffungskosten bewertet werden. Im Vorjahr betrafen sie darüber hinaus mit 1.174 Tsd. Euro zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht konsolidierte Tochterunternehmen und übrige Beteiligungen. Die langfristigen Finanzforderungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 120 Tsd. Euro (Vorjahr 19.763 Tsd. Euro) wertgemindert. Die kurzfristigen Finanzforderungen wurden in Höhe von 1.236 Tsd. Euro (Vorjahr 2.537 Tsd. Euro) wertberichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit 18.122 Tsd. Euro (Vorjahr 11.576 Tsd. Euro) sowie im Vorjahr Wertpapiere mit 546 Tsd. Euro wertgemindert. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte mit 151 Tsd. Euro (Vorjahr 107 Tsd. Euro) wertgemindert.

34. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Patronatserklärungen	8.842	10.483

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Wir bürgten am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind.

Der im Dezember 2011 abgeschlossene syndizierte Aval- und Barkredit in Höhe von zwei Mrd. Euro bildet weiterhin das zentrale langfristige Finanzierungsinstrument der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Diese syndizierte Fazilität

hat eine Tranche für Avalziehungen im Nominalvolumen von 1,5 Mrd. Euro, die zum 31. Dezember 2012 mit 1,07 Mrd. Euro (Vorjahr 1,12 Mrd. Euro) in Anspruch genommen worden ist, und enthält eine Barlinie in Höhe von 500.000 Tsd. Euro, die zum 31. Dezember 2012 mit einem Betrag von 200.000 Tsd. Euro (Vorjahr 400.000 Tsd. Euro) gezogen ist. Der Kreditrahmen ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich der Division HOCHTIEF Europe. Der angesprochene Aval- und Barkredit hat eine ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren, die am 13. Dezember 2016 endet.

Daneben bestehen für den HOCHTIEF-Konzern weitere Avalkreditlinien mit einem Gesamtbetrag von 6,11 Mrd. Euro (Vorjahr 5,74 Mrd. Euro) bei Versicherungsgesellschaften und Banken. Darin enthalten ist die im Berichtsjahr durch Leighton Holdings abgeschlossene syndizierte Avallinie mit einem Volumen von 1,1 Mrd. Euro. Diese hat eine Laufzeit von drei Jahren und ist mit 611.196 Tsd. Euro in Anspruch genommen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat zugunsten amerikanischer Versicherungsgesellschaften eine unbegrenzte Garantie für Verpflichtungen der Turner- und der Flatiron-Gruppe im Rahmen des sogenannten Bondings ausgelegt. Dieses in den USA gesetzlich vorgesehene Sicherungsmittel garantiert die Erfüllung von Projekten der öffentlichen Hand. Weiterhin kommt es bei ausgewählten sonstigen Kunden zum Einsatz. Das gesamte Bondingvolumen beläuft sich auf 6.500 Mio. US-Dollar (Vorjahr 6.500 Mio. US-Dollar). Die Ausnutzung des Bondingvolumens beträgt im Berichtsjahr 5.191 Mio. US-Dollar (Vorjahr 4.417 Mio. US-Dollar). Eine Inanspruchnahme aus dieser HOCHTIEF-Garantie ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird zurzeit auch nicht für die Zukunft erwartet.

Die HOCHTIEF PPP Solutions GmbH und die HOCHTIEF Solutions AG haben in Verbindung mit den beiden Mautstraßenprojekten Maliakos-Kleidi und Elefsina-Patras-Tsakona direkt oder im Rahmen von Rückbürgschaften Garantien in Höhe von insgesamt 133.579 Tsd. Euro (Vorjahr 146.533 Tsd. Euro) nach Berücksichtigung zurückgestellter Einzahlungsverpflichtungen ausgelegt. Diese Garantien wurden zur Besicherung der Vertragserfüllung, des aufgenommenen Eigenkapitalbrückencredits, weiterer Kapitaleinschüsse, für Vorauszahlungen sowie für Gewährleistungsverpflichtungen begeben. Von einem Ziehungsrisiko nicht betroffen sind Verpflichtungen zur Absicherung von über den Eigenkapitalbrückencredit hinausgehenden Kapitaleinschüssen sowie zusätzliche Garantien zur Vertragserfüllung zugunsten des Konzessionärs. Der Eintritt der Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme dieser Garantien in Höhe von unverändert zum Vorjahr 18.747 Tsd. Euro wird derzeit als unwahrscheinlich eingestuft. Im Falle eines Scheiterns der laufenden Verhandlungen zur Restrukturierung der Projekte können somit maximal 114.832 Tsd. Euro (Vorjahr 127.786 Tsd. Euro) („Worst-Case“-Betrachtung) gemäß den Bestimmungen der Konzessionsverträge, des Eigenkapitalbrückencredits beziehungsweise der Bauverträge inklusive der Rückzahlung von erhaltenen Vorauszahlungen gezogen werden. Da eine tragfähige Restrukturierung im Interesse aller Projektparteien liegt und nach aktueller Einschätzung auf Basis der fortgesetzten Verhandlungen mit dem griechischen Staat und den Banken auch erreichbar scheint, wird die Inanspruchnahme aus diesen Garantien vom Management derzeit nicht erwartet.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 412.523 Tsd. Euro (Vorjahr 507.255 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die Bergbauaktivitäten der Leighton-Gruppe.

Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen bestehen in Höhe von 26.733 Tsd. Euro (Vorjahr 190.793 Tsd. Euro). Sie betreffen mit 15.733 Tsd. Euro (Vorjahr 165.967 Tsd. Euro) PPP-Projektgesellschaften in der Division HOCHTIEF Asia Pacific und mit 11.000 Tsd. Euro (Vorjahr 24.826 Tsd. Euro) Gemeinschaftsunternehmen in der Division HOCHTIEF Europe.

Die Mindestleasingzahlungen für Operate Leasing-Verträge werden wie folgt fällig:

Operate Leasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
	Nominalwert	Nominalwert
Fällig bis 1 Jahr	286.271	314.078
Fällig 1 bis 5 Jahre	619.277	698.683
Fällig über 5 Jahre	48.642	147.594

Die Verpflichtungen aus dem Operate Leasing betreffen überwiegend technische Anlagen und Maschinen der Leighton-Gruppe. Im Geschäftsjahr betragen die Leasingzahlungen aus Operate Leasing-Verträgen 352.720 Tsd. Euro (Vorjahr 351.575 Tsd. Euro).

Die Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen betragen 229.286 Tsd. Euro (Vorjahr 199.508 Tsd. Euro). Die unkündbare Mietdauer liegt zwischen zwei und 15 (Vorjahr zwei und zehn) Jahren. Den Mietzahlungsverpflichtungen stehen erwartete Mieterträge in Höhe von 117.561 Tsd. Euro (Vorjahr 133.724 Tsd. Euro) gegenüber.

Zudem bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen in Höhe von 74.703 Tsd. Euro (Vorjahr 76.303 Tsd. Euro).

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse involviert. Mögliche negative Auswirkungen könnten aus dem laufenden Schiedsverfahren im Zusammenhang mit der Ausübung einer Put-Option durch einen Mitgesellschafter der Konsortialgesellschaft zum Flughafen Budapest resultieren und sind im Rahmen der Risikoberichterstattung auf Seite 123 näher beschrieben. HOCHTIEF erwartet durch die übrigen Prozesse jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

35. Segmentberichterstattung

Die HOCHTIEF-Struktur entspricht der operativen Ausrichtung des Konzerns und spiegelt die Präsenz in wichtigen nationalen und internationalen Regionen sowie Märkten wider. Im HOCHTIEF-Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten der Divisions. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung. Die Public-Private-Partnership-Aktivitäten aus der Division HOCHTIEF Concessions wurden im Berichtszeitraum der HOCHTIEF Solutions AG und damit der Division HOCHTIEF Europe zugeordnet, sodass über die Division HOCHTIEF Concessions nicht mehr separat berichtet wird.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Divisions/Segmente*:

HOCHTIEF Americas umfasst die Bautätigkeiten der operativen Einheiten in den USA und in Kanada;

HOCHTIEF Asia Pacific bündelt die Bauaktivitäten und das Contract-Mining im asiatisch-pazifischen Raum;

HOCHTIEF Europe bündelt das Kerngeschäft in Europa sowie in ausgewählten weiteren Regionen und plant, entwickelt, baut, bewirtschaftet und verwaltet Immobilien und Infrastruktureinrichtungen.

Die Vorjahresangaben entsprechen sich in der Summe; lediglich aus der Berücksichtigung divisionsexterner Umsätze der Divisions HOCHTIEF Concessions und HOCHTIEF Europe, bei denen es sich durch die Strukturanpassung um divisionsinterne Umsätze der Division HOCHTIEF Europe handelt, resultiert eine entsprechende Verminderung des Innenumsatzes um 12.913 Tsd. Euro innerhalb des Vergleichsjahres 2011.

Unter Konzernzentrale/Konsolidierung werden die Konzernzentrale und andere, nicht den gesondert dargestellten Divisions zuordenbare Tätigkeiten, wie beispielsweise das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Konzernzentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH – mit einer Tochtergesellschaft in Luxemburg – gesteuert. Die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften bieten verschiedene Rückversicherungsleistungen für Bauleistungs-, Lieferantenausfall-, Bürgschafts- und Haftpflichtversicherungen sowie Arbeitnehmer-Unfallversicherungen an. Zudem wurden im Rahmen der Verschmelzung der HOCHTIEF Concessions AG auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Flughafenbeteiligungen der Konzernzentrale zugeordnet.

*Ausführliche Angaben zu den einzelnen Divisions enthält der Lagebericht auf den Seiten 102 bis 117.

Divisions	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsatz	
	2012	2011	2012	2011 angepasst	2012	2011 angepasst
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	7.374.647	6.178.918	300	–	7.374.947	6.178.918
HOCHTIEF Asia Pacific	15.179.789	13.631.142	24	185	15.179.813	13.631.327
HOCHTIEF Europe	2.845.316	3.365.940	10.890	11.763	2.856.206	3.377.703
Konzernzentrale/ Konsolidierung	127.970	106.237	12.269	12.547	140.239	118.784
HOCHTIEF-Konzern	25.527.722	23.282.237	23.483	24.495	25.551.205	23.306.732

Divisions	Konzerngewinn/ -verlust		Planmäßige Abschreibungen		Wertminderungen	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	46.325	87.983	28.439	20.166	116	12
HOCHTIEF Asia Pacific	152.662	-154.807	848.818	716.426	29.784	194.332
HOCHTIEF Europe	-53.588	-83.819	37.059	36.660	2.837	1.218
Konzernzentrale/ Konsolidierung	12.710	-9.644	3.706	9.484	–	–
HOCHTIEF-Konzern	158.109	-160.287	918.022	782.736	32.737	195.562

Divisions	Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden		Buchwerte der at Equity bewerteten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögens- werte, Sachanlagen und Investment Properties	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	25.965	54.193	63.359	99.244	27.458	29.375
HOCHTIEF Asia Pacific	-58.751	-820.428	688.187	785.013	1.110.745	1.385.383
HOCHTIEF Europe	36.653	28.353	218.519	148.946	72.337	65.396
Konzernzentrale/ Konsolidierung	77.377	87.988	125.875	–	4.090	25.881
HOCHTIEF-Konzern	81.244	-649.894	1.095.940	1.033.203	1.214.630	1.506.035

Regionen	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Sachanlagevermögen		Immaterielle Vermögenswerte	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
(In Tsd. EUR)						
Deutschland	1.857.265	2.055.220	123.242	92.289	70.558	73.756
Übriges Europa	750.012	780.200	38.637	37.684	1.616	1.832
Amerika	7.563.255	6.307.830	109.954	113.450	334.766	312.971
Asien	2.868.129	3.093.790	544.855	668.295	564	882
Australien	12.486.599	11.039.519	1.082.519	1.323.418	305.855	303.809
Afrika	2.462	5.678	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	25.527.722	23.282.237	1.899.207	2.235.136	713.359	693.250

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Segmentergebnis)		EBITDA		Betriebliches Ergebnis/EBITA		Ergebnis vor Steuern/EBT	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
48.298	83.762	102.817	168.533	74.262	148.355	63.464	142.449
631.241	629.141	1.442.405	548.239	593.587	-168.188	411.124	-285.374
12.550	15.930	129.833	83.949	92.174	47.124	28.694	-9.027
-97.029	-102.356	46.677	44.232	42.971	34.749	43.133	24.994
595.060	626.477	1.721.732	844.953	802.994	62.040	546.415	-126.958

Wertaufholungen		Zahlungsunwirksame Aufwendungen		Zinsen und ähnliche Erträge		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
-	-	72.486	81.112	3.376	4.310	17.103	16.404
-	-	634.204	66.185	25.867	36.723	208.330	153.967
603	99	225.388	265.673	33.662	42.760	65.997	69.103
-	-	79.625	88.807	-309	-8.200	6.170	9.773
603	99	1.011.703	501.777	62.596	75.593	297.600	249.247

Investitionen in Finanzanlagen		Investitionen gesamt		Bruttovermögen (Bilanzsumme)		Bruttoschulden	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
78.692	25.792	106.150	55.167	2.676.042	2.672.780	2.386.094	2.403.488
421.873	281.278	1.532.618	1.666.661	8.961.934	8.074.946	6.601.276	5.832.419
66.140	10.259	138.477	75.655	3.371.406	3.731.889	2.727.372	3.108.168
27	199.957	4.117	225.838	1.952.958	1.316.450	1.003.791	341.626
566.732	517.286	1.781.362	2.023.321	16.962.340	15.796.065	12.718.533	11.685.701

Buchwerte der at Equity bewerteten Finanzanlagen		Bruttovermögen (Bilanzsumme)		Investitionen	
2012	2011	2012	2011	2012	2011
184.901	133.847	3.794.024	3.870.239	76.957	64.310
139.436	3.936	1.187.936	1.130.559	26.944	216.251
82.630	110.385	2.773.061	2.500.224	142.659	75.916
429.720	484.140	3.222.040	2.998.417	358.313	530.113
259.253	300.895	5.985.279	5.296.626	1.176.489	1.136.731
-	-	-	-	-	-
1.095.940	1.033.203	16.962.340	15.796.065	1.781.362	2.023.321

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Divisions an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode im klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining in Höhe von 23.198.305 Tsd. Euro (Vorjahr 20.620.967 Tsd. Euro). Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen auf at Equity bewertete Finanzanlagen.

Die Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen sowie Investment Properties.

Die Wertminderungen beinhalten Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Properties und Finanzanlagen.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Investment Properties, at Equity bewerteten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie den übrigen Beteiligungen.

Das Bruttovermögen entspricht der konsolidierten Bilanzsumme der Divisions. Die Bruttoschulden ergeben sich aus dem Bruttovermögen abzüglich des konsolidierten Eigenkapitals.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit lässt sich wie folgt zum betrieblichen Ergebnis/EBITA überleiten:

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	595.060	626.477
+ Beteiligungsergebnis	186.404	-584.723
- Neutrales Ergebnis	(+) 21.530	(+) 20.286
Betriebliches Ergebnis/EBITA	802.994	62.040

Die Überleitung zum betrieblichen Ergebnis/EBITA umfasst folgende Sachverhalte:

Das Beteiligungsergebnis enthält alle Erträge und Aufwendungen, die aus betrieblich veranlassten Beteiligungen entstanden sind, und stellt daher einen integralen Bestandteil der operativen Tätigkeit des Konzerns dar.

Erträge und Aufwendungen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht ungewöhnlich beziehungsweise durch Sondervorgänge entstanden sind, beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit und werden daher in das neutrale Ergebnis umgegliedert. Im Berichtsjahr wurde das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um das negative neutrale Ergebnis in Höhe von 21.530 Tsd. Euro (Vorjahr 20.286 Tsd. Euro) bereinigt. Das neutrale Ergebnis enthält ausschließlich Restrukturierungsaufwendungen der Division HOCHTIEF Europe.

36. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Mittelveränderungen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus der Änderung des Konsolidierungskreises in Höhe von 56.573 Tsd. Euro (Vorjahr 13.559 Tsd. Euro) entfällt ausschließlich auf erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 2.525.543 Tsd. Euro (Vorjahr 2.280.720 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen nach Abzug des innerhalb der „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“ ausgewiesenen Betrags in Höhe von 10.761 Tsd. Euro (Vorjahr 15.899 Tsd. Euro) mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen 2.688 Tsd. Euro (Vorjahr 2.798 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 2.046.162 Tsd. Euro (Vorjahr 1.784.389 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 465.932 Tsd. Euro (Vorjahr 477.634 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 50.222 Tsd. Euro (Vorjahr 85.212 Tsd. Euro).

In der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit wurden nicht vollständig aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit beglichen. Unter Berücksichtigung der Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr ein Anstieg der flüssigen Mittel.

In der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit sind unter anderem enthalten:

- Zinseinnahmen in Höhe von 66.758 Tsd. Euro (Vorjahr 70.514 Tsd. Euro),
- Zinsausgaben in Höhe von 297.600 Tsd. Euro (Vorjahr 249.247 Tsd. Euro) und
- gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 76.761 Tsd. Euro (Vorjahr 53.218 Tsd. Euro).

Nach Abzug des nicht zahlungswirksamen Teils aus der Equity-Bewertung beträgt das zugeflossene Beteiligungsergebnis (Dividenden) 298.440 Tsd. Euro (Vorjahr 194.068 Tsd. Euro).

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 65.848 Tsd. Euro (Vorjahr 205.843 Tsd. Euro) und die kurzfristigen Vermögenswerte um 770 Tsd. Euro (Vorjahr 132.764 Tsd. Euro) vermindert. Die lang- und kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 1.694 Tsd. Euro (Vorjahr 19.439 Tsd. Euro) beziehungsweise 44.531 Tsd. Euro (Vorjahr 142.790 Tsd. Euro). Von den erzielten Verkaufserlösen in Höhe von 25.914 Tsd. Euro (Vorjahr 356.998 Tsd. Euro) waren zum Bilanzstichtag 9.439 Tsd. Euro (Vorjahr 337.295 Tsd. Euro) durch flüssige Mittel beglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an fremde Gesellschafter Dividenden in Höhe von 151.178 Tsd. Euro (Vorjahr 143.387 Tsd. Euro) gezahlt. Zudem wurden im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2010 147.130 Tsd. Euro an HOCHTIEF Aktionäre ausgeschüttet.

Der Tilgung von Finanzschulden in Höhe von 1.663.800 Tsd. Euro (Vorjahr 1.240.085 Tsd. Euro) stehen Neuaufnahmen in Höhe von 2.522.501 Tsd. Euro (Vorjahr 1.237.902 Tsd. Euro) gegenüber.

Das Finanzvermögen und die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Flüssige Mittel	2.514.782	2.264.821
Kurzfristige Wertpapiere	628.800	392.831
Langfristige Wertpapiere	260	260
Finanzvermögen	3.143.842	2.657.912
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.354.963	2.850.462
Leasingverbindlichkeiten	733.184	460.454
Finanzverbindlichkeiten	4.088.147	3.310.916
Nettofinanzschulden	-944.305	-653.004

Die Verwendungsmöglichkeiten des Finanzvermögens unterliegen Einschränkungen. Dem Finanzvermögen stehen neben den Finanzverbindlichkeiten Vorauszahlungen von Auftraggebern, Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen und das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen gegenüber. Die Vorauszahlungen von Auftraggebern in Höhe von 153.612 Tsd. Euro (Vorjahr 402.697 Tsd. Euro) dienen zur Finanzierung der Auftragskosten. Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen in Höhe von 26.733 Tsd. Euro (Vorjahr 190.793 Tsd. Euro) bestehen insbesondere für PPP-Projektgesellschaften in der Division HOCHTIEF Asia Pacific. Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen in Höhe von 412.523 Tsd. Euro (Vorjahr 507.255 Tsd. Euro) betrifft im Wesentlichen die Bergbauaktivitäten der Leighton-Gruppe.

37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den wesentlichen nahestehenden Unternehmen zählt als Muttergesellschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die ACS. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Konzernunternehmen und der ACS beziehungsweise deren verbundenen Unternehmen abgeschlossen.

Nahestehende Unternehmen von besonderer Bedeutung sind die wesentlichen at Equity bewerteten Unternehmen Athens International Airport S.A., Flughafen Düsseldorf GmbH, Flughafen Hamburg GmbH, Budapest Airport Zrt., Sociedad Concesionaria Túnel San Cristobal S.A., aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, Habtoor Leighton Group sowie Leighton Welspun Contractors.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die Auswirkungen auf folgende Abschlussposten hatten:

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Ausleihungen	800.560	814.417
Forderungen	74.843	96.219
Verbindlichkeiten	2.693	12.645
Umsatzerlöse	33.067	14.522
Bezogene Lieferungen und Leistungen	2.682	14.234
Sonstige betriebliche Erträge	601	152
Zinserträge	44.027	28.934

Die Ausleihungen betreffen im Wesentlichen die Habtoor Leighton Group, den Flughafen Budapest sowie aurelis Real Estate. Die Ausleihung an den Flughafen Budapest wird unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden, mit Ausnahme eines unverzinslichen Darlehens in Höhe von 76.063 Tsd. Euro an ein assoziiertes Unternehmen in der Division HOCHTIEF Asia Pacific. Der HOCHTIEF-Konzern veräußerte im Berichtszeitraum eine Immobilie (Eigentumswohnung) im Wert von 629 Tsd. Euro an ein ehemaliges Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die

Transaktion wurde entsprechend den konzerninternen Richtlinien und mit Zustimmung des Personalausschusses durchgeführt. Weitere wesentliche Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen oder Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats auf.

38. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht auf den Seiten 94 bis 98 dieses Geschäftsberichts fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandsbezüge. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Auf der Basis dieser Grundsätze ergab sich folgende Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands (ohne Auswirkung der Aufhebungsvereinbarung):

		Barbezüge			Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter			Altersvorsorge		Gesamtbezüge inklusive Pensionszusagen
		Feste Bezüge	Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen	Short-Term-Incentive-Komponente (Barauszahlung)	Long-Term-Incentive-Komponente I (Auszahlung in Aktien mit einer 2-jährigen Sperrfrist)	Long-Term-Incentive-Komponente II (Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan)**	Pensionszusage/Zuführung zur Pensionsrückstellung	Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand	
(In Tsd. EUR)										
Dr. Stieler	2012	816	34	***1.575	–	–	540	72	–	3.037
	2011	717	26	251	251	398	875	29	–	2.547
Fernández Verdes (seit 15.4.2012)	2012	391	78	285	285	285	–	–	128	1.452
	2011	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sassenfeld (seit 1.11.2011)	2012	550	26	401	401	401	212	9	–	2.000
	2011	92	*752	58	58	–	–	–	–	960
Vorstand gesamt	2012	1.757	138	2.261	686	686	752	81	128	6.489
	****2011	809	778	309	309	398	875	29	–	3.507

* Erstattung von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beendigung des vorherigen Vorstandsmandats

** Wert zum Gewährungszeitpunkt

*** Gemäß Aufhebungsvereinbarung wurde Herrn Dr. Stieler die gesamte variable Vergütung für 2012 in bar ausgezahlt

**** Vorjahreswerte ohne Werte der im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedenen Vorstände

Bei der Beendigung des Vertrags von Herrn Dr. Stieler wurde eine Abfindung in Höhe von 4.782 Tsd. Euro gezahlt und ein Freistellungsaufwand in Höhe von 274 Tsd. Euro gebucht. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für das Übergangsgeld in Höhe von 484 Tsd. Euro, für den zusätzlichen Dienstzeitaufwand in Höhe von 1.965 Tsd. Euro und für die vorzeitige Ausübungsmöglichkeit der Long-Term-Incentive-Pläne in Höhe von 407 Tsd. Euro gebildet.

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 77.226 Tsd. Euro (Vorjahr 59.967 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 15.199 Tsd. Euro (Vorjahr 5.273 Tsd. Euro) gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 71.199 Tsd. Euro (Vorjahr 52.909 Tsd. Euro) zurückgestellt.

(In Tsd. EUR)		Barwert der Pensionszusagen
Dr. Stieler	2012	5.428
	2011	1.524
Fernández Verdes (seit 15.04.2012)	2012	–
	2011	–
Sassenfeld (seit 1.11.2011)	2012	598
	2011	195
Vorstand gesamt	2012	6.026
	*2011	1.719

*Vorjahreswerte ohne Werte der im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedenen Vorstände

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 1.614.337 Euro (Vorjahr 562.500 Euro).

39. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer Deloitte & Touche folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	2012	2011
Abschlussprüfungen	6.820	4.252
davon inländischer Verbund	(1.520)	(1.776)
Andere Bestätigungsleistungen	583	1.396
davon inländischer Verbund	(337)	(127)
Steuerberatungsleistungen	346	770
davon inländischer Verbund	(30)	(35)
Sonstige Leistungen, die für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	852	664
davon inländischer Verbund	(18)	(-)
	8.601	7.082

Der inländische Verbund setzt sich aus der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als bestelltem Konzernabschlussprüfer sowie den mit ihr im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB verbundenen Unternehmen zusammen. In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer Deloitte & Touche im Wesentlichen die Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland enthalten. Der Anstieg der Honorare für Abschlussprüfungen resultiert aus der erstmaligen Prüfung des Leighton Teilkonzerns durch Deloitte. Steuerberatungsleistungen umfassen sämtliche Dienstleistungen, die im Wesentlichen für Steuerangelegenheiten bei ausländischen Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erbracht worden sind. Die sonstigen Leistungen beinhalten im Wesentlichen Projekte in der Division HOCHTIEF Asia Pacific.

40. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf den HOCHTIEF-Internetseiten dauerhaft zugänglich gemacht worden.*

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Wertaufhellungszeitraum gibt es keine berichtspflichtigen Sachverhalte. Darüber hinaus wird auf den Nachtragsbericht auf Seite 139 verwiesen.

42. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264 b HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:

A.L.E.X.-Bau GmbH, Essen,
 AVN Chile Vierte Holding GmbH, Essen,
 AVN Chile Fünfte Holding GmbH, Essen,
 care Facility Management GmbH, Hamburg,
 Deutsche Baumanagement GmbH, Essen,
 Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,
 Eurafrika Baugesellschaft mbH, Essen,
 Europaviertel Bauheld 4d GmbH & Co. KG, Essen,

*Weitere Informationen zur Corporate Governance bei HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/corporategovernance.

forum am Hirschgarten Nord GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Nord GmbH & Co. KG), Essen,
 forum am Hirschgarten Süd GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Süd GmbH & Co. KG), Essen,
 GVG mbH & Co. Objekt RPU Berlin 2 KG, Essen,
 HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Hamburg,
 HOCHTIEF Ackerstraße 71–76 GmbH & Co. KG, Berlin,
 HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen,
 HOCHTIEF AirPort Capital Verwaltungs GmbH & Co. KG, Essen,
 HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Asset Services GmbH (vormals: HOCHTIEF Property Management Residential GmbH), Essen,
 HOCHTIEF Aurestis Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF Construction Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF Energy Management GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Global One GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Offshore Crewing GmbH, Essen,
 HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung „Am Europagarten“ GmbH & Co. KG, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung „Helfmann Park“ GmbH & Co. KG, Essen,
 HOCHTIEF Property Management GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Solutions AG, Essen,
 HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Trade Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF ViCon GmbH, Essen,
 HTP Grundbesitz Blue Heaven GmbH, Essen,
 HTP Immo GmbH, Essen,
 I.B.G. Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH, Erfurt,
 LOFTWERK Eschborn GmbH & Co. KG, Essen,
 MK 1 Am Nordbahnhof Berlin GmbH & Co. KG, Essen,
 Moltendra Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mainoffice KG, Frankfurt am Main,
 Projektgesellschaft Börsentor Frankfurt GmbH & Co. KG, Essen,
 Projektgesellschaft Konrad-Adenauer-Ufer Köln GmbH & Co. KG, Essen,
 Projektgesellschaft Marco Polo Tower GmbH & Co. KG, Hamburg,
 Projektgesellschaft Quartier 21 mbH & Co. KG, Essen,
 SCE Chile Holding GmbH, Essen,
 Spiegel-Insel Hamburg GmbH & Co. KG, Essen,
 Streif Baulogistik GmbH, Essen,
 Tivoli Garden GmbH & Co. KG, Essen.

43. Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31.12.2012

Das Testatsexemplar des HOCHTIEF-Geschäftsberichts 2012 enthält die vollständige Anteilsliste und ist im Bundesanzeiger sowie auf unserer Internetseite veröffentlicht.

	Anteil am Kapital in %	in Tsd. Landeswährung	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis des Jahres in Tsd. EUR
I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Division HOCHTIEF Americas				
HOCHTIEF Americas GmbH, Essen	100		610.159	- ¹⁾
The Turner Corporation, Dallas/USA	100 ²⁾	USD 635.685	481.798	64.206 ³⁾
Flatiron Construction Corp., Wilmington/USA	100 ²⁾	USD 314.521	238.382	-54.257 ³⁾
E. E. Cruz and Company Inc., Holmdel/USA	100 ²⁾	USD 51.265 ⁵⁾	38.855 ⁵⁾	9.273 ⁵⁾
Division HOCHTIEF Asia Pacific				
HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen	100		1.392.288	- ¹⁾
Leighton Holdings Limited, Sydney/Australien	53,42 ²⁾	AUD 2.906.630	2.286.530	353.578 ³⁾
Division HOCHTIEF Europe				
HOCHTIEF Solutions AG, Essen	100		208.665	- ¹⁾
Streif Baulegistik GmbH, Essen	100 ²⁾		31.659	- ¹⁾
HOCHTIEF Hamburg GmbH, Hamburg	70 ²⁾		9.553	553
HOCHTIEF (UK) Construction Ltd., Swindon/Großbritannien	100 ²⁾	GBP 9.125	11.181	1.022
HOCHTIEF CZ a.s., Prag/Tschechien	100 ²⁾	CZK 996.172	39.608	1.089
HOCHTIEF Polska S.A., Warschau/Polen	100 ²⁾	PLN 103.152	25.320	241
OOO HOCHTIEF, Moskau/Russland	100 ²⁾	RUB 259.016	6.424	11.501
HOCHTIEF Solutions Middle East Qatar W.L.L., Doha/Katar	49 ²⁾	QAR 475.572	99.104	43.153
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen	100		17.502	- ¹⁾
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen	100		7.727	- ¹⁾
HOCHTIEF Aurestis Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	100 ²⁾		6.570	- ¹⁾
HOCHTIEF Energy Management GmbH, Essen	100 ²⁾		16.532	- ¹⁾
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen	100 ²⁾		32.352	- ¹⁾
HOCHTIEF PPP Solutions (UK) Limited, Swindon/Großbritannien	100 ²⁾	GBP 11.849	14.519	162
Konzernzentrale				
<i>HOCHTIEF Airport</i>				
HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen	100 ⁶⁾		135.000	- ¹⁾
Airport Partners GmbH, Düsseldorf	40 ^{2) 6)}		141.266	21.052
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Hamburg	71 ^{2) 6)}		395.190	23.125
Sydney Airport Intervest GmbH, Essen	46,3 ^{2) 6)}		259.822	38.397
HOCHTIEF AirPort Capital Verwaltungs GmbH & Co. KG, Essen	100 ^{2) 6)}		1.205	4.518
<i>Versicherungsgesellschaften</i>				
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen	100		128.258	- ¹⁾
Builders' Reinsurance S.A., Steinfurt/Luxemburg	100 ²⁾	USD 164.077	124.357	-866

	Anteil am Kapital in %	in Tsd. Landeswährung	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis des Jahres in Tsd. EUR
II. At Equity bewertete Finanzanlagen				
Division HOCHTIEF Europe				
aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, Eschborn	50 ²⁾		234.414 ⁴⁾	51.421 ^{3) 4)}
HGO InfraSea Solutions GmbH & Co. KG, Bremen	50 ²⁾		21.798 ⁴⁾	-2.333 ⁴⁾
Konzernzentrale				
<i>HOCHTIEF Airport</i>				
Budapest Airport Zrt., Budapest/Ungarn	49,67 ^{2) 6)}		187.067 ⁴⁾	-36.239 ⁴⁾
Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	50 ^{2) 6)}		150.206 ⁴⁾	42.829 ⁴⁾
Flughafen Hamburg GmbH, Hamburg	49 ^{2) 6)}		63.760 ⁴⁾	- ¹⁾
Athens International Airport S.A., Athen/Griechenland	26,67 ²⁾		465.605 ⁴⁾	103.981 ⁴⁾
Tirana International Airport SHPK, Tirana/Albanien	47 ^{2) 6)}		29.959 ⁴⁾	10.194 ⁴⁾
III. Sonstige Unternehmen				
Konzernzentrale				
<i>HOCHTIEF Airport</i>				
Southern Cross Airports Corporation Holdings Limited, Sydney/Australien	12,11 ^{2) 6)}	AUD 2.818.340 ⁴⁾	2.217.075 ⁴⁾	394.151 ⁴⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Mittelbare Beteiligung

³⁾ Konsolidiertes Ergebnis der Gruppe

⁴⁾ Zahlen aus Geschäftsjahr 2011

⁵⁾ Konsolidiert in Turner/Flatiron

⁶⁾ Innerhalb „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ in der Bilanz ausgewiesen

Stichwortverzeichnis

A ktie	23	H OCHTIEF Americas	102 ff.
Aktionärsstruktur	26	HOCHTIEF Asia Pacific	107 ff.
Anhang	150	HOCHTIEF Europe.....	113 ff.
Anlagevermögen.....	78	I mpressum.....	227
Aufsichtsrat.....	11, 18	Investitionen.....	74
Auftragsentwicklung	42	Investor Relations.....	27
Aurelis	47, 73, 114, 132	J ahresabschluss.....	142
B eschaffung	64, 121, 134	K apitalflussrechnung	74, 146
Bestätigungsvermerk.....	149	Kapitalrendite (RONA)	47, 66
Beteiligungsergebnis.....	73, 166	Konzernbilanz	78, 145, 170
Beteiligungsgesellschaften.....	32, 220	Konzernstruktur	30 ff.
Bildungsimmobilien.....	82, 103	L agebericht	30
Building Information Modeling (BIM).....	49, 103	Leighton.....	4, 107 ff.
C lark Builders	3, 102 ff.	Long-Term-Incentive-Plan.....	95 ff., 185 ff.
Contract-Mining/ Minengeschäft	39, 47, 109, 130, 133, 136, 140	M ärkte	34 ff.
Corporate Governance	93	Mitarbeiter.....	49, 52, 60 ff.
D ividende.....	26, 85, 132	N achhaltigkeit	25, 50 ff., 137
E .E. Cruz.....	3, 102, 105	Nachtragsbericht	139
Eigenkapital	80, 147	P rognosebericht	129 ff.
Energieinfrastruktur.....	6, 38, 46, 106, 108 f., 114, 135 f.	Projektentwicklung	38 f., 110, 113 f., 115 f., 128
Energy-Management	40, 51, 116	Public-Private- Partnership (PPP).....	37 f., 45, 57, 103, 105, 113, 114 f.
Entsprechenserklärung.....	98 f.	R isikobericht	119 ff.
Erklärung zur Unternehmensführung	93	Rückstellungen	80, 158, 188 f.
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	71 ff.	S egmentbericht	102 ff., 211 ff.
F acility-Management	40, 112, 116	Soziale und urbane Infrastruktur	38, 46, 100, 103 ff., 110 ff., 115 ff., 136
Finanzergebnis.....	73, 167 f.	Strategie	45
Finanzinstrumente.....	159 ff., 196 ff.	Streubesitz.....	26
Finanzkalender.....	227	T urner	3, 102 ff.
Flatiron	3, 102 ff.	U msatzerlöse.....	69, 130, 164
Flughäfen	9, 31, 41, 122 f., 152	V ergütungsbericht	94, 217
Forschung und Entwicklung	54 ff.	Verkehrsinfrastruktur.....	28, 37, 45, 92, 105, 109, 114, 135
Fünfjahresübersicht	225	Vision	45
G eschäftstätigkeit.....	30	Vorstand	16, 20
Gesundheitsimmobilien.....	70, 104, 110	W ährungsumrechnung	153
Gewinn- und Verlustrechnung	71, 83, 143	Wertbeitrag.....	67 f.
Glossar	223	Wertschöpfung	69
Gremien	18	Windenergie.....	6, 22, 38, 46, 56 f., 113 f.
Group Executive Committee.....	21	Z usammengefasster Lagebericht.....	30
Grünes Bauen/Green Building	50, 103, 118, 36		

Glossar

Asset/Asset-Management

Assets sind Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Das Asset-Management umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich Haus-, Immobilien- und Objektverwaltung. Dazu gehören zum Beispiel Mietbuchhaltung inklusive Verwaltung, Nebenkostenabrechnung und Mieterbetreuung, Instandhaltung technischer Anlagen, Energiemanagement, Koordination von Erneuerungs- und Modernisierungsmaßnahmen bis hin zu kurz- und mittelfristigen Planungen aller relevanten objektbezogenen Cashflows.

Avalkredit, syndizierter

Ein unter einem internationalen Bankenkonsortium strukturierter Bankenkredit zur Herauslegung von Bankbürgschaften zur Absicherung von Auftraggebern.

BREEAM

BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) ist ein internationales, in Großbritannien entwickeltes Zertifizierungssystem für nachhaltiges Bauen. Nach einem einfachen Punktesystem in acht Beurteilungskategorien (Planung, Energiebedarf, verwendete Materialien, Wasserbedarf, Abfall, Umweltverschmutzung, Gesundheit und Komfort sowie Standortqualität und Transport) wird für das zertifizierte Gebäude ein Gütesiegel in fünf Abstufungen vergeben.

Carbon Disclosure Leadership Index

Der deutsche Carbon Disclosure Leadership Index listet die 30 hinsichtlich ihrer Transparenzqualität beim Klimaschutz führenden Unternehmen. Herausgeber ist das Carbon Disclosure Project, eine von institutionellen Investoren gegründete, weltweit agierende CO₂-Transparenz-Initiative. Sie hat das Ziel, qualitativ hochwertige klimabezogene Unternehmensdaten zu sammeln und zu veröffentlichen. Dazu befragt sie jährlich über standardisierte Fragebögen unter anderem die 200 größten deutschen Unternehmen nach ihrer Klimapolitik und den von ihnen erzeugten CO₂-Emissionen.

Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanzlage eines Unternehmens. Wird als Nettozufluss der flüssigen Mittel aus der Umsatztätigkeit und weiteren operativen Tätigkeiten interpretiert.

Contract-Mining

Beim Contract-Mining lagert der Besitzer einer Mine bestimmte Aufgaben in der Mine an einen Dienstleister aus. Die australische HOCHTIEF-Beteiligungsgesellschaft Leighton übernimmt im Auftrag der Eigentümer die Förderung von Rohstoffen, wie Erz und Kohle, auf Basis langfristiger Verträge. Zum Leistungsspektrum gehören auch die Erschließung der Vorkommen sowie die Renaturierung nach Abschluss der Arbeiten.

DGNB

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB) verleiht seit Januar 2009 das DGNB-Zertifikat an Projekte, die umweltschonend, wirtschaftlich effizient und nutzerfreundlich sind. Das Zertifizierungssystem deckt alle relevanten Felder des nachhaltigen Bauens ab. In die Bewertung fließen zirka 60 Kriterien aus den Themenfeldern Ökologie, Ökonomie, soziokulturelle und funktionale Aspekte, Technik, Prozesse und Standort ein. Werden diese in herausragender Weise erfüllt, erhält das Gebäude ein Zertifikat in der Kategorie Gold, Silber oder Bronze. HOCHTIEF gehört zu den Gründungsmitgliedern der DGNB.

Directors-and-Officers-Versicherung (D&O-Versicherung)

Die D&O-Versicherung, auch Organ- oder Managerhaftpflichtversicherung, ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe abschließt. Abgesichert ist das persönliche Haftungsrisiko der Organe aus deren Tätigkeit für das Unternehmen aufgrund von gesellschaftsrechtlichen Haftungsbestimmungen.

Emittent

Ein Emittent ist ein Herausgeber von Wertpapieren. Bei Aktien handelt es sich hierbei um Unternehmen. Bei Anleihen kann es sich um Unternehmen, öffentliche Körperschaften, den Staat und andere Institutionen handeln.

Euroconstruct-Gruppe

Die Kooperation von mehreren europäischen Forschungs- und Beratungsinstituten analysiert jährlich die Entwicklung der Bauindustrie in Europa.

Weitere Fachbegriffe und Erläuterungen finden Sie im Internet unter www.hochtief.de im Bereich Investor Relations. Hier steht Ihnen ein ausführliches Glossar zur Verfügung.

Financial Covenants

Kreditvertraglich vereinbarte Finanzkennzahlen, zu deren Einhaltung der Kreditnehmer verpflichtet ist.

Green Star

Green Star ist ein vom Green Building Council of Australia entwickeltes, freiwilliges Rating-System, das die Gestaltung und den Bau von Gebäuden unter Umweltaspekten bewertet. Die neun verschiedenen Kategorien bewerten die Umweltauswirkungen, die unmittelbar infolge von Projektlage, Gestaltung, Bau und Wartung entstehen: Management, Innenraumqualität, Energie, Transport, Wasser, Materialien, Landverbrauch und Ökologie, Emissionen sowie Innovation.

LEED

Das amerikanische LEED-Gebäudezertifizierungssystem (Leadership in Energy and Environmental Design) des U.S. Green Building Council klassifiziert ökologisches Bauen. Eine LEED-Zertifizierung definiert genaue Standards für nachhaltige Gebäude. Sechs Grundkategorien spielen für die Verleihung der Auszeichnung eine Rolle: Materialien und Ressourcen, Wasserverbrauch, Energieeffizienz, Raumluftqualität, nachhaltiger Standort und Innovationen. Das Zertifikat wird in vier Kategorien verliehen: Platin, Gold, Silber und Certified.

Leistung

Die Leistung informiert über die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.

Long-Term-Incentive-Plan (LTIP)

Ein Long-Term-Incentive-Plan ist ein Anreizsystem beziehungsweise Vergütungsinstrument, das ausgewählten Führungskräften angeboten wird. Sie sollen am langfristigen Erfolg des Unternehmens beteiligt und dadurch an das Unternehmen gebunden werden.

Percentage-of-Completion-Methode (PoC)

Gemäß dieser Methode werden bei langfristigen Fertigungsaufträgen die entsprechend dem Fertigungsgrad angefallenen Auftragskosten den Auftrags Erlösen (Umsätzen) zugeordnet. Daraus ergibt sich eine Erfassung von Erträgen, Aufwendungen und des Ergebnisses entsprechend dem Leistungsfortschritt. Die PoC-Methode ersetzt das nach HGB anzuwendende Realisationsprinzip, nach dem die Gewinne aus Fertigungsaufträgen erst im Geschäftsjahr der Abnahme ausgewiesen werden dürfen.

Public-Private-Partnership (PPP)

Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten, in der Regel kapitalkräftigen Akteuren. Kennzeichnend für diese Kooperation ist, dass öffentliche und private Partner sowohl gemeinsame projektbezogene als auch unterschiedliche, ihren jeweiligen Funktionen entsprechende Ziele und Interessen verfolgen.

Fünfjahresübersicht

		2008	2009	2010	2011	2012
Auftragseingang	Mio. EUR	25.284	22.473	29.627	25.368	31.488
davon: Deutschland		2.549	1.919	2.524	2.286	2.127
International		22.735	20.554	27.103	23.082	29.361
Leistung	Mio. EUR	21.620	20.566	23.234	25.790	29.693
davon: Deutschland		2.820	2.284	1.804	2.017	2.129
International		18.800	18.282	21.430	23.773	27.564
Auftragsbestand am Jahresende	Mio. EUR	30.961	35.374	47.486	48.668	49.794
davon: Deutschland		3.603	2.996	3.726	4.048	3.991
International		27.358	32.378	43.760	44.620	45.803
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	64.527	66.178	70.657	75.449	79.987
davon: Deutschland		11.004	11.135	10.821	10.331	10.111
International		53.523	55.043	59.836	65.118	69.876
Außenumsatz	Mio. EUR	18.703	18.166	20.159	23.282	25.528
Veränderung zum Vorjahr	in %	13,7	-2,9	11,0	15,5	9,6
Materialaufwand	Mio. EUR	14.273	12.563	13.764	15.572	17.312
Materialintensität	in %	74,7	69,0	67,8	67,3	67,6
Personalaufwand	Mio. EUR	3.266	3.501	4.081	4.864	5.536
Personalintensität	in %	17,1	19,2	20,1	21,0	21,6
Abschreibungen	Mio. EUR	392	501	679	783	919
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	Mio. EUR	287	525	715	626	595
Beteiligungsergebnis	Mio. EUR	306	227	223	-585	186
Finanzergebnis	Mio. EUR	-96	-155	-181	-168	-235
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	497	597	757	-127	546
davon: Americas	Mio. EUR	77	94	126	142	63
Asia Pacific	Mio. EUR	327	433	513	-285	411
Concessions*	Mio. EUR	110	75	84	-	-
Europe	Mio. EUR	20	74	83	-9	29
Umsatzrendite vor Steuern	in %	2,7	3,3	3,8	-0,5	2,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	324	405	546	-168	386
Eigenkapitalrendite	in %	11,5	12,4	12,8	-4,1	9,1
Konzerngewinn/-verlust	Mio. EUR	157	192	288	-160	158
EBITDA	Mio. EUR	1.045	1.265	1.626	845	1.722
Betriebliches Ergebnis/EBITA	Mio. EUR	653	764	948	62	803
davon: Americas	Mio. EUR	103	110	134	148	74
Asia Pacific	Mio. EUR	427	536	653	-168	594
Concessions*	Mio. EUR	146	110	113	-	-
Europe	Mio. EUR	56	99	113	47	92
Ergebnis je Aktie	EUR	2,26	2,88	4,31	-2,18	2,15
Dividende je Aktie	EUR	1,40	1,50	2,00	-	1,00**
Ausschüttungsbetrag	Mio. EUR	98	105	154	-	77
RONA	in %	13,1	13,8	15,1	1,8	10,3
Free Cashflow ¹⁾	Mio. EUR	-635	101	65	-251	-447

* Die Division wurde zum 1. Januar 2012 auf die Division HOCHTIEF Europe und auf die Konzernzentrale verteilt. Die Ergebnismerte für das Geschäftsjahr 2011 wurden entsprechend angepasst.

** Vorgeschlagene Dividende je Aktie

¹⁾Free Cashflow: Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit



		2008	2009	2010	2011	2012
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	483	504	583	693	713
Sachanlagen	Mio. EUR	1.120	1.492	1.807	2.235	1.899
Investment Properties	Mio. EUR	43	38	24	22	19
Finanzanlagen	Mio. EUR	2.099	2.251	2.511	1.098	1.188
Andere langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	665	821	943	1.166	1.019
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	4.410	5.106	5.868	5.214	4.838
in % der Bilanzsumme		36,6	40,8	39,2	33,0	28,5
Vorräte	Mio. EUR	944	1.116	1.268	1.287	1.426
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Mio. EUR	4.113	3.703	4.461	5.182	5.703
Wertpapiere und flüssige Mittel	Mio. EUR	2.597	2.577	3.389	2.657	3.143
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Mio. EUR	–	–	–	1.456	1.852
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	7.654	7.396	9.118	10.582	12.124
in % der Bilanzsumme		63,4	59,2	60,8	67,0	71,5
Bilanzsumme	Mio. EUR	12.064	12.502	14.986	15.796	16.962
Passiva						
Anteile des Konzerns	Mio. EUR	1.931	2.164	2.965	2.598	2.640
Anteile anderer Gesellschafter	Mio. EUR	895	1.100	1.299	1.512	1.604
Eigenkapital	Mio. EUR	2.826	3.264	4.264	4.110	4.244
in % der Bilanzsumme		23,4	26,1	28,5	26,0	25,0
in % der langfristigen Vermögenswerte		64,1	63,9	72,7	78,8	87,7
Langfristige Rückstellungen	Mio. EUR	435	409	544	640	833
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.678	2.048	2.577	2.302	2.750
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	313	296	252	257	155
Langfristige Schulden	Mio. EUR	2.426	2.753	3.373	3.199	3.738
in % der Bilanzsumme		20,1	22,0	22,5	20,3	22,0
Kurzfristige Rückstellungen	Mio. EUR	715	906	959	957	975
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.248	796	646	1.493	1.706
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	4.849	4.783	5.744	6.037	6.299
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	6.812	6.485	7.349	8.487	8.980
in % der Bilanzsumme		56,5	51,9	49,0	53,7	53,0
Bilanzsumme	Mio. EUR	12.064	12.502	14.986	15.796	16.962
Sachanlagenintensität ²⁾	in %	9,3	11,9	12,1	14,1	11,2
Investitionen einschließlich Akquisitionen gesamt	Mio. EUR	1.156	968	1.128	2.023	1.781
davon Immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	13	14	22	31	48
davon Sachanlagen	Mio. EUR	633	812	902	1.474	1.166
davon Investment Properties	Mio. EUR	–	–	–	1	–
davon Finanzanlagen	Mio. EUR	510	142	204	517	567
Investitionsquote ³⁾	in %	21,9	22,1	19,5	27,3	23,2
Finanzierungsquote ⁴⁾	in %	60,7	60,7	73,5	52,0	75,7
Umschlagshäufigkeit der Forderungen ⁵⁾		5,4	5,1	5,5	5,4	5,1
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals ⁶⁾		1,6	1,5	1,5	1,5	1,6
Nettofinanzvermögen (+)/-schulden (-)	Mio. EUR	-212	-78	408	-653	-944

²⁾Sachanlagenintensität: Verhältnis Sachanlagen zur Bilanzsumme

³⁾Investitionsquote: Verhältnis Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties zu kumulierten Anschaffungskosten

⁴⁾Finanzierungsquote: Verhältnis Abschreibungen zu Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties

⁵⁾Umschlagshäufigkeit der Forderungen: Verhältnis Außenumsatz zu durchschnittlichem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen

⁶⁾Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals: Verhältnis Außenumsatz zu durchschnittlichem Gesamtkapital (Bilanzsumme)

Impressum

Herausgeber:

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Investor-Relations-Kontakt:

HOCHTIEF Investor Relations
Opernplatz 2, 45128 Essen
Tel.: 0201 824-2127
investor-relations@hochtief.de

Projektleitung, redaktionelle Gesamtleitung:

HOCHTIEF Konzernkommunikation:
Lisa Zindler-Roggow, Verena Blaschke

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion:

HOCHTIEF Konzernkommunikation; Protex, Köln;
TafelmitKollegen, Düsseldorf; M&S Communication,
Jörg Struwe, Düsseldorf

Fotografie:

Christoph Schroll, HOCHTIEF, Essen

Bildnachweise:

Computervisualisierung: HOCHTIEF ViCon, Essen
HOCHTIEF-Bildarchiv, Essen; Leighton Holdings, Sydney; Leighton John
Holland Joint Venture; Leighton Contractors; Thiess; Turner Construction,
New York; Flatiron; Titelseite: plainpicture/Fancy Images; Wolfhard Scheer
(S. 3, 22); Udo Thomas (S. 7); Tom Nagy (S. 22); Mike Christian (S. 28);
istockphoto/Pixdeluxe (S. 44); Cordelia Ewerth (S. 44); istockphoto/shotpy-
dave (S. 58); Pure Rendering GmbH (S. 59); istockphoto/Johnny Greig
(S. 60); Forth Crossing Bridge Constructors (S. 60); gettyimages/Adam
Crowley (S. 70); istockphoto/skynesher (S. 82, 122); istockphoto/Photo-
Talk (S. 92); MTR Corporation Limited (S. 92); Masterfile/RF (S. 102); Mi-
chael Jäger (S. 132); HH Vision (S. 132); Corbis/Radius Images (S. 142)

Bildbearbeitung, Satz und Druckvorstufe:

Creafix GmbH, Solingen

Druck:

Druckpartner, Essen



Der Geschäftsbericht ist auf dem umweltfreundlichen Bilderdruckpapier
Maxi Silk gedruckt. Es ist nach den Regeln des Forest Stewardship
Council (FSC) zertifiziert.

Finanzkalender

7. Mai 2013

Hauptversammlung
10.30 Uhr, Congress Center Essen, Eingang West,
Norbertstraße, Essen

8. Mai 2013

Quartalsbericht Januar bis März 2013
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

14. August 2013

Halbjahresbericht Januar bis Juni 2013
Konferenz mit Analysten und Investoren

13. November 2013

Zwischenbericht Januar bis September 2013
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

28. Februar 2014

Bilanzpressekonferenz
Konferenz mit Analysten und Investoren

7. Mai 2014

Hauptversammlung
10.30 Uhr, Grugahalle, Norbertstraße, Essen

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Eine Online-Version dieses Geschäftsberichts finden Sie unter
www.hochtief.de/gb12.

Der Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht war der
27. Februar 2013. Der Bericht wurde am 28. Februar 2013 ver-
öffentlicht.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bzw. den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgeschaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwasige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten, übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.





HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen

Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren des Codes zu weiteren Informationen zum HOCHTIEF Geschäftsbericht 2012 auf unserer Website.

